Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 13. August 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 318, 351—353

Nr. 188 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Schwur am Grabe



Auf dem Friedhof von Gutwasser bei Hartmanitz im Böhmerwald wurde unter Anteilnahme des gesamten Sudetendeutschtums der durch einen feigen Ueberfall ermordete Arbeiter Wenzel Paierle zu Grabe getragen. Am offenen Grabe sprach der Kreisleiter der SdP. Senator Frank (unser Bild) Weltbild (K)

80 000 SA.-Männer für Nürnberg

Der Führer weiht neue Standarten

Berlin, 13. August.

Auch in diesem Jahre werden wie beim vorigen Reichsparteitag 80 000 SA.-Männer in Nürnberg aufmarschieren, zu deren Beförderung 81 Sonderzüge notwendig sind. Unter ihnen befinden sich erstmalig 6500 ostmärkische SA.-Männer der drei Gruppen Donau, Südmark und Alpenland, die vollkommen neu eingekleidet wurden. Von den 42 SA.- und 14 SS- und 20 NSKK.-Standarten, deren Weihe der Führer selbst vornehmen wird, sind 12 SA.-Standarten aus dem früheren Oesterreich.

Die Männer werden in 408 großen Zelten und 24 Baracken im SA.-Lager Langwasser untergebracht und vom 7. bis 12. bzw. 13. September in der Stadt der Reichsparteitage bleiben. Sie nehmen am Appell in der Luitpoldarena und am Vorbeimarsch sowie an den NS.-Kampfspielen teil.

Falangisten Gäste der HJ.

Deutschlandfahrt spanischer Jugendführer

Hamburg, 13. August.

Mit dem Hamburg-Süd-Dampfer „Madrid" trafen 20 spanische Jugendführer und -führerinnen in Hamburg ein. Die spanischen Gäste werden auf Einladung der Reichsjugendführung eine Reise durch Deutschland unternehmen, deren Abschluß ihre Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg sein wird. Der Gebietsführer des Gebietes Hamburg der HJ. und der Führer der Hamburgischen Falangisten, die den spanischen Gästen entgegengefahren waren, begrüßten sie an Bord der „Madrid".

Die spanischen Falangisten, unter denen sich einer befindet, der an der Asturienfront mehrere Monate gegen die internationale Brigade gekämpft hat und eine schwere Verwundung davontrug, sowie ein anderer, der elf Monate in bolschewistischer Gefangenschaft war, dann aber, als er gezwungen wurde, auf Seiten der Roten zu kämpfen, mit mehreren Freunden fliehen konnte, schilderte die siegesfrohe Stimmung in ihrer Heimat. Mit dem Dampfer „Madrid" trafen gleichzeitig drei portugiesische Jugendführer in Hamburg ein, die zur Segelfliegerschule der HJ. ins Riesengebirge fahren, wo sie sich sämtlichen Leistungsprüfungen im Segelflug unterziehen wollen.

Dolchstoß tschechischer Offiziere gegen Verständigung

Offene Einmischung in die Verhandlungen mit der SdP.

Prag, 13. August.

Während die tschechische Regierung nunmehr ernstlich Anstalten macht, die Verhandlungen mit der Sudetendeutschen Partei durchzuführen, häufen sich die Vorstöße tschechischer Parteien und Verbände, die Hodscha von vornherein die Hände binden wollen. Demonstrativ wird die Regierung gewarnt, bei den Verhandlungen „auf nichtparlamentarischem Boden" zuweitgehende Zugeständnisse zu machen. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist ein Aufruf des Verbandes der tschechischen Offiziere, der in der Zeitschrift des Verbandes „Dustojnicke Listy" veröffentlicht wird. Darin heißt es u. a.:

„Die Autorität des Staates darf unter keinen Umständen geschmälert, untergraben oder herabgesetzt werden, nicht durch eine einzige Tat, nicht durch ein einziges Wort mehr. Von dieser Stelle darf kein Rückzug angetreten werden. Mit ihr können wir leben und arbeiten, verteidigen und kämpfen, wir können sterben, aber wir können nicht mehr zurückweichen, nicht um einen Schritt, nicht um einen Fußbreit."

Tschechisches Säbelgerassel

Berlin, 13. August.

Im Augenblick entscheidender Stunden der politischen Entwicklung der Tschechei hat es der Verband der tschechischen Offiziere für notwendig befunden, die immerhin gespannte Lage durch einen Aufruf zu verschärfen, dessen anmaßender Ton und dessen drohendes Säbelgerassel schlechterdings nicht mehr übertroffen werden kann. Bezeichnend ist hierbei die Tatsache, daß dieses seltsame Manifest erlassen wurde, nachdem die Regierung wenige Stunden zuvor bekanntgegeben hatte, daß ihre offiziellen Verhandlungen mit der sudetendeutschen Partei am 17. August beginnen würden.

Der ursprüngliche Plan gewisser tschechischer Parteien, durch eine parlamentarische Majorität dem deutschen Volkstum in der Tschechei ein von ihnen diktiertes Nationalitätengesetz aufzuzwingen, war mit dieser Ankündigung hinfällig geworden. Zur Unterstützung der rebellierenden Linksparteien wurden also jetzt die von Moskau beeinflußten Generäle aufgeboten, und zwar gerade jene Militärkamarilla, die für die Mobilisierung der tschechischen Armee am 21. Mai verantwortlich ist. Bekanntlich konnte damals eine ernste Verwicklung nur durch die besonnene und friedfertige Haltung der deutschen Reichsregierung vermieden werden.

Was bezweckt dieser Aufruf der tschechischen Offiziere? Die Parole „Nicht um einen Fuß breit zurück" kann nur das Ziel haben, die Prager Regierung zu einer Stellungnahme zu veranlassen, die jede Befriedung innerhalb des Staates und jede Verständigung mit den Minderheiten unmöglich machen würde. Nicht weniger aber richtet sich dieses schwülstige Manifest an die Adresse Lord Runcimans, der in die Zwangslage versetzt werden soll, seine Bemühungen angesichts einer säbelrasselnden Soldateska aufgeben zu müssen. Und endlich bedeutet es eine bedrohliche Aufwiegelung der niedrigsten Instinkte tschechischer Chauvinisten und Marxisten zu neuen Gewalttaten gegenüber der wehrlosen sudetendeutschen Bevölkerung.

Der wahre Charakter dieser kriegerischen Demonstrationen wird vor allem dann deutlich, wenn man die hinter ihre stehende Regie erkennt. An der Spitze dieses alle aktiven und inaktiven tschechischen Offiziere umfassenden Verbandes steht der Vizepräsident des Prager Abgeordnetenhauses Dr. Markovic, ehemaliger tschechischer Kriegsminister und enger Vertrauter des Staatspräsidenten Dr. Benesch. Es muß mit Bestimmtheit angenommen werden, daß Dr. Markovic ebenso wie die hinter ihm stehenden Generäle Krejcy und Syrovy diesen Dolchstoß gegen jede Verständigung mit den Minderheiten nicht ohne das Einverständnis Dr. Beneschs unternommen hat. In jedem Falle trägt der Hradschin die Verantwortung für seine Veröffentlichung, denn die Zensurbehörde, die erst gestern das sudetendeutsche Blatt „Die Zeit" wegen der von ihm veröffentlichten Rede des Stellvertreters Konrad Henleins am Grabe des ermordeten Paierle beschlagnahmte, hat sich zu keinen Eingriffen veranlaßt gesehen.

Besondere Beachtung verdienen in diesem Zusammenhang auch die in Prag bekanntgewordenen Informationen, nach denen sich Ministerpräsident Hodscha am Mittwoch zu Staatspräsident Dr. Benesch begab und unter Hinweis auf die Obstruktionspolitik des tschechischen Ministers Stamek und des Schulministers Franke mit seinem Rücktritt drohte.

Man dürfte in den maßgebenden Prager Kreisen wohl kaum der Auffassung sein, daß die sudetendeutsche Volksgruppe von derartigen Manövern, die der tschechische Offiziersverband für angebracht hält, beeindruckt ist und zu einem Verzicht auf ihre Forderungen veranlaßt werden könnte. Ihr einziger „Erfolg" kann deshalb nur darin bestehen, die Gesamtlage in der Tschechei in beträchtlichem Maße verschärft und deshalb eine Befriedung erschwert zu haben.



Eine Seite aus der soeben herausgekommenen farbig illustrierten Schrift über den KdF.-Wagen Weltbild (K)

Der Soldatenkönig

Zum 250. Geburtstag (15. August 1688)

Der Name, den der Volksmund König Friedrich Wilhelm dem Ersten von Preußen gegeben hat, schmeckt ein wenig nach Soldatenspielerei, gleichviel, ob mit toten Bleisoldaten oder den sehr lebendigen „langen Kerls". Aber der Inhalt dieses geschichtlich gewordenen Kennzeichnung bringt jeden Scherz zum Schweigen. Denn der ebenso rauhe wie rege König hat alle Fürsten Europas den Waffenrock tragen gelehrt und „des Königs Rock" zum höchsten Ehrenkleid erhoben. Preußens



König Friedrich Wilhelm I. (Nach einem Gemälde von Pesne) Weltbild (K)

zweiter und gestrengster, nicht Preußens dritter und genialster König ist der eigentliche Schöpfer des „Geistes von Potsdam". Der Vater, nicht der Sohn ist der eigentliche Sieger der ersten friderizianisch-schlesischen Schlacht bei Mollwitz. Der derbe Präsident des „Tabakskollegiums" in Königswusterhausen, nicht der ästhetisch beschwingte Resident von Rheinsberg schuf das, was sich als preußischer Stil in die Annalen der deutschen Geschichte eingegraben hat.

Zu diesem Stil gehören die dreiundachtzigtausend Mann und der gefüllte Kriegsschatz wohl als Wichtigstes, aber keineswegs als Einziges. Gewiß, die treffliche Armee trug den Staat und der Staat trug die Armee. So schreibt Treitschke. Aber dieser vermeintlich einseitige Gamaschen-Fanatiker hat sich nicht weniger als um sein Offizierskorps um die Disziplin, die Pflichttreue und die Sauberkeit seiner Beamten gemüht.

Der musterhafte preußische Beamtenstaat, unbestechlich bis zum sprachlosen Erstaunen vieler europäischen Kanzleien, ist also nicht weniger des Soldatenkönigs Werk als das militärische Instrument, das den Bourbonen oder Habsburgern nebst ihren Freunden so überflüssig erschien und dennoch — wie sich später zeigen sollte — unübertrefflich war. „Europäische Fürsten gelten nicht mehr als ihre Bajonette" hatte Marlborough, Prinz Eugens großer englischer Partner, einmal dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm gesagt. Er hat es nie vergessen.

Aber auch das war in ihm lebendig, daß die preußische Sendung als eine deutsche Aufgabe begriffen werden mußte. Man durfte nicht — wie es in Wien geschah — mit Belgrad oder Venedig kokettieren, während Königsberg in Gefahr und Stettin noch in schwedischen Händen war. So schenkte dieser Soldatenkönig, dessen Horizont angeblich allenfalls Exerzierplatzweite hatte, seinem Lande den ersten großen Seehafen, der in überseeische Ferne wies!

Aber er schenkte seinem Volke auch ein persönliches Beispiel von unerhört mitreißen-

Ibn Saud fährt nach London

In Marseille eingetroffen

Paris, 13. August.

Der König des Hedschas, Ibn Saud, ist mit dem Dampfer „Stratnorth" in Marseille eingetroffen. Er wird sich nach London begeben.

der und staatsbildender Kraft. In den siebenundzwanzig Regierungsjahren dieses königlichen Sozialisten muß man forschen, wenn man ergründen will, warum die französische Revolution von 1789 in Preußen keinen nennenswerten Widerhall gefunden hat. Diesen königlichen Tyrannen und sein leidenschaftliches Suchen nach dem Volksdienlichsten muß man kennen, um zu begreifen, daß er es war, der seinen Preußen die Tyrannei der revolutionären Phrase erspart hat. „Gleiches Recht" hatte schon lange in Preußen bestanden, als der Franzose dieses „Menschenrecht" etwa zwei Menschenalter später lärmend „erfand". Allerdings standen „gleiche Pflichten" daneben.

Die Linie, die der Soldatenkönig hielt, war glanzlos, unsentimental, arbeitsam, außenpolitisch unbeholfen bis zur Naivität und innenpolitisch weit mehr von schlichtsittlichen als von bewußt weitblickenden Beweggründen bestimmt. Deshalb finden wir bei manchem bedeutenden Historiker und Soziologen nur wenige Zeilen über ihn. Nur die ganz Großen wie Ranke oder Treitschke erkennen den königlichen Korporal als ganz groß und bleiben nicht hängen an der väterlichen Tragödie um Küstrin, die keineswegs das Größte der siebenundzwanzig harten Jahre ist. Viel eher legt der Konflikt mit dem Kronprinzen die Schwäche des Königs bloß, die zahlreiche Schwierigkeiten bereitet und manchen Erfolg vereitelt hat, nämlich den Mangel an Menschenkenntnis.

Aber wir sagen das nur, um umso stärker herauszuarbeiten, daß die ganze gewaltige Größe dieses deutschen Mannes im instinktiv treffsicheren Sinn für das Zukunftsträchtige liegt. Kein anderer Hohenzoller nach ihm reicht an diese eine Sprosse des soldatenkönigischen Ruhms heran. Das ist genug, um daraus zu lernen, daß die geschichtlichen Momente, die so leicht in höchste Spannung versetzen, weniger bedeuten können als ein weniger anziehendes Schaffen und Wirken, das in seinen Folgen Berge versetzt.

So haben wir wenigstens schon in jungen Jahren diesen merkwürdigen Preußenkönig gesehen. Und wenn wir die Lachmuskeln gereizt fanden vor den Oelbildern, die er in kargen Mußestunden gemalt, haben wir nie versäumt, uns in Ehrfurcht vor der staatsmännischen Leistung zu beugen, die er vollbracht hat. Von ihr ist das Wesentliche nicht „im Winde verweht". Und er hat den Gerechtigkeitssinn der Verantwortlichen und das Volksgefühl, rechtlich geborgen zu sein, gehoben wie kaum einer.

Die Werber freilich, waren eine Landplage. Der König versuchte vergeblich, ihren Auswüchsen zu steuern. Das noch volkarme Land konnte die mehr als drei vom Hundert an Soldaten, die gebraucht wurden, nicht liefern. So mußten Ausländer, das heißt: Nichtpreußen heißen. Auch auf Tunichtgute zielte man ab. Trotzdem erkannte Friedrich Wilhelm recht gut und jedenfalls als erster Staatsmann in Europa, daß jeder Untertan waffenpflichtig sei. Sein Kantonzgesetz von 1733 ist ein Vorläufer der allgemeinen Wehrpflicht. Mit vielen Mängeln. Aber doch mit einem gesunden Grundgedanken. Etwa die Hälfte der aktiven Soldaten waren Preußen als der König starb. Mehr hatte er nicht erreichen können.

Erreicht war aber eine Armee, die ihresgleichen in Europa nicht hatte. Zwar als Wachtparade bespöttelt. Aber als Hilfskraft umworben. Nur, daß der gänzlich undiplomatische Soldat mit diesem militärischen Rückhalt außenpolitisch nicht zu arbeiten verstand. Das beeinträchtigt die Züge des Soldatenkönigs, die wahrhaft groß waren, nicht. Sie haben ein militärisch überlegenes Instrument geschaffen, das nur auf den Genius wartete, um überlegen gespielt zu werden. Sie haben ein soziales Regime gezeitigt, das jeder etwaigen Revolution im voraus den sittlichen Boden entzog. Und sie haben einen Beamtenstand geformt, dem die Korruption so verhaßt war wie allen Genießern und Gaunern der Zeit dieses saubere Preußen unter dem großen „Banausen".

Generalleutnant a. D. von Metzsch

Lagerraum für die Ernte!

Eine Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan

Berlin, 13. August

Die hervorragende Getreideernte dieses Jahres und die außerordentlich großen Lagerbestände an Getreide haben zu einer Knappheit an Lagerraum geführt, obwohl der Bau von Getreidelagerräumen in den letzten Jahren mit allen Mitteln gefördert worden ist. Um diesen Lagerraummangel zu beheben, wird der Neubau von Getreidelagerraum immer noch verstärkt betrieben werden. Das erforderliche Eisen ist bereitgestellt. Um nun die augenblicklichen Schwierigkeiten zu überwinden und um die letzten Lagermöglichkeiten zu erfassen, hat der Beauftragte für den Vierjahresplan eine

„Anordnung zur Sicherstellung des Lagerraumes für Zwecke der Getreidelagerung"

erlassen, die im Reichsanzeiger Nr. 186 vom 12. 8. 1938 verkündet worden ist.

Durch diese Anordnung wird die Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse ermächtigt, Räume, die zur Lagerung von Getreide geeignet sind, für Lagerzwecke in Anspruch zu nehmen.

Für die Inanspruchnahme des Lagers wird die ortsübliche Vergütung und in Ermangelung einer solchen eine angemessene Vergütung gewährt werden. Besteht Streit, ob die zu zahlende Vergütung ortsüblich oder angemessen ist, so entscheidet hierüber die für den in Anspruch genommenen Raum örtlich zuständige höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Weigert sich der Inhaber eines Lagers, die nach dem Lagervertrag zur nachgemessenen Verwahrung erforderlichen Handlungen vorzunehmen, so kann die Reichsstelle diese auf seine Kosten und mit den Mitteln seines Betriebes ausführen oder ausführen lassen und nötigenfalls mit Hilfe der zuständigen Polizeibehörde durch polizeiliche Zwangsgewalt den Vollzug sichern.

Meldepflicht der Lagerhalter

Außerdem werden durch die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan alle Lagerhalter und alle Mühlen mit einem Jahresgrundkontingent an Roggen und Weizen von zusammen mehr als 750 Tonnen verpflichtet, der Reichsstelle binnen einer Frist von zwei Wochen nach Inkrafttreten dieser Anordnung ihre Lagerräume zu melden, die für die Einlagerung von Getreide geeignet sind. Bei dieser Meldung ist anzugeben, ob und in welchem Umfange diese Lagerräume im Zeitpunkt der Meldung mit Getreide belegt sind.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach den allgemeinen Vorschriften der zweiten Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 5. 11. 36 bestraft.

Brandverhütung

Reichserziehungsminister Rust hat in einem Erlaß an die Schulen angeordnet, daß die im Auftrage des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung in der Zeit vom 13. bis 20. August wieder durchgeführte Aufklärungsaktion

„Schützt die deutsche Ernte vor Brandgefahr"

im Unterricht in geeigneter Weise unterstützt wird. Die Aufklärungsaktion hat es sich zum Ziele gesetzt, jeden deutschen Volksgenossen über die hauptsächlichen Brandursachen zu unterrichten und ihm die Mittel und Wege zur Brandverhütung zu zeigen. Die Aufklärung über den Umfang der Erntebrandschäden und ihre Bedeutung für die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes wird nur von Erfolg sein, wenn die Unterweisung — im Hinblick auf die große Zahl der Kinderbrandstiftungen insbesondere bei den Kindern der unteren Jahrgänge — von einer dem Alter der Kinder entsprechenden starken erzieherischen Einwirkung begleitet ist.

Bei Schangfeng desertiert

Sowjet-Sondergericht eingesetzt

Paris, 13. August

Während der Kämpfe zwischen den japanischen und sowjetrussischen Truppen an der mandschurischen Grenze sind zahlreiche sowjetrussische Offiziere und Soldaten desertiert. Der politische Kommissar der Roten Armee hat eine strenge Untersuchung eingeleitet. Ein militärisches Sondergericht wird die Deserteure verurteilen.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes wurde von der anwesenden Auslandspresse gefragt, ob in den Moskauer Besprechungen auch die Frage eines Nichtangriffspaktes berührt worden sei. Der Sprecher erwiderte, daß in den dreimaligen Besprechungen zwischen dem japanischen Botschafter Schigemitsu und Litwinow-Finkelstein der gesamte Fragenkomplex im Zusammenhang mit der Lage an den Grenzen erörtert worden sei. Es sei deshalb nicht ausgeschlossen, daß weitergehende Fragen ebenfalls berührt worden seien. Irgendwelche Bestätigung hierfür läge allerdings nicht vor. Die Frage der Grenzkommission, so erklärte der Sprecher weiter, werde sicherlich bald geregelt, nachdem grundsätzliches Einverständnis über die Zusammensetzung der Kommission bereits erzielt sei. Auf die Frage, wie man in Japan nunmehr die japanisch-sowjetrussischen Beziehungen beurteile, antwortete der Sprecher, daß nach Beilegung dieses Zwischenfalles zweifellos eine Beruhigung an den Grenzen zu erwarten sei. Schließlich gab der Sprecher des Außenamtes die bis zum 9. August verzeichneten japanischen Verluste mit 300 Toten und 600 Verwundeten an.

Die ungarisch-deutsche Freundschaft

Herzliche Worte aus Ungarn zum Horthy-Besuch

Budapest, 13. August

Ein Teil der ungarischen Abendpresse nimmt mit herzlichen Worten Stellung zu der bevorstehenden Deutschlandreise des Reichsverwesers.

Das Regierungsblatt „Esti Ujsag" schreibt, seit Adolf Hitler mit der nationalsozialistischen Revolution im Deutschen Reich zur Macht gekommen sei und das deutsche Volk unter seiner Führung den Weg zu einem noch nie geahnten Aufstieg eingeschlagen habe, sei die ungarisch-deutsche Freundschaft, besiegelt durch die Blutopfer des Weltkrieges, von neuem belebt und immer enger geknüpft worden. Die deutsche und die ungarische Politik hätten gleichermaßen erkannt, daß ihre Ziele gleichartig und ihre Interessen gemeinsam seien. Deutschland und Ungarn müßten gemeinsam streiten und die europäische Kultur und Zivilisation gegen die bolschewistische Barbarei verteidigen, die schon so manche Verteidigungsstellung Europas überrannt habe. Das mächtige Deutsche Reich habe seit kurzem eine gemeinsame Grenze mit Ungarn. Seitdem seien die beiden Nationen treue Freunde und verläßliche Nachbarn.

Festliche Ausschmückung Berlins

Berlin, 13. August.

Die Vorbereitungen für die Ausschmückung der Reichshauptstadt zum Besuch des ungarischen Reichsverwesers sind im Gange. Die Ausschmückung wird von Professor von Arent entworfen und geleitet, der diesmal gleichzeitig mit der Wartung sämtlicher Ausschmückungen im Reich beauftragt ist. Bei der Ankunft auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin zeigt sich der Bahnhof mit vollem Fahnenschmuck mit den ungarischen und deutschen Bannern. An der Kopfseite des Bahnhofs wird eine große Fahnenwand errichtet, davor die beiden Embleme der beiden befreundeten Länder. Auch vor dem Bahnhof grüßen das ungarische Wappen und daneben der deutsche Adler. Am Ufer der Spree entlang zieht sich eine Bannerreihe. Ueber die geschmückte Moltke-Brücke führt der Weg an der Siegessäule vorbei. Hinter dem großen Rund des Bauzaunes wird eine Banner-Wand stehen. Der Bauzaun wird mit großen Goldgirlanden geschmückt. Von der neuen gewaltigen Einrüstung der Siegessäule werden oben in über 40 Meter Höhe dicht aneinandergereiht Flaggen wehen. Am Brandenburger Tor schließen den Platz zum Tiergarten hin vier große Pylonen über 20 Meter hoch ab. Das Brandenburger Tor selber legt wiederum nur den üblichen Fahnenschmuck an. Die Ausschmückung der Feststraße Unter den Linden, Wilhelmstraße, Wilhelmplatz geschieht ähnlich wie beim Empfang Mussolinis. Da die Ost-West-Achse mehrmals befahren wird, ist hier die Aufstellung zweier Bannerreihen rechts und links vom Brandenburger Tor bis vor die Technische Hochschule geplant, wobei am großen Stern auch außerdem die Baustellen der dort wieder aufzubauenden Siegessäule von einer dichten Fahnenwand umgeben ist. An der Technischen Hochschule wird die Ausschmückung ganz neuartig und großzügig durchgeführt.

„Die Deutschen sind unsere Feinde"

Ein unverblümtes tschechisches Flugblatt

Gablonz, 13. August

„Die Deutschen sind unsere Feinde!", so steht es unverblümt in einem Flugblatt, das die Tschechen in Tannwald in der Nacht zum Donnerstag in den Hauptstraßen ausstreuten. Das Hetzblatt fordert mit der Begründung, daß die Tschechen die Feinde der Deutschen seien, zum Boykott deutscher Geschäfte auf. Die Tschechen, die vor Europa immer mit ihrer Staatseinheit zu operieren pflegen, sondern hier haßerfüllt eine Nationalität aus, geben die Brüchigkeit des tschecho-slowakischen Vielvölkerstaates zu und arbeiten selbst daran, seinen Auseinanderfall herbeizuführen. Das tschechische Flugblatt ergeht sich weiter in Beschimpfungen der „deutschen Henlein-Leute". Es fordert dann über den Boykott der deutschen Kaufleute hinaus dazu auf, auch der Freiwilligen Feuerwehr, „die sich zum geeinten Deutschtum bekenne", keine Unterstützung zu gewähren. Wie man sieht, überschlägt sich der tschechische Haß förmlich und bemüht sich ferner, eine Einrichtung aufopfernder Hilfsbereitschaft zu zerschlagen, die bei der Brandabwehr doch wahrhaftig keine Unterschiede zwischen der einen oder der anderen Nationalität macht.

Auf diesen neuen tschechischen Haßausbruch antworteten die Deutschen in Tannwald mit dem schlichten Satz: „Wer sein Volk liebt, haßt kein anderes!"

Besuche bei Runciman

Prag, 13. August

Nach einer Meldung des tschecho-slowakischen Preßbüros hat Lord Runciman am Freitagmittag eine Delegation der Vereinigten ungarischen Nationalpartei empfangen und mit ihr über das Memorandum verhandelt, das die Partei ihm vorgelegt hatte.

Um 15.30 Uhr stattete der sudetendeutsche Abgeordnete Karl Hermann Frank Lord Runciman einen Besuch ab.

Kein sudetendeutscher Postbeamter mehr

Zu den alltäglichen Maßnahmen, die als Schikane gegen das Sudetendeutschtum in der Tschecho-Slowakei angewendet werden, gehört die Entblößung sudetendeutscher Gemeinden von den der Sudetendeutschen Volksgruppe angehörenden Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst. Ein für sich selbst sprechendes Beispiel ist der Fall in dem rein deutschen, nahe der Grenze in Böhmen gelegenen Kurort Eichwald. Hier befand sich bisher noch ein sudetendeutscher Postbeamter im Dienst. Nunmehr ist auch dieser letzte sudetendeutsche Beamte der dortigen Postverwaltung nach Teplitz versetzt worden. Im Postdienst im sudetendeutschen Gebiet fehlen nicht weniger als 7000 sudetendeutsche Beamte, die seit der Gründung des tschecho-slowakischen Staates tschechischen Beamten Platz machen mußten.

Notlandung eines bulgarischen Piloten in Reichenberg

Am Mittwochnachmittag ist ein deutsches Uebungsflugzeug auf dem Flugplatz Reichenberg (Tschecho-Slowakei) gelandet. Der einzige Insasse war der bulgarische Oberfähnrich Simeonoff, der zur Zeit in Deutschland fliegerisch ausgebildet wird. Simeonoff erklärte, daß er infolge schlechten Wetters auf dem vorgesehenen Ueberlandflug von Süddeutschland nach Schlesien die Orientierung verloren habe.

Was antwortet Franco London?

Um die Zurückziehung der Freiwilligen

London, 13. August.

Die bevorstehende Uebersendung der Antwort General Francos auf den britischen Plan zur Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien ist nun amtlich von der Franco-Regierung angekündigt worden. Diese Ankündigung wurde gemacht in einer längeren Unterredung, die den britische Generalagent in Burgos, Sir Robert Hodgson, mit Mitgliedern der nationalspanischen Regierung hatte. Wie verlautet, habe dabei Sir Robert Hodgson darauf hingewiesen, die englische Regierung würde die schnelle Beantwortung des Planes überaus begrüßen.

Von nationalspanischer Seite wurde im Zusammenhang mit den in der Presse zahlreicher Länder veröffentlichten Behauptungen, General Franco zögere die Beantwortung des Planes absichtlich hinaus, darauf hingewiesen, daß bisherige Ausbleiben der Antwort könne nicht ein Anzeichen der Ablehnung des britischen Planes sein. Der Plan sei vielmehr derartig umfangreich, daß er eingehend von sämtlichen zuständigen Stellen in Burgos geprüft werden müsse. Das Durcharbeiten des Planes von den verschiedenen Ministerien nehme eine geraume Zeit in Anspruch. Im übrigen sei die Regierung General Francos gewillt, das Ihre zu der Verwirklichung des Zurückziehungsvorschlages beizutragen.

Diese nationalspanische Stellungnahme hat in London eine unverkennbare Genugtuung ausgelöst, nachdem der britische Generalagent, Sir Robert Hodgson, in Burgos schon zweimal bei der nationalspanischen Regierung vorstellig geworden war. Da sich die nationalspanischen Stellen offensichtlich noch nicht in der Lage sahen, im Laufe der ersten beiden Unterredungen nähere Angaben über den Zeitpunkt der Beantwortung des Planes zu machen, wurden in Londoner politischen Kreisen Stimmen laut, die sich gegen die Politik General Francos wandten und gleichzeitig „energische Maßnahmen" forderten. Man rechnet nunmehr damit, daß die Antwort der Regierung des Generals Franco bis spätestens Ende nächster Woche in London eingetroffen sein wird, damit die Möglichkeit gegeben wäre, den Nichteinmischungsausschuß mit den Antworten beider Parteien zu befassen. Ohne eine Erörterung der beiden Antworten durch den Nichteinmischungsausschuß und ohne die Beseitigung noch bestehender Unklarheiten kann nach den Abmachungen der Vorsitzung des Nichteinmischungsausschusses die Entsendung der beiden Auszählungs-Ausschüsse und damit die Zurückziehung der Freiwilligen nicht in Angriff genommen werden.

Ueber den voraussichtlichen Inhalt der Antwort General Francos ist man sich in Londoner interessierten Kreisen noch durchweg im unklaren. Man glaubt jedoch, die Regierung General Francos werde die Frage der Marokkaner und die der Anerkennung der Rechte kriegführender Staaten besonders behandeln, zumal die sowjetspanischen Behörden in ihrer Antwort auf den britischen Plan die Zurückziehung der marokkanischen Truppen gefordert und sich grundsätzlich gegen jede Zuerkennung der Rechte kriegführender Staaten ausgesprochen haben.

Jubel um den „Condor"

Die Welt ist begeistert

New York, 13. August

Edward Noble, der Leiter der amerikanischen Bundesbehörde für Verkehrsfliegerei, übermittelte der deutschen „Condor"-Besatzung telegrafisch begeisterte Glückwünsche. Der Ohnehaltflug Deutschland—Amerika sei ein weiteres Beispiel für die gewaltigen Fortschritte auf dem Gebiete der Verkehrsluftfahrt.

Der überraschende Ohnehaltflug bildet als Flugereignis ersten Ranges das Tagesgespräch von Amerika und löst rückhaltlose Bewunderung aus. In den Presseberichten wird besonders die Bedeutung der Flugleistung hervorgehoben, und es wird auch darauf hingewiesen, daß die Flugzeit des „Condor" um etwa 30 Minuten geringer war als die Flugzeit, die der verstorbene amerikanische Flieger Wilen Post über den gleichen Kurs in umgekehrter Richtung auf seinem Ohnehaltflug New York—Berlin 1933 benötigte. Al Williams, einer der amerikanischen Flugpioniere, bezeichnet die deutsche Flugleistung als eine der bedeutsamsten in der Entwicklung des Flugwesens. Er betont, daß der Flug in einem Landflugzeug und nicht in einem Wasserflugzeug oder Flugboot unternommen wurde.

Der amerikanische Rundfunk brachte im ganzen Lande Reportagen von der Landung und später Unterredungen mit allen vier deutschen Besatzungsmitgliedern, sowie mit Luftattaché General von Boettticher und dem amerikanischen Fliegermajor Williams, der kürzlich in Deutschland das Flugwesen studiert hat.

Apotheke zur goldenen Gans.

Roman von Olaf Bouterweck

Nr. 18) (Nachdruck verboten)

Er ließ ihre Schulter los und wandte den Kopf ab.

„Deine Mutter hatte eine viel zu gute Meinung von mir, Kornelia ..." Und nach einer kurzen Pause fügte er bitter hinzu: „Was bin ich denn! Ein Nichts bin ich — ein Niemand! Lebensstellung ...? Pah, ich wäre dankbar, wenn ich nur eine kleine bescheidene Beschäftigung hätte!"

„Du mußt nicht immer gleich so ungeduldig sein, mein Guter", mahnte sie mit leisem Vorwurf. „Selbstverständlich wird sich dir bald wieder eine geeignete Stellung bieten ... du hast in den letzten acht Tagen ja auch kaum Zeit gefunden, dich danach umzusehen —"

Um ihn abzulenken, wechselte sie plötzlich das Thema und fragte:

„Was meinst du, Eberhard, ob ich diese Zahlungen von Onkel Walter annehmen darf?"

„Aber ganz ohne Zweifel, Kornelia! Wenn die Sachlage wirklich so ist, wie Onkel Walter sie deiner Mutter geschildert hat, dann müßte ich mich sehr irren, wenn du als alleinige Erbin deines verstorbenen Vaters nicht sogar ein gesetzliches Anrecht auf diese Zahlungen hättest!"

„Aber Eberhard!" rief sie unwillig. „Du denkst doch wohl nicht im Ernst daran, daß ich versuchen würde, irgendeinen Zwang auf Onkel Walter auszuüben!"

Du hast mich mißverstanden, Liebling! ... Um übrigens einen gerichtlichen Zwang ausüben zu können, kommt es immer wieder auf die jeweiligen Verträge an, und ich weiß nicht einmal, ob in diesem Falle überhaupt welche existieren ... Aber ich meinte ich es ja auch gar nicht; ich wollte damit nur sagen, daß du auch juristisch im Recht bist, denn moralisch ist das Recht unbestreitbar auf deiner Seite!"

„Wenn du meinst, Eberhard —" sagte sie unschlüssig.

„Aber natürlich, Kornelia! Was bleibt dir auch weiter übrig! Wovon wolltest du leben — wovon die teure Miete bezahlen? Selbst wenn du dein Studium aufgeben würdest — wozu ich dir unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht einmal raten kann — fändest du kaum eine Stellung, weil du beruflich nicht ausgebildet bist —"

„Ich könnte als Dienstmädchen gehn!" sagte sie trotzig.

Einen Augenblick sah er sie überrascht an.

„Gewiß, das könntest du", antwortete er ruhig, „und ich weiß, daß du keine Arbeit scheust, Kornelia. Aber ich weiß auch, daß eine solche Arbeit dich niemals befriedigen könnte, weil sie weder deinen körperlichen noch deinen geistigen Fähigkeiten entspricht!"

„Ich fürchte, du hast wieder einmal recht, Eberhard", sagte sie kleinlaut. „Zunächst ist ja auch wichtig, daß ich an Onkel Walter schreibe, dann wird sich die weitere Entwicklung der Dinge wahrscheinlich von selbst ergeben —"

„Ja, wenn ich meine Stellung nicht verloren hätte —" fuhr er wie im Selbstgespräch fort. „Denn bevor ich keine auskömmlich bezahlte Stellung gefunden habe, können wir leider nicht an eine Heirat denken und — —"

„Pfui, Eberhard, du fängst schon wieder an", unterbrach sie ihn mit drohend erhobenem Zeigefinger. „Selbstvertrauen und Geduld sind zwei schöne Eigenschaften — aber man muß sie auch haben!"

Er nahm ihren Zeigefinger und küßte ihn.

„Verzeih, Liebling — ich glaube, ich bin wirklich ein Esel — —"

14.

Kornelia hatte das Telegramm schon oft gelesen, daß sie den Inhalt auswendig konnte:

„Liebe Kornelia! Brief dankend erhalten. Herzlichstes Beileid zu dem schweren Verlust. Bin unterwegs nach Deutschland. Ankomme Hamburg am vierundzwanzigsten. Bitte mich im Hotel Austria persönlich aufsuchen oder Briefnachricht geben. Herzliche Grüße Walter Freytag."

Vor einer Stunde war sie in Hamburg angekommen und sofort ins Hotel Austria gefahren. Auf ihre Frage nach Herrn Walter Freytag aus Philadelphia wurde ihr geantwortet, daß der Herr nicht zu Hause sei; er habe bei seinem Fortgehen erklärt, daß er bald zurückkommen werde und daß man etwaigen Besuch bitten möchte, auf ihn zu warten.

Kornelia nahm in der Halle Platz, und der strohblonde Hotelpage, der ihr die Auskunft gegeben hatte, brachte dienstefrig einige Zeitschriften herbei.

Sie nahm die Hefte zur Hand und blätterte darin; aber sie war durchaus nicht bei der Sache, denn ihre Gedanken gingen eigene Wege. Darum bemerkte sie auch nicht die bewundernden Blicke, die hier und dort von den Nebentischen zu ihr herüberflogen.

Selbst der lange strohblonde Page flüsterte seinem noch jüngeren Kameraden diskret ins Ohr:

„Tscha, Emil, das 'ne Frau, nöch? Is ganz große Klasse, sag ich dir! Als ich ihr die Journale gebracht hab, nöch, da hat sie mich angelehnt mit so'ne Augen ..." (Er krümmte Daumen und Zeigefinger zu der Größe eines Fünfmarkstückes.) „Und gedankt hat sie mir mit ein' Lächeln, daß mir hier ganz schwummrig geworden ist, nöch?" Er legte die Hand auf seine Magengegend, weil er dort wahrscheinlich sein Herz vermutete.

„Du, ob sie die Tochter von dem reichen Amerikaner ist?" fragte Emil ehrfürchtig.

Der Blonde tippte mit dem Zeigefinger ein paarmal nachdrücklich an seine Stirn.

„Mensch, Emil! Kombinationsgabe, die mußte von mir noch lern'! ... Du siehst doch, daß sie Trauer hat, nöch? Na und wenn der Amerikaner ihr Vater wär, müßt er doch auch Trauer haben, nöch?"

Emil wandte den Kopf und gab dem Blonden einen Rippenstoß.

„Du, da kommt der Amerikaner!" flüsterte er aufgeregt. „Und siehste, er hat 'ne schwarze Krawatte umgebunden — also hat er doch Trauer!"

Der Blonde stützte auf den „Amerikaner" zu und machte eine tiefe Verbeugung:

„Mister Freytag, die Dame dort drüben in der Trauerkleidung hat nach Ihnen gefragt —"

Freytag blickte interessiert in die angedeutete Richtung. Dann ließ er ein Geldstück in die Hand des Pagen gleiten und ging mit schnellen Schritten an Kornelias Tisch.

„Verzeihen Sie", sagte er mit einer knappen Verbeugung, „Fräulein Kornelia Ermeling?"

Kornelia, tief in Gedanken versunken, zuckte bei dieser unerwarteten Anrede ein wenig zusammen, und über ihre bleichen Wangen flog ein rosiger Schimmer.

„Ja —" lächelte sie, „dann sind Sie also Onkel — äh — Herr Walter Freytag?" Sie streckte impulsiv die Rechte aus: „Seien Sie herzlich willkommen in der alten Heimat!"

Er nahm ihre Hand und drückte sie kräftig. „Herzlichen Dank, Fräulein Kornelia! ... Aber wollen Sie mir nicht die Ehre erweisen und mich auch fernerhin wie in Ihrem letzten Brief ‚Onkel Walter' nennen? ... Ich habe nämlich sonst keinerlei Verwandte — und eine Nichte schon gar nicht!" fügte er lächelnd hinzu.

„Wenn ich Sie so nennen darf, tue ich es mit dem größten Vergnügen!" antwortete Kornelia schnell. „Bitte, nehmen Sie doch Platz — Onkel Walter!"

„Danke, gern ... einen Augenblick, bitte!" Während er den Pagen heranwinkte, dem er irgendeinen Auftrag gab, beobachtete Kornelia ihn.

Das Bild, das sie sich von Onkel Walter gemacht hatte, entsprach nur in einem Punkt der Wirklichkeit: er trug tatsächlich einen auffälligen, großkarierten amerikanischen Sportanzug, der zwar einen guten Schneider, aber keineswegs guten Geschmack verriet — wenigstens nicht für Kornelias Begriffe ...

Im übrigen hatte sie sich — ohne es begründen zu können — Onkel Walter schlank und feingliedrig vorgestellt, mit einem weichen Mund, träumenden Augen und einer hohen, leicht zurückfliegenden Stirn. Sie hatte erwartet, in ihm einen ruhigen, zurückhaltenden und ein wenig weltfremden Menschen kennenzulernen — aber Onkel Walter war fast in allem das Gegenteil:

Seine stämmige untersetzte Gestalt verriet, daß er Kraft hatte und an festes Zupacken gewöhnt war, und die laute, derbe Art seines Sichgebens ließ erkennen, daß er mitten im Leben stand und sich durchzusetzen wußte.

Sein Gesicht war widerspruchsvoll. Die viereckige Stirn und das harte Kinn konnten einem Boxer gehören, während die schmalrückige Nase und die verhältnismäßig kleinen, gut modellierten Ohren fast mädchenhaft wirkten. Seine grauen Augen blickten flink und unruhig durch eine schwarze Hornbrille und zeugten von einer gewissen Nervosität.

Obwohl sein Haar bereits völlig ergraut und fast weiß war, konnte man ihn seinem sonstigen Aussehen nach auf höchstens Ende Vierzig schätzen.

Alles in allem mochte er „drüben" vielleicht eine alltägliche und unauffällige Erscheinung sein, wie tausend andere amerikanische Geschäftsleute auch; aber in dieser Hamburger Hotelhalle wirkte er ein wenig deplaciert. Außerdem hatte er die unschöne Angewohnheit, seine kohlschwarze Brasilzigarre mit den Zähnen zu halten und sie auch während des Sprechens nicht aus dem Munde zu nehmen.

Kornelia suchte ihre leise Enttäuschung hinter einem freundlichen Lächeln zu verbergen, als er jetzt zurückkam und sich schwer in einen Sessel fallen ließ.

„So! — Das wäre also erledigt ... Jetzt stehe ich ganz zu Ihrer Verfügung, Fräulein Kornelia ... doch zunächst eine Frage: Haben Sie schon zu Mittag gespeist?"

Kornelia war verwundert und fast ein wenig verletzt, daß er jetzt an derart unwichtige materielle Dinge dachte, aber zugleich war sie durch seine Fürsorglichkeit auch gerührt. Sie suchte ihn damit zu entschuldigen, daß er von „drüben" kam, wo man weniger empfindlam und romantisch, als nüchtern, praktisch und zweckmäßig eingestellt war.

„Nein —" murmelte sie auf seine Frage — „das heißt, eigentlich habe ich gar keinen Appetit, Onkel Walter —"

„Oho, Kind, das gibt es nicht!" erklärte er in seiner polternden Art. „Eine Lokomotive, die nicht geheizt ist, kann auch nicht pfeifen! — heißt drüben ein altes Sprichwort." Er wandte sich um und schnippte mit den Fingern: „Hallo — Kellner! ... Die Speisekarte!"

„Wissen Sie, Onkel Walter, daß ich Sie mir eigentlich ganz anders vorgestellt habe?" sagte Kornelia lächelnd, nachdem der Kellner sich entfernt hatte.

Er sah sie nachdenklich an.

„Hm — und wie, wenn man fragen darf?"

„Ja, das ist eigentlich schwer zu sagen ..." (Nicht so naturburschenhaft und gewissermaßen hemdsärmelig, dachte sie.) „Nach allem, was ich aus Mutters letztem Brief über Sie erfuhr, mußte ich annehmen, Sie seien ein mehr zurückhaltender und sogar verträumter Mensch, vielleicht sogar ein wenig schüchtern und — —"

„Mit einem Wort: ein im Primanertum steckengebliebener Schwärmer!" vollendete er. Er verzog den Mund zu einem breiten Grinsen, so daß Kornelia die starken Nikotinspuren auf seinen sonst sehr gesunden Zähnen sehen konnte. Aber er wurde gleich wieder ernst.

„Sie haben nicht einmal so ganz unrecht", sagte er nachdenklich. „Vor 20 bis 25 Jahren hätte diese Charakterbeschreibung treffend auf mich gepaßt ... Damals dichte ich seufzend in den Mond, machte Gedichte und vergaß darüber die Wirklichkeit ... Aber als ich dann nach Amerika kam, war ich in wenigen Jahren ein anderer ... Ich häutete mich gewissermaßen wie eine Schlange ... Wissen Sie, Fräulein Kornelia, wer es da drüben nicht lernt, rücksichtslos seine Ellbogen zu gebrauchen, der wird in dem unerbittlichen Existenzkampf zu Boden getrampelt und kommt nie wieder hoch!"

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Donaustadt fördert Volksmusik

Gründung einer „Musikschule für Jugend und Volk"

Die Stadt Wien hat in Zusammenarbeit mit der HJ. und der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" beschlossen, für die Heranbildung des musikalischen Nachwuchses eine Musikschule ins Leben zu rufen, die den Bedürfnissen der neuen Zeit entsprechen soll. Die „Musikschule der Stadt Wien mit den Musikschulen für Jugend und Volk", wie sie heißen wird, gliedert sich in eine Hauptschule vom Rang eines Konservatoriums und in die Zweigschulen für HJ und KdF. Die neue Anstalt, deren Gesamtleitung Otmar Steinbauer anvertraut ist, wird die Talente aus allen Schichten des Volkes erfassen und sie in sämtlichen Fächern der Musik ausbilden. Den Unterricht erteilen erstklassige Fachleute. Das Hauptschulgebäude soll in der inneren Stadt liegen, während die Lehrräume für die Hitlerjugend in Villen am Rande der Stadt untergebracht werden.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertr. Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik: i. V. Dr. Hans Havemann, für Wirtschaft und Vermischtes: i. V. Hans-Jochen Zenker, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner sie in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. VII. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2300)	über 28 200
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 700
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 6 800
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 400
Gesamtauflage	über 50 100

Venedig 1938 — Hort der Filmkunst

Starker Eindruck deutschen Filmschaffens

Von unserem Sonderberichterstatter

Venedig, 13. August

Zum sechsten Male seit 1932 versammelten sich wieder die Vertreter aller Filmnationen am Lido von Venedig, um einem internationalen Publikum die besten Filme ihres einheimischen Filmschaffens zu zeigen und in zwanglosen oder offiziellen Besprechungen neue Möglichkeiten des Filmaustausches, der filmkünstlerischen Zusammenarbeit und auch der Verbreiterung der Beziehungen auf filmwirtschaftlichem Gebiet zu suchen. Wie kaum ein anderer Ort eignet sich dieses Weltbad an der Adria, der jüngsten Kunst eine besondere Pflegestätte zu sein, weil gerade hier die Besprechungen durch die zwanglose Art der Durchführung niemals äußerlich geschäftlichen Charakter tragen, sondern sich in geselligen Formen abwickeln, die der Fühlungnahme der maßgebenden Persönlichkeiten untereinander dienlicher sein können, als in irgendeinem noch so gut ausgestatteten Bürozimmer.

Das zeigte sich besonders auf einer Dampferfahrt auf die hohe See, zu der der Minister für Volkskultur, Dino Alfieri, als Auftakt die zur internationalen Filmkunstausstellung an den Lido gekommenen Vertreter des Filmwesens der einzelnen Länder eingeladen hatte. Gerade hier an Bord des Adria-Dampfers „Francesco Morosini" konnte man sich, fern aller Konventionen, über Fragen und Probleme des Filmwesens aussprechen, die fast alle Länder angehen. Neben dem Minister Alfieri und dem Vizesekretär der faschistischen Partei und der GUF., Fernando Mezzasoma, sah man die Männer der italienischen Filmführung, wie den Generaldirektor für das Filmwesen im Volkskulturministerium, Gr. Uff. Luigi Freddi, den Leiter des nationalen Filminstitutes LUCE, Marquese Paulucci di Calboli-Barone, den Comm. Dr. G. de Tomasi und andere, von deutscher Seite waren der Leiter der Filmabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Ernst Leichtenstern, der Leiter der Parteifilmorganisation der NSDAP., Reichsamtsleiter Carl Neumann, und der Geschäftsführer der Reichsfilmkammer, Karl Melzer, sowie weitere Vertreter der Partei, des Staates, der Filmindustrie und der Presse anwesend. Auch die übrigen Länder waren durch maßgebliche Männer der Filmführung vertreten. Und doch hatte die Fahrt alles andere als offiziellen Charakter. Ueberall spürte man in den gemeinsamen Aussprachen, daß der Wille vorhanden ist, die Spitzenwerke der eigenen Produktion gegen die der anderen Länder auszutauschen und der Filmkunst weitere Ausbreitungsmöglichkeiten zu verschaffen.

Das ist auch der Zweck der venezianischen Schau. Man will nicht nur die einzelnen Filme kennenlernen, sondern gleichzeitig abwägen und versuchen, sie im eigenen Lande zu verwerten, sofern sie sich dafür eignen. Und im Zeichen der Entwicklung der Filmkunst soll die Veranstaltung und damit auch der mit der Ausstellung selbst verbundene Wettbewerb um den höchsten internationalen Filmpreis jeden Jahres, die „Coppa Mussolini", stehen.

Der deutsche Film hat (wie bereits berichtet) seine Visitenkarte bereits abgegeben und konnte einen großen Erfolg für sein Filmschaffen buchen. Mit dem Carl-Froelich-Film der Ufa „Heimat" (nach Sudermanns Roman) startete das Reich hier ein Werk, welches es verdient, höchste Anerkennung zu finden, sowohl seinem Inhalt und seiner Gestaltung nach, als auch inbezug auf die Darstellung. Das Spiel von Zarah Leander und Heinrich George, eine Musik, die ebenfalls gerade hier von besonderer Wirkung sein mußte (u. a. wurden Teile der Bachschen Matthäus-Passion mitverfilmt) und nicht zuletzt der Stoff selbst, zwang die über 3000 Zuschauer (unter ihnen Minister Alfieri, Graf Volpi di Misurata und die Tochter des Duce, Gräfin Edda Ciano) in den Bann. Kam schon während des Ablaufs des Films wiederholt Beifall auf, der insbesondere dem Gesang der Hauptdarstellerin galt, so war der Applaus am Schluß lang und anhaltend und die Meinung einheitlich anerkennend.

Ueberhaupt erfreut der deutsche Film sich eines großen Interesses. Sowohl die Schöpfungen, die in den letzten Jahren hier zur Aufführung gelangten, als auch die Errichtung eines deutschen Pavillons neben dem neuen Casino Municipale, dem Spielpalast von Venedig, weisen immer wieder darauf hin, welchen Aufstieg der deutsche Film in den letzten fünf Jahren genommen hat. Der Pavillon, der an seiner Stirnfront mit dem Hoheitszeichen des Reiches und der Inschrift „Der deutsche Film" versehen ist und daneben Zeichnungen des neuen deutschen Kulturfilminstitutes und der deutschen Film-Akademie aufweist, enthält in seinem, zum Meer hin offenen Raum die Fotos aller führenden und bekannten deutschen Filmdarsteller und Darstellerinnen. So erwartet man mit Spannung die gemeldeten deutschen Filme, von denen „Fahrendes Volk" am 14. August, „Verwehte Spuren" am 17. Aug., „Der Mustergatte" am 22. August, je ein Teil des Olympia-Films von Leni Riefenstahl am 26. und 29. August und endlich „Urlaub auf Ehrenwort" am 30. August zur Venezianischen Aufführung gelangen. Besonders stark ist selbstverständlich das Interesse für den Olympia-Film, dem ein ganz großer Ruf vorausgeht.

Am Eröffnungstag selbst gelangte ein amerikanischer Flieger-Film („The Test Pilot" (Der Werkpilot) mit Clark Gable, Spencer Tracy, Myrna Loy und Barrymoore (Regie Viktor Flemming) zur Aufführung, der besonders infolge seiner technischen Qualität und einer atemberaubenden Spannung stark beachtet wurde. Flugzeugrennen, Probeflüge mit neuen Bombern und ein Absturz waren Höhepunkte, die bildmäßig und technisch von größter Eindringlichkeit waren und mitreißen mußten. Ein tschechischer Film mit Lida Baarova „Unschuld" vermochte wegen seiner Kleinarbeit in der Gestaltung (Otokar Vavra) zu gefallen.

Beachtlich ist, daß die faschistische Partei zusammen mit der GUF eine nationale Amateurfilm-„Littoriale" in die internationale Veranstaltung eingebaut hat, so daß der diesjährige Rahmen der Veranstaltung weit gespannt ist und wirklich alle Filmarten und Gruppen umfaßt.

So zeigt das Bild am Lido sich stark von der Filmkunst-Schau beeinflußt und es ist zu hoffen, daß die Erwartungen, die man nach den vielversprechenden Anfängen der ersten Tage hegen darf, sich in jeder Weise erfüllen werden, nämlich daß die Weltfilmschau einmal der weiteren Zusammenarbeit auf filmkünstlerischem Gebiet, sodann der Entwicklung der Kunstform Film und nicht zuletzt der weiteren Ausdehnung der völkerverbindenden Ziele, die sowohl das faschistische Italien als auch das nationalsozialistische Deutschland dem Film gestellt haben, dienen wird. Dann hat sie eine Aufgabe und einen Zweck, deren Wert jetzt noch kaum zu übersehen ist.

Curt Belling

Luther-Nietzsche-Feier in Schulpforta. Die nationalpolitische Erziehungsanstalt Schulpforta, die mit dem Geiste unserer Zeit erfüllte Fortsetzung der alten Fürstenschule und Landesschule Pforta bei Naumburg an der Saale, beging jetzt ihr 395. Schulfest mit einer Luther-Nietzsche-Feier.

Schon Großvater nahm Bullrich-Salz jetzt 110 g 25 Pf

Hermann

Die Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an

Hermann Bühling und Frau
geb. Fleischhauer

Bielefeld, d. 11. August 1938, Wellensiek 33 . z. Z. Klinik, Koblenzer Str. 6

Hermann Barlmeyer
Lydia Barlmeyer
verw. Steinker
Vermählte

Bielefeld, den 13. August 1938
Hakenort 31

Am Dienstag, dem 9. August 1938, verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Holz

im 75. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen:
Frau Luise Holz geb. Braß
und Kinder.

Bielefeld, den 10. August 1938.
Stadtheiderstr. 53

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Am 10. August verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Reichsbahnobersekretär

Karl Wilkening

im vollendeten Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:
Marie Wilkening, geb. Korte
Anneliese Wilkening
Ewald Angerstein

Magdeburg, Walter-Flex-Straße 21, 10. August 1938
Bielefeld, Scharnhorststraße 7

Die Abschiedsfeier findet am Sonnabend, dem 13. August, 14.30 Uhr, in der Hauptkapelle des Westfriedhofes statt.

Nach erfolgter Überführung findet die Beisetzung in aller Stille in Bielefeld statt.

Freitag früh um 2.15 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paula Hellweg

geb. Elges

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer namens aller Angehörigen:
Fritz Hellweg

Bielefeld (Meller Str. 22), Quelle 29 und Brackwede.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Queller Friedhofes aus statt. Vorfeier in der Kapelle um 3.30 Uhr.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Statt Karten

Heute vormittag 5 Uhr ist meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Else Stüssel

geb. Hoberg

im Alter von 42 Jahren plötzlich und unerwartet sanft im Herrn entschlafen.

In tiefster Trauer: Carl Stüssel
Annelore Stüssel
Hansjochen Stüssel

Bielefeld, Lohkampstraße 21, den 12. August 1938.

Die Beerdigung findet statt auf dem Sennefriedhof am Montag, dem 15. August 1938, nachmittags 3.30 Uhr. Vorfeier daselbst um 3.10 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Becking-Kaffee für jeden Feinschmecker und Kaffeefreund. Rathausstraße 12a

---

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Julius Opitz
Drucksachen für jeden Zweck • Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Habe meine **beiden Geschäfte** nach

Oelmühlenstraße Nr. 41

gegenüber dem Städt. Krankenhaus verlegt. Blumengrüße für Patienten des Städt. Krankenhauses werden auch auf telefonischen Anruf prompt erledigt.

Hugo Krammenschneider
Blumenhandlung Fernsprecher 5756

E. Deppe Sargmagazin
Tischlermeister – **Ruf 584** – Oelmühlenstraße 9
Uebernahme sämtlicher Erd- und Feuerbestattungen

Müde und schmerzende Füsse erhalten Hilfe durch Schmerzen FUSSBETT

In folgenden ausgebildeten „Fussbett"-Verkaufsstellen

Bielefeld:	Schuhhaus	**Sievert**	Jöllenbecker Str. 56
Enger:	„	**Beckmann**	Brandstr. 191
Gütersloh:	„	**Walger**	Königstr. 14
Herford:	„	**Köstermeyer**	Alter Markt 6
Spenge:	„	**Böckstiegel**	Engerstr. 212
Werther:	„	**Oberbiermann**	Rosenstr. 5

Seit 90 Jahren wiederholt sich folgendes:



Rucksäcke sind geduldig; man packt hinein, was unentbehrlich scheint. Wer aber vorsichtig packt, hat für den Ernstfall

Underberg



seit 1846

Sargmagazin G. Tiemann
Schillerstr. 11a, Nähe Johannisstift
Uebernahme sämtl. Beerdigungs-Angelegenheiten
Ruf 4263

Für die vielen wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sprechen wir allen unsern **herzlichen Dank** aus.

Familie H. Vogel
Familie K. Kirchhecker
Familie Fr. Vark

Bielefeld, im August 1938.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Karoline Mensendiek und Kinder

Brackwede, Senner Str. 190, im August 1938.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen spreche ich im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

Wilh. Hanneforth

Bielefeld, im August 1938.

Meine Praxis befindet sich jetzt in

Ennigloh

von-Borries-Straße 25 (Nähe Bahnhof Bünde)

Gralla Heilpraktiker

Wohnzimmer
neueste Modelle in echt Eiche mit Ahorn
sehr preiswert
L. Augustin, Milse
Spezialwerkstatt für Wohn- u. Speisezimmer
Adolf-Hitler-Straße (am Milser Krug)



Alba Gurkendoktor
nach Dr. F. Bodinus
verhindert das Weichwerden der Gurken und jede Schimmelbildung. Frei von Salicyl. Auch im Winter schöne feste Gurken. Für 12 Pfennig überall zu haben.
GEHRING & NEIWEISER, BIELEFELD

Auto-Verleih
Diekhöner . Telefon 2614

Habe meine **Praxis** wieder aufgenommen.
Zahnarzt
Dr. Steinmeier
Schildesche.

Zurück
Dr. Wenzel
Hals-, Nasen- und Ohren-Arzt
Bielefeld, Viktoriastraße 4

Zurück!
Dr. Brölemann
Facharzt
für Haut- und Harnkrankheiten
Körnerstraße 4

Zurück!
Otto Grosche
Dentist
Ravensberger Straße 50

Verreist
bis 4. September
Dr. Weidmann
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Lützowstraße 8

Vermählungs-
Anzeigen und alle anderen Drucksachen liefert
Rob. Bechauf / Bielefeld
Siegfriedstraße 15 • Fernsprecher Nr. 2357

Nerven entscheiden!
Menschen mit ermüdeten, zermürbten Nerven meistern das Leben schlecht. Nerven, Herz und Muskeln müssen erfrischt werden. LECI-TRAPP, das wertvolle **Ei-Lecithin**-Präparat hilft ihnen gründlich! Probieren Sie es mal!
LECI-Trapp
erh. **Drog. C. F. Lohmann,** gegenüber dem Capitol.

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt
Hedwig Hartmann
verehelichte Teichgott
Ravensberger Straße 75

Lloyd
1. u. 2. HERBST-MITTELMEER-FAHRT
Besonders schöne Landausflüge in allen Anlaufhäfen • 19. 9. bis 3. 10. und 5. bis 18. Oktober Dampfer „General v. Steuben" mit dem neuen Lido-Schwimm- und Sportdeck • ab RM 310.-
Auskunft und Prospekte durch:
Die konzess. Vertretung
Bielefeld
Ferdinand Schmidt Sohn
Elsa-Brändström-Str. 7, Ruf 439

Schmerzen
FUSSBETT
etf-Verkaufsstellen
öllenbecker Str. 56
nn Brandstr. 191
önigstr. 14
eyer Alter Markt 6
egel Engerstr. 212
mann Rosenstr. 5
lgendes:
846
sich jetzt in
gloh
Bahnhof Bünde)
Heilpraktiker
echt Eiche mit Ahorn
eiswert
tin, Milse
ohn- u. Speisezimmer
Be (am Milser Krug)
loktot
nach Dr. F. Bodinus
Weichwerden der
de Schimmelbildung.
yl. Auch im Winter
rken. Für 12 Pfennig
zu haben.
EIWEISER, BIELEFELD
urück
Wenzel
sen- und Ohren-Arzt
ld. Viktoriastraße 4
urück!
Brölemann
Facharzt
und Harnkrankheiten
örnerstraße 4
2. HERBST-
TTELMEER-FAHRT
ders schöne Landausflüge
den Anlaufhäfen - 19. 9. bis
und 5. bis 18. Oktober
pfer „General v. Steuben"
em neuen Lido-Schwimm-
Sportdeck - ab RM 310.-
unft und Prospekte durch:
konzess. Vertretung
Bielefeld
dinand Schmidt Sohn
-Brüdestraße-Str. 7, Ruf 439

Älteste Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neueste Siegel von 1556

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 188 — Sonnabend, 13. August 1938

Groß-Bielefeld

Bielefelder Zeitlupe

Dicke Bohnen

Sie reifen jetzt in rauhen Mengen,
von jedem Kenner heiß begehrt,
ihr Duft bleibt in den Gängen hängen,
wo man mit Rauchspeck sie verzehrt!

Und stehn sie duftend auf dem Tische
und herb gewürzt mit Bohnenkraut,
dann öffnet sich die Magennische
mit einem wahren Wonnelaut!

Das heißt nur bei den Bohnenkennern,
die wild sind auf ihr Leibgericht,
sowohl bei Frauen als auch Männern —
bei Gegnern jauchzt der Magen nicht!

Denn wie die Bohnen Freunde haben,
so haben sie auch Gegnerschaft
von Leuten, die sich gar nicht laben
an ihrem Saft und ihrer Kraft.

Die Gegner rümpfen gern die Nasen,
wenn dicke Bohnen ihren Duft
aufdringlich durch die Räume blasen —
sie suchen sich dann andre Luft!

Den Kenner freilich sieht man schmunzeln,
wenn Gegner so verächtlich tun;
er gibt nichts auf ihr Stirnerunzeln,
er ist in diesem Fall immun!

Behaglich sitzt er vor dem Teller
und macht die Magenwände weit,
und sein Gesicht wird hell und heller,
je mehr sein Appetit gedeiht!

Und kann der Gegner dies nicht fassen,
so sagt der Kenner still beglückt:
„Man soll mir den Genuß nur lassen,
ich spür's schon, wenn der Magen drückt!"

Wau-Wau

Mit dem blauen Auge . . .

Der Karl ist ein Kerl . . . ! Ein richtiger sogar! Er ist nicht nur der beste Turner der Quarta, sondern auch ein ganz großer Kunstradfahrer. Eigentlich wollte er zum Varieté. Aber da die schon mit Radfahrartisten versorgt sind, produziert Karl vor seinen Schulkameraden sein Können. Und er hat auch Lorbeeren geerntet.

Sogar sehr viele. Und einen Strafmandat — — Wie so? Nun, mitten auf der Straße sein artistisch-akrobatisches Können unter Beweis zu stellen, ist nicht richtig. Wenigstens denkt der Schupo so — —. Mitten auf der Fahrbahn rollt Karl freihändig einen „Gang" vor den staunenden Kameraden. Ein Auto hupt . . . Man überhört das Signal, denn der Eifer läßt alles verstummen.

Bremsen quietschen — —. Im letzten Augenblick ging alles gut. Das Rad hat zwar etwas vom frischen Lack büßen müssen, der „Artist" kam mit dem blauen Auge davon.

Aber das Strafmandat hat er sich doch aufbrummen lassen müssen! Und hoffentlich hat ihm sein Vater den Hosenboden stramm gezogen . . . Denn verdient hat er es! - Die Fahrbahn ist nämlich kein Trainingsplatz für angehende Radfahrakrobaten!

Wenn die Ernte eingeholt wird

Kinder auf dem Lande im Erntekindergarten — Wer baut am besten Burgen? — Schwester Lore erzählt von ihrer Tätigkeit

Die NS.-Volkswohlfahrt, Kreisdienststelle Bielefeld, unterhält im Großkreis Bielefeld-Halle neben acht ständigen NSV.-Kindergärten zwei Erntekindergärten, die in Casum und Brockhagen liegen.

Als wir nach Casum fahren, bietet sich uns kurz vor dem Ort auf der Landstraße ein hübsches Bild. Ein Bollerwagen holpert über das schlechte Pflaster, angefüllt mit vier zweijährigen Mädeln, an der Deichsel vorn eine junge Frau und neben ihr ein kräftiger Junge, groß und schlank, aber kaum über fünf Jahre alt. Hinter dem Bollerwagen marschiert ein ganzer Trupp kleiner Mädel und Jungen, Hand in Hand.

Na, die sollen ja wohl wissen, wo hier der Erntekindergarten steckt! Wir halten an und fragen. Die junge Frau lächelt: „Ich bin die NSV.-Kindergärtnerin Schwester Lore und leite den Erntekindergarten in Casum, aber jetzt ist niemand im Heim, denn wir machen Mittag."

„Und was bedeutet die Reise?"

Wieder lächelt Schwester Lore. „Das ist keine Fahrt ins Blaue, sondern morgens, mittags und abends treten wir gemeinsam, soweit die Kinder in dieser Richtung wohnen, die Fahrt mit dem Bollerwagen bis zum Bahnhof Borgholzhausen an. Denn der Weg ist für die Kinder allein zu weit, ist es doch vom Erntekindergarten bis zum Bahnhof Borgholzhausen über zwei Kilometer."

„Schwester Lore, dann wollen wir jetzt nicht weiter stören. Wir kommen am Nachmittag wieder!"

•

Ein paar Stunden später sind wir dann mit den Kindern beim Spiel. Viele von ihnen sind so auffallend gut angezogen, daß wir uns erstaunt nach dem Grund erkundigen. Da erfahren wir, daß Schwester Lore auf dem Heimweg am Mittag den Kindern erzählt hat, sie würden am Nachmittag fotografiert und darauf haben dann die Eltern ihre Kleinen besonders herausgeputzt.

Onkel Willi, der sich als ein meisterhafter Burgenbauer entpuppt, hat schnell die Jungenherzen für sich erobert. Es bleibt ihm wenig Zeit, um mit der Leica einige Schnappschüsse zu machen. Dagegen ist Schwester Lore nun entlastet und kann von ihrer Tätigkeit berichten.

Doch vorher will noch ein Nachzügler in Empfang genommen sein. Hans heißt er, und er ist ein ganz Schüchterner.

Schwester Lore nimmt ihn einmal vor. Ob er sich verschlafen habe? „Ne!" Hans ist einer, der am liebsten garnicht den Mund auftut, und die Schwester hat in unserer Gegenwart allergrößte Mühe, Hans zum Sprechen zu bewegen. Wie es denn komme, daß er erst so spät erscheine, fragt die Schwester weiter. „Mutter hat geschlafen" sagt Hans. „So!" Na, dann nimm man die Schaufel und spiel mit den anderen."



„Na, geht's auch, Irmgard?" Das Spielen im Sandkasten ist immer schön

•

Schwester Lore erzählt aus ihrem Arbeitsbereich. Wie schon der Name besagt, sollen in erster Linie im Erntekindergarten die Kinder der Landarbeiter betreut werden. Aber auch Kinder aus der Stadt werden gern und freudig aufgenommen. Der Erntekindergarten ist im Gegensatz zu den NSV.-Kindergärten weit einfacher. Man kann wohl sagen, er ist eine Art Vorläufer, denn aus Erntekindergärten heraus ist schon mancher ständige Kindergarten entstanden. Der Erntekindergarten verfügt noch nicht über schöne Räumlichkeiten und Ausstattung. Bei ihm spielt sich in der Hauptsache das Leben und Treiben im Freien ab, da er ja auch nur wenige Sommermonate geöffnet ist.

Die Kinder der Landarbeiter aber finden hier eine herzliche Betreuung, ihre Fantasie wird beim gemeinsamen Spiel angeregt, und sie werden zur Reinlichkeit, Ordnung wie auch zum Gemeinschaftssinn systematisch erzogen.

Jedes Kind — zur Beaufsichtigung kommen für eine Schwester rund 30 Kinder in Frage — hat im Erntekindergarten sein Häkchen zur Aufbewahrung von Kleidungsgegenständen, geschmückt mit einem Bildchen.

Der Tagesplan sieht bei gutem Wetter anfangs Freispiel vor, darauf Beschäftigungsspiel, wobei den Kindern möglichst ganz andere Spielgegenstände in die Hand gedrückt werden, als sie beim Freispiel ausgesucht hatten, um jegliche einseitige Beschäftigung zu vermeiden.

Großlager in deutschen
Qualitätsteppichen
Einrichtungs-Haus A. Stüssel
Herford, Gehrenberg 26

Ganz besonderer Wert wird auf die Reinlichkeit gelegt — und man ist überrascht, mit welcher Gründlichkeit die Kleinen das Waschen besorgen.

•

Wie schnell beim Spiel und Unterhalten die Zeit vergeht. So müssen wir Abschied nehmen. Er verläuft recht herzlich.

10 NSV.-Kindergärten haben wir heute im Großkreis Bielefeld-Halle. Aber noch lange nicht genug. Der große Zuspruch allerorts beweist eindeutig ihre Beliebtheit und Notwendigkeit.

ei.





Viel Zeit geht jedesmal beim Waschen drauf, aber das macht den Kindern auch Spaß und wird recht gewissenhaft ausgeführt. — „Nun, Hans, erzähl uns einmal, warum du so spät kommst." Ein Nachzügler wird empfangen

Fotos: Hegemann

Kreisleiter des Kreises Bielefeld-Halle

Pg. Reineking endgültig vom Führer ernannt

Mit Wirkung vom 20. Juli 1938 ist Kreisleiter Pg. Reineking vom Führer endgültig zum Kreisleiter der NSDAP. Kreis Bielefeld-Halle ernannt worden.

Gemeinschaftsfahrt

der NSKOV., Kameradschaft Bielefeld-Stadt, -Land und Halle

Infolge des niedrigen Wasserstandes ist es leider nicht möglich, die vorgesehene Dampferfahrt nach der Porta steigen zu lassen. An ihre Stelle tritt eine Fahrt ins Blaue. Die Organisationsleitung hat einen Ausgleich gefunden, der die Teilnehmer für die leider ausfallende Dampferfahrt doppelt entschädigt.

Abfahrtzeit 7 Uhr ab Herforder Straße (Kleinbahnhaltestelle). Einige Karten sind noch auf der Geschäftsstelle Lützowstraße 2 zum Preise von 3,20 RM. zu haben. Die bereits gelösten Karten können nicht zurückgenommen werden.

Wohnungseinbrecher verhaftet

Er stahl in Trauerhäusern während der Beerdigung

In den letzten Monaten wurden in Bielefeld eine Reihe von Wohnungs- und Geschäftseinbrüchen ausgeführt, wobei dem Einbrecher ganz erhebliche Geldbeträge in die Hände fielen. Mit Vorliebe suchte er im Anfang seiner Tätigkeit auch Trauerhäuser während der Beerdigung heim. Der letzte Einbruch wurde in der Nacht zum Mittwoch dieser Woche in der Fröbelstraße ausgeführt, wo in der Wohnung eines Bauunternehmers ein Geldschrank geöffnet und daraus etwa 600 RM. gestohlen wurden. Der Kriminalpolizei gelang es am Donnerstag, den Täter in der Person des Helmut Kr. von hier zu ermitteln und festzunehmen. Ein großer Teil des zuletzt gestohlenen Geldes konnte wieder herbeigeschafft werden.

Schnell gefaßt

Betrüger mit außer Kurs gesetzten Geldscheinen

In den letzten Tagen ist in zwei Fällen versucht worden, in hiesigen Geschäften außer Kurs gesetzte Geldscheine (Vorkriegsgeld) in den Verkehr zu bringen. Die Täter konnten in beiden Fällen dank der Aufmerksamkeit der Verkäufer schnell gefaßt werden. — An alle Geschäftsleute ergeht die dringende Bitte, beim Auftreten derartiger Betrüger sofort die Kriminalpolizei Turnerstraße 18 (Fernruf 6000, Nebenstelle 697) zu benachrichtigen.

Nur noch ein Fall

Maul- und Klauenseuche in Bielefeld fast erloschen

Die Maul- und Klauenseuche in Bielefeld ist bis auf einen Fall (Ummelmann, Wertherstraße 84) erloschen. Alle Sperrmaßnahmen im östlichen Stadtgebiet sind aufgehoben worden.

Wegen des einen Seuchenfalles und des Fortbestehens der Seuche in den benachbarten Kreisen bleibt das Stadtgebiet bis auf weiteres noch Schutzzone.

 # Flieger-HJ. in Oerlinghausen

In unserem Bericht „Zum ersten Male selbst am Steuer" in der Freitag-Ausgabe hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Nicht fünfundzwanzig Jungen, sondern fünfundfünfzig Jungen der Flieger-HJ. haben das Zeltlager bei Oerlinghausen bezogen.

Zwei Jahre Feuerwehrdienst

Entlassungsappell bei der Bielefelder Pflichtfeuerwehr

Neben der Freiwilligen Feuerwehr in Bielefeld ist durch Polizeiverordnung vom 4. August 1936 für die Stadt Bielefeld eine Pflichtfeuerwehr gegründet worden. Als erste waren die Männer des Jahrganges 1909 herangezogen worden, die am 1. August 1936 ihre zweijährige Dienstzeit bei der Bielefelder Pflichtfeuerwehr antraten.

Es war natürlich im Anfang nicht immer leicht für alle Beteiligten, die verlangten Uebungen zu erfüllen. Bald aber wetteiferten die Männer untereinander und bildeten eine auf Leistung eingestellte Gemeinschaft. Während der zweijährigen Dienstzeit fanden 87 Uebungen in allen Dienstzweigen des Feuerlöschwesens statt.

Am Donnerstag war die im August 1936 aufgestellte Bielefelder Pflichtfeuerwehr in einer Stärke von rund 100 Mann in der Wagenhalle der Feuerwache zu einem Entlassungsappell angetreten. Stadtrat Pg. Heidemann sprach den Männern den Dank des Oberbürgermeisters und der Bürgerschaft aus und betonte weiter, daß jeder Bürger heute irgendeinen freiwilligen Dienst für Volk und Staat auf sich nehmen müsse. Pg. Heidemann sprach ferner die Hoffnung aus, daß ein großer Teil der Männer, nachdem sie aus dem Pflichtdienst entlassen wären, in die Freiwillige Feuerwehr eintreten würden.

Branddirektor Ritter gab bekannt, daß ein großer Teil der Mitglieder durch das regelmäßige Erscheinen zu den angesetzten Uebungen ein reges Interesse an dem Feuerwehrdienst bewiesen habe. Auch er sprach die Erwartung aus, daß die nun zur Entlassung kommenden Männer sich weiter freiwillig in den Dienst der Feuerwehrsache stellen würden. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer wurde der Appell geschlossen.

Im Laufe des Monats Oktober wird die Pflichtfeuerwehr Bielefeld erneut in einer Stärke von rund 150 Mann aus anderen Jahrgängen aufgestellt.

Schätze aus dem Sparstrumpf

Die blanken Goldstücke rollen an . . .

Die außer Kurs gesetzten Goldstücke werden abgeliefert
Pflicht zur Abgabe bis zum 31. August

Die alten Goldmünzen zu 10 und 20 Mark werden mit Ablauf des 15. August außer Kurs gesetzt. Bis zum 31. August sind alle außer Kurs gesetzten in- und ausländischen Goldmünzen der Reichsbank anzubieten und auf Verlangen zu verkaufen. Schon in den ersten Tagen nach Bekanntgabe der neuen Verordnung wurden die verborgenen Sparstrümpfe geöffnet und manches Goldstück hervorgeholt, das vielleicht lange Zeit kein Tageslicht mehr gesehen hatte. Es konnte jetzt festgestellt werden, daß sich in den Händen vieler Volksgenossen noch manches 10- und 20-Markstück befindet, auch vielfach alte Stücke, die schon lange außer Verkehr sind. Sie werden in Zukunft bessere Dienste tun, als bisher im verborgenen Sparstrumpf...

Der Anlaß zu den beiden Verordnungen, deren sorgfältige Beachtung wir jedem Volksgenossen empfehlen, war das Bestreben, die Goldmünzenfrage für das Großdeutsche Reich einheitlich zu regeln, nachdem in Oesterreich schon vor einiger Zeit die Schillingwährung aufgehoben ist und im Zuge dieser Neuordnung die alten österreichischen Goldmünzen außer Kraft gesetzt wurden.

In Oesterreich galten also die alten Goldmünzen nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Demgegenüber aber galten im Altreich bisher noch die aus der Vorkriegszeit stammenden 10-Mark- und 20-Mark-Goldstücke als gesetzliches Zahlungsmittel.

Die Umlauffähigkeit dieses Goldgeldes war aber auch hier schon insofern beschränkt, als sie bei Weitergabe vom Empfänger auf Grund bereits bestehender Devisenvorschriften abgeliefert werden mußten.

Goldmünzen nicht mehr gesetzliches Zahlungsmittel

Um nun klare Verhältnisse zu schaffen und um eine gleichmäßige Behandlung der Besitzer von Reichsgoldmünzen und von Goldschillingen zu sichern, hat der Reichsfinanzminister folgerichtig auch den alten Goldmünzen die Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel gänzlich entzogen. Die Außerkurssetzung und die Ablieferung der alten Goldmünzen dienen der Vereinheitlichung der Währungsverhältnisse im Großdeutschen Reich.

Die Außerkurssetzung der alten Goldmünzen ist also ausschließlich eine technische Maßnahme. Hiervon wird die Währungspolitik in keiner Weise berührt. Die deutsche Währung bleibt nach wie vor an das Gold gebunden. An den bank- und münzgesetzlichen Bestimmungen hat sich nichts geändert. Auch Goldgeld, das sich in kleinen und kleinsten Beträgen in Privatbesitz befindet, liegt brach. Für den einzelnen Volksgenossen ist es ganz gleichgültig ob sich in seiner Tasche Reichsbanknoten, Goldstücke oder Scheidemünzen befinden. Für ihn ist die Hauptsache, daß die Kaufkraft seines Geldes erhalten bleibt.

Dafür sorgt schon die Währungspolitik des Dritten Reiches. Der Staat aber kann das Gold, das ihm durch die jetzt verordnete Einziehung zufließt, durch einen gehaltenen Einsatz zum Besten des Volksganzen verwenden. Mit dem abgelieferten Gold, das bisher nutzlos in einem Schrank lag, kann der Staat den Zahlungsverkehr mit dem Ausland erleichtern und notwendige Rohstoffe einkaufen.

Gold gehört dem Vaterland — nicht in den Strumpf

Jeder, der die alten außer Kurs gesetzten Goldstücke abliefert, dient dem Volksganzen. Jeder, der die Goldmünzen nicht abliefert, stellt sich bewußt außerhalb der Volksgemeinschaft. Er muß also nach den Bestimmungen des Gesetzes bestraft werden.

Wir wiesen schon darauf hin, daß die Außerkurssetzung der Goldmünzen lediglich eine technische Maßnahme ist. Von der Ablieferung irgendwelcher Schmuckstücke, z. B. Ringe, Armbänder, Uhren oder alter wertvoller Münzsammlungen ist also keine Rede.

Wir empfehlen unseren Lesern, vor allem ältere Verwandte, die noch aus alter Zeit die Gewohnheit haben, Geld im Strumpf aufzubewahren, auf die Ablieferungspflicht hinzuweisen. Zu oft haben wir doch in den vergangenen Jahren erlebt, daß ältere Personen, die glaubten, einen „eisernen Bestand" an Geldsorten angesammelt zu haben, längst außer Kurs gesetztes und darum wertloses Geld ängstlich hüteten.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Ortsgruppe Quelle

Die Politischen Leiter und Amtsleiter der Ortsgruppe treffen sich am Montag, 15. August, 20.15 Uhr, zu einer wichtigen Besprechung in der Schule II, Haller Straße.

NSDAP., Ortsgruppe Königsbrügge

Am 15., 16. und 17. d. M. wird im Ortsgruppenbezirk Altmaterial gesammelt.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Ortsgruppe Sparenberg

Wir machen am Dienstag einen Tagesausflug nach „Marten". Treffpunkt Mozartstraße, Ecke Detmolder Straße, pünktlich 6.45 Uhr. Gemahlenen Kaffee mitbringen.

DAF.

Abteilung Papierwaren

Am Dienstag, 16. 8., tritt der Arbeitsausschuß „Papierwaren", Sitz Bielefeld, um 11 Uhr vorm. erstmalig zu einer Sitzung zusammen. Tagungslokal: Verwaltungsdienststelle der DAF., Schulstraße 10. Tagesordnung: Einführender Vortrag des Leiters der Abteilung Soz. Selbstverantwortung und Gestaltung. Beratungsthema 1: „Mutterschutz in den Betrieben". Beratungsthema 2: „Planmäßige berufliche Erwachsenenerziehung". Am Freitag, 19. 8., tritt der Arbeitsausschuß „Hochdruck", Sitz Bielefeld, um 11 Uhr vorm. zu seiner ersten Sitzung in Bielefeld, Verwaltungsdienststelle der DAF., Schulstraße 10, zusammen. Tagesordnung: Einführender Vortrag des Leiters der Abteilung Soziale Selbstverantwortung und Gestaltung. Beratungsthema 1: Siegerförderung im Reichsberufswettkampf 38. Beratungsthema 2: Mutterschutz in den Betrieben.

Handwerkliches Leben

Tagung der Müller-Innung

Die Müller-Innung Bielefeld hielt im „Haus des Handwerks" eine Versammlung ab, die den Zweck verfolgte, Aufklärung über wichtige Fragen des Müllerhandwerks zu geben. In der Hauptsache handelt es sich um die Futtermittelverteilungsspanne und um die Mischfutterfrage. Weiter wurden die vom Reichsinnungsverband herausgegebenen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens eingehend behandelt.

Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung

In diesen Tagen hat ein von der Kreishandwerkerschaft Bielefeld veranstalteter Vorbereitungskursus für den theoretischen Teil der Meisterprüfung begonnen. Die Zahl der Teilnehmer wird aller Voraussetzung nach die Einrichtung eines zweiten Kursus notwendig machen. Der Andrang zu den Meisterprüfungen ist außerordentlich stark, so daß allen Handwerkern, die die Meisterprüfung demnächst ablegen müssen oder ablegen wollen, nur geraten werden kann, sich rechtzeitig für die Teilnahme an einem Kursus zu melden und gleichzeitig das Gesuch um Zulassung zur Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Bielefeld einzureichen.

Koffer Elvers
Handkoffer
Bahnkoffer
Schrankkoffer
Picknickkoffer
Simbox-Koffer
Niederstr. Obernstr. Bahnhofstr.

 # Motorrad gegen Fahrrad

Gestern um 18.45 Uhr ereignete sich an der Stapenhorststraße, Ecke Goldbach, ein Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer stieß mit einem Radfahrer zusammen, wobei der Radfahrer eine Kopfverletzung erlitt. Er wurde ins Franziskus-Hospital gebracht.

 # Kirchensteuerzahlung

Im heutigen Anzeigenteil wird an die zweite Kirchensteuer-Vorauszahlung 1938 bis zum 15. August 1938 erinnert.

Stadtkieker meint:



Oha!

Wir leben in einer tollen Zeit.

Morgen für Morgen, jeden einzelnen Tag, rasen Transporte — ächzend unter der Last einer räuberzivilen Miliz — von Bielefeld her in die näheren und entfernteren Dörfer.

Mehr oder minder gesetzte und rundliche Leute — allesamt in dem Alter, in dem man schon Vatertage veranstalten muß, um sich jünger zu fühlen — jagen die Jünglinge — ha! — einer Ernteschlacht zu, von der sie am Morgen schon wissen, daß sie am Abend gewonnen sein wird. Abends legen sie stolz und erschöpft — und nicht ganz mehr so rundlich — ihre Siegermontur wieder zurück auf Mudderns Kommode.

Ich kann hier nur sagen: Wer das nicht selbst mitgemacht hat, hat etwas verpaßt.

Aber er wird das auch jetzt noch nachholen können! Gelegenheit gibt es genug. Nur hingehen — melden!

„Angeber" wird es hier interessieren, daß sie beim Bauern Gelegenheit finden, endlich mal einen Streifen angeben zu können, der ihren (Angebe-)Bedarf auf weite Sicht deckt. Ich selbst habe vom — Angeben der Stiegen auf einem unendlichen Weizenfeld fünf ausgewachsene niedliche Blasen nach Hause gebracht.

Unter Zugrundelegung meiner inzwischen gemachten Erfahrung lautet mein Aufruf:

Skatspieler! Dreschen! „Geht auf die Dörfer!" Ihr kriegt allerhand „Stiche", (Distelstiche hauptsächlich; sonst auch Sonnen- und Forkenstiche nach Wahl.)

Naturkundler! Aufs Land! Beobachtet einmal beim Dreschen die volle Veränderlichkeit eurer Natur! (Sofern euch nur Zeit dazu bleibt.)

Flachser vor! Auf euch wartet ein riesiges Feld!

Angeber! Deckt euren Angebebedarf in Scheunen, auf Dreschmaschinen und Feldern!

Spötter! Begebt euch zum Bauern! Gelegenheit reichlich, „auf die Forke zu nehmen"!

Geht möglichst zu dreien und vieren! Der Feez bleibt nicht aus! —

Der Arbeitswütige darf überdies überzeugt sein, daß es ihm bei der Landarbeit draußen nicht gehen wird wie zwei Männern vor kurzem noch hier in der Stadt, die den Auftrag bekamen, eine Eisstange für einen hiesigen Wirt zu besorgen. Da diese Männer den unerklärbaren Drang in sich spürten, auf dem Rückweg zum Auftraggeber verschiedenen anderen Wirten an der Theke ihre kühle Schulter zu zeigen, können Sie sich den Erfolg ja wohl denken: acht riesige Lachen vor acht verschiedenen Theken — für den Auftraggeber jedoch nur ein Stück Eis für drei Glas Limonade! — So läuft einem Bauern und Ernteheifer die Arbeit da draußen natürlich nicht weg!

Und Arbeitsstreckungsmethoden sind andererseits für den Bauern im Sommer nicht Brauch.

Solche Methoden könnte man etwa bei einem Postunternehmen eher erklären — Gewiß, die Erklärung ist nicht so ganz einfach. Man müßte hier bei der Post selbst einmal fragen. Und man würde erfahren, daß die Streckungsmethode, wie ich sie kürzlich erfuhr, eine eisenbetonfeste Grundlage hat.

Oder könnte ein Laie mir ganz aus dem Handgelenk sagen, was ein postalischer Radfahrbezirk ist? Wo ich wohne, ist keiner. Aber das tut mir ja eigentlich leid.

Ich hatte da kürzlich einen Dienstordnungsvergeher als Postschaffner oder -aushelfer in meinem Wohnbezirk (schon „etwas mehr draußen"). Dieser Bösewicht fuhr mit dem Rad.

Man überlege sich einmal in Ruhe die Folgen:

Erstens erschwerte der Mann durch seine unangebrachte Vermehrung der Fahrräder um die Zahl 1 den sonst schon fast übertrieben gefahrvollen Straßenverkehr in nicht wünschbarer Weise.

Zweitens erhielt der Empfänger jede postalisch ihm übermittelte Rechnung mindestens anderthalb bis zwei Stunden zu früh.

Drittens wurde der Kunde durch das neuartige Tempo an der Art der bisherigen Zustellung irre.

Viertens störte es die Gewohnheit der Post, in der herkömmlichen Ordnung etwas wie eine allwaltende einzige Ordnung zu sehen.

Fünftens, sechstens, siebtens und achtens hatte das zur natürlichen Folge, daß dem Missetäter von einer Seite mit Einfluß so zackig der Marsch geblasen sein muß, daß er am folgenden Tag in den richtigen Tritt wieder zurückfiel.

Alles ist also wieder in Ordnung.

Die Post ist beruhigt. Der Mann ist beruhigt. Ich bin beruhigt. Denn wir kriegen in unserem Bezirk die Post — Gottseidank! — wieder um kurze Minuten vor Zwölf statt um Zehn. —

So etwas erfreut! Ich kann so schlecht anders: Ich schwärme nun einmal auch „fürs Jewohnte". Und wir sind — wie gesagt — wirklich kein Radbezirk, nein; wir sind anständige Leute und darum auch ein Bezirk für „zu Fuß".

Nein, ganz gewiß: Für Tempo schwärmen wir nicht. In unserer Kante schon überhaupt nicht. Und wenn etwas „Ordnung" geworden ist, muß das so bleiben.

Das ist ein ungeschriebener westfälischer Grundsatz. Und weil das ein Grundsatz ist, wird er wohl seine Berechtigung haben. Auch wenn ihn ein Fremder nicht einsehen will.

Um dieses westfälisch Grundsätzlichen willen habe ich mich (als Westfale) über eine Geschäftsfrau gefreut, bei der ich vorgestern war und an deren stacheldrahtüberzogener Pforte ich mir den allerschönsten Winkelriß holte, der in einem Herrenrock existiert.

Ich zeigte ihr das.

„S—so!" meinte sie ruhig. „S—sind'r rin hangen ebeblieben? — Och ne, das glauben Se scharnich, da s—sind'r s—chon s—o viel' rin hangen ebeblieben!"

Das hat mich beruhigt. Dann war ich's doch jedenfalls nicht allein. Und man freut sich doch immer wenn man in eine Gemeinschaft hineingestellt ist!

Stadtkieker.

2. Serenadenabend

im Hof der Sparrenburg

Infolge des überaus großen Interesses, das für die vom Städtischen Orchester veranstalteten Serenaden-Abende im Hof der Sparrenburg besteht, ist für Donnerstag, 18. August, 20.30 Uhr, der zweite diesjährige Serenadenabend vorgesehen. Unter Leitung von Musikdirektor Göhling kommen Werke von Haydn und Mozart und eine Uraufführung für vier Hörner und kleines Orchester von Albin Frehse zu Gehör. Da der Serenaden-Abend nur bei günstiger Witterung stattfindet, werden Karten zum Eintrittspreis von 75 Pfg. nur an der Abendkasse ausgegeben.

Katzenstein macht Schiebung

Er verschwand aus Bielefeld und verstieß gegen das Devisengesetz

Jud Dr. Adolf Katzenstein, seines Zeichens damals Rechtsanwalt, wohnte lange Jahre bis zur Machtübernahme in Bielefeld, um dann plötzlich unterzutauchen und in Berlin im Großstadtgetriebe seine Tätigkeit auszuüben. Jetzt hat man ihn endlich geschnappt und durch eine Anzeige im Völkischen Beobachter wird man an den „Bekannten" erinnert. Die Anzeige des Generalstaatsanwaltes lautet: Der Rechtsanwalt Dr. Adolf Katzenstein, geb. am 10. 3. 1886 in Bielefeld, zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., Helemannstraße 4, zur Zeit in Amsterdam (Holland), wird beschuldigt, in Berlin und anderen Orten in den Jahren 1933—1936 durch eine in sich fortgesetzte Handlung vorsätzlich Forderungen in inländischer Währung nicht jeweils spätestens drei Tage nach dem Erwerb der örtlich zuständigen Reichsbankanstalt angemeldet zu haben. Gegen den Angeklagten ist Termin zur Hauptverhandlung vor der 4. Hilfsstrafkammer des Landgerichts Berlin, NW. 40, Turmstraße 91/92, auf den 6., 8., 10., 13., 15., 17., 20. und 22. September 1938 je 9 Uhr — Saal 303 I — anberaumt worden. Der Angeklagte wird hiermit zu diesem Hauptverhandlungstermin öffentlich geladen. Die Hauptverhandlung findet auch beim Ausbleiben des Angeklagten statt. Das ergehende Urteil ist vollstreckbar.

*** Sprechstunden der NSV.-Wohnungsfürsorge**

Die NSDAP. Amt für Volkswohlfahrt — NSV. —, Theesener Straße 36, gibt bekannt, daß die Sprechstunden der Abteilung Wohnungsfürsorge ab 15. August Dienstags und Freitags von 15 bis 17 Uhr im Zimmer 11 abgehalten werden.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 28,9
tiefste der Nacht:	+ 14,5
Tagesschwankung:	+ 9,4
Tagesdurchschnitt:	+ 18,1

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	+ 13,5
10 cm in der Erde:	+ 19,5
20 cm in der Erde:	+ 19,6
50 cm in der Erde:	+ 18,9
100 cm in der Erde:	+ 17,0
Sonnenscheindauer:	1,25 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	2,5 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	6,1 %
Luftfeuchtigkeit:	78,0 %

„Das schöne Dorf"

Senne I steht im Leistungskampf – Jeder muß mithelfen

Senne I. Dem Aufruf der Deutschen Arbeitsfront, dem Leistungskampf „Das schöne Dorf" beizutreten, ist der Bürgermeister Pg. Gaese, Senne I, gern gefolgt. Demzufolge fand am Donnerstag eine Zusammenkunft der von ihm einberufenen Dorfarbeitsgemeinschaft statt. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft legte den Sinn des Leistungskampfes dar und verwies darauf, daß die gesamte Aktion über mehrere Jahre Aufgaben zu lösen habe. In diesem Jahre handelt es sich um die Parole „Das saubere Dorf". Hierzu sei nicht notwendig, besondere Neubauten oder große Umbauten vorzunehmen, sondern das Vorhandene in einem gepflegten Zustande erscheinen zu lassen. Dazu ist es unerläßlich, daß die gesamten Eingesessenen von Senne I ihre sprichwörtliche Sauberkeit und ihren Ordnungssinn nicht nur in ihrer Wohnung oder auf ihrem Grundstück, sondern darüber hinaus im gesamten Gelände von Senne I unter Beweis stellen. In Zukunft wird es polizeilich bestraft, wenn die zum Zuschütten freigegebenen Chausseegräben mit Braken, Eimern, Erbsen- und Bohnenlaub, Kohlstrünken und anderem mehr verunreinigt werden. In die Gräben gehören lediglich Steine, Asche, Schutt und Sand.

Die Beseitigung von Häßlichkeiten in jeder Hinsicht ist notwendig. So wird die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen und die jetzigen unschönen Reklametafeln durch zwei Litfaßsäulen und drei größere Tafeln ersetzen. Reklame-Emailleschilder an Zäunen und Häusern, die Maggi und sonstiges anpreisen, haben ihre Wirkung völlig verfehlt. Der Schnitt der Naturhecken muß mehr als bisher sorgfältig gehandhabt werden. Verfallene Mauern, abgefallener Verputz und schadhafte Zäune müssen instandgesetzt werden. Nach Möglichkeit sollen die Fenster durch Blumen und Blumenkästen verschönert werden.

Ein besonderer Uebelstand ist das Anzapfen der Sandbrinke. In der Senne sind drei gewerbliche Unternehmungen, die jederzeit auch die kleinsten Mengen Sand verkaufen. Durch das Anzapfen der Sandbrinke, die für diesen Zweck nicht vorgesehen sind wird das Landschaftsbild empfindlich gestört.

Am 25. August wird der Prüfungsausschuß der Gauarbeitsgemeinschaft Senne I besichtigen, und es wird bei der Bereitwilligkeit zum aktiven Einsatz aller Senner unsere Senne I sauber sein. (5)

Brackwede. Der Brackweder Kampfspieltag verlegt. Der Brackweder Kampfspieltag, der am 4. September auf dem Gemeindesportplatz abgehalten werden sollte, ist wegen des an diesem Tage stattfindenden Flugtages und Jugendopfertages auf den 11. September verlegt. Da an diesem Tage das Pferderennen in Quelle abgehalten wird, sind die Kämpfe auf den Vormittag von 8—12 Uhr festgelegt. Weiter ist dem Serienbetrieb der beteiligten Vereine Rechnung getragen, sie können jetzt am Nachmittag ihre Spiele bestreiten. Aus diesen Gründen war eine Verlegung des Brackweder Kampfspieltages erforderlich und müssen neue Ausschreibungen stattfinden. Von den beteiligten Vereinen wird erwartet, daß sie nach wie vor eine starke Wettkämpfergruppe senden. Die neuen Ausschreibungen werden in der nächsten Woche erfolgen. e.

Brackwede. Sport am Sonntag. Am morgigen Sonntag hat die 1. Handballmannschaft des Sportvereins Westfalia Brackwede die kampffrohe Mannschaft des VfB. Herford zu Gast. Beide Mannschaften verfügen über achtbares Können. — Die Tennisabteilung des Brackweder Turnvereins von 1890 bestreitet das Rückturnier gegen den Tennisklub Grün-Weiß Versmold in Versmold. e.

Brackwede. Auto und Motorrad stießen zusammen. Am Freitagnachmittag um 16 Uhr fuhr auf der Adolf-Hitler-Straße vor der Gastwirtschaft Rissel ein Personenkraftwagen mit einem Leichtkraftfahrer zusammen. Der Motorradfahrer wurde von dem Fahrer des Personenkraftwagens mit einer klaffenden Kopfwunde und Brustquetschungen zum Kreiskrankenhaus Möllerstift gebracht.

Quelle. Konzert. Das 1. Bandonion-Konzert-Orchester „Oktavia" wird am Sonntag, 14. August, zwei große Gartenkonzerte in der „Waldquelle" in Quelle veranstalten. Das Orchester, das auch über Streich- und Blasinstrumente sowie Schlagzeug verfügt, wird auch in Quelle freudige Zuhörer zu erwarten haben.

Heepen. Vom Standesamt. Beim Standesamt Heepen sind im Monat Juli folgende Beurkundungen vorgenommen: 8 (8) Geburten, 6 (9) Eheschließungen und 6 (9) Sterbefälle. Die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich auf den Monat Juli des Jahres 1937. Der Standesamtsbezirk Heepen umfaßt die politischen Gemeinden Heepen, Altenhagen, Brönninghausen, Oldentrup, Lämershagen und Hillegossen.

Die Personenstands-Tafel

Oeffentlicher Aushang von Eheschließungen, Geburten und Todesfällen

× Ueber die bisher übliche Aushängung der Aufgebote hinaus hat der Reichsinnenminister die Veröffentlichung von Personenstandsfällen in erweiterter Form angeordnet. Die Standesbeamten haben wöchentlich dem zuständigen Gesundheitsamt, dem Amt für Volksgesundheit der Partei und der Ortsgruppe der NSV. eine Liste der in ihrem Bezirk in der vergangenen Woche vorgekommenen Personenstandsfälle, getrennt nach Geburten, Heiraten und Sterbefällen, zu übersenden. Die Liste hat Namen und Wohnung der Beteiligten zu enthalten. Bei Geburten ist anzugeben, um das wievielte Kind der Eltern es sich handelt, bei Heiraten ist das Geburtsdatum der Eheleute und die Tatsache zu vermerken, ob ein Ehestandsdarlehen bewilligt oder versagt worden ist, bei Sterbefällen ist das Alter des Verstorbenen anzugeben.

Der Erlaß bestimmt ferner, daß ein Auszug aus der Liste jeden Dienstag für eine Woche öffentlich auszuhängen ist. In dem Auszug sind aber nur diejenigen Personenstandsfälle aufzunehmen, bei denen die Beteiligten mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Den im Standesamtsbezirk verbreiteten Zeitungen kann auf Antrag regelmäßig eine Abschrift des Listenauszuges zur Verfügung gestellt werden.

Aus der Nachbarschaft

Land Lippe

Oerlinghausen. NS.-Rechtsbetreuungsstelle. Die Rechtsanwälte Dr. Plesmann und Parnholt, beide in Lage i. L. haben die Rechtsbetreuung der unbemittelten und minderbemittelten Volksgenossen übernommen. Dr. Plesmann hält seine Sprechstunde jeden Mittwoch von 4 bis 6 Uhr nachmittags im Stadthotel in Oerlinghausen und Rechtsanwalt Parnholt die seinige am Dienstagnachmittag um die gleiche Zeit im Jägerhof in Oerlinghausen ab. Es wird lediglich ein Unkostenbeitrag von 20 bis 50 Pfennig erhoben.

Oerlinghausen. Ortsgruppenversammlung der NSDAP. Am Dienstag, 16. August, 20.30 Uhr findet im „Essener Hof" Nitzenhoff, eine Ortsgruppenversammlung der NSDAP. statt. Alle Politischen Leiter, sowie Leiter der Gliederungen, Parteigenossen und -genossinnen, alle Walter und Warte der Deutschen Arbeitsfront, haben zu erscheinen. Wegen der Wichtigkeit der Versammlung ist es erforderlich, daß jeder pünktlich zur Stelle ist. Entschuldigungen können nur in dringenden Fällen berücksicht werden. (104)

Oerlinghausen. Freizeitlager des BDM., Untergau Lippe. Zur Zeit weilen Mädel des BDM., Untergau Lippe in der herrlich gelegenen Kreisschule im Piper. Am Sonntag werden die Mädel die Schule wieder verlassen, um anderen Mädeln für die kommende Woche, die auch acht Tage hier verweilen werden, Platz zu schaffen. (104)

Oerlinghausen. Fahrrad gestohlen. In der Holter Straße wurde ein vor der Gastwirtschaft „Wolfseiche" aufgestelltes Fahrrad gestohlen. Ein der Wirtschaft gegenüber wohnender Volksgenosse sah, als er das Fenster schließen wollte, einen Mann mit heller Jacke das Rad besteigen und in Richtung Senne davon fahren. Sofort benachrichtete er den in der Wirtschaft befindlichen Eigentümer des Rades, der dann zu seinem Leidwesen feststellen mußte, daß sein gutes Rad gestohlen war. Sofort wurde mit Fahrrädern die Verfolgung des Diebes aufgenommen, die aber leider ergebnislos verlief. (104)

Die Pfeife ausgeklopft:

Ein ganzes Gehöft niedergebrannt

Rienburg. Mittags ereignete sich ein schweres Brandunglück im benachbarten Balge. Als die Bewohner des Brinkmannschen Hofes zur Mittagsruhe gegangen waren, wurden sie plötzlich von Nachbarn geweckt, und als sie sich umsahen, stand bereits die bis oben hin gefüllte Scheune in hellen Flammen. Das Feuer griff schnell um sich, so daß der Hof mit den drei Gebäuden im Nu in ein Flammenmeer verwandelt war. Die gesamte diesjährige Ernte fiel dem Brand zum Opfer. Zwei Pferde und Kleinvieh kamen in den Flammen um. Wertvolle Maschinen und Geräte wurden vernichtet.

Feuer beim Dreschen

Mellin bei Brome. Vermutlich durch Funkenflug aus einem Rohöltrecker, der als Motor für eine Dreschmaschine verwendet wurde, brach in dem großen, schon aufgestapelten Strohhaufen Feuer aus, dem auch die Scheune und die Stallung mit vielem Gerät und Maschinen sowie ein junges Rind zum Opfer fielen. Mehrere Schweine mußten notgeschlachtet werden. Der dem Volksvermögen erwachsene Schaden wird auf über 12 000 Reichsmark geschätzt.

Weserschiffe liefen auf Grund

Karlshafen. Mehrere beladene Weserböcke, die stromaufwärts kamen, blieben etwa zwei Kilometer oberhalb von Karlshafen hängen, weil die Fahrtiefe des Wassers bei der herrschenden Trockenheit immer mehr nachläßt. Anderntags konnten die Schiffe wieder flottgemacht werden; sie mußten aber, um ein abermaliges Aufgrundgeraten bei Karlshafen zu vermeiden, von einem Schleppdampfer von der Weserbrücke aus ins Schlepptau genommen werden. Ein Bagger ist augenblicklich dabei, die Fahrrinne von den Sand- und Kiesbänken zu säubern, was längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Siedlung aus Schlacken

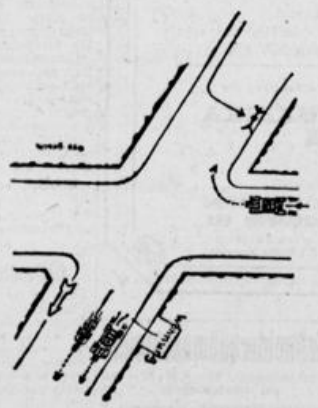
Neues Baumaterial im Ruhrgebiet

Gelsenkirchen. Ueberall im Ruhrgebiet finden sich in der Umgebung von Zechen und sonstigen Industriewerken große Halden, auf denen Schlacken abgeladen wurden, die man bisher nicht ausgiebig verwerten konnte. Neuerdings hat man jedoch ein Verfahren ausfindig gemacht, nach dem diese Schlacken zu Bausteinen verarbeitet werden können. In Essen, Oberhausen, Dortmund und Wanne-Eickel befinden sich bereits einige Schlackenverwertungsanlagen. Die bisher vorhandenen Schlackenhalden reichen nach Schätzungen für die Herstellung von Baumaterial für mindestens zwanzig Jahre. Beim Bau einiger Häuser hat man mit diesen neuartigen Schlackensteinen gute Erfahrungen gemacht. In Kürze soll in Gelsenkirchen-Buer mit dem Bau einer ganzen Siedlung begonnen werden, bei der nur Schlackensteine Verwendung finden.

Die Fabrikation der Schlackensteine ist höchst einfach. Die aus den Halden herausgebrochenen Massen werden zunächst mit Klopfhämmern zerkleinert und schließlich im Walzenbrecher vollkommen zermahlen. Dieser zermahlenen Schlackenmasse wird dann eine bestimmte Menge Zement und Sand hinzugegeben. Der Schlackenstein ist, soweit man bisher beurteilen kann, sehr fest und haltbar. Obwohl seine Porösität eine gute Durchlüftung der Häuser zuläßt, hält er doch im Winter die Zimmerwärme.

Lieber raten als büßen

Verkehrserziehung durch Rätselraten



Lösung:

1. Der Autofahrer, der eben von zu Hause kommt, fährt gegen die gebotene Richtung der Einbahnstraße; außerdem schneidet er die Kurve.
2. Der Radfahrer muß die Fahrbahn in einem annähernd rechten Winkel kreuzen; außerdem muß er sein Fahrrad so stellen, daß es sich in Fahrtrichtung auf der rechten Seite befindet.



Herr Fischer HATTE SICH OFT GEÄRGERT

Über die dumme Frage nämlich, ob er sich einen Vollbart stehen lassen wollte. Tatsache war ja, daß Herr Fischer sich äußerst ungern und demnach auch selten rasierte. Der übliche Grund: harter Bart und empfindliche Haut. Bis ihm eines Tages klar wurde, daß zu einem leichten, glatten und sauberen Rasieren eben zwei Dinge gehören: eine gute Klinge — und eine gute Rasierseife, z. B. die speziell für harten Bart und empfindliche Haut geschaffene Kaloderma-Rasierseife. Jetzt gleitet das Messer leicht und sauber durch seinen widerspenstigen Bart, und seine Haut bleibt auch nach dem schärfsten Ausrasieren kühl, glatt und geschmeidig. — Und wie steht es mit Ihnen? — Machen Sie doch auch einmal einen Versuch mit Kaloderma-Rasierseife!



Das Nachwaschen mit dem erfrischenden und desinfizierenden Kaloderma-Rasierwasser bedeutet einen besonderen Genuß. Überall erhältlich. RM 1.50 u. 1.-

KALODERMA RASIERSEIFE Stück RM -.54. In Bakelitehülse RM -.85

Marschall Balbo besichtigt

Die letzten Muster des deutschen Fluggeräts werden ihm vorgeführt

Berlin, 13. August.

Der Luftmarschall des Imperiums, Italo Balbo, verbrachte den Freitag im Bereich des technischen Amtes der Luftwaffe, um die letzten Muster des deutschen Luftgerätes zu besichtigen. Pünktlich um 9.30 Uhr traf Marschall Balbo auf dem Flughafen Tempelhof ein, wo ihn der Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Milch erwartete, um mit ihm zu einer Erprobungsstelle des technischen Amtes zu fliegen. Der Chef des technischen Amtes, Generalmajor Udet, empfing den italienischen Gast und gab Erläuterungen bei der Besichtigung des im Versuch befindlichen Flugzeuges. Dem Luftmarschall wurden die neuesten Flugzeuge im Fluge vorgeführt. Generalmajor Udet flog den Fieseler „Storch" selbst vor.

Während des Frühstücks, das die italienischen Fliegeroffiziere mit ihren deutschen Kameraden in der Offiziersmesse vereinte, wurden zwischen Generalmajor Udet und Marschall Balbo Trinksprüche gewechselt. Gegen 16 Uhr flog Generalmajor Udet mit Marschall Balbo im Fieseler „Storch" nach der Schorfheide.

Italienische Rassenforschung

Starace stellte die Aufgaben

Rom, 13. August.

Parteisekretär Minister Starace hat für das faschistische Kulturinstitut folgende, besonders die faschistische Rassenpolitik betreffenden Forschungsaufgaben festgelegt: 1. Feststellung der Wesensart der italienischen Rasse vom alten Rom bis heute; 2. Richtlinien, Geradlinigkeit und Entwicklung der Aktion des Regimes zur Verteidigung der Rasse, Maßnahmen und Einrichtungen für den Schutz und die Hebung der körperlichen und geistigen Gesundheit des italienischen Volkes (Bevölkerungspolitik, Mutter und Kind, Wohlfahrtspflege und Fürsorge, Hygiene der Arbeit, Jugenderziehung usw.); 3. neue Gesichtspunkte und neue Bedeutung des Rassenproblems nach der Eroberung des Imperiums; 4. Das Rassenbewußtsein im Rahmen der geistigen Selbstbesinnung der Nation; 5. Das Judenproblem in der Welt und in Italien.

Halifax empfing Maisky

Lord Halifax, der ebenfalls aus seinem Urlaub nach London zurückgekehrt war, empfing im englischen Außenamt den sowjetrussischen Botschafter Maisky und einen Vertreter der japanischen Botschaft. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der sowjetrussisch-japanische Konflikt diskutiert worden.

Achtung, Landwirte!

Die Ernte steht vor der Tür. Sind Ihre **Motoren u. elektrischen Anlagen** in Ordnung? Wenn nicht, rufen Sie **4048**, wir helfen.

Herforder Elektricitäts-Werke
Bokelmann & Kuhlo
Herford Sophienstraße 4
7.12.

Primus-Diesel-Zugmaschine
18 PS, 1 Jahr alt, in guter Verfassung, abzugeben.
W. Kleine-Beek
Magirus-D. K. W.-Großhändler
Bielefeld. Telefon 219, 220, 221

Gewinnauszug

5. Klasse 51. Preußisch-Süddeutsche (277. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

3. Ziehungstag — 11. August 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 75000 RM. 119211
2 Gewinne zu 10000 RM. 232225
2 Gewinne zu 5000 RM. 90222
8 Gewinne zu 3000 RM. 124909 208227 302770 359612
20 Gewinne zu 2000 RM. 5679 34017 80450 85217 119117 133312 162033 215519 233256 392502
36 Gewinne zu 1000 RM. 10094 26113 29710 55739 59504 61729 65007 65869 100213 144759 149439 201425 233475 240587 330581 335936 343634 350629
96 Gewinne zu 500 RM. 2177 3695 6726 29531 33402 52774 66566 66685 68902 70964 89708 92872 100020 100962 102823 115744 139527 139697 140080 143757 147067 153153 155037 179108 189017 189465 222441 227364 236126 246486 267634 274089 296100 297511 302500 310546 315161 315759 316180 325864 330625 330686 343234 344776 348007 377468 378441 385577 396921

226 Gewinne zu 300 RM. 3118 5969 8305 13191 13883 22713 28170 33171 35686 35708 37100 38173 39741 40435 51553 55563 58352 59583 72743 74683 76367 77919 79510 79685 87668 99030 99040 103915 111032 117179 120787 121401 134865 135109 135539 135712 136062 140089 151375 156160 156718 159350 164090 164586 168274 175738 179909 180430 180723 186223 186626 189650 190177 193050 193567 202887 208473 209719 213506 214663 215453 215471 222057 222431 222836 231677 234440 243477 245256 245342 247721 251817 259671 261185 262555 274018 278088 288647 291000 291152 295589 295803 297503 302484 304411 305742 307096 310563 310786 311625 311813 317902 319042 321042 322082 327990 333685 336473 338872 351651 355111 357946 367082 367556 368526 371068 376091 376331 379852 382002 383022 384690 396246

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 50000 RM. 109902
2 Gewinne zu 10000 RM. 190510
2 Gewinne zu 5000 RM. 29162 229813
14 Gewinne zu 3000 RM. 125196 155715 196618 275841 286688 306023 323501
16 Gewinne zu 2000 RM. 41866 103196 242969 254122 341814 362000 374845 375057
52 Gewinne zu 1000 RM. 7478 19909 25757 64191 64325 70073 81084 101706 119701 124930 142737 163574 181602 212321 243703 259194 262600 264777 286528 308232 322126 323889 323999 326444 378891 391293
90 Gewinne zu 500 RM. 14612 16062 28280 33676 53307 66710 75809 76278 77748 85433 86524 95690 96796 102156 120512 128549 132694 136406 172453 213850 222061 226135 228433 231067 242511 260290 261622 275887 292415 296260 301865 313661 322781 329151 334521 338646 346582 360955 367148 373106 374069 377202 377219 382323 385241

208 Gewinne zu 300 RM. 951 6184 21024 23981 24100 36653 37803 38706 39639 42983 66116 67328 70008 73113 78126 78334 81482 86312 92316 96928 99831 104779 106619 106266 109449 109741 110733 112760 114057 117951 118891 121840 131778 135129 136977 139674 142939 144431 145333 148402 148369 150596 151745 153778 155005 156866 163489 163905 164850 175727 176529 187293 186750 189859 197809 200890 202548 217642 218541 225548 231309 237446 246364 247610 250631 255200 268681 269302 271959 275053 275710 275799 277590 279214 283216 283336 284842 287015 316345 324175 324420 331524 331561 331659 332115 341279 342382 343628 346040 346205 347166 348262 350384 350825 353046 355375 358994 367836 372705 382348 387845 389033 390078 391616

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 2 zu je 100000, 2 zu je 50000, 10 zu je 30000, 18 zu je 20000, 88 zu je 10000, 172 zu je 5000, 348 zu je 3000, 882 zu je 2000, 2684 zu je 1000, 4398 zu je 500, 9048 zu je 300, 215340 zu je 150 RM.

Staatliche Lotterie-Einnahmen
Bertelsmann, Klosterstraße 4
Reitemeyer, Niedernstraße 11
v. Weltzien, Viktoriastraße 1



Und wieder locken wundervolle Fahrten über weite Meere

Herbst-Mittelmeerfahrten
mit M. S. „MILWAUKEE"
dem weißen Schwan der Meere

Hapag-Fahrt nach Madeira und ins Mittelmeer
29. Aug. bis 17. Sept. / Mindestfahrpreis RM 420.–

Hapag-Fahrt nach Griechenland und Italien
19. Sept. bis 3. Okt. / Mindestfahrpreis RM 340.–

Große Hapag-Herbst-Orientfahrt
5. bis 28. Oktober / Mindestfahrpreis RM 525.–

Hapag-Fahrt nach Westafrika und dem Aequator
30. Okt. bis 23. Nov. / Mindestfahrpreis RM 540.–

In die tropische Heimat des Golf-Stroms

mit M. S. „MILWAUKEE"
nach Westindien, Mexiko und New York
9. Januar bis 2. März / Mindestfahrpreis RM 1250.–

Weihnachts- und Silvesterfahrt nach den Atlantischen Inseln
mit M. S. „MILWAUKEE" / 20. Dezember 1938 bis 6. Januar 1939 / Mindestfahrpreis RM 375.–

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Vertretungen in Bielefeld:
Ernst Kisker, Obernstr. 2, und Reisebüro des städt. Verkehrsamtes, Bahnhofstraße 49a.
Vertretungen in Herford, Salzuflen, Gütersloh, Wiedenbrück, u. i. Minden: C. A. Wiehe, Weserstr. 1

Herbstkrammärkte mit Kirmes werden abgehalten:
a) am 14. September auf dem Marktplatze in Bielefelde-Schildesche,
b) am 23., 24. und 25. Oktober in Bielefeld auf dem Platze neben der Ausstellungshalle.

Platzverteilung zu a am 13. 9., zu b am 21. 10. je 15 Uhr an Ort und Stelle. Rechtzeitige Anmeldung vorher bei dem städt. Marktverwalter ist erforderlich.

Der Oberbürgermeister Bielefeld.

Oeffentliche Mahnung

Die bis einschließlich August 1938 fällig werdenden Staats- und Gemeindeabgaben sind bis zum 15. August 1938 bei uns einzuzahlen. Vom folgenden Tage ab beginnt die kostenpflichtige Einziehung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Vom 16. August 1938 ab ist der gesetzliche Säumniszuschlag von 2 Prozent zu zahlen.

Städtische Steuerkasse Bielefeld.

Verding

Für die Westf. Provinzialanstalten soll die Lieferung folgender Wirtschaftsbedürfnisse für die Zeit vom 1. Oktober 1938 bis 31. März 1939 im Wege der Ausschreibung vergeben werden:

18 100 kg Reis, 2160 kg Kaffee (gebrannt), 875 kg Kaffee (ungebr.), 16 200 kg Kaffee-Ersatzmittel, 200 kg Tee, 1305 kg Kakao, 315 kg Schokolade, 11 100 kg Haferflocken, 11 690 kg gelbe Erbsen, 6225 kg grüne Erbsen, 13 050 kg Bohnen, 6500 kg Linsen, 10 600 kg Graupen — mittel, 700 kg Perlengraupen, 10 725 kg Grießmehl, 3520 kg Gerstengrütze, 40 000 kg Kristallzucker, 300 kg Würfelzucker, 10 750 kg Gemüsenudeln, 3850 kg Sago, 2045 kg Suppennudeln, 1375 kg Rosinen, 61 200 kg Margarine, 3200 kg gedörrte Pflaumen, 1980 kg Salatöl, 1600 kg Backöl, 3260 kg Tabak (Banderole 6—8 RM.), 220 kg Stärke zum Kochen, 2150 kg Silberseife, 40—42 %, 11 100 kg Transparentseife (Glyzerinseife, 40—42 %), 8270 kg gelbe Schnittseife (50 bis 52 %), 4700 kg Spartenseife in Stücken, 50—52 %, 560 kg Seifenpulver 30 %, 1600 kg Seifenpulver 15 %, 9000 kg Kristallsoda, 5800 kg Ammoniaksoda 98—100 %, 1095 kg Strickgarn, 3 und 4 Draht, grau, braun, rot, schwarz, farbig, 950 kg Sohlleder (Croupons), 540 kg Sohlleder (Häute), 280 kg Oberleder, 455 kg Bandfohlleder, 5240 kg Bohnerwachs in 1-Kilo-Dosen (nicht flüssig), 20 kg Fußbodenöl.

Angebote mit der Aufschrift „An den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen (Verwaltung des Provinzialverbandes) zu Münster, Landeshaus" und dem Vermerk „Angebot auf Lieferung für die Provinzialanstalten", sind spätestens bis zum 30. August 1938 einzureichen. Bei der Oeffnung der Angebote werden Bieter gemäß den Reichsbestimmungen für die Vergebung von Leistungen nicht zugelassen. Die Lieferungsbedingungen können gegen Einsendung von 1,— RM. nebst 24 Rpfg. Briefporto von dem Unterzeichneten bezogen und an den Werktagen von 10 bis 13 Uhr im Landeshaus zu Münster, Zimmer Nr. 124, eingesehen werden. **Auf die Beachtung der neuen Lieferungsbedingungen wird besonders hingewiesen.** Zu den alten Kämpfern der nationalsozialistischen Erhebung gehörende Anbieter wollen ihre Mitgliedschaft zur NSDAP. besonders angeben und nachweisen.

Münster, den 12. August 1938.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen (Verwaltung des Provinzialverbandes).

Prachtstück

alter Handwerkskunst, ant. eich. Geschirrschrank, 250 Jahre alt, mit reicher Schnitzerei, preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter **A S 5835** an die Westf. N. Nachr.

Vom Abbruch Fabrik Lohmann
Lutterstraße:
Mauersteine, Dachziegel, Bauholz, Bretter, Schiebe- u. Fabriktenster, Dachfenster, Träger, U-Eisen, Gußsäulen, eiserne Binder, Drahtglas, Pflastersteine, Fußbodenplatten, Material für Aufschüttungszwecke, Brennholz usw.
liefert billigst:
H. Schu & Co.
Kom.-Ges., **Hannover,**
Tel. Bielefeld 6989. 20.8

Baugrundstück

mit einem begonnenen Zweifamilienwohnhausbau (Kellergeschoß ist fertiggestellt), in Brackwede, an der Bismarckstraße, zu verkaufen. Der Kaufpreis muß bar entrichtet werden. Angebot und Anfrage an den Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Nierhoff in Bielefeld.

1 Krupp-Lastkraftwagen

3½ t Nutzlast, gebraucht, mit neuem Aufbau, Ladefläche 3,80×2,20×0,50 zum Preise von 3700.— RM. hat abzugeben:
Fischer & Co., Kraftfahrzeuge
Bielefeld, Telefon 2301/02.

Küchen, mehrere, fabrikn., beste Ausf., preisw. abzugeb. **Wittekindstr. 44 pt.**

Schlafzimmer

Eiche, hell, mit Birke poliert, z. Sonderpreis von RM. 365 abzugeben.
Tischlerei Buse
Am Bach 46, Telefon 4158.
Besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager. Es lohnt sich.

Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung nebst Reparatur

in Detmold, ca. 20000 RM. Umsatz, sofort zu verkaufen. Erforderlich 4—5000 RM.
W. Herbrechtsmeier
Makler
Detmold . Hitlerdamm 4

Unsere Agenturen

nehmen Aufträge für Anzeigen und Abonnements zu Originalpreisen entgegen.

Kauf-Gesuche

Kaufe gegen Kasse
Lastwagen
sämtlicher Typen. Angebote an
Eduard Wissneth
Berlebeck b. Detmold.

Kleinauto

gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Drews, z. Zt. Herbers Kurhotel
Bad Oeynhausen

Oeffentliche Mahnung

Die in der Zeit vom 1. bis einschl. 9. August 1938 fällig gewordenen Grund-, Hauszins-, Gewerbesteuern, landwirtschaftliche Berufsgenossenschaftsbeiträge, Handwerkskammerbeiträge, Viehseuchenbeiträge, Hundesteuern und Bürgersteuer nach den Bürgersteuerbescheiden (fällig am 10. August 1938) sind bis zum 18. ds. Mts. zu zahlen; vom 19. August ds. Js. ab erfolgt kostenpflichtige Beitreibung im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens.

Heepen, den 12. August 1938.

Amtskasse Heepen

Kirchensteuerzahlung

Die Gemeindeglieder der Altstadt-, Neustadt- und Martinikirchengemeinde werden an die zweite Kirchensteuer-Vorauszahlung für 1938 erinnert. Nach dem 15. August 1938 eingehende Vorauszahlungen sind gebührenpflichtig.

Altstädter Kirchenkasse Bielefeld
Altstädter Kirchplatz 2.

Neustädter Kirchenkasse Bielefeld
Papenmarkt 6.

D.K.W.-Wagen

Sportmodell, steuerfrei, gut erhalten und fahrbereit, billig zu verkaufen.
Besichtigung Sonntag nachmittag von 2 bis 5 Uhr in
Bielefeld, Rest. Enge Weste

Mittlere westfälische Zigarrenfabrik sucht
Filialbetrieb
mit oder ohne Kontingent. Angeb. unter **A S 5825** an die WNN.

Küchen Wohnzimmer Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Heißmangel
Guter Verdienst. Beste Kapital-Anlage. Bequeme Zahlungsweise. Kostenlose Aufklärung durch
Berger & Co. GmbH.
Maschinenfabrik
Berg.-Gladbach b. Köln a. Rh.

Schneidernähmaschinen
einige gebrauchte, von RM. 50.— an zu verkaufen
Reparatur-Werkstatt, Jakobusstr. 2

Vom Abbruch Lohmann, Lutterstraße, große Menge
Ziegelsteine
sehr billig abzugeben.
H. Schu & Co., K.-G.
Bielefeld Telefon 6989

Drahtgeflechte

vier- und sechseckig
Spanndrähte
Stacheldrähte
eiserne Zaunpfähle
sowie sämtliches Zubehör direkt ab Fabrik.
Hermann Hüls
Drahtwarenfabrik, Bielefeld
Hakenort 37 Telefon 2071

Sonderkursus (Prüfungsarbeiten) für
Einzelhändler u. Handwerker
in Buchf., Steuern, Kalkulation, Zahlungsverkehr, Gesetzeskunde usw.
Beg. **18. Aug. 19½ Uhr**
Kaufm. Privatschule
KOHLHASE
Bielefeld 17 8.

Aufpolstern
dauerhaft und sehr preiswert. Neue Polstermöbel vorrätig, Patentmatratzen für jede Bettstelle passend.
Polsterei Horn, Welle, Ecke Obernstr.

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren
nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Preiswert. Prima Ausführung

Flischers
Thomas & Kurzberg
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 63 24

Fahrräder · billig!
Herren, Außenlötung 45.–
Damen, 48.–
mit 1 J. Garantie, auch auf Teilzahlg.
Tosberg Fahrradläden
Saarstr. 3, gegenüber Epa-Fahrradwache

Bielefelder Geschäfts-Zeitung

Urheberrechtlich geschützt. Nachahmung verboten.

Anzeigen-Beilage der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Unter Ausschluß der Verantwortung der Schriftleitung.

Lustige Rätselei:

Wer kennt die Geschäfte der Bahnhofstraße?

Wer kennt die Läden an der Bahnhofstraße?
Und zwar ganz sattelfest, auf Hieb und Stich?
Wir fragten's viele kürzlich erst zum Spaße;
Und alle riefen hell begeistert: „I ch !"

Hier fragten wir aus Höflichkeit nicht weiter!
Denn: Fragestellen ist nicht immer fein.
(Unwissenheit kann für den Frager heiter,
Für den Gefragten aber traurig sein!)

Wir fragten deshalb hier die Kunden;
Die rieten das und jene dies.
Und haben S i e's herausgefunden,
Wie das Produkt — der Name hieß?

*

Bahnhofstraße 2

Wenn manche unansehnlich kam
Und bald — „ganz Dame" — ging,
Verdankte sie's dem guten Nam'
Des Hauses W a m e l i n g !

*

Bahnhofstraße 4

Hier sieht (im Bild) man Menschen, die sich kriegen
Sei's bei der Hand, sei's auch beim Kamisol!
Hier sieht man Tannen sich und — — Boxer „wiegen"!
Die Welt im Film zeigt dir das C a p i t o l !

*

Bahnhofstraße 6

Maschinen-, Kurzschrift für's Büro
Erlernt man sehr mit Schnelle
Und Gründlichkeit (das sowieso!)
Durch Unterricht bei N o e l l e !

*

Bahnhofstraße 6

Nur gute Kleidung, flott, modern
Ist stets der Wunsch von jedem Herrn.
Besonderes bieten — prüfe es —
In Herrenkleidung T & S !

*

Bahnhofstraße 8

Der gute Schuh ist immer auch
Ein Sicherheitsvermittler.
Seit alters ist es deshalb Brauch:
Man kauft im Schuhhaus W i t t l e r !

*

Bahnhofstraße 12

Die Bruning-Brille ist bekannt!
Doch zählt hier in der Tat
Zum weiteren Verkaufsbestand
Der F o t o - A p p a r a t !

*

Bahnhofstraße 14

Heitmeier hat stets große Wahl
Selbst für den feinsten Tisch:
Vom Reis bis hin zum Räucheraal
Auch selbstverständlich F i s c h !

*

Bahnhofstraße 15

Wenn jemand spät nach Hause kimmt,
Geschieht dies um so stiller,
Je mehr er sich den Schall wegnimmt
Durch Teppiche von M ü l l e r !

*

Bahnhofstraße 16

Man freut sich eines Radios
Als eines großen Treffers
Und kauft es tipp-topp, tadellos
Mit Recht sehr gern bei T i p p e l, Leffers gegenüber

*

Bahnhofstraße 19a

Schon manches liebe lange Jahr
Führt H. + M. zur sicheren Vermeidung
Von schlechtem Sitz und Beulgefahr
Die dauerhafte „Tragfest"-Kleidung!

Der Sommer ist noch lange nicht vorbei!

Selten hat ein Sommer sein Gesicht in jeder Beziehung so vorteilhaft und grundsätzlich gewandelt wie dieser Hochsommer 1938 mit seinem Reichtum an Wärme und Sonnenschein und seinem wohldosierten Maß erfrischenden Nasses. Natürlich kommt es auch noch auf die kommenden Wochen des August und des September an. Aber sie versprechen — nach Auffassung der Forschungsstelle für langfristige Wettervorhersage in Bad Homburg, abgesehen von gelegentlichen Gewitterstörungen — weiterhin trockenes und warmes Wetter. Und damit steht fest: der Sommer ist noch lange nicht vorbei!



Das zutrauliche Rehlein

Kristina Söderbaum und Frits van Dongen erholen sich von harter Atelierarbeit zu „Verwehte Spuren" im Nymphenburger Tierpark. Foto: Tobis-Eric Borchert

Wenn ab und zu auch mal die Sonne verschwindet, — der Sommer ist jetzt erst richtig gekommen.

In diesem Jahr war es damit besonders eigenartig. Ende April und Anfang Mai ging man das erstemal baden, und dann — ja, dann war es für eine ganze Zeitlang vorbei. Die Sonne gab an einigen Tagen mal eine Sondervorstellung, aber eine Dauervorstellung wurde es nie, — — bis jetzt! Jetzt haben wir endlich den Sommer und — natürlich auch die Sommerkleider.

Es gibt für den Mann nichts Schöneres, als im Sommer eine Frau im netten Sommerkleid zu sehen. Und die Frau, sieht sie nicht auch gern einen Mann in hellen Hosen und mit einem flotten Polohemd? Wenn dabei nicht die Hauptsache für manche Menschen das Sehen und Gesehenwerden sein sollte, so ist es immerhin aber praktisch, im Sommer die richtige Bekleidung zu haben.

Für die Dame und das Mädchen hat Buddeberg eine große Auswahl von fertigen Kleidern und vor allen Dingen an Stoffen. Nicht vergessen werden darf dabei, daß Buddeberg auch für Wanderungen gut ausgerüstet ist. Da gibt es in Dirndlkleidern oder auch sportlichen Formen eine so hervorragende Auswahl, daß hier jeder Geschmack befriedigt werden kann. Was hier aber ganz besonders hervorgehoben werden muß, ist die Preiswürdigkeit der Kleider. Ein Trachtenjäckchen oder die neuen karierten sportlichen Jacken kommen sicher auch oft in Betracht.

Buddebergs große Abteilung für Kinderkleidung bringt ebenfalls eine große Reihe ausgesprochener Sommermoden, angefangen vom reizenden Trachtenkleid und Hängerchen für die Mädchen bis zu den Knabenausrüstungen in Trachtenhosen, Janker, Sporthemden, Trachtenträger, Seppihüte usw.

Für den Herrn bringt Buddeberg Sommerhosen, die sich heute so prachtvoll durch die farbigen Sommersakkos ergänzen lassen. Für die heißen Tage wird vor allem ein weißer oder hellgrauer Sakko aus Leinen oder Stoffen in ähnlichem Charakter besonders gute Dienste tun. Aber auch in einem schönen, modernen Oberhemd mit einer geschmackvollen Krawatte kann der Herr überall tadellos erscheinen.

Und dann die Badesachen! Eigentlich denkt man daran erst immer, wenn man Ferien macht. Wer bisher noch nicht in den Ferien war, der wird bestimmt das reichhaltige Bade-Lager Buddebergs besichtigen. Aber auch sonst kommt man gerade bei Badeartikeln immer gern zu Buddeberg, denn die entzückenden Strandmoden muß man ebenso gesehen haben, wie die wirklich praktischen Badeanzüge.

Wo man aber zu Hause Tage der Ruhe und der Erholung verbringen will, wo man sozusagen seine Ferien zu Hause verlebt, da ist auch wieder Buddeberg das Haus, das auch in dieser Beziehung jeden Wunsch befriedigt. Nehmen wir einmal an, Vater will im Garten wirken und Mutter im Gartenhäuschen werken. Natürlich soll alles langsam angehen, denn man will sich ja erholen. Und dazu gehört natürlich auch wieder praktische Gartenbekleidung, wie sie Buddeberg liefert. Ja, bei Buddeberg erhält man sogar Gartenschirme und daneben noch die hübschen bunten Tischdecken.



Mit frischem Wind

Mady Rahl, die Seglerin, und ein sonniger Tag auf märkischen Gewässern Foto: Tobis-Satow

Der Sommer meint es wirklich gut mit uns! Nutzen wir die Tage noch richtig aus — aber immer zweckmäßig, und dabei hilft Buddeberg. In allen Abteilungen werden Sie bei Buddeberg gut beraten, und Sie werden sich freuen, daß Sie hier schon für wenig Geld manch gutes Teil erwerben können.

Mutter und Kind

Eine Frau, zwei Männer und ein Kind, das sind die Personen der Hauptrollen in dem jetzt im „Universum" gezeigten Film „Monika". Dieser von allen menschlichen Regungen und Spannungen getragene Film ergreifend echter Gefühle spricht die gewaltige, überall verständliche Sprache der Mutterliebe.



Eine Mutter kämpft um ihr Kind. Die Handlung dieses Films ist einzigartig, und lebensnah das Spiel der Darsteller. Maria Andergast, als berühmter Filmstar, erkennt nach Jahren ihr Kind wieder und ist doch mit einem anderen Mann verheiratet. Theodor Loos spielt mit zurückhaltender Männlichkeit diesen Mann, den bekannten Chirurgen, der trotz allem eine lebensgefährliche Operation an dem Vater des Kindes vornimmt. Ivan Petrovich wird dann auch gerettet und findet mit dem Kind wieder zu dessen Mutter, nachdem der Chirurg erkannt hat, daß er die Frau an seiner Seite nicht länger halten darf.

Eine Sonderstellung nimmt in diesem Film die kleine Carmen Lahrmann ein, die wir alle als die entzückende kleine Sprecherin der Shirley Temple kennen. Ihr Spiel ist natürlich und schlägt alle Zuschauer in ihren Bann. Wenn man noch die netten Lieder hört und Willi Schaeffers und Rudolf Platte für das Heitere sorgen, dann hat das Universum mit diesem Film wieder etwas Besonderes für seine vielen Besucher getan, die sich sicherlich ein derartig gutes Programm nicht entgehen lassen werden.

Warum drei Stunden Küchenarbeit, wenn eine genügt?

Arbeiten, die in der Küche am meisten aufhalten, wie Gemüseschneiden, Kartoffelreiben und vieles andere mehr, werden in einem Bruchteil der Zeit mit der „Universal-Küchenmaschine" erledigt. Dabei ist die Anschaffung jeder Hausfrau möglich. Eine solche Maschine kann man schon für 9.— RM. im Fachgeschäft Benteler in der Niedernstraße und im Gehrenberg erhalten. Aber gehen Sie zu Benteler, denn hier haben Sie eine besonders große Auswahl, und geschultes Personal sorgt für die richtige Beratung.

Ein behagliches Heim

wird nicht nur durch die Einrichtung erreicht, das Gesamtbild der Wohnung wird auch durch schöne Tapeten bestimmt. Wenn man von schönen Tapeten spricht, so kommt sehr leicht die Vermutung auf, man müsse sehr tief in den Geldbeutel greifen. Es ist aber nicht der Fall, wenn man sich an das alte Fachgeschäft von Gebr. Knollmann im Haus der Technik wendet. Hier findet man eine reichhaltige Auswahl in Tapeten, Teppichen, Läufern und Linoleum und kauft gut und preiswert. Wenden Sie sich deshalb zuerst an Gebr. Knollmann im Haus der Technik, wenn Sie Ihr Heim verschönern wollen.

Nordwest bringt Freude

Jeder hat in seinem Leben wohl schon mal einen Gegenstand erworben, der ihm hernach keine Freude mehr bereitete. Wir nehmen uns dann vor, in Zukunft vorsichtiger mit dem Erwerb dieses oder jenes Gegenstandes zu sein. Ganz besonders trifft dies auf die Fußbekleidung, auf unsere Schuhe zu. Ein Schuh muß praktisch sein, er muß uns aber auch Freude machen. Im Schuhhaus Wittler ist die Auswahl so groß, daß jeder Wunsch befriedigt werden kann. Zudem kann man im Schuhhaus Wittler, in der Bahnhofstraße und Horst-Wessel-Straße 102, die bekannten Markenschuhe „Nordwest" bekommen. Ob es sich nun um Kinderschuhe, um Damen- oder Herrenschuhe handelt, ob Arbeits- oder Hausschuhe benötigt werden —: Schuhhaus Wittler zeigt nicht nur in seinen vielen Schaufenstern eine reichhaltige Auswahl, das Lager garantiert für jeden Fuß den passenden Schuh.

Das ist für Wittler eigentlich eine Selbstverständlichkeit, — selbstverständlich ist es aber noch lange nicht für jeden Schuhkäufer. Da sitzt man dann bisweilen auf dem Stuhl, hat den Fuß auf dem niedrigen Anpaßtisch, und ringsum häufen sich die Schuhe. Aber immer noch kann man den passenden Schuh nicht finden. Das gab es einmal, das gibt es bei Wittler nicht, denn die Auswahl von Nordwest ermöglicht in Form, Farbe und Paßvermögen für jeden, aber sprichwörtlich auch für jeden Kunden den richtigen Schuh. Ganz besonders trifft das für die Damen zu, denn wer möchte nicht einmal einen hübschen Damenschuh, einen richtigen Nordwest-Damenschuh, anziehen? — Bitte, versuchen Sie es einmal im Schuhhaus Wittler!

Zu spät — schon abgefahren!

Besonders in den Reisetagen kann man dieses Bild oft genug beobachten: Gemütlich und sich unterhaltend kommen Menschen über die Straße, mit einem Koffer in der Hand. Es geht in die Ferien. Und dann hört die Gemütlichkeit mit einmal auf, wenn die Bahnhofsuhr in Sicht kommt. Dann wird gerannt und der Zug ist doch bereits abgefahren. — Wie ist das möglich? Ja, man muß schon eine richtiggehende Uhr haben, wie Sie Dierse Ihnen liefert, dann kommt man nie zu spät. Man sollte aber seine Uhr auch rechtzeitig nachsehen lassen, denn eine Ueberholung erhöht die Lebensdauer einer Uhr. Und bei Reparaturen: „Ist deine Uhr geblieben stehn, mußt du zu Bernhard Dierse (Hagenbruchstraße) gehn."

Bielefelder Geschäfts-Zeitung

Urheberrechtlich geschützt.
Nachahmung verboten.

Anzeigen-Beilage der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Unter Ausschluß der Verantwortung der Schriftleitung

Ein Haus, das jeder kennt



Wenn man dieses Haus sieht, steigen Erinnerungen auf. — Da nahm der Vater seinen Jungen an die Hand und ging mit ihm in dieses Haus, um ihm einen neuen Anzug zu kaufen. Die Matrosenbluse war der Stolz des Jungen, bis — ja, bis eines Tages die erste lange Hose angeschafft werden mußte. Diesmal führte der Vater den Jungen nicht an der Hand, der war schon groß geworden, aber dieselben Treppen stieg man hinauf, den Weg kannte man genau. Und so ist es bis heute geblieben: der Junge von damals ist heute bereits Vater und ist weiterhin diesem Hause treu geblieben. Man kennt es eben nicht anders. —

Diese Tatsache ist von ausschlaggebender Bedeutung für den guten Ruf, den die Firma Hettlage hinsichtlich ihrer erstklassigen Kleidung und der Preiswürdigkeit genießt. Der große Umsatz im Hause Hettlage ermöglicht nicht nur eine besondere günstige Preisgestaltung, sondern vor allem auch Besonderheiten und Vielseitigkeit des Warenlagers. Die Auswahl bei Hettlage ist für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel geschaffen. So ist es denn auch nicht verwunderlich, wenn die zahlreichen Kunden aus allen Bevölkerungsschichten hervorgehen, deren Bedarf in jeder Weise vorteilhaft gedeckt werden kann.

Es dürfte heute kaum einen Herrn geben, der die Fertigkleidung der Firma Hettlage nicht zu schätzen weiß. Die dabei verwandte „Immerglatt"-Einlage ist so bekannt, daß darüber kaum noch etwas gesagt werden braucht. Auf alle Fälle weiß man, wenn man ein Stück von Hettlage kauft, daß es nicht kraus und verdrückt von der Schulter hängt. Herrenkleidung von Hettlage ist, um es kurz zu sagen, in jeder Weise vorbildlich und wird auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht.

Wenn nun dieses Haus den Herren so bekannt ist, so ist es inzwischen auch den Damen zu einer beliebten Einkaufsstätte geworden. Ursprünglich führte Hettlage nur Herrenkleidung, aber wenn die Mutter mit dem Vater kam, um seinen Anzug mit auszusuchen, warum sollte es heute nicht auch umgekehrt möglich sein können. Hettlage durfte also voller Vertrauen auch den Damen die großen Vorzüge der Leistungsfähigkeit dieses Hauses zuteil werden lassen.

Wer sich heute das große Lager der Damenfertigkleidung bei Hettlage ansieht, wird sich gar bald davon überzeugen, daß hier eine Fülle von Kleidern, Mänteln, Blusen, Pullovern usw. das Auswählen zu einer Freude machen. Was die Schöpferin Mode an Schönheit und Eleganz hervorbringt, das bietet Hettlage in einer Preiswürdigkeit, die jede Besucherin zufriedenstellen wird.

Es ist kein Wunder, daß bei Hettlage gern gekauft wird, wenn man bedenkt, daß die Größe dieses Unternehmens so recht klar wird an den vielen Stätten in Deutschland, in denen Hettlagekleidung erhältlich ist. In allen deutschen Gauen, in rund 40 Städten, hat der Name Hettlage einen guten Klang, verbürgt durch Leistungsfähigkeit, Solidität, Preiswürdigkeit und nicht zuletzt durch ein geschultes Personal. Hettlage ist eine Einkaufsstätte, die allen Ansprüchen der Neuzeit gerecht wird, und daher sollte jeder einmal in dem oben abgebildeten Haus der Firma Hettlage, am Jahnplatz, einkehren. Und er wird immer wieder sagen: Jawohl, man ist gut aufgehoben bei Hettlage, am Jahnplatz.

Bügeleisen von 1809

Kaum denkbar, wie man um 1809 mit einem Bügeleisen umging, nicht wahr? Es ist auch nicht amtlich verbürgt, ob um diese Zeit ein Bügeleisen im heutigen Sinne gebraucht wurde; verbürgt ist aber, daß die Firma Gebrüder Sadler bereits im Jahre 1809 gegründet wurde. Das verbürgt Erfahrung und gründliche Kenntnisse, die sich immer wieder von dem Vater auf den Sohn vererbten, und darum dieses Unternehmen überall den besten Ruf genießen lassen. — Und was ist nun mit dem Bügeleisen? Ja, heute bügelt man elektrisch, man kocht elektrisch, man hört Radio elektrisch, man brennt elektrisches Licht, man kühlt elektrisch und — immer liefern Gebrüder Sadler die richtigen elektrischen Gebrauchs-Gegenstände. Fortschrittlich, neuzeitlich und praktisch: das ist die Parole von Gebrüder Sadler; sie liefern alle elektrischen Geräte und machen Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen. Wenn man aber einen Radio-Apparat oder neue Beleuchtungskörper anschaffen will — bitte, man findet selten ein so großes Lager wie bei Gebrüder Sadler, Oberntorwall 23c.

Jetzt braucht man nicht zu heizen

Aber deswegen sollte man nicht die Heizung vergessen. Der Sommer ist kurz, die kühle Jahreszeit ist lang. Wenn wir jetzt manchmal über die Hitze stöhnen, dann sollten wir uns mal daran erinnern, wie sehr man sich im Winter nach Wärme sehnt und wie schön es ist, wenn man dann ein warmes Zimmer hat. Freuen wir uns nicht über eine molligwarme Wohnung? — Und warum soll man sich gerade jetzt daran erinnern? Die Kohlenhändler haben jetzt Zeit, Bestellungen aufzunehmen und auch sorgfältig auszuführen. Wenn die kältere Jahreszeit erst wieder einsetzt, dann drängt es mit der Beschaffung der Heizstoffe. Und noch eins ist jetzt zu berücksichtigen: die Sommerpreise. Wer jetzt kauft, sorgt nicht nur vor, sondern hat auch noch den Vorteil, billiger einzukaufen.

Fotos, die ans Herz gewachsen sind

Aufnahmen, an denen schöne Erinnerungen hängen, bedürfen der sorgsamen Hand des Fachmannes beim Entwickeln. Bei Foto-Walkenhorst kommen die Filme in einen großen Spezial-Ausgleich-Entwickler. So liebevoll behandelte Aufnahmen ergeben Negative, die wunderbare Vergrößerungen gestatten. Ihre nächsten Aufnahmen also zu Foto-Walkenhorst.

Es klappert die Mühle ...

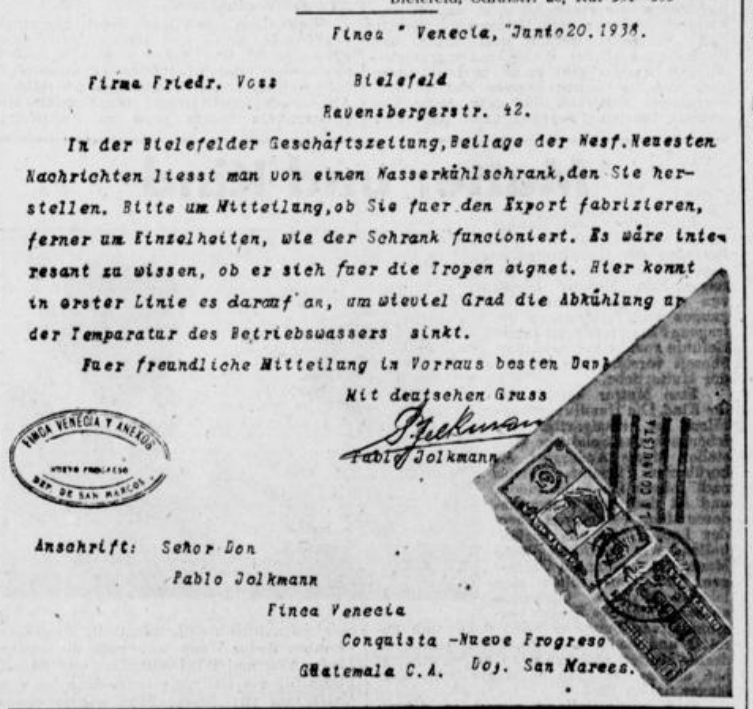
aber nicht bloß am rauschenden Bach, auch manches alte Fahrrad ist nichts mehr weiter als eine klappernde Mühle. Ein neues Fahrrad bietet größere Sicherheit und einen schöneren Anblick. Außerdem ist eine Anschaffung heute zu günstigen Bedingungen möglich. Gehen Sie zu Weitkamp in der Viktoriastraße, Ecke Waldeckstraße (Nähe Rathaus), und lassen Sie sich unverbindlich die schönen Modelle zeigen und dazu die niedrigen Preise sagen.

Ein Brief aus Uebersee

beweist die Wirkung der WNN-Anzeigen.

Die engere Heimat mit über 50 000, bzw. Bielefeld mit fast 30 000 WNN-Beziehern bieten selbstverständlich eine vieltausendfach größere Erfolgsmöglichkeit. — Die Tatsache, daß die Zahl der heimischen WNN-Inserenten täglich größer wird, kennzeichnet übrigens am besten den Wert der WNN-Anzeigen.

Auskunft über Anzeigen-Preis und -Gestaltung erteilt die Werbe-Abteilung der Westfälischen Neuesten Nachrichten Bielefeld, Schulstr. 20, Ruf 351—353



Finca " Venecia, "Junio 20. 1938.

Firma Friedr. Voss Bielefeld

Ravensbergerstr. 42.

In der Bielefelder Geschäftszeitung, Beilage der Nesf. Neuesten Nachrichten liesst man von einen Wasserkühlschrank, den Sie herstellen. Bitte um Mitteilung, ob Sie fuer den Export fabrizieren, ferner um Einzelheiten, wie der Schrank funcioniert. Es wäre interesant zu wissen, ob er sich fuer die Tropen eignet. Hier kommt in erster Linie es darauf an, um wieviel Grad die Abkühlung un der Temparatur des Betriebswassers sinkt.

Fuer freundliche Mitteilung in Vorraus besten Dan

Mit deutschen Gruss

Pablo Jolkmann

VENTA VENECIA Y ANEXOS
NUEVO PROGRESO
DEP. DE SAN MARCOS

Anschrift: Senor Don
Pablo Jolkmann
Finca Venecia
Conquista -Nueve Progreso
Guatemala C.A. Dep. San Marcos.

Mercedes liegt vorn

In Livorno war es so, auf dem Nürburgring, — immer war Mercedes in Front. Und auch jetzt liegt Mercedes wieder in Front: bei den Buchungsmaschinen. Das hätte unseren Vätern einmal jemand sagen sollen, daß nicht mehr in schweren Büchern die Soll- und Habenseiten ausgefüllt werden müssen, sondern daß einfach eine Maschine die Arbeiten bewältigt. Wir müßten unseren Vätern dann aber auch noch sagen, daß lange Zahlenkolonnen nicht mehr addiert werden brauchen, auch das besorgt der Volltext-Buchungsautomat von Mercedes. Eine normale Schreibtastatur mit zehn Rechentasten bilden die einfachste Bedienung der Maschine.

Diese Maschine schreibt automatisch alle Summen und Salden. Sie rechnet gleichzeitig jeden Betrag in beliebig viel Zählwerken quer und senkrecht, wobei automatische Kontrollen unbedingt zuverlässige Ergebnisse gewährleisten. Leicht auswechselbare Vordrucke werden in einem Arbeitsgang mit einem Grundbogen beschriftet. Der elektromechanische Antrieb ermöglicht hohe Leistung bei spielend leichter Bedienung und bedingt eine automatische Auslösung des Schreibvorganges durch den Rechenvorgang.

Und alles das und noch viel mehr bietet heute eine Maschine: der Volltext-Buchungsautomat Mercedes-„Addelektra". Die Mercedes-Büro-Organisation, Kurt Müller, im Haus der Technik, macht Sie unverbindlich mit den Vorzügen einer derartigen Buchungsmaschine vertraut.

Ein Wink für Brautleute

Knoop — der Name ist jedem, der Möbel kaufen will, eine wirkliche Empfehlung, und dem, der schon gekauft hat, immer eine freudige Erinnerung; denn es ist weit über die Grenzen Bielefelds bekannt, daß man im Einrichtungshaus Knoop gute Möbel kauft und dabei sind die Preise für jeden erschwinglich.

Besonders muß man aber staunen über die enorm große Auswahl von zirka 100 Musterzimmern, die Sie in vielen Stockwerken des großen Geschäftshauses in der Düppelstraße vorbildlich aufgestellt sehen und die dem Käufer seine Wahl leicht machen. Sie finden dort Möbel von besonders geschmackvoller Reife, die von ersten deutschen



Architekten entworfen sind. Hier sind besonders MDW.-Möbel vom Verband „Möbel Deutscher Werkarbeit" und Wohnstattmöbel von den Heimgestaltern Berlin zu betonen. Für diese Möbel hat das Einrichtungshaus Knoop den Alleinverkauf für Ostwestfalen und Lippe.

Ganz besonders muß aber auch an dieser Stelle die Teppichabteilung hervorgehoben werden. Sämtliche bestbewährten Markenteppiche führt das Einrichtungshaus Knoop, wie: Adorfer, Vorwerk, Anker, Schmiedeberger, Wurzner, Herforder und Halbmond-Teppiche in modernen, künstlerischen Zeichnungen oder Perser Motiven. Einige Preislagen mögen von dem großen Sortiment ein Beispiel geben: 35—65, 75—115, 143—165, 186—225, 273—325, 362—425, 450—500, 615 bis 800 RM. Auch den Tefzet-Orient, den handgewebten Perser aus Deutschland, finden Sie in der Teppichabteilung im Einrichtungshaus Knoop. Der Tefzet-Orient kann in jeder Größe nach Angabe geliefert werden.

Jedes Brautpaar und sonstige Interessenten würden gut tun, vor Eindeckung des Bedarfs dieses führende Bielefelder Spezialhaus für die gesamte Raumgestaltung: Knoop, Düppelstraße, aufzusuchen.

Sechs Frauen — ein König

Das wirkliche Leben erfindet Schicksale! So könnte man auch den Film benennen, der heute abend in einer Spätvorstellung im Palast-Theater läuft. Eins der interessantesten Kapitel der Weltgeschichte, voll Dramatik und Spannung, ein Filmerlebnis, das man nie vergißt, das ist der Film „Sechs Frauen und ein König".

Am Tage der Hinrichtung von Anna Boleyn, seiner zweiten Frau, heiratet Heinrich VIII. seine dritte Frau, die bei der Geburt eines Sohnes starb. Die Hochzeitsnacht



mit seiner vierten Frau verbringt dieser Gewaltmensch mittelalterlichen Formats beim Kartenspiel. Seine fünfte Frau betrügt ihn mit ihrem früheren Geliebten — beide werden enthauptet. Die sechste Frau bricht seine brutale Willkür und Gewalt.

Ein großer Wurf, dieser Film mit seinem nicht alltäglichen Thema. — Das Palast-Theater hat sich mit seinen Spätvorstellungen bereits einen Namen gemacht, denn die Filme in diesen Vorstellungen sind immer sehr sorgfältig ausgewählt. — Und heute abend? Sechs wunderschönen Frauen wird die Liebe eines Königs zum Verhängnis! Das sollten auch Sie sich ansehen.

Stube und Stube ist ein Unterschied

Es gibt gute Stuben und Arbeitsstuben. In beiden kann man sich wohlfühlen, wenn die Raumgestaltung dementsprechend ist. Sei es aber noch so richtig, immer will man doch nicht in seinen vier Wänden sein! Da gibt es dann noch eine andere Stube, in der man sich in Bielefeld gemütlich und behaglich fühlt, die Tucher-Stuben. Sie sind nicht nur zu einem Begriff geworden, sondern für viele Bielefelder sind die Tucher-Stuben „ihr" Lokal geworden. Es sitzt sich so gemütlich an den blankgescheuerten Tischen, um so mehr, als die Tucher-Stuben eine bewährte und reichhaltige Küche haben. Und dann das köstliche Tucher-Bier. In Bielefeld erhält man nur in den Tucher-Stuben und im Hotel Vereinshaus den Spezial-Ausschank der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei AG. in Nürnberg.

Wir geben Auskunft

E. Kl., Bielefeld. In allen drei Fällen bestand die Füllung aus Wasserstoffgas.

10 000. Sie können einem Mieter nur beim Vorliegen eines gesetzlichen Grundes kündigen und die Aufhebungsklage beim Amtsgericht erheben. Z. B. ist das Kündigungs- und Klagerecht gemäß § 4 WSchG. begründet, wenn für Sie aus besonderen Gründen ein so dringendes Interesse an der Erlangung des Mietraums besteht, daß auch unter Berücksichtigung der Interessen des Mieters die Vorenthaltung eine schwere Unbilligkeit darstellen würde. Daß Ihr Sohn heiratet und in die Wohnung ziehen will, ist nicht ohne weiteres als Kündigungsgrund anzusehen. Suchen Sie sich mit dem Mieter zu verständigen.

Frau M. B. Wahrscheinlich leiden die Tiere an Mineralstoffmangel. Verabreichen Sie, je nach der Jahreszeit, Grünfutter in geringen Mengen, zerkleinerte Rüben und gedämpfte Kartoffeln, auch etwas Mohrrüben. Ferner kommen geeignete Kraftfuttermittel (Maisschrot und Leinkuchen bzw. Leinmehl) in Betracht. Sie müssen auf größte Reinlichkeit achten und den Tieren angemessene Bewegung im Freien bergönnen.

Gütersloh. Selbstverständlich müssen Sie Gewerbe anmelden, wenn Sie diese Arbeiten fortlaufend gegen Entgelt ausführen.

G. H., Bielefeld. Solange Sie hilfsbedürftig im Sinne der fürsorgerechtlichen Grundsätze sind, können Sie die Kleinrente beziehen. Wenn allerdings Ihr Bruder, mit dem Sie die Wohnungsgemeinschaft aufnehmen, Sie unterhalten kann, fällt die Unterstützung weg. Sprechen Sie auf jeden Fall bei der Fürsorgestelle vor, um sich über alles genau zu unterrichten.

Alte Kameraden. Sie können sich hierüber durch Anfrage bei der Reichsmusikkammer, Fachschaft Komponisten, Berlin SW. 11, Bernburger Straße 19, genau unterrichten.

Meister, Gütersloh. Wenn es sich ebenfalls um einen Handwerksbetrieb handelt, so ist Voraussetzung für die Uebernahme, daß der Handwerker in diesem Handwerkszweig die Meisterprüfung bestanden hat.

Brackwede. Die Mieter können Einhaltung der Waschordnung verlangen, mit der sie sich bei Abschluß des Mietvertrages einverstanden erklärt haben. Ohne Einverständnis der Mieter darf der Vermieter Aenderungen nicht vornehmen.

„Vorsicht, gebohnert!" Das Bohnern des Treppenhauses ist gesetzlich nicht verboten. Beim Bohnern muß jedoch die Glätte auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Außerdem ist an deutlich sichtbarer Stelle ein Schild mit dem Hinweis auf den gebohnerten Zustand der Treppen anzubringen. Werden diese Vorsichtsmaßregeln außer acht gelassen und kommt jemand infolge der Glätte zu Fall, so ist der schuldige Teil zum Schadenersatz verpflichtet.

Nr. 100. 1. Wir nehmen an, daß es sich um neuerstes Neubaubesitz handelt, d. h. das Eigenheim in der Zeit vom 1. Juni 1934 bis 30. September 1937 bezugsfertig geworden ist. Die Grundsteuerregelung ist hier folgende: Die nach dem Stande vom 31. März 1938 gewährten Vergünstigungen, d. h. also völlige Befreiung von der Landesgrundsteuer und Befreiung von der Gemeindegrundsteuer zur Hälfte, laufen bis zum 31. März 1944 weiter. Bei Eigenheimen, bei denen der Grundstückserwerb erst im Rechnungsjahr 1937 erfolgte, wird die neue allgemeine Grundsteuer ab 1. April 1938 nur in Höhe von 50 Prozent erhoben. Der Steuermeßbetrag wird vom Finanzamt in voller Höhe festgesetzt. Die Steuervergünstigung wird im Steuerfestsetzungsverfahren der Gemeinde gewährt, indem nur 50 Prozent des normalen Steuerbetrages zur Berechnung kommen. 2. Die Ansprüche, die sich aus Mängeln ergeben, verjähren bei Arbeiten an einem Grundstück in einem Jahr, bei Bauwerken in fünf Jahren. Die Verjährung beginnt mit der Abnahme des Neubaus. Die Verjährungsfrist kann durch Vertrag verlängert werden (§ 638 BGB.).

B. in A. Um die Blutlaus zu vernichten, verwenden Sie fünfprozentiges Obstbaumkarbolineum. Mit einem scharfen Pinsel werden die befallenen Stellen kräftig betupft. Wenn Sie spritzen, so ist der Spritzkopf unmittelbar über die Kolonie zu halten, und die Läuse sind unter hohem Druck zu bestäuben, damit die starke Wachsschicht durchdrungen wird. Im Sommer darf nur gepinselt werden, sonst verbrennen infolge des scharfen Mittels die Blätter. Da sich die Läuse mit Vorliebe über Winter an der Wurzelkrone, dicht unter der Erdoberfläche, aufhalten, ist der Boden abzugraben und dann ebenfalls zu bepinseln oder stark mit Aetzkalk zu bestreuen.

N. N. Ihre Frage, wann die Film-Akademie in Babelsberg eröffnet wird, beantworten wir dahin, daß dieser Zeitpunkt auf den 1. April 1939 festgesetzt ist. Ueber den Aufbau, die Aufnahmebedingungen, das Studium, die Unterrichtsordnung und sonstige Einzelheiten gibt ein Sonderheft genaue Auskunft. Ihre Auffassung, daß der Besuch der Akademie auch einen Rechtsanspruch auf Anstellung vermittelt, ist nicht richtig. Der Akademie-Schüler muß bei Meldung zur Aufnahme nachweisen: 1. Staatsangehörigkeit, 2. die arische Abstammung, bis zu den Großeltern, 3. Alter, 4. Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte, 5. die näheren Angaben über die Familienverhältnisse. Dieser Nachweis erfolgt auf einem von der Akademie zu beziehenden Fragebogen. Darauf ist nähere Auskunft zu geben, für welche Fachrichtung sich der Bewerber entscheidet, welche Schulen, Hochschulen, Kurse oder Privatlehrgänge bisher besucht wurden, auch wenn kein Zeugnis oder Abschlußexamen vorliegt, kurzer Lebenslauf. Angaben über Partei- und Organisationszugehörigkeit.

Da der zuständige Schriftleiter für die Rechtsauskunft ab 15. August in Urlaub ist, fällt die mündliche Auskunft zunächst bis zum 1. September aus. Der genaue Termin für die nächste Rechtsberatungsstunde wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Handel und Wirtschaft

Notizblock

13. 8. 1938.

Die beim mitteldeutschen Warenhaus-Konzern Schocken AG., Zwickau, vollzogene Umstellung führte im Endergebnis dazu, daß nach der seinerzeit beschlossenen Kapitalerhöhung auf 15 (4,2) Mill. RM. die Hauptbeteiligung von nom. 13 Mill. RM. in den Besitz eines deutschen Bankenkonsortiums übergegangen ist, das die Aktien im Kreise seiner Kundschaft placieren wird. Als Geschäftsergebnis für 1937/38 wird ein Gewinn von 2,11 (0,57) Mill. RM. ausgewiesen, aus dem 7 (5) % Dividende verteilt werden.

•

In der Woche vom 24. 7. bis 30. 7. 1938 sind bei der Deutschen Reichsbahn 930 680 Güterwagen gestellt worden gegen 934 049 in der Vorwoche und 879 501 Güterwagen an je 6 Arbeitstagen in der entsprechenden Vorjahrswoche.

•

Im soeben abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1937/38 haben laut Institut für Konjunkturforschung die Verkaufserlöse der Landwirtschaft ihren seit 1933 ununterbrochenen Anstieg fortgesetzt. Insgesamt kann man schätzen, daß die deutsche Landwirtschaft im vergangenen Wirtschaftsjahr aus dem Verkauf ihrer Erzeugnisse rd. 9,5 Mrd. RM. erlöst hat; das sind etwa 0,6 Mrd. RM. oder 6 bis 7 % mehr als i. V.

•

Der Reichsnährstand hat durch die Hauptvereinigung der Deutschen Fischwirtschaft soeben eine Anordnung erlassen, durch die für die Bodenseefischer ein geordneter Absatz auch dann gesichert wird, wenn zeitweise reichliche Fänge erzielt werden.

•

Die italienischen Staatsbahnen haben dieser Tage 1000 neue Kühlwagen in Auftrag gegeben. Insgesamt soll die Zahl der Kühlwagen innerhalb von zwei Jahren um 50 % vermehrt und auf 4000 Einheiten gebracht werden.

•

Im ersten Halbjahr 1938 hat sich der Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute auf 14 322,1 Mill. RM. erhöht. Die Umlaufszunahme ist mit 88,9 Mill. RM. höher als im 1. Halbjahr 1937 (32,3 Mill. RM.).

Schlachtviehmärkte

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 12. 8. 1938. Auftrieb: 795 Rinder, 663 Kälber, 25 Schafe, 3251 Schweine. Verlauf: Rinder, Kälber und Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 44—45, b) 38—41; Bullen a) 41—43, b) 37—39, c) 32—34, d) 25—27; Kühe a) 41—43, b) 36—39, c) 27—33, d) 20—25; Färsen a) 42—44, b) 38—40, c) 32—35, d) 27—28; Kälber a) 60—63, b) 55—57, c) 45—48, d) 35—38; Schweine a) 59½, b1) 58½, b2) 57½, c) 55½, d) 52½, e) und f) 50½; Sauen g1) und g2) 56½.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 12. Aug. 1938. Auftrieb: 588 Rinder, 1095 Kälber, 4235 Schafe, 7808 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 41, c) 36; Bullen a) 43, b) 39, c) 34; Kühe a) 43, b) 39, c) 33, d) 23—25; Färsen a) 44, b) 40, c) 35, d) 28; Kälber Sonderklasse 68—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) und a2) 50, b1) 40—48, c) 41—43, d) 35—40; Schafe e) 40, f) 38—40, g) 25—30; Schweine a) 57½, b1) 56½, b2) 55½, c) 53½, d) und e) 50½; Sauen g1) 54½, g2) 52½; Altschneider 54½; Eber 43.

Leer (Ostfriesland), 10. 8. A. Großviehmarkt. Zucht- und Nutzviehantrieb 146 Stück. Auswärtige Käufer waren wenig vertreten. Preise und Tendenz: Hochtragende und frischmelke Kühe 1. Sorte (mittel) 500—575 RM., 2. Sorte (mittel) 490—500 RM., 3. Sorte (langsam) 325—400 RM.; hoch- und niedertragende Rinder 2. Sorte (langsam) 380—420 RM.; jährige Bullen 2. Sorte (langsam) 350—550 RM., 3. Sorte (langsam) 290—330 RM.; Kälber bis zu zwei Wochen (langsam) 15—30 RM. Gesamttendenz: Sehr ruhiges Geschäft. Ausgesuchte Tiere über Notiz. — B. Kleinviehmarkt. Antrieb: 57 Stück. Handel: Langsam. Ferkel von 6—8 Wochen 13—17 RM., Läufer 25—40 RM.

Devisenkurse

Berlin, 12. Aug.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	135,78	136,06	135,56	136,24
Brüssel-Antwerpen	42,02	42,10	42,03	42,11
Helsingfors	5,36	5,37	5,37	5,38
Kopenhagen	54,26	54,36	54,35	54,45
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,15	12,18	12,17	12,20
Madrid	—	—	—	—
New York	2,464	2,468	2,493	2,497
Oslo	61,07	61,19	61,17	61,29
Paris	6,793	6,807	6,813	6,817
Prag	8,516	8,614	8,591	8,609
Reval	60,13	60,27	60,13	60,27
Riga	46,75	46,85	46,75	46,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	62,65	62,77	62,75	62,87
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	57,08	57,20	57,04	57,16

Pfund und französ. Frank etwas schwächer

Berliner Metallmarkt

12. Aug.

Elektrolytkupfer wirebars	59,50
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	37,10—40,10

Bremer Baumwollmarkt

12. Aug.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	9,54	9,91	9,93
Februar	—	—	—
März	10,05	10,03	10,05
Mai	10,17	10,14	10,16
Juni	—	—	—
Juli	10,26	10,23	10,24
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	9,57	9,55	9,55
November	—	—	—
Dezember	9,80	9,76	9,78
August 38	—	—	9,47

Tendenz: stetig. Bremer Baumwolle — loko: 10,08

Überanstrengte brennende Füsse



sehnen sich nach den bewährten Efasit-Fußpflegemitteln. Efasit verleiht den Füßen Frische u. Stärke, befreit von Fußbeschwerden, beseitigt Blasen, Schwellungen, Fußschweiß, Hornhaut, Hühneraugen, Ekzeme und heilt wunde Stellen. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur Efasit! Efasit-Fußbad (8 Stück) RM -.90, -Fußcreme RM -.55, -Fußpuder RM -.75, -Hühneraugen-Tinktur RM -.75

Zu haben in allen Fachgeschäften.

Efasit-Vertrieb Togalwerk München 27

Efasit

Vorrätig bei: **Hergeröder**

Drogerie im Crüwell-Haus

Rückgratverkrümmung!

Hervorragende Erfolge



Leidende verlangen mein hochinteress. Buch kostenlos auf 8 Tage zur Ansicht.

F. Menzel, Berlin SW 11

Kleinbeerenstraße 21/102

Saßmanozahn

neu u. gebr., günst. Zahlgsbedgn.

Heinr. Brennecke Nachf., Wäschereimaschinenfabrik, Hannover

Werbende Klischees

Hch. Brüggemann, Bielefeld

Große Lagerräume

in **Herford oder Nachbarstädten** für sofort gesucht. Angebote unter **C 948** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Ehe-Wünsche

Schneidermeisterin 40 J., ev., geschied., oh. Anh., barvermög., w. Lebenskamer., geschied. Herr angenehm.

Frau Höller-Hagemeister

Bielefeld, Ravensberger Str. 2e. Ruf 344

Herr eleg. Aeußere, gut situiert, hoh. Eink., sichere Existenz, sucht gutaussehende Dame als Gattin, 30 bis 34 J., a. d. Zahnpraxis, auch Helferin angenehm.

Frau Höller-Hagemeister

die anerkannt gewissenh. Eheanbahn.

Eine liebe Frau

und Mutter für vier Kinder (7—11 J.) sucht Witwer v. 30 J. Zuschriften mit Bild unter **A S 5832** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Selbstinserentin!

Wer antwortet mit offen und ehrlich und legt Vorurteile ab. — Ich möchte lieben, guten Ehekameraden kennenlernen, der gleich mit denselben Wunsch hat. Keine Versorgungs-Ehe. Bin Mitte 30, ledig, evgl., schlank, dunkel, mittelgr. 1,65. Aussteuer u. gute Wohnung vorhanden. Herren bis 45 J., Beruf ganz gleich, nur Neigung entscheidet. Zuschriften unt. **A A 3304** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Dame

Anfang der 40, Beamtentochter, evgl., nicht unvermögend, möchte gebildeten, charakterfesten Herrn, am liebsten Beamten, kennenlernen zwecks **Neigungsehe.** Witwer mit Kind angenehm. Freundliche Zuschriften erbeten unter **A Z 6745** an die Geschäftsstellen der Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Hansa-Cabrio-Limousine

Type 1100, Baujahr 1936

zu verkaufen

Jerrentrup & Rückwarth

Bielefeld

Brunnenstraße 4 ∴ Fernruf 742.

Hanomag-Sturm Sport-Kabriolett

zu verkaufen. Anfrag. u. **Nr. 2196** an

Werbedienst Gieske

Bielefeld.

Speisezimmer,

Eiche m. Ahorn, poliert, innen mahagoni, Oberteil mit Likörschrank, handwerkl. Arbeit, bestes Material, 180 cm 235.—, 200 cm 255.—, nur solange Vorrat, gr. Auszugtisch 55.-, Polsterstühle 14.—, **Küche,** el. end., sehr solide Arbeit, nette Form, kompl. 200.—, **Wohnzimmer,** nußbaum oder birnbaum anpol., kompl. 370.—, in Eiche mit nußb. pol., kompl. 390.-, **Schlafzimmer,** eiche, innen eiche, in Form u. Qualität vorteilhaft, 180 cm, kompl. 415.-, Andere Größen entsprechend. Polstermöbel. Matratzen. Lieferung frei Haus! — Ausk. Angebote recht gerne.

Tischlermeister Quast, Heidenoldendorf-Detmold.

Eichen-Schlafzimmer

neu, Schrank 180 br., 3teilig, Frisierkommode, mit 3teil. Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Nachtschränke, frei Haus für 300.— Mk. Küchen und Wohnzimmer preiswert.

August Hellmann, Bruchmühlen b. Bünde

Briefmarkensammlung zu verkaufen. Nachfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 5836

Bauschule Lage (Lippe) **Meisterkurse**

Städtische Ingenieur-Schule STRELITZ

Mecklenburg

Hochbau, Tiefbau, Stahl- und Betonbau, Gesundheitstechnik (Heizung und Lüftung). Beginn: Oktober und März. Programm 57 gratis.

Pianos - Harmoniums

Ueberall wieder Hausmusik! Fordern Sie Liste über preisgünstige Flügel, Pianos und Harmoniums.

Brinkmann & Goebel, Minden i. W.

Pianohaus seit 1879

Kampstraße 20 und Markt 16

Daunendecken 150/200 2. Wahl 38.— 44.— 56.— eigene Anfertigung. Oberlaken Mk. 4.50 6.75, handgestickte Mk. 11.75. Angestaubte Bar.-Kissen und Kinder-Bettmühle billig. **Mückin-, Wäschefabrik, Bielefeld** Prießallee 68

Ein gebrauchter

2½-Tonner-Lastwagen

sofort zu verkaufen. Derselbe ist im Betriebe zu besichtigen.

Karl Stühmeyer, Löhne

Baugeschäft

NSU-Fiat-Limousine

1,5 Ltr., 43 PS., 28100 km gelaufen

Friedrich Schröder

Bad Oeynhausen, Fernruf **3033**

Hermann-Göring-Straße 32.

Unterricht

Private Bauschule, Detmold 27

Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmerer- u. Straßenbaumeistern (Hoch- u. Tiefbau). — Gründliche Vorbereitung auf die **Meisterprüfung** in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.

Direktor: W. Baumgarten.

Auskunft und Lehrplan frei!

Besucherzahl: Wintersemester 1937/38: 300 Studierende

Bei dem Namen

MENDE

denkt man sofort an ein schönes Gerät, das in Form und Farbe harmonisch abgestimmt und dessen Klang wirklich Musik ist. „Wer Musik liebt, wählt MENDE" ist nur deshalb zum Begriff geworden, weil die MENDE-Apparate so klingen, wie die meisten Menschen Musik empfinden. Das Ziel, dem wir seit Jahren zustreben, heißt:

Edel in Form und Klang

Diesem Ziel bleiben wir treu. Weit mehr als 1 Million Besitzer von MENDE-Geräten haben durch ihr Urteil bewiesen, daß dieser Weg richtig ist.

Wer einen MENDE wählt, weiß von vornherein, daß er ein Gerät erhält, das dem Ziel: „Edel in Form und Klang" so nahe als nur möglich ist, denn MENDE kennt auf Grund seiner großen Erfahrungen genau die Wünsche der Käufer und weiß, was sich die Mehrzahl der Hörer unter einem guten Klang vorstellt.

Auch in diesem Jahr sind wichtige technische Fortschritte hinsichtlich Reichweite besonders beim Kurzwellen-Empfang, Trennschärfe, Bandbreite usw. erzielt worden.

Durch den neuen Großton-Lautsprecher konnte erstmalig bei allen Geräten eine Gegenkopplung mit Tonausgleich eingebaut werden. Die neuen MENDE klingen warm, lebendig und voll, denn das Schwingsystem dieser neuen Lautsprecher bevorzugt kein Tongebiet.

Die Besucher der Großen Deutschen Rundfunk-Ausstellung in Berlin bestätigen wieder:



Die führende Marke!
Produktion 1937 über 200 000 Empfänger

Bezugsquellennachweis durch die General-Vertretung Ohlendorf & Francke, Bielefeld, Wilhelmstraße 8

Ernst, heiter, spannend

Ein Blick durch deutsches Filmschaffen der Zukunft / Das Programm der Terra

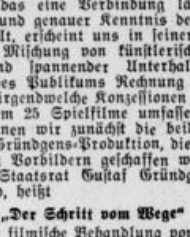
Jede Kunst ist ein Spiegel ihrer Zeit, und die Kunst des Films ist es ganz besonders, weil sie als jüngste Kunstform ja ein Kind der neuesten Zeit ist. Allein die Aufzählung einiger Titel der berühmtesten Filme der letzten zwei Jahrzehnte würde ein kleines, aber wichtiges Kapitel Kulturgeschichte darstellen. Der Geschmack wandelt sich und die Struktur unseres gesamten Kulturlebens hat sich in den letzten fünf Jahren gewaltig gewandelt; der Film ist ein getreuer Chronist dieser Wandlung.

Das merkt man wieder in diesen Tagen, da die Filmgesellschaften ihre neuen Programme bekanntmachen. Das Programm der Terra-Filmkunst, das eine Verbindung langjähriger Erfahrung und genauer Kenntnis der Verhältnisse darstellt, erscheint uns in seiner wohlausgewogenen Mischung von künstlerischem Ernst, heiterer und spannender Unterhaltung, den Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen, ohne dabei irgendwelche Konzessionen zu machen.

Aus dem 25 Spielfilme umfassenden Programm nennen wir zunächst die beiden großen Filme der Gründgens-Produktion, die beide nach literarischen Vorbildern geschaffen werden. Der erste, den Staatsrat Gustaf Gründgens inszenieren wird, heißt

„Der Schritt vom Wege"

und ist eine filmische Behandlung von Fontanes Roman „Effi Briest". Neben Marianne Hoppe, welche die Titelrolle spielt, werden wir Carl



Gustaf Gründgens

Ludwig Diehl, Paul Hartmann, Käthe Haack, Paul Bildt und Max Gülstorff sehen.

Der zweite große Gründgens-Film wird den Stoff von Selma Lagerlöfs berühmten Roman

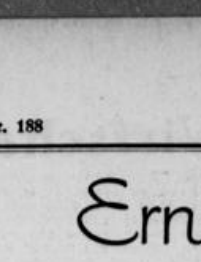
„Gösta Berling"

behandeln

Im weiteren Programm der Terra finden wir das Bestreben, zeitnahe Probleme zu behandeln. So hat Wolfgang Liebeneiner soeben den Film

„Du und Ich"

fertiggestellt, der, nach einem Roman von Eberhard Frowein, von C. J. Braun und Frowein bearbeitet, das Thema vom Segen und Glück der Arbeit behandelt. Es wird das Schicksal einer



Wolfgang Liebeneiner

Strumpfwirkerfamilie durch ein Lebensalter hindurch gezeigt. Brigitte Horney, Gottschalk, Weimar, Elsa Wagner, Dammann, Else Ehser und eine Reihe unsrer besten Nachwuchskräfte werden in großen Rollen zu sehen sein.

Auch der zweite Liebeneiner-Film behandelt ein zeitnahes Thema:

„Ziel in den Wolken"

Der Roman wird in nächster Zeit von den WNN veröffentlicht. Ein Dragonerleutnant nimmt Abschied von seinem Regiment, um sich der Fliegerei zu widmen. Da dieses eine „unsichere Sache" ist, rücken Verwandte und Freunde von ihm ab, nur seine Braut hält zu ihm. Sorgen finanzieller Art bedrängen ihn, aber er bezwingt das Schicksal und führt schließlich das erste deutsche



Volker von Collande

Militärflugzeug. Die Hauptrollen dieses Filmes, der sofort nach der Fertigstellung von „Du und Ich" in Angriff genommen wird, werden Albert Matterstock, Werner Fuetterer, Christian Kayßler und Volker v. Collande spielen.

Den schweren Kampf der Hamburger Reede um die Wiedergewinnung des Außenhandels behandelt der Film

„Fracht von Baltimore",

der unter der Spielleitung von Hans Hinrich hergestellt wird. Hilde Weißner gestaltet die schwierige, aber dankbare Frauenrolle, ihre Partner sind Attila Hörbiger und Hans Zesch-Ballot.

Ein schönes menschliches Thema wird der Film

„Liebelei und Liebe"

gestalten, dessen Buch Otto Bielen und W. P. Zibaß schrieben. Paul Hörbiger spielt hier einen älteren, gereiften Herrn, der sich eines jungen Mädchens in seinen Nöten annimmt.



Paul Hörbiger

Gisela Uhlen spielt das junge Mädchen; daneben sind in führenden Rollen Carla Rust, Carl Günther, Paul Westermeier und Maria Krahn beschäftigt. Ebenfalls menschlich-seelische Konflikte wird der Film

„Den Dritten heirat' ich einmal"

behandeln, der nach einem Treatment von Otto Ernst Hesse geschrieben wurde. Hier werben drei junge Männer um ein Mädchen, ihr Schicksal führt sie auseinander und wieder zusammen, und schließlich setzt sich das Mädchen für den ein, der durch die Schuld eines der Freunde ins Unglück geriet.

„Stimme aus dem Aether"

nennt sich ein Unterhaltungsfilm, in dessen Mittelpunkt unser modernstes Kunstinstrument, der Rundfunk, steht. Die Hauptrollen dieses Films, dessen Regie Harald Paulsen führt, werden von Anneliese Uhlig, Mady Rahl, Kurt Waitzmann, Ernst Waldow, Lotte Werkmeister, Ellen Bang, Erich Fiedler und Albert Florath verkörpert.

Sehr reichhaltig vertreten sind diesmal die humoristischen Stoffe. Da finden wir zunächst einmal drei Filme mit Heinz Rühmann. Rühmann hat in diesen Tagen den Film

„13 Stühle"

beendet, in dem er wiederum eine Erbschaft anzutreten hat, doch handelt es sich diesmal



Heinz Rühmann

leider nicht um Millionen, sondern um die besagten dreizehn Stühle. Die Regie dieses Films führte E. W. Emo. In wesentlichen Rollen waren u. a. Inge List, Anni Rosar, Hedwig Bleibtreu, Hans Moser, Menta Engies und Luise Kartousch beschäftigt.

Unter der Regie von Fritz Holl begannen jetzt die Außenaufnahmen zu dem zweiten Rühmann-Film

„Nanu, Sie kennen Korff noch nicht?"

Hier handelt es sich wieder um eine Verwechslungskomödie. Rühmann wird von einer Verbrecherbande, die ihn für den Kriminalschriftsteller Korff hält, verfolgt; dabei gerät er in gefährliche Abenteuer hinein, aber mit traumwandlerischer Sicherheit gerät er auch wieder hinaus, weil er von der Gefahr, die ihn umlauert, nichts merkt. Zum Schluß wird er als großer Held gefeiert, obwohl er nur der Held per Zufall ist. Diesmal werden wir neben Rühmann ausgezeichnete Schauspieler wie Agnes Straub, Franz Schafheitlin, Günther Lüders, Ludwig Schmitz, Will Dohm und Fritz Rasp sehen.

Als Regisseur für den dritten Rühmann-Film ist wieder Wolfgang Liebeneiner in Aussicht genommen. Der Film heißt

„Der Florentiner Hut"

und wurde nach einer Komödie von Lubich und Michel geschrieben. Vera von Langen ist als Hauptkraft in Aussicht genommen.

Eine besondere Ueberraschung bedeutet es, daß Rühmann auch selbst die Regie eines Films übernehmen wird, und zwar inszeniert er das Lustspiel

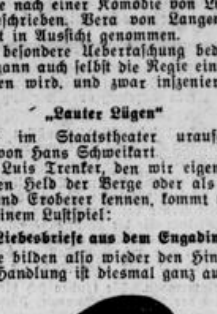
„Lauter Lügen"

nach der im Staatstheater uraufgeführten Komödie von Hans Schweikart.

Auch Luis Trenker, den wir eigentlich nur als seriösen Held der Berge oder als wackeren Krieger und Eroberer kennen, kommt uns diesmal mit einem Lustspiel:

„Liebesbriefe aus dem Engadin"

Die Berge bilden also wieder den Hintergrund, aber die Handlung ist diesmal ganz auf Heiterkeit gestellt. Als seine Partner werden wir Carla Rust, Charlott Daudert, Herti Kirchner, Erika v. Thellmann, Robert Dorsay und Paul Heidemann sehen.



Charlott Daudert

Einen Uebergang zu den Filmen mit kriminellem Einschlag wird das Lustspiel

„Weltkonferenz"

bilden. Nach dem Roman

„Spiel im Sommerwind"

von Leo Wispler wird Roger von Normann einen Lustspielfilm inszenieren, der von jungen Menschen im Sommerurlaub handelt.

Schließlich wird zur Zeit noch der lustige Film

„Steputat & Co."

in Außenaufnahmen in Ostpreußen fertiggestellt. Unter der Regie von Carl Boese spielt Hildegard Barko ein Mädel, das einen etwas schwerfälligen Burschen (Hans Brausewetter) in seinem Kampf gegen den geizigen Steputat (Erich Dunskus) besteht.

Auf historisch bewegtem Hintergrund spielt sich das Geschehen des Films

„Frau zwischen zwei Fronten"

ab, dessen Drehbuch nach dem Roman „Alona Beck" von Oswald Richter-Zerfik geschrieben wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Filme in Bielefeld

„Andalusische Nächte"

Capitol

Andalusien. Schon der Klang dieses Namens zerschmilzt auf der Zunge. Man denkt an Goldorangen in paradiesischen Hainen, an süßes Mandolinengezwitscher unter leuchtendem Vollmond, an rasselnde Kastagnetten und lockende Frauen mit girrendem Lachen. An kühne Toreros mit verwegen geschlungenen Tüchern und wilde Schmuggler in romantisch zerklüfteten Bergen.

Und dann freut man sich königlich, daß der Film den sehnsüchtigen Traum unserer Fantasie nicht enttäuscht. Ja, es gibt Toreros und Schmuggler und tanzende schwarzäugige Frauen, die im Rausch ihres heißen Blutes die Männer zu blindwütiger Leidenschaft stacheln, daß die Messer fliegen und die Kugeln pfeifen, daß Soldaten zu Schmugglern und Schmuggler zu Helden werden, die im Tod Schuld und heiße Liebe sühnen.

Herbert Maisch hat den von Prosper Mérimée gelieferten Stoff zu einem farbig bewegten Bilde gestaltet. Wir wissen nicht, ob das wirkliche Andalusien unseren Traumvorstellungen entspricht, der Film läßt es uns jedenfalls glaubhaft erscheinen. Und wirkt dabei keineswegs unwirklich, sondern im Gegenteil so lebendig und prachtvoll volkstümlich, daß einem das Temperament mit den Kastagnetten und Mandolinen durchgeht, und man mit Don José (Friedrich Benser) und Antonio (Karl Klüsner) der rassigen, tanzenden, singenden Carmen (Imperio Argentina) beseligt zu Füßen sinken möchte.

Walter Goch

„Monika"

Universum

Die Sehnsucht einer Mutter nach ihrem Kinde gibt dieser Filmhandlung Farbe, Leben und Inhalt. Wohl vermögen Erfolge, Reichtum und Geld die Sehnsucht vorübergehend betäuben, aber als einmal das Kind seiner Mutter unverhofft gegenübersteht, ist die Sehnsucht voll entfacht und der Kampf einer Mutter um ihr Kind setzt ein.

Maria Andergast zeichnet eine junge Mutter voller Menschlichkeit und Schwächen. Auf dem Gipfel des Ruhmes und wiederverheiratet begegnet ihr plötzlich ihr Kind aus erster Ehe. Die Fäden sind zu verworren, als daß sie ohne Tragik gelöst werden könnten. Es kommt zu harten Auseinandersetzungen mit dem Vater des Kindes wie auch ihrem zweiten Mann. Doch die Mutterliebe besiegt alle Widerstände mit Hilfe der kleinen Monika, Carmen Lahrmann, die uns als deutsche Sprecherin aus Shirley-Temple-Filmen keine Unbekannte mehr ist; ein temperamentvolles Mädchen, das ausgezeichnet zu stepen versteht und schnell die Herzen für sich erobert. Ivan Petrovich ist der Vater, ernst und konsequent im Handeln, aber voller Liebe zu seiner Tochter — und zu ihrer Mutter, so daß später die Versöhnung nicht schwer fällt. Neben Theodor Loos, der zweite Mann, der abtritt, um ein Familienglück wieder herzustellen, verdient noch Rudolf Platte besonders erwähnt zu werden, da sein köstlicher Humor viel zur Belebung der Handlung beiträgt.

Hermann Eichler

Schimmelkrieg in der Holledau

Gloria-Palast

Ein Bauernschwank, ein wenig ins Operettenhafte gleitend, wurde hineinverlegt in das Stammland Altbayern, in die Holledau, die uraltes deutsches Bauernland ist. Hineinverlegt ist vielleicht verkehrt gesagt, eher paßt entnommen. Denn mit einer reichen und humorvollen Fabulierkunst verstehen es Autor und Regisseur uns um ungefähr hundert Jahre in die Geschichte zurückzuversetzen und so, sich wenig um die Glaubhaftigkeit scherend, durch den Schwank „Der Schimmelkrieg in der Holledau" bayrisches Volksleben entstehen zu lassen.

Zwei Nachbardörfer liegen schon seit einem halben Jahrhundert wieder einmal in der Ursehde. Selbst der vertraglich in der letzten Gemeinderatssitzung geschlossene Friede kann die derben Bauernburschen von einer anständigen Rauferei nicht abhalten. Mit erneuter Boshaftigkeit brechen diese Zwistigkeiten wieder aus, als es heißt, welches von den beiden Dörfern das große Erbgut eines ehemaligen Dorfangehörigen antreten kann. Hinzu kommt noch die humorvolle Pendel-Wallfahrt eines Schimmels, der zwischen beiden verfeindeten Dörfern hin und her geführt wird als Diebesgut und corpus delicti, um einmal lustig abwechselnd den Bürgermeister von Haselbach und dann den von Banzig zu verdächtigen.

Erst die Liebe unter den Mädchen und Burschen beider Dörfer bereitet dem amüsanten Geflecht von Wahrheit und Dichtung ein Ende.

Produktion: Ufa, Drehbuch und Regie: Johannes Lippl, Hauptdarsteller: Heli Finkenzeller, Erika Pauli, Richard Häußler, Gustav Waldau.

Friedrich Wilhelm Fischer

Kein Wort von Liebe

Palast-Theater

Der Titel des Films entspricht ja nicht ganz den Tatsachen, denn in dem reizenden Lustspiel wird eigentlich reichlich viel von diesem netten Gefühl gesprochen. Aber das macht ja nichts die Hauptsache ist, daß das als Boy verkleidete Mädchen den so heiß geliebten Chef bekommt. Anfangs war das mit der Liebe noch gar nicht der Fall, das trat eigentlich viel später ein.

Und das kam so. Die nette Steffi war Sekretärin bei einem Typ von Journalisten, den es Gott sei Dank heute nicht mehr gibt. Für ihn besorgt sie die Reportage über den großen Modekünstler, der sonst für keinen Reporter zu sprechen war. Und zwar gelang ihr das auch nur unter Anwendung des Tricks als verkleideter Boy. Sie entlarvt dabei eine Spionin, die sich als Modezeichnerin in das Atelier eingeschlichen hatte, um die neuesten Modelle zu kopieren. Vorher wird aber die brave Steffi durch die Spionin als Boy verkleidetes Mädchen gekennzeichnet.

Daß nun das „happy end" eintritt und Steffi die Frau des Modekünstlers wird, ist wohl selbstverständlich, denn sonst wäre es ja kein Lustspiel.

Die Wirkung des sehr guten Lustspiels wird noch durch die Einstreuung prächtiger Figuren gehoben. So ist Richard Romanowski geradezu fabelhaft mit seiner großen Sehnsucht nach Aegypten. Ellen Schwanecke, Rolf Wanka und Margrit Symo verhelfen dem Film zu einer nachhaltigen Wirkung.

Friedrich Wilhelm Fischer

2 Nachtvorstellungen

Palast-Theater

Heute zeigt das Palast-Theater den bekannten Film „Sechs Frauen und ein König" in einer Spätvorstellung.

Gloria-Palast

Der Bildstreifen „Die blonde Venus" wird heute letztmalig in einer späten Abendvorstellung im Gloria-Palast gezeigt.

Menta Engies und

Fritz Holl begannen
u dem zweiten Rüh-

rff noch nicht?"
eder um eine Ver-
nn wird von einer
für den Kriminal-
folgt; dabei gerät er
ein, aber mit traum-
erät er auch wieder
Gefahr, die ihn um-
Schluß wird er als
ohl er nur der Held
den wir neben Rüh-
uspieler wie Agnes
in, Günther Lüders,
hm und Fritz Rasp

n dritten Rühmann-
Liebeneiner in Aus-
heißt

ner Hut"
nödie von Lubich und
von Langen ist als
ommen.
taschung bedeutet es,
ie Regie eines Films
ar inszeniert er das

igen"
ater uraufgeführten
kart
en wir eigentlich nur
ge oder als wackeren
nen, kommt uns dies-

dem Engadin"
der den Hintergrund,
mal ganz auf Heiter-



andert
Partner werden wir
ndert, Herti Kirchner,
ert Dorsay und Paul

ben Filmen mit krimi-
s Lustspiel
erenz"

nmerwind"
Roger von Normann
ieren, der von jungen
nub handelt.
Zeit noch der lustige

& Co."
stpreußen fertiggestellt.
rl Boese spielt Hilde-
s einen etwas schwer-
s Brausewetter) in
en geizigen Steputat

em Hintergrund spielt
ims

wei Fronten"
dem Roman „Alona
hter-Terstk geschrieben
(Fortsetzung folgt.)

t der Fall, das trat

Die nette Steffi war
vp von Journalisten,
eute nicht mehr gibt.
Reportage über den
t sonst für keinen Re-
Und zwar gelang ihr
ndung des Tricks als
entlarvt dabei eine
Modezeichnerin in das
tte, um die neuesten
vorher wird aber die
Spionin als Boy ver-
zeichnet.
py end" eintritt und
Modekünstlers wird, ist
enn sonst wäre es ja

sehr guten Lustspiels
Einstreuung prächtiger
Richard Romanowski
iner großen Sehnsucht
hwanecke, Rolf Wanka
rhelfen dem Film zu
ina.
ich Wilhelm Fischer

stellungen
heater
Palast-Theater den be-
auen und ein König"
.
Palast
e blonde Venus" wird
späten Abendvorstel-
gezeigt.

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Görge Spervogel:

Eine Hütte mit goldenem Dach

Keiner von den Jungen der Patma wird diesen Abend vergessen. Wir saßen auf der Lukenkante im Lee des Mittelschiffsausbaues und sahen die Sonne hinter die Kimm gehen. Es war ein kühler, klarer Abend mit ressem Wind aus Nordwest. Unsere Viermastbark lag vor Anker, weil der Schlepper zu schwach war, sie genau gegen den Wind durch das schmale Wasser zwischen Neuwerk und dem Vogelsand zu bringen. Alle Sände ringsum, noch naß vom fallenden Wasser, spiegelten die Helligkeit des Himmels wider. Dadurch ging der Horizont unsichtbar in sich über, und weil er nun, ein gutes Stück tiefer, durch die schwache Brandung begrenzt wurde, sah die Erde ganz klein aus, eine Kugel mit deutlicher Rundung.

Im Westen war der Himmel rot, darüber gelblich, dann grün und in der Höhe immer blauer. Als der Segelmacher vorüberkam, nahm er die Pfeife aus dem Mund und fragte, ob ihm wohl einer sagen könnte, warum der Himmel jetzt rot und grün wäre.

Niemand antwortete vorerst. Er hatte immer solche Fragen im Sinn, und er war auf die genauesten Erklärungen versessen. Wir hatten bald herausbekommen, daß er nur nach Dingen fragte, über die er selbst nicht klar war, und wenn man sich dann herausziehen wollte, trieb er einen doch in die Enge, und am Ende fragte er meist mit seiner Stimme, die immer ruhig vor Nachdenken war, ob wir denn nun auf Schule gewesen wären oder nicht; das Schlimmste aber, was man tun konnte, war zuzugeben, man hätte es vergessen. Jonni Breckwoldt zum Beispiel, von dem er erfahren wollte, wie eigentlich Stickstoff aus der Luft gewonnen wird — daß man so etwas gewußt haben und dann einfach vergessen konnte, er begriff es nicht und glaubte es nicht.

Aber warum ist nun der Himmel abends rot? Wir brachten nichts darüber zustande. Anstatt den Kopf zu schüttlen wie sonst und wegzugehen, blieb der Segelmacher, dieser alte Mann, den wir gar nicht recht bei uns haben wollten, da stehen und sah die Sände und den Himmel an, schließlich setzte er sich gleichfalls auf die Luke. Schon während er seine Pfeife neu stopfte, kam er ins Erzählen. Die Welt sah so klein und rund aus, er nun, er saß zwischen uns jungen Kerls und war alt und hatte so viel mitgemacht in seinem Leben, und wenn er es jetzt ansehen mochte, war es wohl doch nicht viel oder nur weniges vielleicht, das gelohnt hatte, und davon begann er uns zu erzählen.

Er war einmal ein Goldgräber gewesen.

Wir hörten zu.

Goldgräber in Alaska. Neun Jahre lang. In der Gegend von Nome, sagte er, hatte ich einen Claim, die Suchrechte für ein großes Stück Land an einem Creek entlang. Ein Creek ist ein Bach. Man fängt immer an der Mündung eines Creek an zu suchen und geht dann nach und nach daran entlang bis ins Gebirge hinauf. Ich baute mir eine Hütte unten an der Bucht und ging ans Waschen. Man wäscht das Gold aus dem Sandkies. Ich fand auch etwas, der Creek führte Gold. Wenn es nicht viel war, so zeigte es immerhin, daß überhaupt etwas da war. In den Sommern wusch ich und jagte und fing Fisch, viel Lachs ist da, in den Wintern war ich in Nome. Ich fand immer gerade soviel, daß ich ganz schön zum leben hatte, und Nome ist teuer. Ich wartete immer, daß ich einmal eine richtige Pocket finden sollte. Pocket ist eine Stelle, ein zugeschüttetes Loch, ein alter Strudel im Bette des Creek oder wo er früher einmal geflossen ist, eine Stelle, wo sich die Nuggets angesammelt haben durch ihre Schwere und nicht weitergeschwemmt worden sind. Nuggets heißen die Goldkörner, die das Wasser aus dem Gestein gewaschen hat. Hinter so einer Pocket war ich her. Alle, die als Prospektor losgehen, sind hinter einer guten Pocket her. Das bedeutet dann mehr als genug für dieses Leben. Ich verstand ja nichts von dem Suchen, als ich damit anfing, aber ich dachte, man braucht nur etwas Glück, und warum soll man nicht Glück haben?

Nach neun Jahren war ich mit dem Creek und den Nebencreeks und toten Creeks und Löchern und allem Kies und Geröll bis oben in die Berge fertig. Neun Jahre Lachs und diese kleine Sorte Hasen, und immer das Mehl, wenn es stockig geworden ist, und derselbe Tabak, die Witterung, wo es nicht einmal richtig dunkel wird und immer fünf Monate ohne einen Menschenlaut und die sieben Monate in Nome, das war nichts mehr.

Im neunten Jahr, vier Monate waren draußen um, kam ein Motorboot in die Bucht mit drei norwegischen Leuten. Ich war an dem Tage unten bei der Hütte und sah das Boot kommen. Es waren ruhige Leute, diese Norweger, sie sahen sich alles an und gingen den Creek hinauf, ein kurzes Stück nur; zuerst sagte einer noch einmal etwas, dann waren sie ganz still. Ich ging Essen machen, Lachs, was sonst, sie kamen rein und aßen. Nachher fragten sie nach den Stellen, wo Lachs war. Sie wollten einen Betrieb aufmachen, mit dem Motorboot Lachse fangen und sie in Dosen wegschicken. Sie hatten wohl etwas Geld, das sie anlegen wollten, so oder so. Denen verkaufte ich meinen Claim, ich konnte ja zeigen, daß Gold drin war, und wir kamen überein. Ich hatte nie gedacht, den Claim so günstig loszuwerden.

Wir fuhren mit ihrem Motorboot nach Nome, um den Vertrag und die Umschreibung bei der Behörde in Ordnung zu bringen. Ich blieb in Nome, weil erst in fünf Wochen einer von den Alaska-Stars zu erwarten war, die nach Seattle und San Francisco gehen. Nach drei Wochen waren die Norweger wieder zurück mit ihrem Boot, und die letzten beiden Wochen, bis das Schiff endlich kam, wagte ich mich nicht mehr aus dem Zimmer. Ich hing eine Decke vor das Fenster und setzte den Schrank gegen die Tür.

Hört jetzt zu, sagte der Segelmacher, hört genau zu. Ich habe euch dies nicht erzählt, damit ihr eine Story habt. Hört zu. Einer von den Norwegern war Ingenieur. Sein Vater hatte ihn auf Schule geschickt, und da hatte er etwas gelernt. Er war, so sagt man wohl, Bergingenieur. Er ging den Creek hinauf und sah sich um und erinnerte sich genau, was ihm seine Lehrer gesagt hatten. Er kaufte mit seinen Makkern den Claim. Das erste, was sie taten war, die alte Hütte aus der Kehr zu räumen. Es war eine Holzhütte, ich hatte sie aus Stämmen gebaut und verschindelt und Moos auf das Dach gebracht. Sie nahmen das Moos ab. Der Ingenieur wußte, wie Nuggets aussehen. Ich hatte das zuerst nicht gewußt. Er fand Nuggets in den Wurzeln der Mooskumpen auf meiner Hütte. Er konnte sich wohl denken, daß ich nicht weit nach Moos gesaufen war, wo aller Boden über den Steinen davon vollstand. Er hätte das Moos nicht einmal gebraucht, denn er wußte von Anbeginn, wo die Pocket liegen mußte; er hatte ja gelernt, die Erde zu lesen. Ich hatte damals das Moos von der Stelle genommen, wo ich Ebene brauchte für die Hütte, und da fand er die Pocket. Es war nicht viel Arbeit für die drei, sie auszuwaschen. Als sie keine Beutel mehr hatten, nahmen sie Blechdosen für die Körner.

Neun Jahre habe ich auf einem Fußboden aus Gold unter goldenem Dach gewohnt, neun Jahre, und gesucht. Neun Tage würden genügt haben, um aufzusehen, was ich hatte — wenn das Glück mit mir gewesen wäre, dachte ich, als mich dann in Nome die Scham nicht vor die Tür ließ. Nur eine Spur Glück.

Glück ... Es ist fünfundzwanzig Jahre her. Wenn ich bedenke, was ich mit dem Gelde und es mit mir gemacht haben würde, wenn diese Spur von Glück wirklich über mich gekommen wäre. Hätte ich gewußt, was der Norweger wußte, so wäre es Glück gewesen, ohne ... ohne Gefahr. Aber wenn man nicht das Wissen hat, etwas zu finden, so ist man auch nicht klug genug, es zu verwenden. Ich, ich hatte nichts gelernt. Mir geschah recht, es war richtig so. Aber Lernen und dann vergessen, dagegen ist Dummheit unschuldig.

Er stand auf. Ich wollte euch nur sagen, Jungen, daß ich mir mein altes Leben nicht denken kann ohne die Einsicht, daß Wissen und — er suchte eine Weile nach dem Wort — und Lesen können, mit unseren blinden Augen lesen, daß es nichts gibt, worauf es eher ankommt. Das, meine ich, ist Glück. Für mich ... Was macht man sonst, wenn man einfach so lebt ...

Seine leise, nachdenkliche Stimme verstummte. Er sah nach Westen, wo jetzt ein dunkler Hauch von Rot über der See stand, verblichenes Grün darüber und das schwärzliche Blau der Nacht. Wir alle sahen hinüber.

Wie sollten wir diesen Abend vergessen? Ihn nicht und den Brief nicht, Jonni Breckwoldts Brief. Er hatte ihn noch selbst geschrieben in Adelaide, wo wir ihn lassen mußten, er hatte Unglück gehabt. Als wir von diesem Hafen in See gingen, wußten wir, daß er nicht durchkommen würde, höchstens, nein ... es kam denn auch so, und in Hamburg bei der Reederei lag drei Monate lang dieser Brief und wartete auf uns. In ihm stand die Erklärung für das Abendrot. Sie ist so einfach. Ich mag sie nicht aufschreiben. Schließlich sind es Jonnis Worte.

Gerhard Schumann:

Kampf-Spiel

Bei unsren ernsten Spielen,
die nach den Sternen zielen,
kämpft keiner um Gewinnst. —
Daß wir die jungen Seelen,
die jungen Körper stählen,
ist nichts als freier, selbstgewählter Dienst.

Und wenn sie einst zerspalten
sich nun erst voll erfüllen:
nun atmen sie verschweißt.
Da sie im neuen Willen
sich mieden und sich schalten —
im reinen Leib ein stolzer, reiner Geist.

Und ein Geschlecht wird kommen
von Starken und von Frommen,
die werden stumm bereit
des Lebens Kampf und Wehen
getrost und stolz bestehen.
So geht ein Volk in die Unsterblichkeit.

Die Einheit

Jonathan Swift, der Dichter des Gulliver, war bekanntlich Pfarrer. Einmal kam eine Frau zu ihm und klagte ihm, sie müsse sich von ihrem John nun doch scheiden lassen. Es wäre neben ihm nicht mehr auszuhalten. Swift redete dagegen, daß sie doch bedenken möge, wie die Ehe wieder hergestellt werden könnte. Denn es ginge wirklich nicht an, sich von einem Wesen zu trennen, mit dem man laut dem Sakramente eine Einheit sei.

„Eine Einheit?" rief die Frau, „und ich dachte immer, wenn Sie an unserm Hause vorübergingen und den Streit hörten, Sie müßten meinen, wir wären unser zwanzig!"

Punkel unterwegs

Punkel leidet schrecklich unter Reisefieber. Wenn alles in Ordnung geht, glaubt er, daß nichts klappt. Wenn er Unsinn macht, sieht er alles wohlgeordnet. Es ist in der Reisezeit eben kein Auskommen mit ihm.

Als sie neulich in Bad Kr ... ankamen, sah sich Frau Punkel schreckerfüllt im Abteil um — die beiden Koffer waren verschwunden, gestohlen. Entsetzt teilt sie ihrem Manne den Tatbestand mit. Der sieht verwirrt um sich, lächelt dann beruhigt und sagt, während er auf seine Westentasche klopft:

„Na, laß nur, es kann ja nichts geschehen. Ich habe ja die Schlüssel!"

•

Einmal, als Punkel unterwegs war, bekam er Appetit auf eine Tasse Kaffee, als der Zug längere Zeit auf einem Bahnhof hielt. Er wagte es, auszusteigen und an den Kaffeekiosk zu gehen, merkte sich auch die Nummer seines Wagens 1492 — „Aha, Entdeckung Amerikas ..." Der Kaffee ist ausgetrunken, Punkel läuft den Zug entlang und verblüfft alle Anwesenden, indem er wie ein Verrückter am Zug entlang rennt und schreit:

„Wann war die Entdeckung Amerikas?!"

Rudolf G. Binding:

Kavallerie 1914

Täglich stellt man als Kavallerist an die Natur die Frage, warum der Mensch nicht mit Reithosen geboren ist. Man zieht sie ja doch nicht aus. Durch viele Tage und Wochen wachsen sie uns an wie dem Pferd der dicke Pelz in diesen schon recht kalten Oktobertagen. Auf dem Stroh hinter den Pferden zur Nacht in der Scheune: das ist während des Anmarsches das Sicherste, das Sauberste und — wahrhaftig! das Traulichste. Hoch ins Dunkel geht der Raum. Es duftet scharf und rein von gestoppeltem Stroh. Jede Lampe ist gelöscht. Offiziere und Mannschaft horchen noch auf das einschläfernde beruhigende Geräusch das fressende Pferde machen. Sie schnauben leise in den sich in den Freßbeuteln wärmenden Hafer und malmen und malmen ohne Unterlaß. Ab und zu ein kurzes Stampfen auf dem dumpf hallenden Stroh, ab und zu ein leises Knistern in der Lagerstatt der Leute; ab und zu ein langer ausruhender Atemzug; dann ist alles still. Die Pferde legen sich mit einem wohligen Grunzen und rühren sich für Stunden nicht. Die Mannschaft, sorglos und jung, schläft wie von Blei umgossen. Aber die Fantasie des Offiziers läßt ihn nicht schlafen. Nicht so bald, trotzdem er wohl möchte. Seltsam, man denkt nicht zurück, fast nie, an Vater und Geschwister, Freund und Freundin, Heimat und Haus. Das ist alles in so guter Hut; das ist alles in einer selbstverständlichen Sicherheit. Aber ich denke an die entsendete Patrouille, vom jungen Freund geführt, die weit draußen ist beim Feind im nächtlich Unbekannten und Ungewissen. Werden die Pferde, werden die Leute es leisten? Die Vorstellung von der Leistungsfähigkeit der Kavallerie im Hin und Her, im Ueberbringen von Meldungen, im Vorpostendienst, im Erkunden scheint bei der Infanterie bis zum Unbegrenzten zu gehen. Die Pferde sind nicht die besten. Bauernpferde vielfach, nicht unedel und doch ganz untrainiert, oft aus Acker und Pflug unmittelbar auf die Straße und unter den Mann genommen. Noch am letzten Tage vor dem Abtransport in das feindliche Land hob ich ein Dutzend edlerer Pferde aus, die größtenteils noch nie einen Reiter getragen hatten. Lange Märsche sind gute Lehrmeister für neue Pferde. Heute gehen sie wie die alten. Aber der Vorpostenkommandeur weiß nichts von meinen Sorgen.

Wird die Patrouille es leisten? Werden die Pferde ausreichen?

Es ist drei Uhr nachts. Es klopft energisch an die Scheune — „Ja! Wer?" — „Wachtmeister mit Befehl von der Division!" Das Scheunentor rollt sich zurück, im dunkelblauen Spalt steht, die Laterne auf der Brust, die stämmige Gestalt eines Mannes, der nicht weiß was Müdigkeit ist. Er tritt herein. Die Dragoner am Boden neben mir rücken ein wenig zur Seite. Er kniet im Stroh nieder und während er den Befehl verliest, beginnend mit den letzten von meinen Patrouillen überbrachten Nachrichten vom Feind, suche ich auf der Karte die vielen nie gehörten Namen, die zu dem morgigen Gebiet der Aufklärungen und Operationen gehören. Dann erfolgt mein Befehl für die Eskadron den der Wachtmeister, sich erhebend, wie selbstverständlich wiederholt. Ein Sporenzusammenschlagen, der blaue Spalt schließt sich. Das Dunkel des Raums steht von neuem in ungewisser Höhe über mir.

Dann kommt der Schlaf, denn alles ist nun durchdacht, die Zeit des Anrückens bestimmt; es sind noch drei gute Stunden. Sie werden wahrgenommen.

Aber noch einmal erwache ich. Und ein unvergeßliches Bild vom hellsten bis zum ruhigsten Braun Rembrandt'scher Farben spielend, steht vor mir. Die Dragoner tränken. Ein flacher Bottich steht im hohen Stroh, gesenkte Pferdeköpfe verharren darin, gestreckte Hälse ziehen ruhig, lange, lange das Wasser aus dem Gefäß. Geduldig und wir vor einem heiligen Geschehen stehen die Männer. Der eine steht ganz im Licht, der andere ist ganz im Schatten. Und so ist wieder einmal wahr geworden, daß uns die einfachste Handlung am meisten ergreift. Dieses Tränken der Pferde: das war kein Krieg mehr, nicht Fremde noch Heimat, nicht Freund noch Feind — da waren diese Pferde die tranken, da waren diese Männer die sie tränkten.

Der Morgen kam. Satteln, aufsitzen, Marsch. Feindwärts.



Jetzt locken die weiten Wasserflächen. Foto: E. Hase

Hans Bethge:

Der Trompeter des Prinzen Eugen

An einem der heißesten Sommertage des Jahres 1704, am 13. August, standen sich in der Nähe von Höchstädt bei Dillingen auf dem linken Ufer der Donau die beiden mächtigsten Heere des damaligen Europas gegenüber, nämlich das Heer Ludwigs XIV. von Frankreich, des Sonnenkönigs, das besonders aus Franzosen und Bayern bestand und für unbesiegbar galt, und die Armee des Deutschen Kaisers unter dem Befehl des durch seine Waffentaten längst zu europäischem Ruhm gelangten Prinzen Eugen von Savoyen.

Eugen gedachte an diesem Tage einen entscheidenden Schlag gegen den Sonnenkönig zu führen, es fragte sich nur, ob ihm diese Tat gelingen würde. Er griff in der ersten Morgenfrühe an, und der Kampf entwickelte sich mit großer Heftigkeit. Die Schlacht wütete stundenlang, ohne daß eine Entscheidung fiel. Doch war es unverkennbar, daß die Franzosen im Vorteil waren. Prinz Eugen stand auf einem Hügel und erkannte es mit Schrecken und Sorge.

Er stand um die sengende Mittagssonne im Kreise seines Stabes, in blendend weißer Uniform, von gedrungener Gestalt, etwas steif, von gelblicher Gesichtsfarbe, augend mit dem Blick eines Raubvogels. Eine Flintenkugel hatte ihm den rechten Ohrlappen zerrissen, das Blut sickerte herunter, er hatte das Taschentuch in den Rockkragen gesteckt, damit es das Blut auffange. Er stieß seine Befehle mit wenigen hastigen Worten durch die Lippen, sie wurden von den Generalen weitergegeben, dann sprengten Reiter nach unten, um die Befehle den Offizieren der Front zu überbringen. Hin und wieder ließ sich Eugen das Fernrohr reichen und blickte hindurch. Seine Miene war fast immer mürrisch, wenn er es zurückgab. Die ganze Entwicklung mißfiel ihm aufs äußerste, der Andrang der besten Truppen Frankreichs war so stark, daß sein linker Flügel allmählich ins Wanken geriet.

Er gab den Befehl an Marlborough, die Engländer und Hessen nach links zu werfen. Es geschah, Marlborough formierte seine Truppen meisterhaft, und der französische Andrang wurde an jener Stelle in der Tat gestaut. Dafür geriet nun die Mitte in Schwierigkeiten. Fürst Leopold von Dessau bekam den Befehl, die Mitte zu verstärken. Dieser Haudegen führte die Preußen, sie gingen vor mit unerbittlicher Ruhe, ohne mit der Wimper zu zucken, im Schicksalsschritt. Es gelang ihnen, das Zentrum des Feindes, das zumeist aus Bayern bestand, allmählich weich zu machen und ein Stück einzudrücken, — da meldete sich die Gefahr vom rechten Flügel, wo die Oesterreicher wichen und die Franzosen im Begriff standen, die Preußen zu umfassen, um ihnen in den Rücken zu fallen.

Prinz Eugen biß die Lippen zusammen. Was sollte das werden, nirgends ein Erfolg, Unruhe überkam ihn, er fühlte, die Truppen, besonders die Oesterreicher, bedurften eines energischen Stachels, der sie vorwärts trieb, und er beschloß, seine eigene Person einzusetzen. Er schwang sich schweigend auf seinen Rappen, überblickte mit scharfem Auge noch einmal die Lage, dann ritt er los, gefolgt von einem Trupp seiner Offiziere. Er sprengte auf jene Stelle zu, wo sich die Oesterreicher an die rechte Flanke der Preußen lehnten; dort begann die Situation für die Truppen der Reiches gefahrvoll zu werden, dort tat eine Hilfe am dringlichsten not.

Er ritt durch den Sonnenbrand, und die Soldaten stutzten, als sie ihn sahen. Ein Fähnrich lag verwundet am Boden, die Fahne neben ihm. Der Prinz ließ sich die Fahne hinaufreichen, er entfaltete sie voll und schwang sie durch die Lüfte, daß ihre Seide rauschte wie der Wind in einem Blütenbusch.

„Wir brauchen den Sieg!" rief er vorwärts stürmend, „wir schlagen den Feind! Vorwärts! Hurra!"

Die Soldaten empfanden, wie ernst es ihm war. „Prinz Eugen!" riefen sie, die Müden rafften sich auf, die Weichenden holten die letzte Kraft aus sich heraus und drangen vor. Die Gestalt des Feldherrn wirkte magisch auf die Kämpfer: sie rissen einander mit, die Bewegung nach vorn kam immer mächtiger in Fluß. Der Prinz fühlte, wie ein kleiner Stein gegen seinen linken Arm flog, es störte ihn nicht. In Wirklichkeit war es kein Stein, sondern eine Flintenkugel, die ihm das Fleisch durchbohrte. Nach einer Weile schmerzte es, er sah hin und erkannte, daß der weiße Aermel seines Waffenrockes gerötet war. Was war das weiter, es lagen so viele da mit gerösteten Waffenröcken und blutüberströmten Gesichtern. Er ritt an einem Schwerverwundeten vorbei, es war ein junger preußischer Trompeter in blauer Uniform, sein Bein war zerschmettert. Als der Verwundete den Prinzen mit der wehenden Fahne erkannte, ging ein Strahl der Freude über sein blasses Gesicht. Er richtete sich staunend auf — ein Jammer, daß er nicht mitstürmen konnte! Es drängte ihn, irgend etwas zu tun, so griff er hastig nach seine Trompete, er setzte sie bebend an den Mund, dann blies er mit aller Kraft, die noch in ihm war, jenes Lied, das zuerst ein Soldat bei Zenta im Angesicht der Türken gesungen hatte und das dann bald zum Lieblingslied der ganzen Armee geworden war:

„Prinz Eugen, der edle Ritter,
Wollt dem Kaiser wiedrum kriegen
Stadt und Festung Belgerad.
Er ließ schlagen einen Brucken,
Daß man kunnt hinüberrucken
Mit d'r Armee wohl vor die Stadt."

Jubelnd wie ein Triumph schwang sich das Lied über die Gluthitze des Schlachtfeldes. Die Soldaten hörten es mit flammenden Augen und sangen begeistert mit. Aber das Lied quoll nicht nur von ihren Lippen, es durchströmte ihr ganzes Innere und verlieh ihnen den letzten Schwung, den dieser entscheidende Angriff brauchte. Die Bewegung der Stürmenden entwickelte sich schließlich so unwiderstehlich, daß die Franzosen und Bayern gegen Abend ihre Bemühungen einstellten und in aufgelösten Verbänden über die Getreidefelder der gewellten Landschaft rückwärts flüteten.

Der Sieg war da, das Reich war gerettet. Prinz Eugen gab die Fahne an einen seiner Offiziere, ein Lächeln des Glücks schwebte um seine Lippen. Ein Feldscher trat an ihn heran, schnitt ihm den blutdurchtränkten Aermel von dem geschwollenen Arm und verband ihm mit Sorgfalt die Wunde.

„Ich will zu dem jungen Trompeter", sagte der Prinz, „die Fanfare seines Liedes hat wunderbar mitgeholfen an unserm Sieg."

Nach einigem Suchen fand man den Preußen. Er lag still, verblutet, den Ausdruck der Zufriedenheit auf dem fast kindlichen Antlitz; die Trompete hielt er noch immer in der verkrampften Hand. Eugen nahm die Kappe ab, seine Begleiter taten daß gleiche. Der Prinz ließ die Trompete aus den Fingern des Toten lösen, fuhr zärtlich darüber hin und übergab sie seinem Adjutanten.

Er hat die Trompete mit nach Wien genommen, dort hing er sie als eine Erinnerung an den Sieg von Höchstädt und an einen braven Soldaten in die gepflegte Bibliothek seines stolzen Schlosses Belvedere.

Don Bruno H. Bürgel:

Der Mensch und das Wetter

Auf einer Wanderung im Gebirge fragte ich einmal einen Schäfer, was er vom Wetter halte, und ob ich gut über den Paß kommen werde. Der Alte, naturverbunden wie selten ein Mensch, antwortete mir, daß es in weniger als drei Stunden ein Unwetter geben müsse, denn die Fliegen setzten sich an die Baumstämme und die Blattläuse brächten sich in den Ecken der Blattstiele in Sicherheit. — Mich verblüffte das damals, aber der weißhaarige Hirte behielt recht. Wenn man sich überlegt, wie winzig die Organe, wie fein das Tracheengewirr in einem Insektenkörper ist, wie es durch kleinste Luftdruckschwankungen und andere Wetterfaktoren beeinflußt wird, ist es klar, daß so kleine Lebewesen schon Veränderungen meteorologischer Natur spüren, ehe unsere trägen und groben Instrumente ihre Zeiger bewegen.

Aber geht es dem Menschen nicht ebenso? Wie winzig sind wir selbst, wir Menschlein, die wir „im dünnen grünen Schimmel des Lebendigen" auf dem Grunde eines riesigen Luftozeans umherwimmeln, der bald in Ruhe ist, bald gewaltige Wellen schlägt und von schweren Stürmen durchbraust wird. Gigantische Luftkörper, die ganze Länder bedecken, verschieben sich, wandern, der eine Herrscher im Luftraum der Erde löst da für uns den anderen ab, wir müssen uns umstellen auf anderen Druck, andere Temperatur, anderen Feuchtigkeitsgehalt, andere elektrische Zustände in dieser neuen, nun über uns dahinziehenden Luftmasse. Sollte das spurlos an uns vorübergehen? Keineswegs! Immer umfangreicher und eingehender werden die Forschungen, die von Aerzten, Klimatologen, Meteorologen angestellt werden, um zu erkennen, wie und wodurch das Wetter auf uns wirkt und welche Faktoren maßgebend sind. Wer wüßte nicht, daß es Tage gibt, an denen uns nichts gelingen will, Tage, an denen auch die anderen Menschen, mit denen wir zusammenkommen, unleidlich sind, Tage, an denen zu allem Ueberfluß auch noch am Abend, nachdem man müde und abgespannt nach Hause gekommen, ein kleiner, aber heute ganz besonders unerfreulicher Ehekrach uns erbittert.

Eine unerklärliche Reizbarkeit hat die Menschen befallen, und die sonst so sichere Dame an der Schreibmaschine machte heut Fehler über Fehler. Könnten wir die Statistiken der Polizei dieser Riesenstadt einsehen, wir würden finden, daß an diesem Tage auch weitaus mehr „passiert" ist als sonst, mehr Autounfälle, mehr Streitereien, die ein Einschreiten der Beamten nötig machten, und dergleichen mehr. — Es ist ein „dies ater", ein schwarzer Tag, ein Unglückstag sozusagen, und die Wissenschaft hat festgestellt, daß das sehr häufig mit solchen oben angedeuteten Luftkörper-Wechseln zusammenhängt. In den Einzelheiten ist das sehr schwer zu erklären, denn wie nun die einzelnen Wetterfaktoren auf den Körper, auf die Seele, auf Herz, Lunge, Nerven, Hirn einwirken, ist noch Gegenstand schwieriger Untersuchungen. Nachgewiesen sind vor allem nervöse Störungen, je nach Temperament: Müdigkeit, Aufgeregtheit, Verdrossenheit. Asthmaleidende fühlen sich schlechter, Kehlkopfverengungen machen sich bemerkbar, Rheuma tritt heftiger auf, Lungenblutungen werden zahlreicher, die von werdenden Müttern gefürchteten Krämpfe zeigen an solchen Tagen eine starke Zunahme, epileptische Anfälle werden häufiger.

Die „Wetterfühligkeit" ist in der Tat keine Einbildung. Seit Urväterzeiten gilt ja ein Hühnerauge als kleine meteorologische Station und merken Leute, die von Verwundungen und Operationen her umfangreiche Narben haben, daß sich „das Wetter ändert". Die Statistiken der Gesundheitsämter belehren uns darüber, daß sich plötzlich gewisse Erkrankungen häufen bei gewissen Wetterlagen, daß es „Saison-Krankheiten" gibt, die ohne Zweifel tieferen Gründe dafür sind oft ungemein schwer zu entschleiern. Was hat das Wetter damit zu tun, daß eine Krankheit, die nachgewiesenermaßen durch Bakterien hervorgerufen wird, plötzlich eine starke Zunahme zeigt? Nun, es kann eine bestimmte Wetterlage für die Entwicklung dieser Bakterien günstig sein und es kann auf der andern Seite eben die Wetterlage die Abwehrkraft des Körpers herabsetzen, wie wir es z. B. bei der Grippe antreffen.

Aber noch viel verwickelteren Einflüssen ist man auf die Spur gekommen. Eine am Boden lagernde kalte Luftschicht in einem Tal, das sie nur schwer verlassen kann, mag aus einer benachbarten Gegend eingeströmt sein, die verseucht war. Umgekehrt kann es vorkommen, daß eine Luftschicht, die viele Krankheitskeime enthält, in eine Gegend abfließt, in der aus dem Erdboden besonders starke Radiumstrahlung (in manchen Gebirgstälern ist das der Fall!) austritt und die Keime abtötet. Das kann auch durch intensive Sonnenstrahlung geschehen oder auf andere Weise, und all diese Faktoren sind zu erwägen und in Rechnung zu stellen.

Man erinnert sich noch, daß im Winter 1930 in Belgien plötzlich weit über hundert rätselhafte Todesfälle eintraten, als ein dichter Nebel sich in das Tal der Maas einschob. Es ließ sich nach langen Ermittlungen feststellen, daß nicht eigentlich der Nebel die Ursache war, sondern daß diese kalte schwere Luftmasse, die wie ein Bleiklotz im Tal lag, giftige Industriegase aus einer anderen Gegend mit sich führte, die besonders empfindliche Menschen an den tiefsten Punkten des Tales töteten. Etwas Aehnliches ereignete sich einmal im westfälischen Industriegebiet.

Seit grauen Tagen ist der „Föhn" von allen Wetterfühligen gefürchtet, der heiße, trockene, mit großer Heftigkeit wehende Fallwind, der von Süden her in die Alpentäler und ins Alpenvorland dringt. Es gibt in den betroffenen Gegenden wirklich „Föhn-Kranke", aber auch heute noch ist es nicht ganz klar, was da nun eigentlich krank macht oder doch irgendwie das Wohlbefinden stört. Neuerdings nimmt man an, daß ganz schnell aufeinander folgende Luftdruckschwankungen die Ursache sind, sozusagen Schwingungen der Luft. Die Unruhe und die Beklemmungen vor einem Gewitter werden zurückgeführt auf Aenderungen des elektrischen Zustandes der Atmosphäre, aber ohne Zweifel spielt auch die Gewitterangst die Furcht vor der Gewalt des Unwetters und des himmlischen Funkens da eine große Rolle.

Von verschiedensten Krankenhäusern und Operations-Instituten ist nachgewiesen worden, daß die Wetterlage großen Einfluß hat auf das Befinden der Patienten und auf das Gelingen von chirurgischen Eingriffen. Es ist mehrfach eine erhöhte Sterblichkeit bei nahendem Gewitter festgestellt worden und vor allem bei einer grundlegenden Aenderung des Wetters, bei einer Verschiebung der Wetterfronten, von denen wir im Anfang sprachen, und die gewissermaßen eine Neueinstellung unseres ganzen Körpers zu den geänderten Verhältnissen erfordert. Auch in Deutschland bringt man all diesen neuen Erkenntnissen großes Interesse entgegen, ja es gibt bei uns sogar in Krankenhäusern Räume, in denen man ein „Klima nach Wunsch" zu erzeugen vermag, und andere Anstalten verfolgen genau die Wetterlage, um die ärztlichen Erfordernisse darauf abzustimmen.

Natürlich spielt bei all diesen Wetter- und Klimafragen auch die Gewöhnung eine große Rolle. In den Anden leben in 5000 Meter Höhe Indianer, die sich da sehr wohl fühlen, während ein Neuankömmling auf dem Tal vor Schwäche zusammenklappt. Kürzlich hat man in der Stadt Pirados in Chile ein Regen-Denkmal errichtet, weil dort seit Jahrzehnten zum erstenmal ein paar Tropfen vom Himmel fielen. Wir kämen in dieser heißen, trockenen Luft um, aber die Leute von Pirados spielen mit Begeisterung ihr Kegelspiel und tanzen mit Glut und Ausdauer!

Tiere als blinde Passagiere

In einer bekannten Fabel wird erzählt, daß sich der Zaunkönig in den Fittichen des Adlers verborgen habe, sich dann noch um einiges weiter als dieser erhob und daraufhin damit prahlte, daß er noch höher als der König der Lüfte zu fliegen vermöchte. An diese Fabel wird man denken, wenn man hört, daß Bachstelzen und andere kleine Vögel das Mittelmeer auf dem Rücken der Störche und Kraniche überqueren sollen. Eine Meinung, die bei den Beduinen vielleicht im Schwange ist, deren wissenschaftliche Bestätigung aber noch aussteht.

Um so besser sind wir dafür über einen anderen „blinden Passagier" unterrichtet, und wenn dieser auch nicht den Rücken großer Vögel als fliegenden Teppich benutzt, so erscheint doch die Art, wie er durch die Weltenmeere reist, nicht weniger wunderbar. Und zwar ist es der Schildfisch, der „Schiffshalter" der Alten, der sich mit seiner zu einer Saugscheibe umgewandelten Rückenflosse an Schiffen und großen Fischen festsaugt und so ohne Anstrengung sich durch die Tiefe tragen läßt. Neben dem selten größer als 25 Zentimeter werdenden und besonders im Mittelmeer häufigen Schildfisch ist auch der beinahe einen Meter lang werdende in allen nicht zu kalten Meeren vorkommende Kopfsauger ein solcher blinder Passagier, und da allen Schiffshalter-Arten die rauhe Haut der Haifische besonders zusagt, so findet man zuweilen Exemplare dieser lieblichen Tiere, die über und über mit den nicht abzuschüttelnden Schiffshaltern bedeckt sind; was allerdings nicht besagt, daß diese ihrem Reisemarschall nun auch Blut oder sonstige Körpersäfte entziehen.

Wie nun die Schiffshalter von den großen Fischen auf die Schiffe übergewechselt sind, gibt es auch noch eine ganze Reihe anderer Tiere, die mit mehr oder weniger Absicht sich der Verkehrsmittel der Menschen für ihre eigenen Zwecke bedienen. Als die Wanderratte einst unsere angestammte Hausratte vertrieb, ist sie auch auf die Schiffe gegangen, und wenn man heute auch alles versucht, um Dampfer und Segler vor dem Eingang der übelbeleumdeten Nager zu schützen, und alle zwei Jahre eine vollständige Vergasung gegen das unliebsame Gesindel einsetzt, so gibt es doch kaum ein größeres Schiff, in dem Ratten nicht ihr Unwesen treiben. Immer wieder gelingt es ihnen, schwimmend oder auf sonst irgendeine Art ein Schiff zu erreichen, wenn sie auch ganz genau wissen, mit welch glühendem Haß sie dort verfolgt werden.

Während Hunde sich mehr an den Menschen gewöhnen, hängen Katzen bekanntlich in erster Linie an der Umgebung, und so nimmt es denn nicht wunder, daß Schiffskatzen im allgemeinen ein recht selbständiges Leben zu führen gewöhnt sind. Kommt aber die Liebeszeit, dann wechseln besonders die verliebten Männchen gerne von einem Schiff zum anderen, und da das Herumstreunen zur Katzennatur gehört, ist es schon des öfteren vorgekommen, daß Matrosen eine solche streunende Katze im Laufe der Jahre in immer wieder anderen Häfen fanden.

Auch die Eisenbahn wird manchmal als willkommene Fahr- und Wohnungsgelegenheit benutzt. So ist z. B. bekannt, daß Rotschwänzchen oder andere Singvögel ihr Nest gerne in den Bremskästen der Eisenbahnwagen anbringen, alle Fahrten getreulich mitmachen und ihre Brut dabei gesund und munter aufziehen.

Im Gegensatz zu den genannten Tieren, denen es nur darauf ankommt, den Ort zu wechseln, oder die, wie etwa die in den letzten Jahren bei uns eingeschleppte Wollhandkrabbe, zu unerwünschten Land- oder vielmehr Wasserplagen werden können, gibt es nun aber auch Tiere, die bewußt unsere modernen Verkehrsmittel benutzen, um an ein bestimmtes Ziel zu kommen. Hier sind besonders die Hunde Meister: Hört man doch gar nicht so selten, daß Hunde selbständig mit der Bahn von einem Ort zum anderen fahren oder daß sie mit der Elektrischen einholen gehen, ihre Kameraden besuchen oder dergleichen. Daß aber nicht nur Haustiere, sondern auch freilebende Tiere sich über Verkehrsmittel völlig im klaren sind, beweist ein Vorfall, der während einer Jagd in England beobachtet wurde. Dort wurde ein Fuchs von einer Meute kläffender Hunde arg bedrängt, und es schien, als habe sein letztes Stündlein schon geschlagen. Da sieht Reineke nicht allzu weit entfernt einen Eisenbahnzug vorüberfahren, und in richtiger Erkenntnis der guten Gelegenheit läuft er sofort mit aller Kraft auf den Zug zu, springt auf die Plattform des letzten Wagens und rettet so als „blinder Passagier" sein Leben!

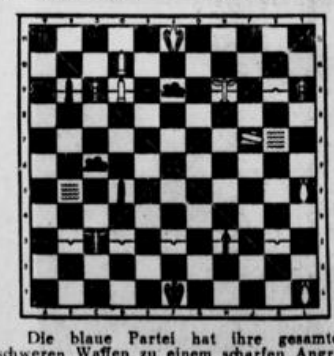
Dr. C. W. Katner

Wehr-Schach-Ecke

Wehrschach

Kampfaufgabe Nr. 26

■ Blaue Partei □ = Rote Partei



Die blaue Partei hat ihre gesamten schweren Waffen zu einem scharfen Angriff auf die rote rechte Flanke und Mitte angesetzt, ist aber durch einen Entlastungsangriff roter Fliegerstaffeln und Panzerwagen in ihrem Hinterland und in der Mittelstellung sehr gefährdet. Trotzdem erringt die blaue Partei bei folgender Stellung durch einen überraschenden Vorstoß mit dem dritten Zug den Sieg über Rot.

Blau: H f1; A d5, b9; F a11; P a9, c6, f9; I h3, e5.
Rot: H f11; A d9, d10; P i7; F h9, L5, c3, L1; I c9, L9.

H = Hauptfigur, A = Artillerie, P = Panzerkampfwagen, F = Flieger, I = Infanterie.

Lösung der Kampfaufgabe Nr. 25

1. Blau: I d4—g7

Blau bringt ihre motorisierte Infanterie auf der Hauptstraße beschleunigt in die Feuerlinie und unterstützt den Angriff ihrer Artillerie d7 auf die rote Artillerie h7. Diese wird zurückgedrängt.

Rot: A h7—h9

2. Blau: A l9—g5

Blau nimmt nun mit Unterstützung ihres Beobachterfliegers g10 das rote Industriezentrum unter Feuer und schließt gleichzeitig die rote Infanterie ein. Eine der beiden bedrohten Figuren kann Rot aber nur retten. — Mit dem nächsten Zuge siegt Blau durch Schlagen der roten Hauptfigur g9 oder der roten Infanterie g7.

Kurz, aber erschöpfend

Ein junger Mann, der sich für einen Dichter hielt, überreichte einst dem großen Kritiker einen Band seiner Gedichte mit dem Titel „So sind die Menschen!" und bat ihn um seine Meinung.

Nach einiger Zeit gab ihm der Kritiker das Buch mit der Bemerkung zurück, er habe sein Urteil dahingeschrieben.

Der Dichterling suchte zu Hause krampfhaft nach diesem Urteil, fand es aber nicht. Endlich entdeckte er klein hinter dem Titel das Wörtchen „nicht" hinzugesetzt. R.



Olympiasieger Gerhard Stöck (rechts) unterhält sich mit dem amerikanischen Speerwerfer Soper



Amerikas Stütze im Weitsprung Lacefield beim Training Fotos: Schirner



Der Mitteldistanzler Charly Miller, der voraussichtlich in der 4×400-Meter-Staffel starten wird

Man kann es drehen und wenden wie man will

Immer springt ein Punktvorsprung der Yankees beim Leichtathletik-Länderkampf heraus

Eigener Bericht der Westfälischen Neuesten Nachrichten

Wer den Leichtathletik-Länderkampf des Wochenendes, der Deutschlands starke Kerntruppe gegen die Träger des Sternenbanners ins Feld führt, abschätzend betrachtet, kann es drehen und wenden, wie er will: Immer springt ein Punktvorsprung der Yankees heraus. Selbst dann, wenn er berücksichtigt, daß der Dreisprungmeister Neil an einer kranken Ferse laboriert, daß Todds Wurfarm seit einigen Tagen von der Speerwerferkrankheit befallen ist und der New Yorker Negerläufer Herbert und der Halbmeilenmann Borck weit von ihrer besten Form entfernt sind.

Sichere Siege für USA.

Denn es bleiben eben einige Uebungen bestehen, in denen wir den Amerikanern vorläufig nicht gewachsen sind. Wer soll die beiden Hürdenläufer Wolcott und Tolmich schlagen, deren Zeiten um und teilweise unter 14 Sekunden liegen, während unser Meister Kumpmann stolz auf die 14,5 Sekunden ist, die ihm jetzt zweimal hintereinander gelangen? Wer soll mit Warmerdam und Waroff mithalten, wenn sie mit dem Stab über Höhen von 4,20 Meter, 4,30 Meter und vielleicht gar 4,40 Meter gehen? Wer von den Deutschen brächte das Kunststück fertig, den schwarzen Weltrekordmann Melvin Walker bei Hochsprüngen über zwei Meter zu folgen, die auch der zweite Mann, der lange schwarze Brillenträger Cruter, schaffen kann, wenn er seine Heimatform wieder erreicht?

Wer will es mit Ben Johnson, dem weißen Walker, dem katzengewandten Ellerbee, mit Greer und Jeffrey aufnehmen, wenn die Konkurrenzen über 100 und 200 Meter und in der Staffel vergeben werden? Und Fenske über 1500 Meter und Patterson über 400 Meter Hürden — sind sie vielleicht leichter zu bezwingen? Zu groß scheint in all diesen Wettbewerben die amerikanische Ueberlegenheit, als daß unseren Leuten Gewinnaussichten einzuräumen wären.

Deutsche Gegengewichte

Freilich sieht es nicht auf der ganzen Linie nach USA.-Siegen aus. Denn wir haben Langstrecker, die uns in diesem Jahr noch nicht im Stich ließen, wenn wir auf sie bauten. Vielleicht vermag in der Reihe mit Berg, Schönrock, Spring, Eitel und Kaindl sogar Heyn im Hindernislaufen die Lücke zu schließen, die Dompierts Ausscheiden wegen einer Blutvergiftung mit sich brachte. Denn Efaw und Degeorge sind keine besonders starken Glieder der amerikanischen Mannschaftskette. Auch im Hammerwerfen haben wir in Blask und Hein zwei sichere Trümpfe. Und Harbig über 800 Meter, Stöck im Speerwerfen und Kotratschek im Dreisprung erwarten wir auch in Front. Doch werden ihre Siege, selbst wenn sie programmgemäß eintreffen, nicht ganz zum Punktausgleich reichen.

Wer hat den stärkeren zweiten Mann?

Daneben — und vielleicht gerade in den Wettbewerben, die zunächst als offen angesehen werden können, — wird also die Placierung des zweiten Mannes für Sieg und Niederlage im Gesamtergebnis ausschlaggebend sein. Glaw und Hölling im 400-Meter-Hürdenlaufen, Long und Leichum im Weitsprung, Wöllner im Dreisprung, Woelke, Lampert, Schröder und der für Gerdes eingesetzte Busse in den Würfen und Harbig und Linnhoff über 400 Meter werden also auch mit dem zweiten Amerikaner um jeden Zoll Boden ringen müssen. In ihrer Hand liegt der Schlüssel, wenn auch nicht zum deutschen Sieg, so doch zu einer zahlenmäßig knappen Niederlage.

Wie war es vor zwei Jahren?

Wenn wir auch nicht unter die Propheten gehen wollen, drängt es sich doch gefühlsmäßig auf: Zu gewinnen gibt es hier nichts! Wir denken dabei an Berlin 1936. Wie war es da? In allen Laufstrecken bis 1500 Meter kamen mindestens zwei Amerikaner weiter als unser bester Mann, auch in den Hürdenläufen und im Diskuswerfen, Hoch- und Stabhochsprung. Uns glückte solche Ueberlegenheit nur im 10 000-Meter-Lauf, im Hammerwerfen und im Kugelstoßen, während im Speerwerfen, Hindernislaufen und Dreisprung wenigstens ein Deutscher die Amerikaner übertraf. Im Weitsprung schoben sich beide Deutschen zwischen die Amerikaner, und im 5000-Meter-Laufen hatten die Gäste nicht mehr zu bestellen als wir. Dazu fielen beide Staffeln an die Yankees. In Punkten ausgedrückt hätte sich auf Grund der olympischen Leistungen ein Sieg der Amerikaner von 125:83 Punkten ergeben. Mit dürren Worten: eine katastrophale deutsche Niederlage, die auch unsere prächtigen Werfer nicht hätten aufhalten können.

Ohne Zweifel sieht es besser aus

Damals befanden wir uns aber in den Laufstrecken auf einem Tiefstand. Seither ist es mächtig aufwärts gegangen. Wir haben einen Harbig und einen Linnhoff, einen Glaw und einen Hölling, einen Kaindl und ein Dutzend recht guter Langstreckler herausgebracht. Es sieht also jetzt ohne Zweifel wesentlich besser aus um unsere Aussichten als vor zwei Jahren. Deutschlands Leichtathletik ist auf dem Vormarsch. Das wird sie im Olympiastadion beweisen. Zwar mit einer Niederlage; aber gegen Amerika zu unterliegen ist ja schließlich keine Schande. Im übrigen rechnen wir hinterher zusammen!

Hans Teichs.



Europameister Heinz Lazek (rechts) und sein tapferer Gegner Santa di Leo bei der Verkündung des Urteils

Der Samstag bringt zehn Wettbewerbe:

800 Meter: Harbig, Eichberger (D) — Marion, Borck (USA)

Stabhoch: Haunzwickel, Hartmann (D) — Warmerdan, Waroff (USA)

100 Meter: Hornberger, Kersch (D) — Johnson, Greer (USA)

Hammerwerfen: Hein, Blask (D) — Folwarthny, Lynch (USA)

1500 Meter: Mehlhose, Schaumburg (D) — Fenske, Rideout (USA)

110-Meter-Hürden: Kumpmann, Wegner (D) — Wolcott, Tolmich (USA)

Dreisprung: Kotratschek, Wöllner (D) — Neil, Kent (USA)

10 000 Meter: Berg, Schönrock (D) — Pentti, Baugh (USA)

Diskuswerfen: Lampert, Schröder (D) — Leon, Zagar (USA)

4×100 Meter: Deutschland — USA.

Auch am Sonntag zehn Wettbewerbe:

400 Meter: Harbig, Linnhoff (D) — Malott, Herbert (USA)

Weitsprung: Long, Leichum (D) — Lacefield, Rutting (USA)

400-Meter-Hürden: Glaw, Hölling (D) — Patterson, Borican (USA)

Speerwerfen: Stöck, Büß (D) — Todd, Soper (USA)

200 Meter: Scheuring, Hornberger (D) — Walker P., Jeffrey (USA)

Hochsprung: Weinkötz, Martens (D) — Walker, Cruter (USA)

3000 Meter Hindernis: Kaindl, Heyn (D) — Efaw, Degeorge (USA)

Kugelstoßen: Woelke, Lampert (D) — Ryan, Watson (USA)

5000 Meter: Syring, Eitel (D) — Rice, Mehl (USA)

4×400-Meter-Staffel: Deutschland — USA.

Deutschland — Belgien in Brüssel

Eine starke deutsche Vertretung, in der auch einige Reichssieger der Junioren einen Platz gefunden haben, startet am Sonnabend und Sonntag in Brüssel. Belgien hat in der Leichtathletik in den letzten Jahren unbedingt einen Aufschwung genommen und die letzten Rekorde des jungen Sprinters Saelens, der die 100 Meter in 10,6 gelaufen hat, die Leistungen des Mittelstrecklers Mostert und des Langstreckenmannes van Rumst können sich auch international gemessen sehen lassen. Aber es müßte einen deutschen Sieg geben, zumal die letzte Begegnung in Wuppertal auch einen Erfolg unserer Mannschaft brachte, die vor allem im Durchschnitt der Leistungen besser liegen wird.

Schneller Kurs an der blauen Adria / Hermann Müller und Manfred von Brauchitsch sind die Favoriten des Rennens von Pescara

Am Sonntag wird auf der 25,8 Kilometer langen Rundstrecke bei Pescara die Coppa Acerbo ausgefahren. Die großen Rennwagen müssen sechzehnmal die Rundstrecke Pescara, Spoltore, Cappelle sul Tavo, Montesilvano, Marina, Pescara befahren und dabei eine Strecke von 412,8 Kilometer zurücklegen. Die kurvenreiche Strecke stellt an die Fahrkunst der Teilnehmer allerhöchste Anforderungen, und nur ein wirklicher Meister des Steuers vermag sich hier durchzusetzen. Mit entscheidend für den Sieg ist auch die Kurvenlage der Rennwagen. Die lange Start- und Ziel-Gerade gibt den Fahrern die Möglichkeit, voll aufzudrehen. Somit vereint die Pescara-Rundstrecke alles, was man von einer Rennstrecke erwarten kann.

(Eigener Bericht)

Vor einer Woche sonnte sich Hermann Müller noch im Bielefelder Freibad. Heute wird er wahrscheinlich in Capella sul Tavo oder in irgendeinem anderen herrlichen Bergdorf der Abruzzen sitzen und sich die Möglichkeit eines Sieges ausrechnen, der garnicht so ausgeschlossen erscheint, wenn man berücksichtigt, daß er bereits im Vorjahre auf dem schnellen Kurs von Pescara Dritter wurde. Die Strecke hat nämlich viele Wischkurven, die gerade von den Auto-Union-Wagen glänzend zu nehmen sind. Ausschlaggebend sind natürlich die Geraden.

Die Auto-Union hat am Sonntag tatsächlich die Chance, die Siegesserie von Mercedes-Benz zu unterbrechen, denn den übrigen Fahrern der europäischen Rennfahrerfamilie, die sich an der blauen Adria erstmalig vollzählig trifft, können wir auf dem schnellen Kurs von Pescara keine Aussichten einräumen. Alfa Corse schickt zwar Dr. Farina, Wimille und wahrscheinlich Biondetti ins Rennen, Maserati vertraut auf Graf Trossi und Zehender, Delahay erwartet von Dreyfus und Comotti ein schnelles Rennen, aber auf einer Strecke, die zwei lange Geraden von je sechs Kilometer Länge hat, kann die Geschwindigkeit der deutschen Rennwagen voll ausgenutzt werden, wenn sich auch hier und da kleine Schikanen (sie sind glücklicherweise aus Holz) auf der Bahn befinden.

Neben Hermann Müller, der im Vorjahre an der Adria ein hervorragendes Rennen fuhr, obwohl er nur eine flüchtige Kenntnis der Strecke hatte, hat die Auto-Union wieder einmal Italiens alten Kämpen Tazio Nuvolari verpflichtet, der zwar schon öfter im Rennwagen der Zschopauer Werke gesessen, aber noch nicht hundertprozentig bewiesen hat, ob er auch mit dem Heckmotor der Auto-Union fertig wird. Von Hasse, der das dritte Eisen der Auto-Union ist, darf man ein sehr sicher und routiniert gesteuertes Rennen und einen guten Mittelplatz erwarten, aber für den ersten Platz wird auch wahrscheinlich der lange Hasse nicht in Frage kommen.

Wir sind keine Propheten, aber wir wagen die Voraussage, daß sich der Endkampf dieses Rennens wahrscheinlich zwischen Manfred von Brauchitsch und Hermann Müller abwickeln wird, vorausgesetzt natürlich, daß sich auf dem Strahenband von Pescara keine größeren Zwischenfälle ereignen. Brauchitsch und Müller sind zwar zwei ausgesprochene Pechvögel, aber beide erwarten brennend, daß die launische Dame Fortuna ihnen in Pescara nicht die kalte Schulter zeigt, zumal es sich um eine Motorenschlacht handelt, die am heißeren Gestade der blauen Adria ausgetragen wird.

Lang kennt die Rundstrecke von Pescara noch zu wenig, um Favorit sein zu können. Er kann zwar neben Carratsch für eine Ueberraschung gut sein, aber wenn wir uns nun einmal auf eine bestimmte Voraussage festlegen sollen, dann wollen wir den Kranz des Siegers entweder Hermann Müller oder Manfred von Brauchitsch zusprechen, denn wenn jemand aus der großen europäischen Rennfahrerfamilie eine öffentliche Anerkennung verdient hat, dann sind es diese beiden, vom Glück recht stiefmütterlich behandelten Männer.

ewi.



Sportkiekser meint:

Großes Aufsehen in französischen Sportkreisen hat die Verhaftung eines der angeblich besten Fußballkanonen Frankreichs, des Nordafrikaners Ben Bouali, hervorgerufen. Im Verlauf der Untersuchung des Skandals im Marseiller Rekrutierungsbüro, dessen Angestellte bekanntlich gegen klingende Bezahlung Hunderte von gefälschten Attesten zur Befreiung vom Militärdienst geliefert haben, ergab sich, daß eine ganze Reihe von Mitgliedern eines bekannten Marseiller Fußballklubs in die Affaire verwickelt sind.

Als Erster wurde nunmehr Ben Bouali verhaftet, der von seinem Verein erst vor kurzem gegen die Summe von 175 000 Franken an einen Pariser Klub „abgetreten" worden war und sogar der französischen Nationalmannschaft zugeteilt wurde. Der Nordafrikaner hatte keine Lust verspürt, seine Fußballkarriere eines zweijährigen Aufenthaltes in einer Kaserne halber zu unterbrechen, und sich daher in Marseille wie so viele andere seiner Mitbürger ein Attest verschafft, daß ihn infolge „schwacher Konstitution" vom Militärdienst freisprach. Das ist bereits die 25. Verhaftung in der Skandalaffaire, während in rund 200 Fällen die Untersuchungen noch im Gange sind.

Die Verhaftung anderer bekannter französischer Fußballspieler wird als sicher bezeichnet. Die französische Fußballvereinigung hat bereits eine Erklärung abgegeben, daß Ben Bouali, falls sich die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen bewahrheiten sollten — woran allerdings kein Zweifel besteht —, sofort ausgeschlossen würde.

Sieker hat Aussichten

Wer kann Meister der ersten Kreisklasse werden?

Nur noch 14 Tage, dann beginnt auch auf den Fußballfeldern der ersten Kreisklasse Ravensberg wieder der Kampf um die Punkte und die Meisterschaft dieser Klasse. Erst vor drei Monaten wurden die letzten Spiele der Serie 1937-1938 erledigt.

Grün-Weiß schaffte, aus der 2. Kreisklasse aufgestiegen, in glänzender Verfassung die Meisterschaft der Klasse und den Aufstieg zur Bezirksklasse. Alle anderen Vereine endeten, weit abgeschlagen. Westfalia Wiedenbrück und dem BV. Versmold allein war es vorbehalten, dem Meister Punkteverluste beizubringen, Westfalia mit zwei Unentschieden und Versmold mit einem Heimsiege.

Wie wird es nun diesmal werden?

Es tritt klar in die Erscheinung, daß sich das Stärkeverhältnis der Vereine der 1. Kreisklasse Ravensberg vom Kreise Wiedenbrück nach dem Kreise Bielefeld verlagert hat. Vor zwei Jahren, als noch die Sportvereinigung Gütersloh, die diesesmal wieder dabei ist, in der ersten Kreisklasse spielte und Wiedenbrück und Rheda noch leistungsfähiger waren, hatten die Kreisklassenvereine Bielefelds weniger zu bestellen. Es ist anders geworden. An der Spitze marschiert nunmehr Eintracht Sieker, ein Verein, der in der kommenden Meisterschaftsserie eine gute Rolle spielen wird. Im Vorjahre hatte die Elf nach einem guten Anfangsstart in der Mitte der Serie eine Krise durchzumachen und konnte dem späteren Meister schließlich nicht mehr gefährlich werden. Glanzstück dieser Elf sind der Sturm, der Mittelläufer und der linke Verteidiger.

Eine Elf, die gerade in den letzten Spielen der vorjährigen Serie gut herauskam, ist die Spielvereinigung Bielefeld, ein ehemaliger Bezirksklassenverein, der mit aller Macht bestrebt ist, wieder in die höhere Klasse, in der er so lange gewirkt hat, zu kommen. Auch in dieser Mannschaft ist der Sturm das beste Mannschaftsteil. Ohne Bedenken kann man der Spielvereinigung gute Aussichten auf den ersten Platz einräumen.

Westfalia Brackwede, ein weiterer ehemaliger Bezirksklassenverein, wird auch in diesem Jahre in der Spitzenklasse zu sehen sein, ohne aber ernstlich in den Kampf um die Meisterschaft eingreifen zu können. Die Elf hatte in den letzten Jahren zahlreiche Spielerabwanderungen (Militär) zu verzeichnen und hat diesen Ausfall noch nicht wieder voll ausgleichen können.

Sportvereinigung Gütersloh wird nach der einjährigen Gastrolle in der Bezirksklasse erneut bestrebt sein, die so leicht vergebene höhere Klasse zu erreichen. Wer hätte gedacht, daß diese Elf, die noch zu Beginn der zweiten Serie an vierter Stelle der Tabelle lag, überhaupt in den Abstiegsstrudel geraten würden! Es langte aber in der zweiten Serie nur zu wenigen Punkten und nun muß man von vorne wieder anfangen. Wird es der Elf nach dem Abstieg sofort wieder gelingen (wie s. Zt. den Westfalen aus Wiedenbrück) die Meisterschaft der ersten Kreisklasse zu erringen? Das Zeug dazu hat die Sportvereinigung, wenn alle Mann wieder ganz dabei sind.

Westfalia Wiedenbrück, früher eine der ausgeglichensten Mannschaften, ist in den letzten Jahren in ihren Leistungen recht schwankend geworden. Neben guten Spielen gegen den Meister standen Niederlagen gegen Abstiegskandidaten. Die so oft notwendigen Mannschaftsumstellungen haben zum Teil dazu beigetragen, daß die Elf nicht an ihre frühere Form anknüpfen konnte. Westfalia wird aber auch dieses Mal in der Meisterschaftsserie eine gute Rolle spielen. Ob es aber für den ersten Platz langt, müssen wir im Augenblick noch bezweifeln.

Der BV. Versmold wird auch dieses Mal allen Vereinen auf seinem eigenen Gelände eine harte Nuß zu knacken geben und sich einen guten Mittelplatz zu sichern wissen.

Arminia Gütersloh, Schwarz-Gelb Rheda und Viktoria Rietberg gehörten in der letzten Meisterschaftsserie bis kurz vor dem Ende noch zu den Abstiegskandidaten, die sich schließlich mit dem Sportklub Verl und Tv. Heepen herausschälten. Viktoria Rietberg hat sich allerhand vorgenommen und wird, da die Mannschaft fast komplett wieder zur Stelle ist, für manche Ueberraschung sorgen. Ueber Schwarz-Gelb Rheda und Arminia Gütersloh ist noch wenig zu sagen. Man weiß nicht, inwieweit beide Vereine bestrebt gewesen sind, die Mannschaftsleistungen zu heben.

Zwei Neulinge erscheinen in der ersten Kreisklasse: Luftwaffe Gütersloh und Milse. Milse hat es also nach dem Abstieg wieder innerhalb eines Jahres geschafft. Die Luftwaffe spielte in der zweiten Kreisklasse eine übertragende Rolle. Ob es auch so in der ersten Kreisklasse sein wird, müssen wir noch bezweifeln, zumal damit zu rechnen ist, daß der Verein nicht immer seine komplette Elf zur Stelle haben wird. Milse wird sich darauf beschränken müssen, nicht zu früh in Abstiegsgefahr zu kommen. (140)

Nach der großen Halbzeit

Der Fußballauftakt in Westfalen

Auch für den Gau Westfalen sind am kommenden Sonntag die Sommerferien aus. Mit frischem Mut geht es nach der „Großen Halbzeit", der Spielsperre, weiter. Und der Auftakt hat es schon in sich. Westfalen ist vor der Sperre nicht mehr dazu gekommen, den

Kampf um den Aufstieg

abzuschließen. Die zwei freien Plätze im „Oberhaus" sind noch nicht endgültig besetzt, einer von den Anwärtern hat das Gauliga-Patent in der Tasche: Arminia Bielefeld.

Mit dem Kampf Münster — Wattenscheid kann aber nun am Sonntag die Entscheidung fallen. Endgültig heraus ist es aber noch nicht.

Der Tabellenstand: Union Gelsenkirchen 8:4 (15:9 Tore), Preußen Münster 7:3 (13:6 Tore) SG. Wattenscheid 7:3 (9:7 Tore), Sportfreunde Siegen 0:12, lehrt auf einen Blick, welchen Möglichkeiten noch Tür und Tor offen ist. In Münster wird sich am Sonntag nur dann alles klären, wenn kein Unentschieden herauskommt. Der Sieger würde dann aufsteigen. Ein großes Rechnen aber wird anheben, wenn man sich die Punkte teilt. Wir wollen es abwarten...

In Freundschaft spielen:

SC. Planitz — Schalke 04
DSC. Hagen — VfL. 48 Bochum
FC. 06 Schwelm — BV. Altenessen
Arminia Marten — Hamborn 07 (in Bocholt)
VfL. Altenbögge — SV. Höntrop
Sülz 07 — Spvg. Röhlinghausen
Neuenkirchen — Borussia Dortmund.

Radsport am Wochenende

Meisterschaftsrevanche in Wuppertal

Auch die Wuppertaler Radrennbahn wird ihre Meisterschaftsrevanche haben. Für ein Rennen am Samstagabend wurden der neue Meister Walter Lohmann, sein Frankfurter Bezwinger Metze und Schön, Krewer, Schindler, Ifland und der Bochumer Ilse verpflichtet.

Die Berliner Olympiabahn bringt am Sonntag einen Steherkampf Deutschland—Frankreich. Lohmann, Schön und Metze starten gegen Lemoine, Terreau und Gabard. In Forst werden weitere Dauerrennen mit Schindler, Gröning, Altema und Kraus ausgefahren.

Schweizer Radrundfahrt wird beendet

Mit den Etappen Genf—Biel (219) und Biel—Bern (211) wird die Schweizer Radrundfahrt am Samstag und Sonntag beendet. Nur noch zwei deutsche Fahrer liegen in diesem Rennen, das der Italiener Valetti anführt. Sonst herrscht auf der Straße für Berufsfahrer ein kleiner Betrieb. In Frankreich und Belgien gibt es die üblichen Sonntagsrennen.

Arminia muß alle Register ziehen

Wenn man die Bewegungsspieler im Ortskampf an die Wand drücken will

So mancher von denen, die im Laufe der Fußballsaison die Ränge auf den Sportplätzen bevölkern, hat mit Sehnsucht das Ende der Sommerpause erwartet. Nun ist es wieder soweit, daß die runde Lederkugel in Bewegung gesetzt wird. Als Auftakt der Bielefelder Spielzeit gibt es gleich einen Ortskampf zwischen Arminia und VfB. an der Heeper Straße. Jahr für Jahr wollen die beiden alten Rivalen mit Beginn einer jeden neuen Spielzeit mit ihren Fußball-Ligamannschaften und der ersten Jugend sowie den Handballern im Klubkampf miteinander die Kräfte messen.

Was war das sonst für ein Hallo vor den Tagen eines solchen Ortstreffens? In diesem Jahre spricht man bei weitem nicht soviel von diesem Treffen. Liegt das an der ziemlich klaren Spitzenstellung des neugebackenen Gauligisten von der Alm? Traut man den Rotweißen etwa nicht zu, eine gute Klinge gegen die Arminen schlagen zu können? Viele Fragen auf einmal!

Beinahe möchte man behaupten, daß sich die beiden Vereine im Jahre 1937 am 22. August die Suppe sozusagen selbst versalzen haben. Beiderseits nahm man nicht das Beste aus dem Vorratsschrank und was es dann beim Spiel selbst unter den Augen des weitbekannten Schiedsrichters Peco Bauwens gab, das sah auch nicht nach der berühmten Kinderstube aus. 5:4 gewann Arminia das 79. Treffen. Na, in den Punktespielen sollte gezeigt werden, wer in der Serie das Kommando zu übernehmen berechtigt war. So nahm man sich beiderseits vor. Arminia glückte zwar am 14. Nov. 1937 im 80. Ortskampf mit 3:0 die volle Punkteausbeute, aber beim Pflichtrückspiel an der Heeper Straße am 13. Februar 1938 zeigte sich, daß VfB. noch einen Mann hatte, den Arminia nicht mit in die Kalkulation gestellt hatte. Karl Hofmann organisierte die Deckung bei den Rotweißen und siehe da, der Tabellenführer von der Alm mußte mit einem 1:1 zufrieden sein.

Wieder taucht die alte Frage auf. Kann VfB. in der Deckung morgen beim 82. Treffen die letzte Abwehrleistung wiederholen und darüber hinaus im Angriff so gefährlich werden, daß Arminia nicht in das gewohnte Spiel kommt? Möglich ist das schon, denn man kennt sich beiderseits zu gut. So spielstark Arminia auch auf den ersten Blick zu nennen ist, so wankelmütig ist die Elf in ihrer Leistung, sobald es gegen den rotweißen Ortsbruder geht. Das ist eine alte und nicht wegzuleugnende Tatsache. Obschon es durchaus denkbar ist, daß Arminia in nahezu kompletter Besetzung auch zu einer überlegenen Spielführung kommt, ebenso gut kann man sich aber vorstellen, daß alle Register gezogen werden müssen, um zu einem klaren Siege zu kommen. Und das wollen die Leute auf den Rängen sehen: einen ritterlichen Kampf um den Sieg, keinen einseitigen Ablauf.

In welcher Besetzung die beiden Mannschaften erscheinen werden, ist nicht bekannt. Man hat sich langsam daran gewöhnt, daß die Ortsbrüder vor ihren lokalen Begegnungen das Tuch des Schweigens recht weit ausbreiten. Für morgen spielt es auch keine große Rolle. Um Punkte wird nicht gekämpft, es steht nur die Prestigefrage auf dem Spiel, um deren Lösung aber doch mit allen Mitteln gekämpft wird, sobald das Leder läuft. Dafür sorgt schon der Ehrgeiz der Spieler. Und um den Besuch braucht kein Kassierer der beiden Vereine zu bangen. Ortstreffen waren immer noch zugkräftig, erst recht in diesem Jahre. Stehen sich doch Arminia und VfB. in den nächsten zwölf Monaten kaum noch einmal gegenüber. Und da will der Bielefelder Fußballfreund doch schließlich wissen, was er von den beiden Mannschaften zu halten hat.

Außerdem will man endlich wieder das Leder rollen sehen. Die Jugend, die auch zu spielen versteht, macht morgen nachmittag den Auftakt zum Klubkampf und dann wird Vicariesmann die Parteien auf das Spielfeld rufen.

Glückt die Revanche?

SV. Schildesche gegen Grün-Weiß

Als die Kampfhofer noch in der 1. Kreisklasse kämpften, waren sie für die Schildescher immer ein schwerer Gegner. Bei allen Freundschaftsspielen gaben die Grün-Weißen gerade im Kampf gegen die Klein-Berliner einen Partner ab, der nur selten den Sieg verschenkte. Besonders in den letzten Treffen waren es die Bielefelder, die einwandfrei als Sieger feststanden. Natürlich hatte das Gelände an der Schwarzkopfstraße auch einiges für sich, und nicht immer hatten die Schildescher, die besten Leute zur Stelle.

Morgen stehen diese beiden zukünftigen Ortsgegner der Bezirksklasse sich nun auf dem Sportplatz in Schildesche gegenüber. Das Spiel sollte anfänglich vormittags steigen, mußte aber wegen der Endspiele im Faustball um die Kreismeisterschaft auf den Nachmittag verlegt werden.

Es findet neben dem großen Ortskampf auf dem VfB.-Platz nun gleichzeitig der kleine Ortskampf statt. Zu Hause sind die Spieler der Sportvereinigung es aber gewöhnt, mit anderen Schuhstiefeln anzutreten, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Revanche glücken wird.

Probegalopp auf der Königsbrügge

Die Eintrachtler aus Sieker wollen ebenfalls am ersten Spielsonntag nicht fehlen und starten zum Probegalopp gegen die Turner aus Heepen. Der Klassenunterschied der beiden Mannschaften dürfte Veranlassung genug sein, daß die Turner den Sieg auf der Königsbrügge lassen müssen.

Sonntag: Faustball-Endspiele

Tg. Schildesche ist Ausrichter

Am Sonntag werden in Schildesche die Endspiele der ersten Leistungsklasse um die diesjährige Kreismeisterschaft ausgetragen. Hieran beteiligen sich die Mannschaften folgender Vereine: Tv. Gütersloh, Bielefelder Turngemeinde I und II (nicht die Mannschaft der Sonderklasse), Tv. Einigkeit (nicht die Mannschaft der Sonderklasse), Tv. Quelle, Gadderbaumer Turnverein, Polizei Bielefeld, Tg. Schildesche und 1890 Bielefeld. Diese neun Mannschaften spielen in drei Gruppen, deren Gruppenbeste dann am Schluß unter sich den Kreismeister ermitteln. Um aber auch die Reihenfolge der übrigen teilnehmenden Mannschaften zu ermitteln, sind die zweiten und dritten der drei Gruppen auch noch gegenüber gestellt, so daß auf dem neuen Spielplatz am Sonntagvormittag Hochbetrieb im Faustball herrscht. Die Spielstärke aller Teilnehmer steht sich nicht viel nach, so daß auf der ganzen Linie mit spannenden Kämpfen zu rechnen ist.

Männer II beim Turnverein Ummeln

Der Turnverein Ummeln, der selbst eine Mannschaft in dieser Klasse stellt, hat die Vorbereitungen für die Endspiele der Männerklasse II im Faustball getroffen, an denen sich folgende Mannschaften beteiligen: Tv. Ummeln, TuS. Gütersloh, 1890 Bielefeld, Tv. Einigkeit Bielefeld. Jeder hat gegen jeden zu spielen, die beiden besten Mannschaften nach der Punktwertung tragen unter sich das Endspiel aus. Zwischen TuS. Gütersloh und 1890 Bielefeld, wenn Kronsbein wieder dabei ist, kann ein ernsthafter Kampf entbrennen.

Faustball der Frauen in Werther

Hier stehen drei Mannschaften im Kampf und zwar: TuS. 1890 Bielefeld, Tv. Werther und BTG. 48. Zwischen den beiden letzteren wird voraussichtlich der Endkampf zustande kommen, den BTG. für sich entscheiden sollte.

Korbball in Hesselteich

Turnverein Hesselteich, als der Pionier für das schöne Korbballspiel der Frauen, ist der Ausrichter für die Endspiele des Kreises Ravensberg im Korbball. Es geht um den diesjährigen Meistertitel. Im Kampf stehen: Tv. Hesselteich, Tv. Brockhagen, TuS. Gütersloh. In folgender Reihenfolge wird hier gespielt: Tv. Hesselteich — Tv. Brockhagen, Tv. Brockhagen — TuS. Gütersloh, Tv. Hesselteich — TuS. Gütersloh. Brockhagen und Gütersloh werden hier große Anstrengungen machen, um den Platzleuten den Titel zu entführen.

Zwei Bielefelder Mädel dabei

Die Fahrkarte nach Frankfurt a. M.

Nachdem in allen Gebieten der HJ. und in den Obergauen des BDM. in allen Disziplinen der Leibesübungen in Ausscheidungskämpfen die Besten festgestellt worden sind, beginnt nun der große sportliche Schlußappell in der Zeit vom 24. bis 28. August in Frankfurt a. M. mit den Reichsjugendmeisterschaften der Hitler-Jugend und des BDM. Es ist erfreulich festzustellen, daß aus dem Bereiche des Untergaues 158, soweit es sich um die Teilnahme im Schwimmen handelt, auch zwei Bielefelder Mädel die Fahrkarte nach Frankfurt erhalten haben. Ulli Hüttemann und Trudi Schaper vom BDM., Untergau 158 (Sportdienstgruppe des 1. Bielefelder Schwimmvereins 02) nehmen an den Schwimmwettkämpfen gelegentlich der Reichsjugendmeisterschaften teil. Ulli Hüttemann startet in der 200-Meter-Brustkrecke und wird auch in der Staffel der Obergaue eingesetzt werden. Trudi Schaper bestreitet das 400-Mtr.-Kraulschwimmen und sollte auch in der Kraulstaffel der Obergaue mit von der Partie sein.

Bielefelder Boxer in Herford

Freiluftveranstaltung des Herforder DSC.

Nachdem die Bielefelder Boxer vereint in den Ring klettern, können sie sich über Angebote nicht mehr beklagen. Heute abend gehen sie bereits wieder an den Start, diesmal in einer Freiluftveranstaltung auf dem Unionplatz in Herford gegen die Vorabteilung des dortigen DSC. Wenn die Bielefelder auch letzthin gegen den Boxklub Zentral Wien gut abschnitten, so dürften sie in Herford doch auf einen stärkeren Gegner treffen. Mit Prasuhn, Hebrock und Pörtner haben die Einheimischen drei Vertreter der Boxkunst, die allein schon für einen anständigen Punktevorsprung in ihren Kämpfen sorgen sollten. Mit dem guten Kramer (zur Zeit IR. 58 Bückeburg) steht außerdem ein weiterer schwer zu boxender Gegner auf den Brettern, zu dem sich voraussichtlich als Verstärkung der Herforder Staffel noch der zweite Reichssieger bei den SA.-Wettkämpfen in Berlin, Jakubowski, gesellen wird.

Für Bielefeld werden 10 Boxer an den Start gehen, von denen Schermutzki, Schill, Linnenbrügger und Wiese einige Siegesaussichten haben. Für einen Punktsieg können auch die guten Nachwuchsboxer Voß, Pfund und Schwentker in Frage kommen, da gerade diese Jungen sich bisher immer tapfer geschlagen haben.

Die voraussichtliche Starterliste (Bielefeld zuerst genannt): Jugend-Bantam: Voß gegen Niedermeier; Jugend-Fliegen: Pfund gegen Gronemeyer; Jugend-Feder: Schwentker gegen Homeier; Senioren-Feder: Schermutzki gegen Göhner; Leicht: Linnenbrügger gegen Kramer; Welter: Schill gegen Niemeyer und Wiese gegen Pörtner; Mittel: Thomas gegen Meier; Halbschwer: Weihmann gegen Brüning, Lage.

Neuer Mann für Eder

Der Bielefelder soll Kid Janazzo boxen

Die Hanseatenhalle in Hamburg hat Verhandlungen aufgenommen mit dem amerikanischen Weltergewichtsboxer Kid Janazzo, um ihn zu einem Kampf in Deutschland gegen Gustav Eder zu verpflichten. Janazzo unterbrach im Jahre 1936 den Siegeslauf unseres Meisters in Amerika, indem er ihn in der Ausscheidung zur Weltmeisterschaft über 15 Runden nach Punkten schlug. Zwei Monate darauf kämpfte Janazzo gegen Barney Roß um die Weltmeisterschaft und verlor knapp nach Punkten über 15 Runden.

Im übrigen beweist die Tatsache, daß die Direktion der größten Halle Deutschlands eine Weltergewichtsbegegnung als Hauptkampf ausrichtet, wie sehr man nach dem schmerzlichen Ausfall Schmelings auf eine zugkräftige Paarung wartet. Der Bielefelder Gustav Eder, der uns noch vor einigen Tagen vom Tegernsee eine Karte mit herzlichen Grüßen an alle Sportfreunde und Leser schickte, ist einer unserer letzten Spitzenkönner des seilumspannten Vierecks, der in seiner boxerischen Veranlagung einen Vergleich mit Max Schmeling nicht zu scheuen braucht. Er wird inzwischen nach den Tagen der Ausspannung in den oberbayerischen Bergen das Training im Kölner Hochhaus aufgenommen haben, denn es gilt, am 26. August den Belgier Felix Wouters zu schlagen, jenen Wouters, der im Frühjahr dieses Jahres durch tatkräftige Unterstützung eines absolut parteiischen Punktgerichtes zu einem vielumstrittenen Punktsieg kam.

Wir sind nach den für Belgiens Boxsport blamablen Tagen in der qualmerfüllten Halle des Palais des Sport sehr oft mit Gustav Eder zusammengekommen und haben aus seinem kleinen Stamm-Café am Kölner Heumarkt die Ueberzeugung mitgenommen, daß er Felix Wouters unter allen Umständen auf die Bretter legen wird, um das Punkturteil des Frühjahrs aus seiner eindrucksvollen Rekordliste zu wischen. Und Wouters kann sich darauf verlassen, daß er von Eder ausgeknockt wird.

Wenn der Kampf gegen Janazzo zustande kommt, dann bedeutet das für Gustav Eder Anschluß an die internationale Spitzenklasse, und im Falle eines Sieges sogar sehr wahrscheinlich eine Reise nach den Staaten. Dort hält bekanntlich das farbige Box-Phänomen Armstrong die Welt in Atem, und es erscheint durchaus nicht ausgeschlossen, daß unser Deutscher Weltergewichtsmeister noch in später Stunde Gelegenheit erhält, mit Armstrong um den Weltmeistertitel zu boxen. Diese Voraussage mag gewagt erscheinen und an Zukunftsmusik erinnern, aber wir haben uns daran gewöhnt, daß im Boxring nichts unmöglich ist. Im übrigen denkt Gustav Eder vorläufig noch lange nicht daran, die Boxhandschuhe an den Nagel zu hängen, sondern wartet immer noch mit westfälischer Bedarrlichkeit auf seine große Stunde, die ihm vor Jahren versiebt wurde, als er Jagd auf den inzwischen von Armstrong geschlagenen Titelhalter Barney Roß machte.

ewi.

SuS. fährt nach Essen

Spiel und Sportler gegen die Essener Tennis-Gesellschaft

Nachdem die beiden letzten Sonntage im Bielefelder Tennis zur Abwechslung keine größeren Turniere gebracht hatten, steht für dieses Wochenende ein Ereignis von besonderer Bedeutung bevor. Die A-Klasse des Vereins Spiel und Sport folgt einer Einladung nach Essen, um dort gegen die Essener Tennis-Gesellschaft von 1924 in einer Groß-Besetzung von 14 Herren und 6 Damen anzutreten. Wohl selten hat eine Bielefelder Mannschaft einen Wettkampf in zahlenmäßig so starker Besetzung außerhalb der Grenzen des Westfalengaues ausgetragen. So ist die Begegnung bezeichnend für den guten Ruf und den Unternehmungsgeist der SuSer, deren stetige Aufwärtsentwicklung auch hierdurch in treffender Weise zum Ausdruck kommt.

Die Spielstärke der Essener Tennis-Gesellschaft ist recht beachtlich. Sie rangiert leistungsmäßig hinter dem bekannten „Etuf" und dürfte die Bielefelder vor keine leichte Aufgabe stellen. Es ist natürlich schwierig, die beiderseitigen Chancen abzuwägen. Dennoch kann gesagt werden, daß die Spiel und Sportler diesen Kampf mit einer sehr starken Mannschaft aufnehmen, die die Gewähr dafür bietet, daß der heimische Tennissport würdig vertreten wird. Es spielen:

Herren: Schniering, Korecki, Jäger, Kastrup, August Krüger, Heidbrede, Wernicke, Klußmann, Gobien, Meng, Brinkhoff, Djuren, Scheele, Richter.
Damen: Frau Klußmann, Frl. Haverkamp, Frl. Kunze, Frau Gobien, Frl. Schwengbier, Frl. Nahrstedt.

Danach steht den Sparrenträgern auch ihr ausgezeichneter Spitzenspieler Schniering wieder zur Verfügung. Mit Korecki und Jäger im Bunde ist somit eine starke Spitze gegeben, wenn auch auf die Teilnahme von Czarnowsky noch verzichtet werden muß. Auch die Bielefelder Damen sind diesmal bis auf Frl. Dammeyer vollzählig zur Stelle. Besonders bemerkenswert ist, daß die SuSer in diesem Großkampf in weiser Voraussicht auch ihre besten Junioren, wie Kastrup, Wernicke, Djuren, Scheele und Richter, einsetzen, die sicherlich ihren Mann zu stehen wissen und ein verläßliches Rückgrad bilden. Auch die Zusammenstellung der Bielefelder Doppel und Mixed erweckt Vertrauen.

So kann angenommen werden, daß es einen recht interessanten und sportlich hochstehenden Tennis-Clubkampf gibt, dessen Ausgang von allen heimischen Tennissportlern mit Spannung erwartet wird. Der Kräftevergleich kommt in Essen auf der mustergültigen Platzanlage der Essener TG. am Baldeney-Staufee zur Durchführung und beginnt bereits am heutigen Sonnabendnachmittag. Hoffen wir auf ein günstiges und ehrenvolles Abschneiden.

Und ein Ortsturnier . . .

Tennis-Turnier-Club gegen Gelb-Weiß

Naturgemäß tritt dieses Turnier in Anbetracht des Kampfes in Essen ein wenig in den Hintergrund. Bieder ist es ein Beweis für die große Aktivität der Gelb-Weißen in diesem Jahre, daß sie nach den Bielefelder Spiel und Sportlern sich nunmehr den TTC. zum Gegner auserkoren haben. Wenn auch an dem Endergebnis dieser freundschaftlichen Begegnung kein Zweifel besteht, so darf man am morgigen Sonntag auf den Plätzen an der Wertherstraße immerhin mit einem abwechslungsreichen Ortskampf rechnen.

Doppelerfolg in London

Deutschland erobert die besten Plätze im Rückenschwimmen

Bei den Europameisterschaften der Schwimmer und Schwimmerinnen in London kam Deutschland am Freitag zu einem schönen Doppelerfolg unserer Rückenschwimmer Schlauch und Nüske, die die Entscheidung über 100 Meter unter sich ausmachten. In 1:09,0 bzw. 1:10,8 Minuten belegten die beiden Deutschen die ersten beiden Plätze, während hinter ihnen im toten Rennen der Holländer Schiffer und Lengnel endeten. Sie benötigten beide 1:12,0 Minuten.

Schlauch siegte ganz überlegen. Er hatte nur seinen Landsmann Nüske als gefährlichen Gegner. Die beiden Deutschen erwischten den besten Start. Die 50 Meter legte Schlauch in 32,8 Sekunden zurück. Er verzichtete auf die Saltowende, um der Gefahr der Disqualifikation zu entgehen. Schlauch war turmhoch überlegen und schwamm sein Rennen sicher nach Hause. Nüske unternahm bei 75 Meter einen schönen Zwischenspurt, der ihm den zweiten Platz sicherte.

Enttäuschung bei den Frauen

Erstmalig in der Geschichte der Europameisterschaften fiel eine der beiden Springermeisterschaften nicht an Deutschland. Die Niederlage im Kunstspringen hatte die Berlinerin Daumerlang und Susi Heintze, Schöneberg, so nervös gemacht, daß sie auch im Turmspringen nicht zu ihrer besten Form aufliefen. Daumerlang überschlug sich beim Kopfsprung mit Anlauf von der 10-Meter-Plattform und mußte sich mit dem fünften Platz begnügen, während Susi Heintze durch gleichmäßig gutes Springen wenigstens noch den dritten Platz eroberte.

Siegerin wurde die Dänin Becken mit 37,09 Punkten vor der Schwedin Nirling mit 36,92 Punkten und Susi Heintze mit 36,39 Punkten.

So fielen jetzt schon drei Europameisterschaften an Dänemark, das sich mit ziemlicher Sicherheit auch noch die 4×100-Meter und 400-Meter-Kraul holen wird.

Die Schwimmer melden:

Kreisoffene Schwimm- und Einladungswettkämpfe in Lübbecke

Am kommenden Sonntag finden in Lübbecke kreisoffene Schwimmwettkämpfe statt, für die als Veranstalter der Schwimmverein „Neptun" Lübbecke verantwortlich zeichnet. Außer den Vereinen des Kreises Wittekind die sämtlich der Klasse der Vereine ohne Winterbad angehören, hat sich der Veranstalter in Einladungswettkämpfen auch die Mitwirkung zweier Vertreter der Klasse der Vereine mit Winterbad gesichert: Poseidon 04 Gelsenkirchen und Bielefeld 02 werden sich in den ausgeschriebenen Wettkämpfen voraussichtlich sehr harte Kämpfe liefern. Bielefeld 02 konnte allerdings, von einer Ausnahme abgesehen, nur die Jugendklasse an den Start schicken und mußte daher auch auf die Begegnung im Wasserball mit Poseidon 04 Gelsenkirchen Verzicht leisten. In den Wettkämpfen für Männer startet K. Kattenbracker in der 100-Meter-Rückenstrecke. Die Jugendkämpfe haben folgende Besetzung erfahren: Jugendbruststaffel Klasse 3 eine Mannschaft; Jugendlagenstaffel Klasse 2 und 3 je eine Mannschaft, Knabenbrustschwimmen: H. Rabeneck, Kraulschwimmen für männliche Jugend Klasse 2 G. Krüger, Klasse 3 E. Bartusch, G. Kreß und H. Grapp, Brustschwimmen für männliche Jugend: Klasse 2 K. Schreiber, Klasse 3 W. Heidbreda.

Nuvolari drehte schnellste Runde

Auto Union schnellster Wagen in Pescara

Am Freitagvormittag wurde auf der 25,8 Kilometer langen Rundstrecke von Pescara zum erstenmal für die 14. Coppa Acerbo trainiert, die am Sonntag wieder zwölf deutsche und ausländische Rennwagen vereint. Der Rundenrekord Bernd Rosemeyers von 140 km/st wurde nicht erreicht, aber auch hier auf der von langen Geraden, Kurven und Steigungen durchsetzten Rennstrecke erwiesen sich die deutschen Wagen erneut als die schnellsten. Die Auto Union fuhr die Tagesbestzeit, und zwar drehte Nuvolari die schnellste Runde von 11:15,8 mit einem Mittel von 137,4 km/st, nachdem die Wagen des Chemnitzer Werkes zum Zwecke der Düseneinstellung anfangs immer die halbe Strecke gefahren hatten. Brauchitsch auf dem Mercedes-Benz kam auf 11:17 und war gegenüber Lang (11:20,6) und Caracciola (11:24,8) Bester.

Rennwagen am Großglockner

Großer Bergpreis von Deutschland 1938

Deutschlands Motorsport hat eine neue, ideale Bergrennstrecke erhalten, die am 28. August mit dem Großen Bergpreis von Deutschland eingeweiht wird. Auf der 33,5 Kilometer langen Großglocknerstraße vom Kilometer 14,4 am Mautbaus Ferleiten bis zur Franz-Josefs-Höhe bei Kilometer 47,9 werden sich die Schnellsten der einzelnen Fahrzeuggruppen den Titel eines Deutschen Bergmeisters erobern können.

Auf dieser großartig ausgebauten Straße mit den zahlreichen Bergkurven ist bei einer Maximalsteigung von 12 v. H. ein Höhenunterschied von 2030 Meter zu überwinden. Das Rennen ist für Krafträder (250, 350 und 500 Kubikzentimeter), für Sportwagen (1100 1500, 2000 und über 2000 Kubikzentimeter mit und ohne Kompressor) und Rennwagen (1100, 2000, 3000 und über 3000 Kubikzentimeter) ausgeschrieben. Dem schnellsten Fahrer des Tages winkt der Ehrenpreis des Korpsführers Hühnlein.

Noch ein Länderkampf

Frauen starten in Posen

Einen weiteren Länderkampf bestreiten die deutschen Frauen in Posen. Hier haben wir eine wirklich gute Auswahl getroffen, zumal die Ergebnisse der letzten Veranstaltungen (Breslau!) die denkbar beste Grundlage boten.

Polen hat in Stella Walasiewicz eine vielseitige Teilnehmerin, die allein fünf Wettbewerbe bestreitet und vor allem über 100 und 200 Meter durchaus in der Lage ist, zu einem Siege zu kommen. Auch der Weitsprung wird ihr liegen. Aber auch hier ist der deutsche Durchschnitt so gut, daß eine Stella Walasiewicz allein einen Länderkampf nicht entscheiden kann, zumal gerade die weiteren polnischen Hoffnungen Weiß und Kwasniewska in den Würfen mit einer starken deutschen Gegnerschaft rechnen müssen.

Sport in Gütersloh

Sportvereinigung erwartet Beckum

Gleich zu Beginn der neuen Saison hat die Sportvereinigung einen außerordentlich starken Gegner verpflichtet. Die SpVgg. Beckum, die am Sonntag bei den Grün-Weißen zu Gast ist, spielt bekanntlich in den kommenden Meisterschaftsspielen wieder in der Klasse Münster und zählt hiermit zu den ersten Meisterschaftsanwärtern.

Ueber das Spiel selbst können wir nur schwer etwas sagen, da beide Mannschaften mit einer ganz neuen Aufstellung antreten. Man darf aber gespannt sein, wie die neuen Spieler einschlagen und inwieweit die Vereine die Sommerpause zum Training ausgenutzt haben. Beide Mannschaften werden nach der sechswöchigen Pause bestimmt ein schönes Spiel vorführen, das bis zur letzten Minute überaus spannend sein wird. Die Zementstädter haben einen schnellen Sturm, der vor dem Tor entschlossen handelt und mit dem Schuß nicht zögert. Bei der Sportvereinigung steht die Mannschaftsaufstellung noch nicht fest. Auf jeden Fall tritt die Sportvereinigung mit einer neuen und auf verschiedenen Posten umbesetzten Mannschaft an, zu der man wohl Vertrauen haben kann.

Arminia — Westfalia Ahlen

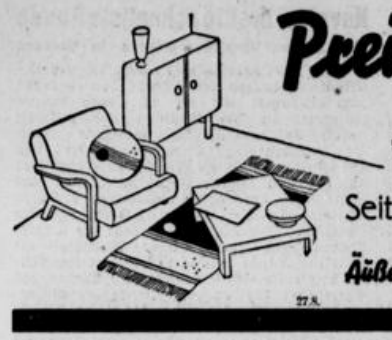
Auch die Arminen haben einen Gegner aus dem Bezirk Münster zu Gast. In Westfalia Ahlen trifft Arminia auf einen starken Vertreter der Kreisklasse Münster — Beckum. Es gibt so also gleich einen interessanten Kräftevergleich der Klasse Wiedenbrück und Beckum.

Die Rotweißen, die in der Sommerpause fleißig trainiert haben, gehen zu diesem Freundschaftsspiel nicht ohne Aussichten, zudem schicken die Arminen noch einige neue Leute ins Gefecht. Jedoch ist gegen die alte und erfahrene Mannschaft von Westfalia Ahlen nicht leicht zu einem Sieg zu kommen. Die Rotweißen dürfen es an dem kämpferischen Einsatz nicht fehlen lassen, wollen sie gegen die technisch besseren Ahlener bestehen. Das Spiel steigt nachmittags im Adolf-Hitler-Stadion.

Staffelschwimmen durch die Ostsee

Sie wollen 400 Kilometer schwimmen

Jenny Kammersgaard plant zusammen mit dem Kopenhagener Olsen ein Staffelschwimmen durch die Ostsee von Seeland nach Jütland. 400 Kilometer sollen von Dänemarks nördlichstem Punkt bei Kap Skagen bis zum südlichsten, Gjedser auf der Insel Falster, so zurückgelegt werden daß Kammersgaard und ihr Partner abwechselnd 10 Kilometer schwimmen.



Preiswerte schöne Möbel

zeigt Ihnen die ständige Ausstellung am Jahnplatz

Seit 1897 Spezialhaus — 10 Schaufenster

Äußere Schönheit, innerer Wert, die Kennzeichen der neuen Modelle

Ostens — Am Jahnplatz

27.8.

Das liebt der Mann
wenn die Frau trotz Hausarbeit und Kinderlärm abends noch froh und guter Laune ist. Nervosität, Abspannung kennt sie nicht, sie nimmt regelmäßig
Quick mit Lezithin für Herz und Nerven
Pckg. RM 0.30 u. 1.15. Kurpck. 4.– in Apotheken u. Drogerien

Stets frisch vorrätig bei: Hergeröder, Drogerie im Crüwell-Haus, Obernstraße 1
Christian Zarnitz, Bahnhofsdrogerie, Jöllenbecker Straße
Riemeier, Jahnplatz-Drogerie
Meyer zu Bentrup Gebr., Drogerie, Heeper Str. 29
Horstmanns Drogerie, Gehrenberg

Sonntagsdienst am 14. August 1938

Ärzte
Stadt: Dr. Bickness, Dr. Heuveldop, Dr. Hilburg, Dr. Niederstein, Dr. Wernar, Dr. Biesk, Dr. Döring, Dr. Heipup
Außenbezirke: Dr. Delius, Schildesche; Dr. Genßenhainer, Heepen; Dr. Kirchner, Brackwede; Dr. Morhenn, Jöllenbeck
Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen: Frau Dr. Erngassen, Greste

Zahnärzte 9–12½ Uhr vormittags: Zahnarzt Fischmann, Niederstr. 1

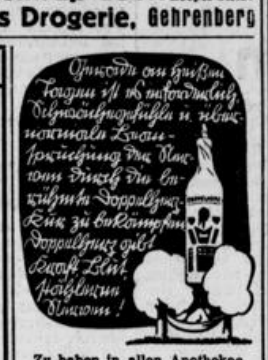
Apotheken: Aschoffsche Apotheke, Hirsch-Apotheke, Stern-Apotheke, Adler-Apotheke, Brackw., Schildescher Adler-Apoth. bis 13 Uhr

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken verseben auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Dentisten 9–12½ Uhr vormittags: Dentist Bovenstadt, Herforder Str. 8; Dentistin Liesekampf, Marktstr. 33

Zur Gesundheitspflege

Höhensonne
im Abonnement 25 Pfg.
Wannenbäder zu jeder Zeit
Licht- und Heißluftbad „Europa"
Obernstr. 16 (Eingang Goldstr.)



Zu haben in allen Apotheken und Drogerien

Glas- und Gebäudereinigermeister
Emil Grabow
Bielefeld, Goldstr. 12, II. Telef. 1208
Bestellungen nur direkt
empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster, Laternen, Veranden, Parkettböden, Glasdächer u. Transparente

Möbel Wilhelm Fillies
Möbelwerkstätten und Handel
Bechterdissen 43
Post Ascheloson b. B. Ruf Oerlingh. 399
Kuchen von RM 132.– an
Schlafzimmer von RM 250.– an
Wohnzimmer von RM 205.– an
Lieferung frei Haus
Es lohnt sich, meine am Lager stehenden ca. 60 Musterzimmer (einschl. Kuchen) anzusehen. Werkstatt und Ausstellungsräume nur in Bechterdissen, darum verlangen Sie bitte unverbindlich Katalog mit Preisliste.

BRACKWEDE!

Empfehlenswerte Geschäfte an der Adolf-Hitler- und Friedrichsdorfer Straße

Karl Bockermann
Schuhinstandsetzung
Bodelschwinghstraße 354, Ecke Adolf-Hitler-Straße

WNN Geschäftsstelle
in Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 60

Buch- und Papierhandlung
Hildegard Haukötter
Fernruf 6143 . Adolf-Hitler-Straße 60
Moderne Leihbücherei

Ihre Möbel kauften 3 Generationen bei
Heinr. Stockhecke, Möbelwerkstätten, Einrichtungshaus seit 1878, Adolf-Hitler-Straße 62
Ein Beweis für Möbel von Geschmack, Güte und Preiswürdigkeit
Ausstellung in mehreren Etagen (Ehestandsdarlehen)

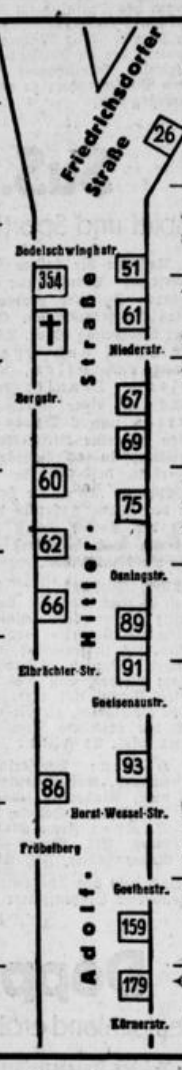
Gustav Steinkröger
Lebensmittel
Adolf-Hitler-Straße 66

Drogerie A. Harre
Entwickelt, kopiert, vergrößert
Adolf-Hitler-Straße 86

Die Brille von Optiker **milberg**
Brackwede
Adolf-Hitler-Straße 91
Brillen für Kassenmitglieder

Linoleum — Tapeten
sämtl. Farben, trocken u. streichfertig, Lacke und Lackfarben, sowie Malerbedarfsartikel empfiehlt
Carl Strathmann Witwe Nachf.
Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 93

Fritz Bockermann
Lieferung sämtlicher Gardinen und Dekorationen
Adolf-Hitler-Straße 168



Herm. Schulhoff empfiehlt
Einkochapparate, Einkochgläser, Konservendosen und Fruchtpressen. Automatische Dosenverschlußmaschine steht zur Verfügung. Badewannen, ferner Haus- und Küchengeräte
Friedrichsdorfer Straße 88

Gustav Held Zimmerei-Geschäft
Friedrichsdorfer Straße 26

H. Brinkmann
sämtliche Haushaltungs-Artikel
Adolf-Hitler-Straße 51

Adolf-Hitler-Straße 61
befindet sich unsere Annahmestelle für Brackwede und Umgegend
F. W. Stein Färben . Chem. Reinigen

Tankt die guten
ABC Brennstoffe
bei **K. Engeling**
Adolf-Hitler-Straße 67

Hermann Brünig
Bekannt für geschmackvolle Lederwaren
Adolf-Hitler-Straße 69

Spezialgeschäft für Handarbeiten
H. Diekmann
Adolf-Hitler-Straße 75

Kaufhaus Beimdieke
Brackwede
Adolf-Hitler-Straße 89
Das führende Kaufhaus für jedermann
Große Auswahl in sämtlichen Abteilungen

Das Radio-Spezial-Geschäft
Hagemann
nur Adolf-Hitler-Straße 159
Fernruf 6168

Die Quelle der guten Dauerwelle
der Färbung und Bleichung
Parfümerie Chr. Sander . Damen- und Herrenfriseur
Telefon 3623 . Adolf-Hitler-Straße 179

Kirchlicher Anzeiger

9. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 8 Uhr: Vikar Ellinghaus. 10 Uhr: Past. Deppe. Mittwoch 7.30—7.40 Uhr: Liturgische Morgenandacht. Sonnabend 20.15—20.45 Uhr: Liturgische Wochenschlußfeier.

Neustädter Marien-Kirche. 8 Uhr: Vikar Friedel. 10 Uhr: Vikar Friedel. Sonnabend 20 Uhr: Wochenschlußandacht in der Kapelle, Pastor Bondof.

Jakobus-Kirche. 8 Uhr: Pastor Roloff. 9.30 Uhr: Pastor Niemöller. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Wochengottesdienst.

Paulus-Kirche. 8 Uhr: Vikar Steveling. 10 Uhr: Past. Friedr. Schwartz. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Petri-Kirche. 8.30 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Neuhaus. Taufen im Gottesdienst.

Johannis-Kirche. 8 Uhr: Pastor Lemmer. 10 Uhr: Pastor Niemann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Martini-Kirche. 9.30 Uhr: Hilfsprediger Panhoff. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Güsenstr. 22. 10 Uhr: Pastor Lemmer.

Waldheim Waterbör. 9.45 Uhr: Pastor Roloff.

Evangelische Kapelle im Wellensiek, 10 Uhr: Pastor Gröne. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Elim-Kapelle, Gunststraße. 10 Uhr: Pastor Brück. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Stifts-Kirche in Schildesche. 8 Uhr: Pastor Klevingbaus. 10 Uhr: Vikar Köbding, Sieker. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Borimann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Luther-Kirche, Hauptstraße. 10 Uhr: Pastor Dr. Bod-Bünde; anschl. Kindertaufen, derselbe.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Heepen. 9.30 Uhr: Pastor Koetter. Bibelstunden: Montag 20.15 Uhr in Altenhagen I. Dienstag 20.15 Uhr in Heepen. Mittwoch 20.30 Uhr in Milse. Donnerstag 20.15 Uhr in Kammerratsheide bei Berning.

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. 16.45 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus.

Evangelische Kirche in Brackwede. 7.40 Uhr: Beichte, Sup. Münter. 8 Uhr: Past. Dreyer, Bassum, anschl. Abendmahlsfeier. 9.30 Uhr: Pastor Hentschel, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, Sup. Münter.

Evangelische Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Sennekirche in Senne I. 9.30 Uhr: Vikar Davidsmeier, anschl. Kindergottesdienst in der Kirche und in Heimatglück. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Heimatglück.

Evangelische Kirche in Schloß Holte/Senne II. 8 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte. 10 Uhr: Gottesdienst in Senne II.

Evangelische Kirche in Ummeln. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Jöllenhorst. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Alt-Katholische Gemeinde

(Kapelle der Neustädter Kirche, Ecke Papenmarkt)
9 Uhr: deutsche hl. Messe mit Predigt; gemeinschaftliche Bußandacht und Abendmahlsfeier, Pfarrer Ullmann.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. 6.30 Uhr: hl. Messe. 7.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend und der Schüler. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 20 Uhr: Andacht mit Segen. Nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion der weiblichen Pfarrjugend und der Schülerinnen.

St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Straße 7. Samstag nachmittag und Sonntag morgen ist ein Ordenspriester im Beichtstuhl. Kommunionsonntag der männlichen Pfarrjugend. 6 Uhr: hl. Messe. 7.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungmänner. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 20 Uhr: Andacht, kirchliches Nachtgebet und Segen. Montag 20 Uhr: Marienfeierstunde mit Predigt für die gesamte männliche und weibliche Pfarrjugend und die Kolpingsfamilie. Sonntag, 21. 8., äußere Feier des Festes Mariä Himmelfahrt, gemeinsch. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Betopferfeier mit Ansprache und Opfermahl der Schüler und männlichen Jugend. 9.45 Uhr: Amtliches, Hochamt mit Predigt. 20 Uhr: Andacht. Nächsten Sonntag Kommunionsonntag der Schülerinnen und der weiblichen Jugend. Donnerstag 20.15 Uhr: Andacht mit Predigt für alle Jungfrauen.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht.

Kath. Gottesdienst im Wellensiek (Schule). 8 Uhr: hl. Messe.

St. Marien-Kapelle, Elpke 55. 8 Uhr: hl. Messe. 10 Uhr: Hochamt.

St. Johannis-Baptist-Kirche, Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt und gemeinsch. hl. Kommunion der Jungmänner. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede, Schulstr. 24. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinsch. hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend. 8.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt.

Evangelische Freikirchen

Evangelische Gemeinschaft, Augustastr. 2. 9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst, Prediger Rappe. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 20 Uhr: Abendmahlsgottesdienst, Sup. Hänisch. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). 10.15 Uhr: Gottesdienst.

Die Heilsarmee, Herforder Straße 31. 10 Uhr: Heiligungsversammlung. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 17.30 Uhr: Freigottesdienst (Schillerplatz). 19.30 Uhr: Heilsversammlung. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag 20 Uhr: Heimbund.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Wellensiek 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr; Sieker, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Delmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr. 23: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinbagen Nr. 473: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstr. 9 c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Große-Kurfürstenstraße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Zeugnisversammlung.

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung, Düppelstraße 13. Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Berlin stürzt sich auf „kalte Küsse“

Unsere Reichshauptstadt erträgt die Hitze / Keine Wassersorgen / Die verschrobene Göttin

sl. **Berlin**, 13. August.

Die Berliner Uraufführungen sind immer ein Ereignis. Neben dem Glanz der Theaterpremieren haben sich die Filmbühnen längst volle Gleichberechtigung erworben. Die Spanne von einer Saison zur anderen, das heißt die sommerliche Premierenpause, wird dabei immer kürzer. Ja, sie ist eigentlich praktisch schon längst in Fortfall gekommen.

Früher war der Sommer auch im Kino eine tote Zeit. Das Publikum wunderte sich keineswegs, wenn während der heißen Jahreszeit die zweite Garnitur der Filme und mancher alte Ladenhüter über die Leinwand marschierten. Nun, auch das hat sich im heutigen Berlin geändert. Die Reichshauptstadt ist bestrebt, den vielen Besuchern, die sie im Laufe des Sommers zur Ferien- und Urlaubszeit aufsuchen, auch auf kulturellem Gebiet sehenswerte Darbietungen zu zeigen. So reißt eigentlich die Kette nicht mehr ab. Die Sommerpause ist, ebenso wie in der Politik, auch in der Kunst verschwunden. Die Bühne wandert hinaus ins Freilichttheater, die Kinos bringen auch mitten im Sommer erlesene Filme bester Qualität.

Eine Uraufführung bei 30 Grad im Schatten gehört allerdings zu den Seltenheiten der Filmtheater. „Ach, du brauchst dich nicht zu beeilen. Bei dieser blöden Hitze wird im Ufa-Palast am Zoo immer noch ein Plätzchen frei sein.“ So meinten meine Freunde. Aber sie haben doch die Berliner nicht richtig beurteilt. Trotz der Bullenhitze waren die beiden ersten Aufführungen des neuen Terra-Großfilms „Geheimzeichen L B 17“ schon frühzeitig restlos ausverkauft. Hätte nicht im letzten Augenblick eine Frau ein paar Karten an der Kasse zurückgegeben: ich hätte schön dumm dagestanden.

Ueberhaupt diese Hitze!

Gewiß ist es auch in anderen Orten schön heiß. Berlin steht mit seinem hohen Quecksilberstand keineswegs allein da. Aber die öl- und benzingetränkte Luft, die sich in den steinernen Höhlen der Stadt festnistet und sich auch nicht durch ein frisches Lüftchen vertreiben läßt, legt sich beim Fortdauern der Hitze den armen Menschen wie ein Alpdruck auf die Brust. Ganz gleich, wo sich die Leute zusammenfinden, im Lokal oder in irgendeiner offiziellen Sitzung: es dauert nicht lange und alles sitzt in Hemdsärmeln da. Mit viel Humor und historischen Erinnerungen bemühen sich die Zeitungen um die Ehrenrettung der Hemdsärmel, die man in unserer sportlichen Zeit ja längst nicht mehr so scheel als ungehörig und „unfein“ ansieht wie anno dazumal. Was haben bloß die Menschen bei der Rekordhitze von 1911 gemacht, fragt man sich manchmal, wenn man sich der zugeknöpften Reserviertheit jener Zeit erinnert. Stellen Sie sich doch bitte einmal vor, Sie sollten bei solcher Sonnenglut mit einem fünf bis sechs Zentimeter hohen Stehkragen herumlaufen! Oder Sie müßten nach der damaligen Damenmode eine riesige Blumengarnitur vom Ausmaße eines feierlichen Geschäftseröffnungsblumenkorbes auf dem Kopfe herumschleppen. Puh, ich muß schwitzen, wenn ich daran denke.

Der Schrei nach Wasser

Ungeheuer sind die Zahlen des Wasserverbrauches in einer Millionenstadt wie Berlin. Die Statistiker haben errechnet, daß der einzelne Berliner im Durchschnitt täglich nicht weniger als 138 Liter Wasser verbraucht! Womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß er diese 138 Liter allein im Kampf gegen den heißen Durst nötig hat. Zu Trinkzwecken werden vielmehr nur etwa drei Liter pro Kopf benötigt, während 100 Liter zum Baden, Waschen, Gartensprengen und in der Küche Verwendung finden, aber nur 35 Liter für industrielle Zwecke. Die höchste bisher an einem Tage erreichte Fördermenge der Berliner Städtischen Werke wurde nach Angabe der Statistik im vorigen Jahr am 11. Juni mit 868 672 Kubikmeter Wasser gemessen. Dabei könnte man innerhalb Großberlins direkt eine Geographie des Wasserverbrauchs aufstellen. Der Ableseбezirk Spandau-Siemensstadt mit etwa 1040 Anschlüssen weist mit sieben Millionen Kubikmeter Wasserverbrauch im Jahre den größten Wasserdurst auf, während andere Bezirke im östlichen Stadtgebiet nur etwa ein Zehntel dieses Bedarfs bei ungefähr gleicher Ableseзahl zeigen. Interessant ist es auch, daß in der Ferienzeit der Wasserverbrauch erheblich herabsinkt. Wenn die Hausfrau nicht im Hause ist, rostet der Wasserhahn, pflegt man zu sagen. Es scheint wirklich so, daß sich die zuhausegebliebenen Ehegatten nur auf eine käraliche Katzenwäsche beschränken und auch nicht den nötigen Wasserbedarf zur Reinhaltung der Wohnungen haben. Wieder ein statistisch nachgewiesener Anlaß mehr für die Witzblätter, die sowieso schon unglücklichen Strohwitwer durch den Kakao zu ziehen. Wir kennen ja alle die sommerlichen Bilder aus dem Haushalt der „armen Hinterbliebenen“. Wäre nur festzustellen, ob sich in der Strohwitwerzeit der Umsatz an Konservenbüchsen und Weinflaschen wirklich auch so hebt, wie es die spöttischen Witzblattzeichner darzustellen pflegen.

Selbstverständlich haben in diesen Hitzetagen die „Eismänner“ Hochkonjunktur. Man fröstelt, wenn man die Zahlen des Eisverbrauchs liest, jener Speiseeisportionen, die der Berliner als „kalte Küsse“ zu bezeichnen gewohnt ist. 400 000 Liter Speiseeis und noch mehr werden an den heißen Tagen verzehrt. Aber die Leistungsfähigkeit der Berliner Eisfabriken ist damit noch keineswegs erschöpft. Bis zu 900 000 Liter Kunsteis können täglich in Berlin hergestellt werden. Noch niemals aber ist bisher diese Grenze der Leistungsfähigkeit voll in Anspruch genommen worden. Allerdings liegen Angaben über die letzten Tage noch nicht vor! Ich fürchte das Schlimmste.

Viktoria wird abgebaut

Immerhin — das sei zur Beruhigung gesagt — ist die Hitze auch in Berlin noch nicht so groß, daß das Metall zum Schmelzen kommt. Wie schön hätte man auf diese Weise das schwierige und mühevolle Problem des Umzugs der Viktoria von der Siegessäule am Königsplatz zu ihrem neuen Standort lösen können. Auf dem normalen Wege ist der Umzug der Viktoria wesentlich schwieriger. Ein Glück nur, daß es sich um eine „verschrobene“ alte Dame handelt.

Ihr kräftiges Dreihundertfünfzigzentnergewicht kann man nicht auf einmal von dem luftigen Aussichtspunkt herabheben. So löst man die unzähligen Schrauben, die die einzelnen Stücke und Gliedmaßen der Göttin zusammenhalten, und baut die Viktoria stückweise ab. Bis zu fast siebzig Meter Höhe ist die ganze Siegessäule mit einem Gerüst besonders tragfähiger Leitern umgeben. Hoch oben, einige Meter über dem Haupt der alten Dame, wird auf hölzener Plattform ein elf Meter langer Wagen oder besser Kran aufgestellt, der nun die Göttin langsam abbaut und zur Erde herniederläßt. Wenn man bedenkt, daß allein der Gerüstbau seine 4000 Zentner Gewicht hat und mit 38 000 Gerüstschrauben fein säuberlich und widerstandsfähig zusammengesetzt ist, dann kann man ermessen, mit welcher Müde und Sorgfalt die erlauchte Göttin behandelt werden muß.

Gefeierte Flieger





Unser Bild zeigt die Besatzung des Rekordflugzeuges „Condor“, das nach 25stündigem Flug die 6500 km lange Strecke Berlin — New York ohne Zwischenlandung zurücklegte, von links: Flugkapitän Henke, Oberflugzeugfunker Kober, Oberfunkermaschinist Dierberg und Flugkapitän Hauptmann von Moreau Weltbild (K)

Bürgermeister vor der Straßenbahn

Ergötzliches aus dem Nizzaer Straßenbahn-Konflikt

rd. **Paris**, 13. August.

Es ist zwar schon öfter vorgekommen, daß eine verirrte Kuh einen Eisenbahnzug zum Halten zwingt, nicht aber, daß ein Bürgermeister einer Straßenbahn den Weg versperrt. Dieses einzig dastehende Kuriosum hat sich in dem Dorf Trinité-Victor bei Nizza in Südfrankreich ereignet, und zwar als Folge des Nizzaer Straßenbahn-Konfliktes, der die Gesellschaft, da diese von der Gemeinde nicht die geforderten Mittel erhielt, zur Einstellung des Verkehrs zwang. Nur der Warentransport zwischen einer außerhalb Nizzas gelegenen Fabrik und der Stadt wurde noch aufrechterhalten, und zwar eben über das Dörfchen Trinité-Victor.

Der Gemeindevorsteher forderte daraufhin die Gesellschaft auf, auch die Beförderung seiner Bürger-Untertanen weiter durchzuführen. Das Gesuch wurde abgelehnt, worauf der Bürgermeister zum gerechten Ausgleich nunmehr der Straßenbahn das Durchfahren des Ortes verbot. Es kam, was kommen mußte. Ganz Trinité-Victor versammelte sich am nächsten Morgen am Ortseingang. Die Straßenbahn näherte sich, mußte aber vor der Barrikade Halt machen, die der Bürgermeister über die Schienen hatte legen lassen. Daraufhin kamen die Direktoren der Straßenbahngesellschaft zum Vorschein, die vorsichtshalber zusammen mit einem Gerichtsdiener den Transport begleitet hatten. Eine lebhafte Diskussion entwickelte sich, aber an dem harten Schädel des Bürgermeisters zerschellten wirkungslos alle Argumente. Also erhielt der Wagenführer Befehl, die Barrikade einfach über den Haufen zu fahren.

Nun aber nahte der große Augenblick des Bürgermeisters. Bekleidet mit dem Zeichen seiner Würde, der breiten Schärpe in den französischen Farben, stellt er sich vor den Straßenbahnwagen, breitete beide Arme aus und rief: „Wenn Ihr weiterfahren wollt, müßt Ihr mich zermalmen!“ Vor dieser Tapferkeit mußte auch die Straßenbahn kapitulieren. Unter dem brausenden Siegesjubel der Dorfbewohner mußten sich die Direktoren der Straßenbahngesellschaft zurückziehen — schmählich in die Flucht geschlagen durch die Todesverachtung eines bäuerlichen Bürgermeisters.

Gartenbau und Volkswirtschaft

Darré eröffnet den Internationalen Gartenbaukongreß

Berlin, 13. August

Im Plenarsaal von Kroll am Königsplatz wurde der 12. Internationale Gartenbaukongreß Berlin 1938, an dem nicht weniger als 51 Staaten der Welt beteiligt sind, durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darré, eröffnet.

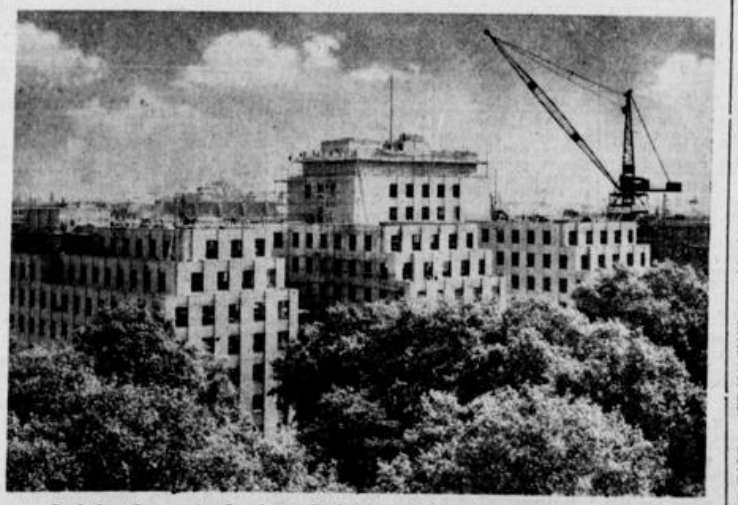
Die Eröffnung wurde eingeleitet mit der Egmont-Ouvertüre, worauf der Reichsfachwart Gartenbau, Johannes Boettner, der geschäftsführende Präsident des Kongresses, die Teilnehmer begrüßte. Nach der Begrüßung führte Reichsminister R. Walther Darré aus: Schon der erste Internationale Gartenbaukongreß 1889 in Paris zeigte, wie notwendig und fruchtbringend derartige Veranstaltungen für den Berufsstand sind. Heute vereint der Internationale Gartenbaukongreß das gesamte gartenbauliche Berufs- und Spezialistentum der Welt. Auch dieser Kongreß soll, der Ueberlieferung getreu, den Austausch der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der praktischen Erfahrungen zum Besten des Gartenbaues in allen seinen Zweigen und der Verbraucher in der ganzen Welt fördern. Der erhöhte Bedarf an Gartenbauerzeugnissen stellte an die Gartenbauer der meisten Länder neue Anforderungen. In Deutschland stieg beispielsweise der Gesamtverbrauch an Obst von 1 856 000 Tonnen im Jahre 1926 auf mehr als 2 000 000 Tonnen im Jahre 1936, an Gemüse von 2 900 000 Tonnen im Jahre 1926 auf 3 890 000 Tonnen im Jahre 1936. Die Erzeugnisse des Obst- und Gemüsebaues wurden infolgedessen ein nicht unbedeutender Welthandelsartikel. Während 1929 der Anteil der Gemüse-, Obst- und Südfruchtarten an der Weltausfuhr 1,90 betrug, stieg er 1936 auf 2,48 v. H.

So wichtig die Stellung des Gartenbaues in der Volkswirtschaft auch ist, so darf doch seine kulturelle Bedeutung nicht geringer eingeschätzt werden. Hierzu will ich ein Beispiel aus deutschen Verhältnissen geben. Von 17,5 Millionen Haushaltungen in Deutschland (ohne Oesterreich) verfügen 5,5 Millionen Haushaltungen über einen Kleingarten. Diese Kleingärten erfüllen nicht nur den Zweck, den zusätzlichen Bedarf der Familie an Obst und Gemüse zu decken, sie sind auch Schmuck- und Ziergärten, die mit größter Liebe betreut werden. Außer den vielen, die durch ihre Arbeit im Kleingarten mit der Scholle verbunden bleiben, haben alle anderen Anteil daran, was ihnen der Gartenbau zur Verschönerung ihres Lebens schenkt. Wohl nirgends in der Welt sind Feiern ohne Blumenschmuck denkbar; die Blume läßt sich aus dem Leben des einzelnen nicht wegdenken!

Nach einem Hinweis auf die Reichsgartenschau in Essen und die Sonderschau „500 Jahre deutscher Garten“ in Berlin schloß der Minister mit dem Wunsch, daß die Beratungen und Ergebnisse dieses Kongresses die Gartenbauer mit neuen Anregungen für ihre Arbeit in den kommenden Jahren erfüllen möchten. Der Kongreß möge sich dahin auswirken, daß das große Ziel des Gartenbaues, zu seinen Teilen an der Gesundheit und dem Wohle der Menschheit und damit auch des eigenen Volkes mitzuwirken, erreicht werden.

Nach der Eröffnung des Gartenbaukongresses unternahmen die Teilnehmer eine gemeinsame Fahrt zum Reichssportfeld, wo sie vom Reichssportführer von Tschammer und Osten begrüßt und durch das Reichssportfeld geführt wurden.

Zwischen dem Vizepräsidenten des Kongresses, Professor Angelini (Rom), und dem Führer und Reichskanzler fand ein Telegrammwechsel statt.



Am Berkeley Square im Londoner Stadtteil Mayfair nähert sich das neunstöckige Berkeley-Square-House, der künftige Sitz des englischen Luftfahrtministeriums, der Vollendung. In ihm werden Abteilungen untergebracht, die bisher auf 16 Gebäude verstreut waren. Unser Bild zeigt einen Blick auf das Gebäude Weltbild (K)

Stelldichein der Weltkraft

Bis jetzt 700 Fachleute angemeldet

dd. **Wien**, 13. August

Vom 25. August bis 2. September findet in Wien die Teiltagung der Weltkraftkonferenz statt, die bei den Energiewirtschaftlern in allen Ländern der Erde starkes Interesse findet. Bereits jetzt liegen 700 Anmeldungen aus der internationalen Fachwelt vor. 190 Sachberichte aus 21 Ländern sind eingereicht worden, die die Elektrizitäts- und Gasversorgung, die Anwendung von festen und flüssigen Brennstoffen, von Wind und Wasserkraft und Dampf betreffen.

500 000 KdF.-Seefahrer

Millionenziffern von „Kraft durch Freude“

dd. **Berlin**, 13. August

Eine soeben veröffentlichte Statistik über die Leistungen des Amtes „Reisen, Wandern, Urlaub“ in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ergibt, daß bis zum Beginn dieses Jahres nicht weniger als 19 Millionen Volksgenossen an 60 000 Fahrten teilnahmen. 400 Seefahrten mit ungefähr 500 000 KdF.-Urlaubern führten nach Norwegen, Madeira, Portugal, Italien und Afrika. Weitere drei Millionen beteiligten sich an 113 000 Wanderungen und über 21 Millionen konnten vom KdF.-Sport erfaßt werden. Die Aufwendungen der DAF. betragen für die KdF.-Flotte 21 Millionen RM. und weitere 77 Millionen RM. für sonstige KdF.-Zwecke.

Englische Ehrung für „Wilhelm Gustloff“. Als Anerkennung für die Rettung der Besatzung des britischen Dampfers „Pegway“ durch den deutschen KdF.-Dampfer „Wilhelm Gustloff“ hat das englische Wirtschaftsministerium dem Dampfer eine silberne Dankesplakette verliehen.

Vollstreckung eines Todesurteils. Gestern ist Emilie Pechatz aus Pirna-Ruttwerndorf hingerichtet worden, die vom Schwurgericht zu Dresden wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Emilie Pechatz hat im Juli 1937 ihren Ehemann Karl Pechatz vergiftet, da er ihrem ehebrecherischen Treiben im Wege stand.

Unwetter in England. Die schweren Stürme und Gewitter, die in diesen Tagen weite Teile Englands heimsuchten, richteten starke Schäden an. In mehrere Londoner Geschäftshäuser schlug der Blitz ein. In Lincolnshire stürzte ein zweisitziges Militärflugzeug ab, wobei die zwei Insassen ihr Leben verloren. Bei Cheshire flog ein Flugzeug im schweren Regensturm gegen einen Hügel. Der Flieger wurde auf der Stelle getötet.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Schlafzimmer
für Herrn frei. Piggenstraße 1.

Zimmer,
möbl., zum 1. Sept. frei. Siechenmarschstraße 18, II., rechts.

Zimmer,
möbl., frei. Müller, Große-Kurfürstenstr. Nr. 39.

Zimmer,
möbliert, frei. Am Bruche 33 (Nähe Apfelstraße), 14 Uhr.

Zimmer,
freundl., möbl., frei. Lindenplatz 10 (Am Lehmstich).

Zimmer,
gut möbl., zum 15. August frei. Hermannstraße 27.

Zimmer,
gut möbl., zu vermieten. Meinderstr. Nr. 2, part., links.

Zimmer,
möbl., zum 15. 8. od. 1. 9. zu vermieten. Schloßhofstr. 15, III.

Zimmer,
freundlich möbl., mit zwei Betten, Kochgelegenheit, frei. Kronenstraße 8.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Meller Straße 50, 2. Etage. Nähe Betriebsamt.

Zimmer,
freundlich möbl., sofort oder später zu vermieten. Jöllenbecker Str. 3, IV.

Zimmer,
gut möbl., Zentralheizung, ab 15. Aug. frei. Ratbausstr. 2, 3. Etage.

Zimmer,
freundl. möbl., zum 1. 9. an Herrn zu vermieten, Gebrenberg 25, I.

Zimmer,
gut möbl., an berufstätigen Herrn z. vermieten. Arndtstr. Nr. 30, I., links.

Zimmer,
freundlich möbl., an berufstätige Dame z. 1. 9. 1938 zu vermieten. Angebote unter A. R. 4728 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
leeres, separat, als Büroraum geeignet, mit Telefonanschluß, in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 6826

Schlafstellen
mit voller Kost auf dem Lande frei. Zu erfragen in d. Westf. Neuest. Nachr. 4718

Mansarde,
fließ. Wasser, Heizg., frei, Lohoff, Obernstraße 1.

Mansarde
mit Herd, möbliert, zu vermieten. Meller Straße 26, pt., lks.

Johannistal!
Zimmer m. Zentralheizung (Baddenutz., Telefon, Garage) zu vermieten. Goethestr. Nr. 11 a.

Brackwede!
Möbl. Zimmer frei. Löntert 18, II.

Wohn-
und Schlafzimmer, möbl., frei. Kindermannstraße 10.

Wohn-
schlafzimmer frei. Schäffer, Arndtstraße 11, III.

2 Räume
mit Kochnische sofort z. vermieten. Sennehof 586.

2 Zimmer,
möbl., Kochgelegenheit, fließ. Wasser, sofort zu vermieten bei Seliger, Kindermannstraße 13.

Küche
u. Schlafzimmer, separat, groß, gut möbliert, mit Kochherd und kleinem Keller, für Mädchen oder Ehepaar frei. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 7241

Wohnung,
2—3 Zimmer, sofort oder später zu vermieten. Auch Rübsamen abzugeben. Peters, Bockhorst.

Neubauwohnung,
drei große Zimmer, Küche, Bad, ruhige Lage, 62 R.M. zum 1. 10. 1938 zu vermieten. Offert. unt. A. A. 3489 an die Westf. Neuest. Nachr.

Neubauwohnung,
ausgebaut, in Drei-Familien-Wohnhaus, kleine Küche, drei kleine Räume, Nebengelaß, mit Bad, im Osten zum 1. 10. zu vermieten. Angeb. unter A. R. 4727 an die Westf. Neuest. Nachr.

Neubauwohnung,
4 Räume mit Bad, zum 1. 9. zu vermieten. Heeper Str. 187.

Neubauwohnung,
4 Zimmer, abgeschl., mit Bad, Nähe Petrikirche, zum 1. September zu vermieten. Angeb. u. A. A. 3494 an die Westf. N. N.

Wohnung,
vier Zimmer, Küche, Diele, Bad, Zentralheizung, zum 1. September zu vermieten. Zuschr. u. A. S. 5822 an die Westf. N. N.

Wohnung,
4 Räume, Küche u. Bad, im Westen per sofort zu vermieten. Off. u. A. 3. 6720 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Wohnung,
sonnige, 7 Zimmer, Küche und Bad, mit Heizung, zentral gelegen, für bald zu vermieten. Offert. u. A. S. 5815 an die Westf. Neuest. Nachr. 16. 8.

Laden
mit 4-Zimmerwohn., Petrikirche 12, für jedes Geschäft, auch für Büroswecke paß., zum 1. Oktober zu vermieten. Anfragen erbittet Hakenort 40.

2 Läden
mit oder ohne Wohnung, in gut. Lage, zum 15. 10. zu vermieten. Bedürfnis: Lebensmittel, Drogerie, Friseure, Pat. Offert. u. A. A. 3305 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 13.8.

Raum,
leer, part., separat, Zentrum, für Büro- oder Wohnzwecke. Einzelperson Oktober mietfrei. Offert. unt. A. A. 3444 an die Westf. Neuest. Nachr.

Büroraum,
groß, hell, Heizung, Licht, vermietbar. Marktstraße 18.

Lebensmittel-
geschäft in gut. Lage, mit und ohne Wohnung, zum 15. Okt. zu vermieten. Gute Existenz. Offert. unt. A. A. 2119 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lagerplatz
mit Schuppen, zirka 200 qm, eventl. auch größer, sofort zu verpachten. Zu erfragen in den Westf. N. N. 6736

Garage
im Osten der Stadt frei, evtl. mit Wagenpflege. Offert. u. A. R. 4726 an die Westf. Neuest. Nachr.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., in der Nähe der Möller-Werke (Brackwede) für Ingenieur gesucht. Off. unt. A. A. 3475 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., von berufstätigem Mädel gesucht, evtl. mit Klavier. Angebote unter A. Z. 6785 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kaufmännische
Angestellte sucht für sofort nettes, einfaches, möbl. Zimmer in möglichst ruhiger Lage. Angebote unt. A. Z. 6805 an die Westf. N. N.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer per 1. Sept. gesucht. Angeb. unt. A. S. 5821 an die Westf. Neuest. Nachr.

Frau,
junge, berufstätig. sucht einen großen oder zwei kl. Räume. Offert. u. A. 3. 6779 an die Westf. N. N.

Zimmer,
möbl., freundl., von berufstätiger Dame gesucht. Angeb. unt. A. 3. 6831 an die Westf. Neuest. Nachr.

Elegant
möbl. Wohn- und Schlafzimmer, Zentralheizung, Baddenutzung, mögl. Klavier, gesucht. Angeb. unt. A. 3. 6762 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Dr.-Ing.
sucht 2 möbl. Zimmer mit Balkon, etwas Kochgelegenheit (Mutter), möglichst Einfamilienh. Gegd. Johannistal, Ostpark (evtl. auch Vorort). Angeb. u. A. A. 3419 an die Westf. N. N.

2 Zimmer,
leere, von jüngerem Kaufmann, angenehmer Mieter, geschäftlich viel unterwegs, baldigst gesucht. Angebote u. A. 3. 6817 an die Westf. N. N.

Wohnung,
zwei kleine Räume, von berufstät. Dame für sofort oder später gesucht. Offert. unter A. H. 7242 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung von jung. ruhigem Ehepaar z. 1. Oktober od. früher gesucht. Angeb. unter A. A. 3523 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, von Mutter und Tochter gesucht. Angeb. unt. A. 3. 6741 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung von jung. Brautpaar (Eisenbahner) gesucht. Angebote u. A. A. 3467 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2—3 Räume, für sofort oder bald gesucht. Angeb. unter A. S. 5814 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2 bis 3 Zimmer und Küche, von älterem Ehepaar ges. Nähe Bahnhof Bielefeld, Brackwede od. Quelle (Ort) bevorzugt. Angebote u. A. 3. 6752 an die Westf. N. N.

Brautpaar
sucht zum 1. Oktober 2—3-Zimmerwohnung, Bielefeld oder Umgegend. Offerten unt. A. A. 3497 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung für drei Personen f. Oktober oder November gesucht. Offerten unter A. Sch. 634 an die Westf. Neuest. Nachr.

Brautpaar
sucht Nähe Endstation Siefer oder Ostviertel 2—3-Zimmerwohnung bis zu 25 R.M. Offerten unter A. R. 4730 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, von jung. Ehepaar (Zivil-Wehrmachtsangehöriger) sofort od. später gesucht. Nähe Detmolder Str. Off. mit Preisangabe u. A. R. 4729 an die Westf. Neuest. Nachr.

2- oder 3-Zimmer-
wohnung zum 1. 11. 1938, auch früher, in Bielefeld oder Brackwede zu mieten gesucht. Angebote unt. A. A. 3507 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche, z. 1. Okt., früher oder auch später von Ehepaar (2 Personen), Miete bis 60 RM., gesucht. Angebote u. A. 3. 6662 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2—2½ räumig. Umgebung v. Bielefeld oder Bielefeld-Ost z. 1. Oktober gesucht. Angeb. u. A. A. 3452 an die Westf. N. N.

Aelteres
Ehepaar mit 2 erwachsenen Kindern sucht 3-Zimmerwohnung zum 1. Oktbr. Offerten mit Preis unt. A. S. 3474 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3-Zimmerwohnung
für älteres Ehepaar zum 1. Oktober gesucht, auch Umgeb. Bielefelds. Angebote unt. A. 3. 6761 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche
3-Zimmerwohnung (Altwohnung), evtl. gegen Uebernahme von neuwert. Schlafzimmer. Angeb. unt. A. 3. 6836 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3 Zimmer u. Land, 4—5 Morgen, zum 1. Oktober zu pachten gesucht (Nähe Bielefelds). Angeb. unter A. 3. 6814 an die Westf. Neuest. Nachr.

2 Zimmer,
leere, von jüngerem Kaufmann, angenehmer Mieter, geschäftlich viel unterwegs, baldigst gesucht. Angebote u. A. 3. 6817 an die Westf. N. N.

Wohnung,
zwei kleine Räume, von berufstät. Dame für sofort oder später gesucht. Offert. unter A. H. 7242 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung von jung. Ehepaar z. 1. Oktober od. früher gesucht. Angeb. unter A. A. 3523 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, von Mutter und Tochter gesucht. Angeb. unt. A. 3. 6741 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung von jung. Brautpaar (Eisenbahner) gesucht. Angebote u. A. A. 3467 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2—3 Räume, für sofort oder bald gesucht. Angeb. unter A. S. 5814 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2 bis 3 Zimmer und Küche, von älterem Ehepaar ges. Nähe Bahnhof Bielefeld, Brackwede od. Quelle (Ort) bevorzugt. Angebote u. A. 3. 6752 an die Westf. N. N.

Brautpaar
sucht zum 1. Oktober 2—3-Zimmerwohnung, Bielefeld oder Umgegend. Offerten unt. A. A. 3497 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung für drei Personen f. Oktober oder November gesucht. Offerten unter A. Sch. 634 an die Westf. Neuest. Nachr.

Brautpaar
sucht Nähe Endstation Siefer oder Ostviertel 2—3-Zimmerwohnung bis zu 25 R.M. Offerten unter A. R. 4730 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, von jung. Ehepaar (Zivil-Wehrmachtsangehöriger) sofort od. später gesucht. Nähe Detmolder Str. Off. mit Preisangabe u. A. R. 4729 an die Westf. Neuest. Nachr.

2- oder 3-Zimmer-
wohnung zum 1. 11. 1938, auch früher, in Bielefeld oder Brackwede zu mieten gesucht. Angebote unt. A. A. 3507 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung.
3 Zimmer, Küche, z. 1. Okt., früher oder auch später von Ehepaar (2 Personen), Miete bis 60 RM., gesucht. Angebote u. A. 3. 6662 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
4 Räume u. Küche, 40—45 R.M. zum 1. Oktob. gesucht. Westviertel bevorzugt. Angeb. u. A. S. 5788 an die Westf. N. N.

Ehepaar,
junges, drei erwachs. Personen, sucht zum 1. Okt. 1938 4-Zimmerwohnung. Angeb. mit Preis unter A. 3. 6834 an die Westf. Neuest. Nachr.

Beamtenwitwe
mit erwachs. Tochter sucht 5-Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Mansarde, möglichst Zentrum. Angeb. u. A. S. 5833 an die Westf. N. N.

5—6-Zimmer-
wohnung, möglichst mit Garten, oder kl. Haus in Bielefeld oder Umgebung gesucht. Angebote unt. A. 3. 6746 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
5—6 Zimmer, Küche, Bad, zu mieten gesucht. Eventl. kann gleich große in Münster getauscht werd. Angeb. u. A. A. 3531 an die Westf. N. N.



Das sind sie - -

die Betreuer der WNN.-Annahmestellen in Stadt und Land Bielefeld.

Jeder von ihnen berichtete in den vergangenen Tagen ein kleines Erlebnis. Im Mittelpunkt stand jedesmal die WNN.-Kleinanzeige als die treue Helferin in allen Lebenslagen.

Die WNN.-Kleinanzeige gewinnt auf Grund ihrer Erfolge täglich neue Freunde, ja sie ist für viele geradezu unentbehrlich geworden.

Und das Erfolgsgeheimnis? — Es ist kein Geheimnis — sondern leicht erklärlich, wenn man bedenkt, daß die Westfälischen Neuesten Nachrichten die meistgelesene Bielefelder Tageszeitung sind.

2—3-Zimmer-
wohnung für sofort oder später von rub. kleiner Familie gesucht. Angeb. unter A. 3. 6793 an die Westf. Neuest. Nachr.

In Senne I
oder Brackwede suche ich eine 3-Zimmerwohnung. Angeb. u. A. 3. 6764 an die Westf. Neuest. Nachr.

Suche
3-Zimmerwohnung, evtl. mit Land und Stall, Stadt- oder Landkreis Bielefeld. Angeb. u. A. 3. 6823 an die Westf. N. N.

3—4-Zimmer-
wohnung, möglichst Westen, von sicherem Mieter gesucht. Angebote u. A. S. 5819 an die Westf. N. N.

Reichsbeamter
sucht zum 15. 9. oder 1. 10. 3—4-Zimmerwohnung, Küche, Bad. Angebote unt. A. A. 3530 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zum 1. Oktober
oder eher sucht älteres Ehepaar Wohnung von 3—4 Räumen (auch kleine Räume). Sichere Mietezahler. Mietpreis bis 40 R.M. auch Stadtrand. Angebote u. A. S. 5840 an die Westf. N. N. 15. 8.

4-Zimmerwohnung
mit Bad, in Brackwede, von Beamten gesucht. Preisangeb. u. A. B. 2051 an die Westf. Neuest. Nachr.

Werkstatt
zur Herstellung von Kunststeinwaren, 250 bis 500 qm, in oder am Rande Bielefelds gesucht. Strom- und Wasseranschluß. Angeb. u. A. S. 3333 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Kotten
zu mieten oder zu pachten gesucht. Umgebung Brackwede o. Senne. Angeb. unter A. A. 3359 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnungstausch!
4 Zimmer (Altbau), geg. eine 4-Zimmerwohnung mit Stall u. Land zu tauschen gesucht. Offert. unter A. Sch. 635 an die Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung,
drei Räume, Stall, Land, Nähe Kammerich, gegen 3 bis 4 Räume zu tauschen gesucht. Angeb. unter A. B. 2065 an die Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung!
Gesucht werden zwei Räume, mögl. abgeschlossen; geboten werden vier Räume, abgeschl., im östlichen Stadtteil. Angeb. u. A. 3. 6797 an die Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung!
Kotten in Brackwede mit 3 Scheffellaat Land gegen eine 2- bis 3-Zimmerwohnung in Bielefeld oder Umgegend zu tauschen gesucht. Angebote u. A. A. 3520 an die Westf. N. N.

Offene Stellen

Hausdiener
mit gut. Referenzen sucht Hugo Wortmann, Bahnhofstraße (Ecke Arndtstraße).

Hausdiener,
jüngerer, gesucht. Fischbratküche. Am Bach 15.

Arbeiter,
kräftiger, und ein Laufbursche für sofort gesucht. Meinert, Tischlerei, Am Bach Nr. 19.

Bäckergehilfe,
junger, gesucht. Kann sich in d. Konditorei ausbilden. Ernst Vogel, Turmstr. 10.

Bäckergeselle
für sofort gesucht. Bäckerei Eulcher, Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 86.

Bäckergeselle,
junger, für sofort od. später gesucht, Bielefeld, Telefon 1378.

Bäckereihilfe,
zuverlässiger, f. bald gesucht. Theod. Nettelstroth, Heeper Str. Nr. 86, Ruf 654.

Für
meinen 200 Morgen intensiv bewirtschafteten Erbhof suche ich zu sofort oder später zu meiner Entlastg. eine mit allen einschlägigen Arbeiten vertraute, durchaus bewährte, selbständ. Kraft in Dauer-Vertrauensstelle. Ausführlich. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erbeten a. Verlag Gustav Thomas, Bielefeld, Bünder Straße 32, Fernruf 196.

Kassierer,
die sich auch z. Werbung eignen, v. Versicherungs-Gesellsch. z. sofort gesucht. Angebote u. A. S. 5820 an die Westf. N. N.

Chauffeur
für Lastwagen (Büssing) und Dampflokführer gesucht. Aug. Vape, Detmolder Straße 186.

Zuschneiderin
für Damen- oder Bettwäsche gesucht. Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Sprechstundenhilfe,
junge, zur Ausbildung für zahnärztliche Praxis gesucht. (Dauerstellung.) Angebote u. A. A. 3328 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Hemdennäherinnen
und Nachsehерinnen gesucht. Schäffer & Vogel, Horst-Wessel-Straße 57.

Hand-
und Maschinennäherinnen per sofort gesucht. Grabbe & Co., Mittelstraße 10.

Kontoristin,
jüngere, für sofort gesucht. Stenografie und Maschinenschreiben erw. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Gehaltsangabe unt. A. 3. 6759 an die Westf. N. N.

Hausgehilfin,
kochgewandte, gesucht. Zweipersonen-Haushalt. Angenehme Stellung. Fröbelstraße 68, I.

Hausgehilfin,
perfekt, für Einfamilienhaus gesucht. Lohn ca. 50 RM. Frau Deckert, Moltkestraße 2a.

Gehilfin
f. Geschäftshaushalt gesucht. Hausgehilfin vorhanden. Ausführliche Angebote unter A. A. 3393 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausgehilfin
für sofort od. später. Nolting, Bahnhofstraße 40.

Hausgehilfin,
zuverlässig u. sauber, nicht unter 18 Jahr., findet gute Stellung. Angebote unt. A. 3. 6731 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Hausgehilfin
für Etagenhaushalt gegen guten Lohn, evtl. mit Familienanschluß, zum 1. 9. 38 od. später gesucht. Vorzustell. ab 19 Uhr. Lutterstr. 34, I.

Hausgehilfin,
nicht unt. 18 Jahren, gesucht. Möglichkeit zur Erlernung von Büro-Arbeiten in d. Nachmittagsstunden gegeben. Angeb. mit Lebenslauf unt. A. S. 5810 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausgehilfin
oder Stütze, evt. auch Anlernmädchen, zum 1. 9. 1938 gesucht. Jöllenbecker Str. 81.

Hausgehilfin
wegen Erkrankung meiner jetzigen sofort oder 1. September gesucht. Heeper Str. Nr. 29, part., rechts.

Haushaltshilfe,
ehrlich u. zuverläss., zum 1. 9. für dreiviertel Tage gesucht. Frau Grimmert, Niederwall 9.

Haushälterin,
die alle Arbeiten übernimmt (außer Wäsche), v. älterem Herrn gesucht. Angebote unt. A. 3. 6806 an die Westf. N. N.

Hausangestellte,
tüchtige, welche selbständig kochen kann, zum 1. September gesucht. Konditorei Gustav Voß, Bahnhofstraße 41.

Hausmädchen,
tüchtig, f. Geschäftshaushalt (Bäckerei und Konditorei) gesucht. Frau Vogel, Turmstraße 10.

Mädchen,
flinkes, unbedingt ehrlich, für Haushalt (zwei Personen) und Lebensmittelgesch. f. sofort oder 1. Oktbr. gesucht. Angeb. unter A. H. 7239 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen
oder junge Frau für halbe Tage gesucht. Hagemann, Große-Kurfürsten-Str. 71.

Suche
für sofort ein tüchtiges Mädchen f. Geschäftshaush. Gasthof Otto Wehmann, Versmold, Fernruf Nr. 383.

Mädchen,
junges, solide, in guten Privathaush. (2 Personen) gesucht. Auskunft bei Ellermann, Reichspostsr. Nr. 10.

Mädchen
für kleinen kinderlosen Geschäftshaushalt gesucht. Angeb. unt. A. 3. 6749 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
tüchtiges, für Haus und Küche gesucht. Frau Madebeim, Oelmühlenstraße 64.

Mädchen
für Haus und Küche sof. gesucht. Nebelswall 8.

Hausmädchen,
tüchtiges, erfahrenes, für ganze oder halbe Tage gesucht. Frau Mimi Stutzinger, Herforder Straße 8.

Mädchen,
ja., zum 1. Okt. gesucht, z. gründlichen Ausbildung im Kochen und Servieren, für Gasthof, Nähe Bielefeld, mit Taschengeld. 2 Hausmädchen vorhanden. Angeb. unt. A. 3. 6618 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Kinderlieb,
zuverlässig, erfahren im Privathaushalt, suchen wir ein gesundes, auch älteres Mädchen. Zu erfrag. in den Westf. N. N. 3453

Weibliche
Person für gelegentliche Beschäftigung zum Abfüllen von Tüten gesucht. Angebote unt. A. A. 3426 an die Westf. N. N.

Putzhilfe
fünfmal die Woche 2¼ Stunden vormittags gesucht. Zu melden Horst-Wessel-Str. Nr. 165 (Ecke Oelmühlenstr.). Zigarrengeschäft.

Tüchtige
und zuverläss. Reinmachefrau für 2 bis 3 Stunden an einem der letzten Wochentage gesucht. Stapenhorststraße 73, I.

Putzfrau,
sauber und ehrlich, welche Wert auf regelmäßige, dauernde Beschäftigung legt, wird sofort für Geschäftsräume gesucht. Nähe Goeben- und Horst-Wessel-Straße. Meldungen: Horst-Wessel-Straße 110.

Putzfrau,
junge, tüchtige, bei gutem Lohn für sofort gesucht. Angeb. mit Angabe des Geburtsdatums unter A. S. 5818 an die Westf. Neuest. Nachr.

Putzfrau,
zuverlässig, für drei Vormittage in der Woche gesucht. Frau Wiese, Arerentrup 87, Telefon 438. 13.8.

Zwei Putzfrauen
sofort gesucht. Stadttheater Bielefeld. Meldungen Montag vormittag Brunnenstraße 5, I.

Putzfrau
gesucht. Gütersloher Straße 42 (Haltestelle Betdel).

Putzfrau
für Betrieb sofort gesucht. Steckmann & Co., Rohrteilschlr. 34.

Stundenfrau
für jeden Tag sofort gesucht. Mank, Am Bach 2.

Stellengesuche

Vertrauensstelle,
Bote od. dergleichen, von 40jähr. Mann gesucht. Kaution vorhanden. Angeb. unt. A. A. 3368 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lederstepper,
perfekt in Hand- u. Maschinennähen, sucht Stellung od. Heimarbeit. Angebote u. A. 3. 6684 an die Westf. Neuest. Nachr.

Friseurgehilfe,
junger, mit Kenntnissen i. Damenfach, sucht Stellung. Angebote u. A. 3. 6756 an die Westf. N. N.

1. Damenfriseur
sucht Stellung in Bielefeld. Angebote mit Netto-Gehaltsangabe u. A. 3. 6751 an die Westf. N. N.

Kraftfahrer
sucht Stellung. Ang. unt. A. 3. 6784 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kraftfahrer
sucht Stellung, gleich welcher Art. Angeb. unt. A. 3. 6825 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Bankbeamter
i. R., erfahren im Kassenwesen, Buchhaltung und Korrespondenz, sucht Beschäftigung. Offerten unt. A. A. 3459 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mann,
älterer, sucht Gelegenheitsarbeit. Offt unt. A. 3. 6809 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mann,
junger, sucht Stelle zur Anlernung am Büfett. Angeb. unter A. A. 5838 an die Westf. Neuest. Nachr.

Nebenbeschäftigung
gesucht. Führerschein aller Klassen. Angeb. unt. A. 3. 6824 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Verkäuferin
sucht Vertrauensstellung zum 1. Oktober. Angeb. u. A. 3. 6747 an die Westf. N. N.

Bürogehilfin
sucht Halbtagsstelle. Angeb. u. A. A. 3526 an die Westf. N. N.

Frau,
junge, Verkäuferin, sucht vormittags Beschäftigung, gleich welcher Art. Offert. unt. A. H. 7238 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Stütze,
alleinstehend, kinderlieb, sucht Stellung. Angeb. u. A. 3. 6740 an die Westf. N. N.

Suche
Stelle in frauenlos. Haushalt. Angeb. u. A. S. 5816 an die Westf. Neuest. Nachr.

Fräulein,
27 Jahre, sucht Stelle als Büfett-Anfängerin, auch zum Bedienen der Gäste. Angeb. u. A. A. 3443 an die Westf. N. N.

Aelteres
Fräulein sucht Stellung zur selbständig. Führung eines kleinen Haushalts. Angebote u. A. A. 3506 an die Westf. N. N.

Fräulein,
älteres, sucht Stellung zur Führung eines besseren Haushalts zum 1. Oktbr. Sophie Ahrens, Lübellstraße 4. 13.8.

Fräulein,
43 Jahre alt, sucht Stellung als Köchin oder Haushälterin. Großer frauenloser Geschäftshaushalt bevorzugt. Angeb. unt. A. 3. 6706 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
27 u. 24 Jahre alt, suchten Stellung im Haushalt zum 15. 9. od. 1. 10 in Bielefeld. Am liebsten bei älterem, alleinstehendem Ehepaar. Angebote unt. A. S. 5807 an die Westf. Neuest. Nachr.

Haushälterin,
18 Jahre alt, sucht zum 15. ds. Mts. od. 1. Septbr. Stellung im Haushalt, eventl. als Zweitmädchen. Angeb. u. A. 3. 6833 an die Westf. N. N.

Haushälterin
sucht Stelle bei ält. Dame od. in frauenlosem Haushalt. Angebote u. A. A. 3467 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Stellengesuche

Hausgehilfin
sucht für sofort oder 1. 9. Stellung in ruhig. Privathaushalt. Angebote unt. A. A. 3394 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausgehilfin,
erfahren im Kochen und selbst. Führung eines besseren Haushalts, sucht für bald od. später Wirkungskreis. Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. A. R. 4719 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädel,
23 Jahre alt, sucht Stelle im Haushalt mit Familienanschl. Nach Uebereinkunft evtl. kleines Taschengeld erwünscht. Angebote u. A. 3. 6607 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 13.8.

Haushälterin
sucht Stelle in frauenlosem Haushalt bei alleinstehendem Herrn. Angeb. unter A. B. 2066 an die Westf. Neuest. Nachr.

Pflichtjahr
sucht 15jähr. Mädel in Bielefeld bei Familienanschluß abzumachen. Angeb. unt. A. R. 4732 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mann,
älterer, sucht Gelegenheitsarbeit. Offt unt. A. 3. 6809 a. d. Westf. Neuest. Nachr

Mann,
junger, sucht Stellg. zur Anlernung am Büfett. Angeb. unter A. A. 5838 an die Westf. Neuest. Nachr.

Nebenbeschäftigung
gesucht. Führerschein aller Klassen. Angeb. unt. A. 3. 6824 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Verkäuferin
sucht Vertrauensstellung zum 1. Oktober. Angeb. u. A. 3. 6747 an die Westf. N. N.

Bürogehilfin
sucht Halbtagsstellg. Angeb. u. A. A. 3526 an die Westf. N. N.

Frau,
junge, Verkäuferin, sucht vormittags Beschäftigung, gleich welcher Art. Offert. unt. A. H. 7238 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Stütze,
alleinstehend, kinderlieb, sucht Stellung. Angeb. u. A. 3. 6740 an die Westf. N. N.

Suche
Stelle in frauenlos. Haushalt. Angeb. u. A. S. 5816 an die Westf. Neuest. Nachr.

Fräulein,
27 Jahre, sucht Stelle als Büfett-Anfängerin, auch zum Bedienen der Gäste. Angeb. u. A. A. 3443 an die Westf. N. N.

Aelteres
Fräulein sucht Stellung zur selbständig. Führung eines kleinen Haushalts. Angebote u. A. A. 3506 an die Westf. N. N.

Fräulein,
älteres, sucht Stellung zur Führung eines besseren Haushalts zum 1. Oktbr. Sophie Ahrens, Lübellstraße 4. 13.8.

Fräulein,
43 Jahre alt, sucht Stellung als Köchin oder Haushälterin. Großer frauenloser Geschäftshaushalt bevorzugt. Angeb. unt. A. 3. 6706 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
27 u. 24 Jahre alt, suchten Stellung im Haushalt zum 15. 9. od. 1. 10 in Bielefeld. Am liebsten bei älterem, alleinstehendem Ehepaar. Angebote unt. A. S. 5807 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausgehilfin,
18 Jahre alt, sucht zum 15. ds. Mts. od. 1. Septbr. Stellung im Haushalt, eventl. als Zweitmädchen. Angeb. u. A. 3. 6823 an die Westf. N. N.

Haushälterin
sucht Stelle bei ält. Dame od. in frauenlosem Haushalt. Angebote u. A. A. 3407 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Zu verkaufen

Herrenzimmer,
Schreibtisch, Bücherschrank, runder Tisch, Ecksofa, Sessel, Anhattisch, Krone etc., gut erhalten, zu verkaufen. Besichtigung Montag nachmittag von 3—6, Bahnhofstraße 46. Johann Peppmüller.

Möbel,
gebrauchte, billig zu verkauf. Schildesche, Am Gielenbach 8.

Plattenbalber
Garderobenständer, Schneiderinnenbüst., Gaskocher, Gastocherständer, Baby-Badewanne, Petroleum-Hängelampe abzugeben. Bradwede, Badelschwinghstr. 354 (neben d. ev. Kirche).

Sofa
verkäuflich. Teutoburger Straße 14.

Sofa,
gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. Am Bach 18.

Plüschsofa,
gut erhalt., 25 RM., zu verkaufen. Schildescher Straße 100.

Regulator
zu verkauf. Mauerstraße 28.

Kautsch,
sehr gut erhalten, billig verkauft. Am Damm 2, L., links.

Sofa
für Küche od. Gartenhäuschen, Bettstelle mit Matratze, Regulator, Zuglampe, Bilder, Bilderrahmen, Lautsprecher umzugshalber billig abzugeben. Melanchthonstraße 53.

Halbsessel,
2 große, sehr gut gearbeitet, ein Wohnzimmertisch, poliert, fast neu, verkäuflich. Herforder Str. 93, parterre.

Spiegel,
großer, und Mangel verkäuflich. Mittelstraße 18, III.

Küche
mit zwei Schränken umzugshalber billig zu verkaufen. Werkring 8, L., Its. (Nähe Ankerwerke II).

Küchenschrank,
120 cm (natur), gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Klusmann, Webereistraße Nr. 28, II.

Kleiderschrank,
gebraucht. 2 Holzbettstellen u. Küchenhobel billig abzugeb. Saarbrücker Str. 5.

Bettstelle,
weiß, 4 RM., Chaiselongue, 5 RM., zu verkaufen. Am Bach Nr. 5.

Kinderbettstelle
mit Matratze zu verkaufen. Detmolder Straße 82, pt., r.

Herd,
kombiniert, gut erhalten, billig z. verkaufen. Kamp, Jöllenbecker Straße 58.

Herd,
gebraucht, Platte 55 mal 81, z. verkaufen. Heepen, Hillegosser Straße 102.

Herd,
prima erhalten, zu verkaufen. Frau Mente, Horst-Wessel-Straße 86.

Kochherd,
gebraucht, billig zu verkaufen. Heimweg Nr. 4, II.

Tiefbauherd,
gut erhalten. Umstände halber billig zu verkaufen. Stiegehorst, Löllmannshof Nr. 9.

Nähmaschine,
Rundschiff, gut näh., für 35 RM abzugeb. Allenstraße 6.

Kinderwagen,
Elfenbein, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Jäckel, Fröbelstraße 56.

Nähmaschine,
16 RM, abzugeben. Siegfriedstr. 32, II., rechts.

Kinderwagen,
Tiefbau, gut erhalt., billig zu verkaufen. Schreiber, Mittelstr. Nr. 29.

Kinderwagen,
Babykorb, beides für 25 RM. Wichernstraße 9.

Kinderwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. Besichtigung ab 14 Uhr. Engerische Straße 144.

Kinderwagen,
Tiefbau, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Stapenhorststr. 83, p.

Kinderwagen,
Babykörbchen z. verkaufen. Bradwede, Turnerstraße 24.

Kinderwagen,
Tiefbau, zu verkauf. Herforder Str. 92, I.

Sportwagen
und Ausziehtisch abzugeben. Holtmann, Steubenstraße 10, II.

Lederjacke,
Lederweste, 2 Staubhosen, wenig getrag., zu verkaufen. Gunststraße 34, pt., rechts.

DKW.,
Reichsklasse, steuerfrei, in guter Verfassung, billig zu verkaufen. Zu besichtigen Sonntag von 9—12, Theesener Str. Nr. 7.

Dürkopp,
steuerfrei, in gutem, fahrbereit. Zustand, spottbillig abzugeb. Bielef., Schildesche, Bultkamp 10.

Opel,
2 Liter, Stromlinie, Limousine, zu verkauf. Möbel-Fittes, Bechterdissen Nr. 43, Post Wiemissen i. L.

Hanomag,
3/16 PS., Limousine, 58 000 km gelaufen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Pottdorf, Am tiefen Weg 1.

DKW.,
Meisterklasse, neuwertiger Zustand, preiswert zu verkaufen. Telefon 3106.

Adler-Primus,
sehr gepflegt, flach bereift, preisw. gegen Kasse abzugeben. Zu besichtigen in Adam-Garagen, Weststraße Nr. 102—104.

Chrysler,
fünfsitzig, gut erhalten, fahrbereit, sechsfach bereift, auch als Lieferwagen geeign., verkauft für 250 RM. Küglerstr. 3, Telefon 3467.

DKW.,
Reichsklasse, verkäuflich. Sieker, Lerchenstraße 84a.

DKW.,
Meisterklasse, Cabrio, D-Rad, 500 ccm, verkauft K. Gehle, Avenwedde, Telefon Nr. 3127. 13.8.

Lieferwagen,
1-Tonner, geräumig, geschlossen, Karosserie, für Schlachter oder Bäcker geeignet, gut erhalten, gut bereift, Umstände halber preiswert abzugeben. Ang. u. A. Sch. 633 an die Westf. N. N.

Goliath-
Pionier, Personenwagen, in best. Verfassung, krankheitshalber billig zu verkaufen. Zu besichtig. Bielefeld, Jöllenbecker Str. 8 (Werkstatt).

BMW.,
600 ccm, mit u. ohne Beiwagen, neuwert., zu verkaufen oder gegen klein. Wagen zu tauschen. Besichtigung wochentags ab 18 Uhr, Sennet Str. Nr. 115, I.

Motorrad,
Triumph, 500, M.A.G., preiswert z. verkaufen. Bultkamp 10 (Schildesche).

Motorrad,
500, kopfgesteuert, generalüberholt, billig z. verkaufen. Robert Blome, Ubbedissen 212 (a. Bahnhof).

Motorrad,
500 ccm, in guter Verfassung, billig zu verkaufen. Gunststr. Nr. 34, part., rechts.

BMW.-
Motorrad, neuwert., billig zu verkaufen. Schuls. Hagenbruchstraße 5.

Viktoria,
200 ccm, Baujahr 1937, zu verkaufen. Bradwede, Goethestraße 88.

Motorrad,
200 ccm, für 60 RM verkäuflich. Heimweg Nr. 13.

Motorrad,
NSU./D. Rad, sehr gut erhalten, billig zu verkauf. Spiegelstraße 2. Besichtigung Sonntag morgen.

D-Rad,
R. 04, in gutem Zustand, f. 50 RM. zu verkaufen evtl. zum Ausschlachten. Kühn, Isselhorst.

Motorrad,
194 ccm, gut erhalt., für 70 RM. zu verkaufen. Hanslina, Lämersbagen 8 a.

ZN.-Motorrad,
Motor überholt, neu bereift, billig zu verkauf. Engerische Str. Nr. 41.

Motorfahrrad,
120 ccm Zio, 1 Jahr alt, billig zu verkaufen. Jöllenbecker Straße 139.

Kleinkrafttrad,
120 er „Zio". Baujahr 37, zu verkauf. Besichtig. ab 2 Uhr. Pulsemann, Abornstraße 9.

Leichtmotorrad,
Miele, wenig gebr., gut erhalten, billig zu verkaufen. Friedrichstr. 23, part.

Anhänger
für Personenwagen z. verkaufen. Herforder Straße 267 a.

Herrenfahrrad,
10 RM., verkäuflich. Reichspoststraße 10.

Herrenrad,
Miele, neu, für 45 RM zu verkaufen. Betristraße 93 a.

Herrenfahrrad,
gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. Fischer, Feldstraße 54.

Herrenrad,
Original Dürkopp, mit Torpedo, fast neu, für 60 RM zu verkauf. Bradwede, Schlagetersstraße 62.

Herren-
und Damenfahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Bradwede, Friedrichsdorfer Straße 34.

Klavier
zu verkaufen. Ferner Wanduhr und einige Stühle. Besichtigung Sonntag von 10—12 Uhr. Gr.-Kurfürsten-Straße 43.

Klavier,
fabrikneu, Umstände halber billig abzugeben. Angeb. unter A. 3. 6771 an die Westf. Neuest. Nachr.

Volksempfänger,
Wechselstrom, für 35 RM verkäuflich, wie neu. Angebote unter A. 3. 6781 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kinderbadewanne,
Kindertisch, Babywäsche zu verkaufen. Rohrteichstr. 10 a, I., 8—3 Uhr.

Kinderklappstuhl,
8 RM., verkäuflich. Rohrteichstraße 58.

Koffer-
Schreibmasch., Olympia-Filia, neuwertig, für 65 RM zu verkaufen. Heeper Str. Nr. 54 a, pt., Telefon 1122.

Rolleiflex,
6×6, 3,8 mit Tasche, Vorsatzlinsen, Gelbfilter, neuwertig, f. 75 RM z. verkaufen. Angeb. u. A. S. 5789 an die Westf. N. N.

Standlampe,
Blumenkrippe, Mantelbrett, Bücherbrett verkäuflich. Senne 1 Nr. 883, l., Nähe Heidehof.

Konversations-
Lexikon (Brockhaus), verkäufl. Bismarckstraße 32, II.

Spiegel,
50×150, für Schneiderei billig verkäuflich. Bradwede, Ad.-Hitler-Straße 74.

Radiotisch
mit Stehlampe, Servierwagen mit Eisschrank, Küche mit Tisch und Stühlen ganz billig z. verkaufen. Hermannstr. 54. 17. 8.

Dezimalwaage,
1000 kg, Laufgewichtswaage, 500 kg, preiswert abzugeben. August Pallanke, Bradwede, Bahnstr. Nr. 1.

National-Krupp-
Registrierkasse, neuwertig, mit Bondrucker usw., preiswert abzugeben. Heeper Str. 11, Seiteneingang.

Eisschrank,
kleiner, gebrauchter, für Privathaushalt, sehr gut erhalten, z. verkaufen. Zu erfr. in den Westf. N. N. 5837

1 Progreß-
Warmwasserapparat, 4 Springrouleaux, 130 cm breit, 1 geschl. ov. Spiegel, 2 Glasplatten zu verkaufen. An der Egge 16b, I.

Arbeiterkleiderschränke, eis. Türen u. Fenster billig abzugeb. Aug. Pallanke, Bradwede, Telefon Nr. 2793.

Eisentreppe,
1,50 m hoch, 1,05 m breit, acht Stufen, Gewicht 270 kg, preiswert zu verkaufen. Telefon 541.

Haustür,
1,50×2,65 m groß, zweiflügelig, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Johannistal Nr. 2.

Einrichtung
für Lebensmittelgeschäft, gebraucht, zu verkaufen. Offert. u. A. A. 3522 an die Westf. Neuest. Nachr.

2 Kastenwagen
(3 Zoll) u. 5 Rollwagen, verschiedene Größen, preisw. abzugeben. W. Lindemann, Bielefeld, Jöllenbecker Str. 65. Telefon 755.

Gleichstrommotoren,
14 u. 18 PS., Fabr. SSW. und AEG., billig zu verkaufen. Otto Boge, Meller Straße 2.

Gartengrundstück,
Nähe Wilh.-Raabe-Straße, zu verkauf. Offert. u. A. 3. 6827 an die Westf. N. N.

Baugrundstück,
an fertiger Straße, mit Kanal-, Gas-, Licht- u. Wasseranschluß, von 3.10 RM. per qm an verkauft Och. Franke, Baumeister. Ruf 2962.

Grundstück,
bebautes, zentral gelegen, zu verkaufen. Angeb. unter A. 3. 6680 an die Westf. Neuest. Nachr.

Grundstück,
bebautes, auch für Neubau geeignet, Nähe Obernstr., zu verkaufen. Angeb. u. A. 3. 6695 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zweifamilienhaus,
4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Wasserklosett, Dachkammer, reichl. Zubehör, Garten, sofort zu verkauf. 1. Etage wird frei. Haus liegt in Werther b. Bielefeld. Angeb. an Annoncenannahme Joh. Thumel, Werther über Bielefeld 2.

Kapitalanlage!
Verkaufe Umstände halber sehr billig eine vorzügliche Besitzung, 12 Zimmer, Zier- und Gemüsegarten, tragende Obstbäume, Garage, vorzügl. Lage, Luftkurort Nähe Detmolds. 30 000 RM Anzahlung 10 000 RM. Für Rubestr. Sommerfrische sehr geeignet. Strohmeyer, Heiligenkirchen 100 bei Detmold. 13.8.

6-Familienhaus
im Südosten m. freiwerdender Wohnung bei 15 000 RM Anzahlung zu verkauf. Angeb. u. A. 3. 6787 an die Westf. N. N.

Reit-
und Wagenpferd, Rappe, flott, weil etwas pflastermüde, in gute Hände abzugeben. Telef. 624.

Rind,
hochtrag., abzugeben. Bielefeld-Schildesche, Herforder Str. 414a.

Stangenschwein
u. Ferkel hat sofort und preiswert abzugeben Landwirt Ad. Kindsgrad, Greste Nr. 25, Post Ale-missen i. L., Telefon Nr. 448 Oerlinghaus.

Pfautauben
zu verkaufen. Gütersloher Str. 94.

Stangenschweine,
70—100 Pfund, zu verkaufen. Schürmann, Brake, Herforder Str. (Nähe Wirt Frede).

Wellensittiche,
Junghähne, leicht zähmbar, abzugeben. Petristraße 16. 16.8.

Kauf-Gesuche

Kochherd,
kleiner, gut erhalt., kauft Ahland, Meller Straße 60.

Kinder-Dreirad
oder Kinder-Auto zu kaufen gesucht. Ang. unt. A. R. 4731 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Dezimalwaage,
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. 3. 6760 an die Westf. Neuest. Nachr.

Personenwagen,
gebraucht, mittleres, mit Anhänger, zugfest, evtl. kleiner bis mittl. Lieferwagen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Marke unter A. 3. 6796 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wagen,
DKW. od. Ford, gen. Kasse gesucht. Angeb. u. A. A. 3392 an die Westf. Neuest. Nachr.

Regale,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Fernr. 3455.

Wellblechgarage,
gebraucht, 5 Meter lang, zu kaufen gesucht. Telefon 3544.

Grundstück,
bebaut oder unbebaut, mit Einfahrt, für gewerbl. Zwecke zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 5841 an die Westf. N. N.

Bradwede!
Bauplatz i. zentraler Lage, 500—600 qm, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe v. Lage und Preis unter A. B. 2063 an die Westf. Neuest. Nachr.

Geschäftshaus,
kleineres, im Zentr. der Stadt, zu kaufen gesucht. Anzahlung 15 000 RM. Offerten unt. A. 3. 6776 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Gutes
1—2-Familienhaus mit Geschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. 3. 6779 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Geldverkehr

Suche
100 RM gegen monatliche Rückzahlung mit Zinsen. Angeb. unt. A. S. 5834 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Beamter
sucht sofort 150 RM gegen hohe Zinsen, monatliche Rückzahlung. Angebote unt. A. R. 122 an die Westf. Neuest. Nachr.

350 RM
sucht kaufm. Angestellter gegen vielfache Sicherheit und monatl. Rückzahlung von 20 RM. Offert. unt. A. H. 7234 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

5000 RM.
auf 1. Hypothek sofort auszuleihen. Angebote unter A. H. 7226 an die Westf. Neuest. Nachr.

8000 RM
erststell. auszuleihen, Angeb. u. A. 3. 6792 an die Westf. N. N.

Beteiligung
mit 5000—10 000 M, n. Möglichk. Kraftfahrzeugbranche, gesucht. Ausführl. Angebote u. A. 3. 6803 an die Westf. N. N.

6000—10 000 RM
zwecks Umwandlung weitstell. Tilgungshypothek in Dauerhypothek gesucht. Unbedingt sichere Kapitalanlage. Rückt nach Tilgung der ersten Hypothek an deren Stelle. Angeb. unter A. 3. 6742 an die Westf. Neuest. Nachr.

10 000 RM
als 1. Hypothek auszuleihen. Angeb. u. A. 3. 6799 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mit 10 000—15 000
RM suche ich Kauf oder Beteiligung an einer guten Existenz. Angeb. u. A. 3. 6813 an die Westf. N. N.

Verschiedenes

Handtüchen
aller Art nimmt an Eigemeier, Burgstr. Nr. 6.

Flickfrau
nimmt noch Arbeit an. Angebote unter A. 3. 6738 an die Westf. Neuest. Nachr.

Nordernen!
Zum 15. August für Pensionshaus Mädchen gesucht. Lohn August 75 RM, September 50 RM. Freie Reise. Vorzustellen: Steinmeyer, Arndtstraße 27.

Hamburg!
Wer fährt am 20. oder 21. August nach dort und nimmt Herrn mit Jungen als Benzingäste mit? Angeb u. A. S. 5823 an die Westf. N. N.

Drahthaarpinscher,
schwarz, ein Jahr alt, in gute Hände zu verschenken. Oelmühlenstr. 13, Telefon 2270.

Moderne Büroräume

am Jahnplatz, ca. 100 qm (2. Etage), zum 15. Oktober zu vermieten. Zeichnungen können im Büro des Architekten Reckert, Moltkestraße 2a, Telefon 1980, eingesehen werden.

Geschäftsräume

zirka 500 qm groß, besonders für Wäschefabrikation geeignet, an der Detmolder Straße zum 15. Oktober evtl. früher zu vermieten. Angebote unter A. S. 5817 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Laden mit Wohnung

4 Räume, Mansarde usw., vermieten ab sofort im Hause Schildescher Straße 77

Mielewerke A.-G., Bielefeld.

Schlachterladen

mit 2 großen Nebenräumen, evtl. auch für andere Zwecke geeignet, Am Lehmkuhlich 44, zum 1. September zu vermieten. Angebote erbeten unter H 5054 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

3 Wohnungen

von je 4 Räumen, Küche, Bad, und 1 Wohnung von 3 Räumen u. Küche, beziehbar etwa am 1. Nov., an der Heeper Str. Ecke, An der Hoxmiese zu vermieten. Angebote mögl. schriftl. an

Arthur Diese,
Immobilien,
Postfach 410 — Telefon 5510.

Miet-Gesuche

Kleinwohnung

1½—2 Zimmer v. Ehepaar 2 Personen in Bielefeld od. Umgegend gesucht.
Angebote an
Paul Meyer, Minden
Königstraße 99a



Das können auch Sie durch richtiges Einweichen der Wäsche am Abend vor dem Waschtag. Für nur 13 Pfennig besorgt Henko über Nacht das Schmutzlösen und zieht die gröbsten Verunreinigungen und Flecke heraus • Vorwaschen, scharfes Reiben und Bürsten brauchen Sie nicht mehr, wenn Sie Henko nehmen. Henko's Einweichkraft schafft die halbe Wascharbeit! Und – Henko monatl. nur 13 Pf.

H 126 6/38

Geldverkehr

Hypotheken

für Altbesitz und Neubauten direkt vom Geld-Institut mit und ohne Reichsbürgschaft bis 75 und 80% des Wertes, Kostenlose Beratung.
Richard Apel, Makler
Verden/Aller.

Hypotheken

5% Zinsen
1% Tilgung

Beliefert werden
Neubauten
u. Altbauten

Weber & Co

Bielefeld
Herforder Straße 47. Ruf 6870/71
Vertretung der:
Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Hannover

Sichere Kapitalanlage!

Hypothek in Höhe von 10000 bis 20000 RM. auf sehr wertvolles, unbebautes größeres Gelände von pünktlichem Zinszahler gesucht. Angebote unter A S 5828 an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Vertreter

der Lebensvers.-Branche erhalten höchste Provisionen und Zuschüsse bei günstigen Tarifen. Angebote unter **A S 5827** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger Reisender

gewandt, mit guten Umgangsformen von westfälischer Herrenkleiderfabrik gesucht. Angebote mit Lichtbild unter **A H 7235** an die Westf. Neuest. Nachrichten

2. Buchhalter(in)

zum 15. 9. 38 oder früher von größerer Möbelfabrik gesucht. In Frage kommt eine zuverlässige Kraft, die das Durchschreibesystem beherrscht und mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut ist. Stenografie und Schreibmaschine Bedingung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten unter **B 1791** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2 Fleischergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung

Versmolder Fleischwarenfabrik
Heinrich Stockmeyer, Fernruf 514

Vorarbeiter

perfekter **Dreher** und **Schlosser** (allg. Maschinenbau) für baldige dauernde Besetzung der Meisterstelle von mittlerem Eisenwerk Westfalens (Nähe Bielefeld) **gesucht.** Angebote unter **C 947** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Herd- und Ofen-Schlosser

für sofort oder später gesucht.

Emil Voss Bielefeld Arndtstraße 7a

Wir suchen für unseren Betrieb tüchtige
Ulsterschneider u. Näherinnen
ferner **Lehrmädchen.**
Büker & Comp., Herrenkleiderfabrik
Bielefeld, Kreuzstraße 23

Mehrere Arbeiter

die in der Leichtbauplatten-Fabrikation bereits gearbeitet haben, stellt gegen guten Verdienst sofort ein

Leichtstein-Industrie, Bielefeld, Am Stadtholz 80a

Tüchtiger Webstuhl-Vorrichter

für Leinen- und Halbleinen-Weberei Nähe Bielefeld gesucht. Es kommen nur energische und begabte Kräfte über 25 Jahre in Frage, denen gute Aufstiegsmöglichkeiten geboten werden. Bewerbungen unter **A S 5772** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche per sofort oder 10. 9. ledigen, zuverlässigen
Buchhalter

welcher mit allen Buch-, Lohn-, Steuer- u. Kassenwesen bestens vertraut ist. Lichtbild, Referenzen und Gehaltsansprüche erbeten an

Heinrich Remme
Rittergut **Bredenbeck** üb. Hannover

Tuch-Vertreter
für den Teilzahlungsverkauf in Stadt u. Provinz von alteingeführtem Tuchversandhaus gesucht. Nur strebsame u. bei Privatkundschaft eingef. Herren. Anfr. u. C 754 an Ala Anzeigen-Rieger, Breslau 1

Stellungsuchende
wollen den Bewerbungen keine Original-Zeugnisse beifügen

Beleg stellt noch
Vertreter ein.

Bielefeld, Meller Straße 501
Täglich 9–10 Uhr.

Jung. Kaufmann

möglichst vom Fach, von Aussteuerwäschefabrik für die Reise per **sofort gesucht.**

Angebote unter **A S 5802** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

Gr. nordd. Seifenfirma
sucht zum Vertrieb u. Waschmitteln
Mann od. Frau

Auch nebenberuflich zu vergeben und für Händler zum Mitführen geeignet. Firma ist eingeführt. Hohe Provision wird gezahlt. Angebote unter **A S 5826** an die WMN.

Stenotypistin

geübte, evtl. auch Anfängerin, für sofort oder später von hiesiger Herrenkleiderfabrik gesucht. Angebote unt. **A S 5829** a. d. WMN.

Perfekte Stenotypistin

zum 1. September oder früher gesucht. Schriftliche Bewerbungen an

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT
Büro Bielefeld, Bismarckeck

Per 1. Oktober, evtl. früher tüchtige, erfahrene, branchekundige
VERKÄUFERIN

die bereits in lebhaften Geschäften tätig war, gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschr. und Größenangabe an

Brinkmann & Lederer, Kassel
das große Fachgeschäft für Damenbekleidung.

Für den dortigen Bezirk suchen wir tüchtige arische
Reisedame evtl. Bezirksleiterin

Es kommen nur zielsichere, strebsame Damen in Frage, welche die Branche beherrschen.

Gumeha-Bandagen-Vertrieb
Hannover, Alte Celler Heerstraße 37 A.

PHOENIX
Frauen und Mädchen
für leichtere Arbeiten stellt sofort ein
PHOENIX
Nähmaschinen A.-G.
Baer & Rempel, Bielefeld

Kaufm. Lehrling (weibl.)

berufsschulfrei, per sofort von Bielefelder Herrenkleiderfabrik gesucht. Angebote unter **A R 4725** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Junge Frauen u. Mädchen

für leichte Arbeit
für sofort gesucht.

E. Gundlach Aktiengesellschaft, Bielefeld
Meldung beim Pförtner, Ravensberger Straße.

Geübte **Näherinnen** *gesucht*
Oskar Tovote & Co., K.-G.
Herford, Luisenstraße 1

Perfekte Stenotypistin

mit mehrjähriger Industrie-Praxis, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, per 1. 10. 1938 gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Wilhelm Karmann, Fahrzeugfabrik
Osnabrück.

Leistungsfähige Mitarbeiter

sucht man besonders gern durch Anzeigen in den „Westfälischen Neuesten Npchrichten". Denn es ist allgemein bekannt, daß Stellen-Anzeigen zum ermäßigten Millimeterpreis von 16 Pfg. in den Ausgaben A Bielefeld, B Gütersloh, C Herford und D Bad Oeynhausen erscheinen. Die große Zahl guter Angebote ist hierauf zurückzuführen, denn insgesamt werden rund 37 600 Bezieher erfaßt. Eine Zahl, die Ihnen keine andere Bielefelder Zeitung bieten kann.

Nähmaschinen-Mechaniker

an selbständ. Arbeiten gewöhnt, mit gründlichen Kenntnissen in der Reparatur von Haushalt- u. mögl. auch Spezialmaschinen, sofort in Dauerstellung gesucht.

Schriftliche Angeb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Bild an

Singer Nähmaschinen A.-G.
Osnabrück, Große Straße 58/59.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Friseur-Gehilfen

Eilangebote unter **F. L. 3263** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Nebenverdienst durch Seifenverkauf. Anfrag unt. **H 999** durch **Midag** Anz.-Ges., **Leipzig C 1.**

Ein **Lehrling** und eine **Hilfskraft**
für sofort von Kraftfahrzeugwerkstatt gei. **H. Wilecke, Bielefeld, Albrechtstr. 31**

Stenotypistin

zum 1. Oktober oder früher für Dauerstellung gesucht.

Bewerbungen unter **A Z 6755** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Verkäuferin

jugendliche, auch zum Anlernen, für führendes Spezialgeschäft in Bielefeld gesucht.

Schriftliche Bewerbungen erbeten unter **A S 5830** an die WMN.

Näherinnen

Näherei-Lehrlinge und -Mädchen
f. leichte Handarbeiten gesucht
Buntnäherinnen werd. umgeschult
Herrenkleiderfabrik Faust
Steinhagen, Fernruf 85

Tüchtiger
Damen-Friseur
oder
Friseurin

für sofort oder zum 1. Sept. **gesucht.** Perfekt im Ondulieren, Dauerwellen, Wasserwellen.

W. Gerberding, Lemgo i. L.
Damen- und Herren-Salon.

Zuverlässige in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrene
Hausgehilfin

mit nur guten Zeugnissen bei gutem Lohn zum 1. 10. oder früher gesucht
Bielefeld, Hermannstraße 9

Tüchtiges Mädchen

das selbständig arbeiten und kochen kann, für kleinen Haushalt bei gutem Lohn für sofort oder 1. Sept. gesucht.

R. Flöttmann, Installationsgeschäft, **Minden,** Hufschmiede 1.

Per sofort **tüchtige**
Hausgehilfin

in angenehme Dauerstellung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **A S 5795** an die Westf. Neuest. Nachr.

Tücht. Mädchen

für landwirtschaftlichen Haushalt bei gutem Lohn **gesucht.** Angebote unter **A A 3378** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt für unser Büro **gesucht.** Kurze schriftl. Bewerbungen an die

Kreishandwerkerschaft Halle (Westfalen)

Zuschneiderin
bzw.
Abteilungsleiterin

für Leib- u. Bettwäschefabrik gesucht. Angebote unter **A S 5787** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stellengesuche

Buchhalter

26 J., mit gründl. Ausbildung, in größerem Werk der eisenverarbeitenden Industrie tätig, sucht sich zu verändern, am liebsten Mittel- od. Kleinbetrieb des Sauerlandes. Angebote mit Gehaltsangabe unt. **B 490** an Anzeigenmittler

Willy Klever, Krefeld
Adolf-Hitler-Straße 68

Buchhalter

29 Jahre, ledig, bisher doppelt amerik. Journal, in ungekündigter Stellung, möchte zurück zur Industrie (möglichst Herford) evtl. auch als Kontokorrentbuchhalter. Eintrittsdatum 1. 1. 39 (falls früher, Eilangebot; wegen der Kündigung per 1. 10. 38). Angebote mit Angabe des Gehalts unter C 88 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Vertreter

der Industrie, Handel und Handwerker besucht, sucht noch lohnenden Artikel zur Mitnahme. Bezirk Bielefeld, Gütersloh u. Herford. Evtl. auch Rücksprache auch anderer Bezirk. Angeb. unt. **A S 5824** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Anwalts- und Notariatsangestellter

langj. Erfahrung im Klage-, Kosten- u. Grundbuchwesen, in der Zwangsvollstreckung und im Schriftverkehr, mit allen Büroarbeiten vertraut, durchaus selbständiger Arbeiter, sucht passenden Wirkungskr. mit Aufstiegsmöglichkeiten.

Offerten mögl. mit Gehaltsangeb. unter **A Z 6610** an die W. N. N.

Kaufm. Angestellter

32 Jahre, leichte Auffassungsgabe, **sucht Stellung** für Lager oder Büro. Kenntnisse: Konfektion, Manufaktur und Wäsche, sämtliche kaufm. Arbeiten, Steuerwesen, Englisch, Führerschein 3 b, Stenographie und Schreibmaschine.

Angebote unter **A A 3469** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Polierer

wünscht sich zu verändern. Bin vertraut mit Beizen und Spritz-Polierverfahren. Angeb. u. **A Z 6778** an die W. N. N.

Suche per sofort Stelle für
Küche und Haushalt
Angebote unter **D. O. 565** an **Ala Anzeigen A. G., Dortmund.**

Gebildetes Mädchen

29 Jahre, höh. Schulbildung, **sucht Stellung als Kinderfräulein** zu sofort oder 1. September 1938.

L. Schlenger, Hildesheim, Zimmer Straße 96.

Kaufm. Angestellter

24 J., in ungekündigter Stellung, perfekter Stenograf (240 Silben) und Maschinenschreiber, erfahren in allen vorkommend. Büroarbeiten, besonders Lohnbuchhaltung u. Korrespondenz, sucht zum 1. 10. 1938 neuen Wirkungskreis, **nur Dauerstellung.** Freundl. Zuschriften mit Gehaltsangabe erbeten unter **A S 5831** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

DIE REISE

Ausflugs- und Bäder-Anzeiger der Westfälischen Neuesten Nachrichten

13. August 1938

Reise ins Licht

Mit der Hamburg-Amerika-Linie zum Norden

Die Morgensonnenstrahlen fielen durch unser Kabinenfenster und weckten uns. Wir waren erst wenige Tage unterwegs mit der „Milwaukee", die wie ein stolzer Schwan in Ruhe und Glück nach Norden zog, aber diese ersten Strahlen der Sonne in dem gemütlichen Schiffszimmer brachten einen solchen Glanz, eine so überwältigende Fülle von Licht herein, daß wir glaubten, durch unvorstellbare Zeiten von Festland und Alltag getrennt zu sein.

Bequemer als daheim hatten wir das Bad gleich nebenan, und zum Gymnastiksaal war es nur ein Sprung über den teppichbelegten Gang. So vorbereitet, genossen wir mit mehr Freude als jemals das verführerische Frühstück.

Dann standen wir an Deck. Die Wellen leuchteten im Licht des Nordens, die Halbkugel des Himmels wölbte sich kristallklar über unser Schiff, angenehm und erregend rührte der Fahrtwind an unsere Körper. Es trieb uns höher hinauf, zum Sportdeck, zum Sonnendeck, und nun übersahen wir die ganze „Milwaukee", wie sie mit dem Bug sieghaft durch die blaue Flut schnitt und hinterm Heck die Schaumspur ihres Weges weit zurückließ. Unter uns dieses festliche schwimmende Eiland aus Stahl, das uns zu Freude und Erholung, zu Vergnügen und Gesundung in die Welt trug.

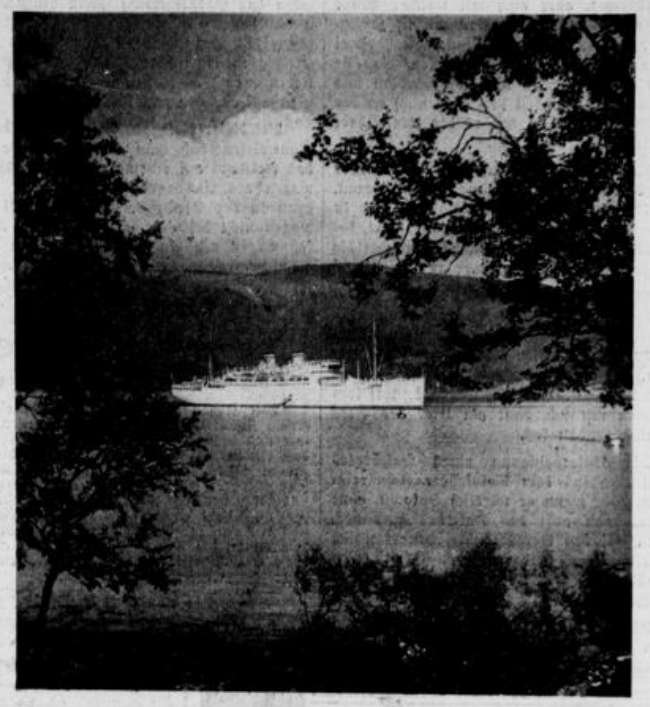
Diese Tage, an denen wir vom Morgen bis zum Abend kein Land sahen, waren wie eine Ouvertüre für die nordische Welt, die wir danach besuchten. Die Fjorde Norwegens zwingen immer von neuem zur Bewunderung und zur ehrfürchtigen Andacht. Die Natur ist ins Gigantische gewachsen. Am grünen Ufer stille Ortschaften, am Hang seltsam hartes Pflanzentum, höher hinauf kalte, glatte Felsbreiten, nackter Stein in ungewöhnlicher Ausdehnung, gekrönt von blitzendem, ewigem Schnee. Germaniens Götterburgen standen dort oben im Licht.

Die Motorbarkassen der „Milwaukee" setzten uns ans Ufer. Moderne Kraftwagen brachten uns landeinwärts an unergründlichen Seen vorüber, über majestätische Bergrücken, durch wettergraue Siedlungen, auf vielkurvigen Straßen entlang. Wir hatten mit der Hamburg-Amerika-Linie eine Seereise angetreten und deren Schönheit bereits in vollen Zügen erlebt — nun aber reisten wir auch durch ein fremdes, reizvolles Land, berührten den Boden eines fremden, stolzen Volkes, standen inmitten einer fremden, heroischen Landschaft.

Später trug uns unser Schiff wieder übers Meer, weiter nach Norden, nach Spitzbergen, zur Eisgrenze, in das Reich der Mitternachtssonne.

Als wir schließlich am Ende der Reise im Heimathafen Hamburg die uns liebgewordene „Milwaukee" verlassen mußten, war es uns, als ob wir einen Zaubermantel ablegten und jetzt wieder in dem gewohnten Kleid unseres Daseins an die Arbeit zu gehen beabsichtigten. Doch unser Herz, unser Lebenskern, blieb vom Wunder der Nordlandfahrt erfüllt und hielt, verjüngt und erneuert, das Erlebnis der Seereise unverlierbar fest.

Werner Franck



Das Doppelschrauben-Motorschiff „Milwaukee" der Hamburg-Amerika-Linie, bekannt als schwimmendes Kur- und Sportbad, besucht auf seinen Nordlandreisen die schönen Fjorde Norwegens. Unser Bild zeigt das Schiff im Melfjord · Foto: Hapag-Bildbericht

18 Nationen beim Aachener Reit- und Fahrturnier

Europas größte reitsportliche Veranstaltung. Ermäßigte Rückfahrkarten.

Vom 12. bis 24. August findet in Aachen das 14. Internationale Reit- und Fahrturnier statt, das seit langem wohl als größte reitsportliche Veranstaltung Europas gelten darf. Es beteiligen sich 18 Nationen mit insgesamt 575 Pferden. Den glanzvollen Höhepunkt bildet der Preis der Nationen, für den der Führer einen neuen, aus Silber gehämmerten und reich mit Goldornamenten verzierten Pokal als Wanderpreis gestiftet hat. Um ihn kämpfen in diesem Jahre die Mannschaften von Belgien, Kanada, Holland, Irland, Rumänien und Schweden, ferner die Tschecho-Slowakei, Ungarn und Deutschland, während in den anderen vielseitigen Wettbewerben auch Amerika, Argentinien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich und Jugoslawien mit ihren besten Reitern und Reiterinnen vertreten sind.

Den Besuchern gewährt die Reichsbahn auch in diesem Jahre wieder Fahrtermäßigung. Auf allen Bahnhöfen im Umkreis von 100 km um Aachen sowie in Bonn, Dortmund, Duisburg, Essen und Wuppertal gibt es Sonntagsrückfahrkarten, und zwar am 13., 14., 20. und 21. August mit jeweils tariflicher Geltungsdauer, und am 12. und 18. August mit Geltung von 7 Uhr bis zum folgenden Tage, 9 Uhr (spätester Antritt der Rückfahrt). Am 12. und 18. August gelten die gelösten Karten zur Rückfahrt nur, wenn sie auf der Rückseite den Stempel der Turnierleitung tragen.

Heilbad 300 m. ü. d. M.
Heilklimatischer Kurort
Bad Harzburg
Modernste Sportanlagen
130 Km. Waldpromenaden

Harzburger Hof, das schönste Hotel im Harz. P. ab 10 RM.
Bode's Hotel, Tel. 641. Jegl. Komfort. P. ab 8.50 RM., Autoboxen.
Hotel Radau, d. sehr gepfl. Hotel, P. ab 8.50 RM., Park, Gar., Tel. 323/324.
Hotel Viktoria, jegl. Komf., P. ab 7 RM. Tel. 242. 10 Garagen.
Rheinischer Hof, mit jegl. Komfort in bester Lage, P. ab 6.50 RM.
Haus Richthofen, nahe Kurhaus, jed. Komf., P. ab 6.— RM. Tel. 645.

Bad Mergentheim
KARLSQUELLE · ALBERTQUELLE · WILHELMSQUELLE
HOTEL KURHAUS · KURANSTALT HOHENLOHE
geöffnet April—Oktober Februar—November
GALLE — LEBER FETTSUCHT ZUCKER MAGEN — DARM chron. VERSTOPFUNG
Ab 1. Sept. ermäßigte Kurtaxe u. Pensionspreise. Pauschal- u. Vergnügungskuren. Heizbare Wandelhalle im Kurpark.
Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle u. Mergentheimer natürl. Quellsalz, erhältl. in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, d. d. Kurverwalt. Bad Mergentheim

Gasthaus Kanne
Berlebeck.
Jeden Sonntag:
Kaffee-Konzert
abends mit Tanzeinlagen
Erstklassige Kapelle.

Bad Grund Harz
Klimakurort und Heilbad
Herz · Gicht
Rheuma · Ischias · Nerven
Frauenleiden · Luftwege · Erholung

Ilsenburg
DER LUFTKURORT AM FUSSE DES BROCKENS
GESUNDUNG ERHOLUNG
Schierke am Brocken
HEILKLIMATISCHER KURORT

Gasthof Niedersachsen, Riemsloh
Maria Hellmann. Ruf 62 Bruchmühlen
Anerkannt gute Küche. Sämtl. Zimmer mit fließendem Wasser, Bad. Liegewiese und Garage. Groß. Wochenende äußerst preiswert

Betriebsfeiern
im schönen AUETAL
Hotel und Pension Auetal Tel. Rinteln 549

Gasthof Scherenkrug G. Ritzenhoff

Nordfrieslands Seebäder laden ein
Seewasser Seeluft Seewind
Die drei stärksten Heilfaktoren des Nordseeklimas
Altenbruch, richtiger Badeplatz an der Elbmündung.
Büsum, das Familienbad der Wattenküste.
Cuxhaven-Duhnen, am Tor zur Welt gelegen.
Helgoland, mitten in der Hochsee gelegen.
Sahlenburg, Badeplatz mit waldreicher Umgebung.
St. Peter-Ording, starke Brandung, viel Wald.
Norddorf auf Amrum, einfaches Inselbad.
Nebel, Insel Amrum, Dünen, Wald, Heide, Wiesen.
Wittdün auf Amrum, breiter, ausgedehnter Strand.
Wyk auf Föhr, Familienbad. 120 Morgen Tannenpark.
Kampen auf Sylt, für erholungsbedürftige Menschen.
Keitum auf Sylt, unmittelbar am Wattenmeer.
Wenningstedt auf Sylt, Baden unabhängig von Ebbe und Flut.
Westerland auf Sylt, größtes Inselbad der Nordmark mit großstädtischem Zuschnitt. Warmbadeanstalt. Meerwassertrinkkuren, Schlickbäder.
Prospekte durch die Kurverwaltungen und Reisebüros. In Berlin außerdem in der Auskunfts- und Werbezentrale „Deutschland" am Potsdamer Platz I, Columbushaus.
Schiffsverbindung von Hamburg:
Hapag Seebäderdienst G. m. b. H.

Erholung in Wildemann
mittlere Höhe 500 m
Oberharz
Schwimmbad, Tennis, Kurkonzerte usw. Prosp. frei.

Erholung in Bernrode (Harz)
TANNEN- u. BUCHENWALDER MINERALSCHWIMMBAD

Bad Suderode
Calcium-Solbad
Adern-Blut-Rheuma-Luft- und Harnwege-Erkrankungen

Osnabrück und seine Berge,
die 1100jährige Niedersachsenstadt
Auskunft: Städt. Verkehrsamt, Rathaus

Röbers Hotel u. Stadtschänke am Adolf-Hitler-Platz
Das Haus der guten Küche
Spezialausschank der Dortmunder Union-Brauerei. Zimmer m. fl. k. u. w. Wasser

Bad Randringhausen bei Bünde in Westfalen
Bes. W. Ernstmeier — Ruf 2898 Bünde
Moor- und Schwefelbad
Anerk. Heilbad, Heilerfolge bei Gicht, Ischias, Rheuma, Hautkrankheiten, Nerven- u. Frauenleiden. Mäß. Pensionspr. b. reichl. Verpfleg. Prosp. frei. Autobusverbind. ab Bielefeld. Pahlmeyer. Tel. 3498



Der Briefträger kommt!

Er bringt jeden Morgen Post aus der Heimat. — Jeden Morgen? . . . Natürlich, die beiden haben sich die Westfälischen Neuesten Nachrichten nachschicken lassen, damit sie auch im Urlaub immer über alles im Bilde sind. Machen Sie's ebenso: Geben Sie drei Tage vor der Abreise Ihre Ferienadresse in der nächsten Geschäftsstelle der Westfälischen Neuesten Nachrichten an. Sie können sich die Zeitung auch postlagernd schicken lassen, wenn Sie noch nicht wissen, wo Sie wohnen.

Nordseebad Rüstersiel bei Wilhelmshaven
Beliebtes Bad bei mäßigen Preisen
Zimmer z. Zt. frei. Prosp. Badeverwaltung

Luft, Sonne, Meer bringen Gesundheit kommen Sie nach:
Ostseebad
Grömitz
Das Bad der Sonnenseite der Lübecker Bucht
Prosp. durch diese Zeitung, sämtl. Verkehrsbüros sowie durch d. Badeverwaltung

Das Faltboot im Kraftfahrzeug

Haben Sie einmal gesehen, mit welcher Begeisterung, aber auch mit welcher Mühe ein Faltbootfahrer sein Bootchen in zerlegtem Zustand mit sich herumschleift. Zwei Mann packen da an, beide wissen, was sie getan haben. Gewiß, sie finds gewöhnt und sie tuns gern, das soll uns aber nicht an der Feststellung hindern, daß es der Kraftfahrer nun eben doch besser hat.

Einmal schon dadurch, daß er schneller und bequemer zum Heimatshafen kommt. Ein 100-ccm-Kraftrad oder Motorfahrrad ist die passende Ergänzung zum Wassersport, damit nicht auf der drangvollen Heimfahrt die Erholung des Tages wieder verloren geht.

Aber der Kraftfahrer hat es noch besser: er fährt sein Boot mit sich herum, kann in jedem Gewässer Stippvisiten machen, kann auf Entdeckungsreisen gehen auf Teichen oder Seen, die der Wassersportler sonst nicht zu sehen bekommt. Und warum? Er führt sein Faltboot mit sich, baut am Ufer des Sees auf und gondelt los.

Die Unterbringung eines Faltbootes macht höchstens dem Solofahrer Schwierigkeiten, aber wenn er wirklich Solo ist, ohne Sozia, dann geht das Faltboot auch noch hinten auf den Gepäckständer, den man sich natürlich etwas umbauen muß. Gewiß, hinterlastig wird das Motorrad, man muß eben vorsichtiger fahren.

Aber schon das Beiwagengespann merkt kaum etwas von dem Faltboot, das ja im allgemeinen nur 20 bis 30 Kilogramm wiegt, wozu das Paddelgewicht meist hinzukommt. Geschickt verpackt, ist der Transport nicht schwierig. Im Wagen aber ist es eine Kleinigkeit, ein solches Faltboot zu transportieren, man muß es nur so verstauen, daß es nicht auf der Wagenpolsterung reibt.

Bei dieser Gelegenheit sei einmal darauf hingewiesen, daß man als Solofahrer auch das Faltboot auf einem luftbereiften Bootswagen als Anhänger transportieren kann, denn in der StrVßO. ist der Begriff Beiwagen nicht definiert, auch wird von Kraftfahrzeugen mit Anhängern, nicht von Wagen gesprochen. Ein Verbot ist nicht zu sehen.

Daheim und unterwegs

Fahrkunst bei Fahrbahnerneuerung

Wir freuen uns, wenn wir auf eine in gutem Zustand befindliche Straße treffen, aber wir sind böse, wenn wir vorsichtig bei Fahrbahnerneuerungen fahren sollen. Langsamfahren fällt ja dem Kraftfahrer bekanntlich sehr schwer. Es muß aber in solchem Fall unbedingt verlangt werden, um das Leben der für uns dort arbeitenden Volksgenossen zu schützen. Darüber hinaus soll man auf Straßen, denen man die Oberflächenerneuerung ansieht, nicht Spurfahren, nicht scharf bremsen und nicht scharf eine Kurve schneiden.

Der richtige Luftdruck

Immer noch wird unverantwortlich mit dem Reifenmaterial gewüstet. Die Frage des richtigen Luftdrucks, die jede Tankstelle lösen kann, wird immer noch zu wenig beachtet. Dabei zerstört nichts den Reifen schneller als **Fahren mit zu wenig Luft. Es wird oft angegeben**, man soll auf der Autobahn mit weniger Luft fahren, weil diese beim Fahren heiß wird und sich ausdehnt. Das stimmt nicht. Je schneller, desto stärker auch die Kühlung, im Grunde gleicht sich das aus. Aber je geringer aufgepumpt, desto größer der Schlupf der Reifen und dadurch bedingtes Erwärmen. Auf der Autobahn pumpt man den Reifen schön auf, dann kommt man schneller ans Ziel und schont den Reifen. Es ist auch verkehrt, zur Schonung des Fahrgestells mit wenig Luft zu fahren. Luft ist keine Federung, das geht dann auf Kosten des Gummis, der Schaden ist dort größer als am Fahrgestell. Ist der Weg sehr schlecht, dann fährt man eben vorsichtig und langsam.

Achtung vor dem Holzpflaster

Es gibt leider in einigen Städten immer noch Straßen, die mit Holz gepflastert sind. Die Gefährlichkeit dieses Straßenbelags ist oft bereits dadurch dokumentiert, daß man ein Warnschild anbringt. Oft ist aber auch dies nicht vorhanden. Bei oft nur geringer Feuchtigkeit ersetzt dies Holzkleinpflaster vollkommen das im Sommer sehlende Glatteis. Es gibt hier nur ein Mittel, um durchzukommen: Fahren wir auf Glatteis, d. h. gleichmäßig, ohne Geschwindigkeitswechsel und ohne zu bremsen. Wenn man Glück hat, kommt man dann gut durch, im andern Falle... Also Vorsicht, dreifache Vorsicht bei Holzkleinpflaster.

Auskuppeln auf der Autobahn?

Oefter wird vorgeschlagen, auf der Autobahn hin und wieder auszukuppeln, damit sich der Motor im Leerlauf schneller abkühlt, ohne daß man viel Geschwindigkeit verliert. Die Ansichten hierüber sind noch verschieden, allerdings überwiegt die Ansicht, daß man dies vermeiden sollte. Ohne auf technische Einzelheiten einzugehen sei hier der Rat gegeben, zur Erholung und Abkühlung des Motors von Zeit zu Zeit auf der Autobahn den Wagen im Leerlauf aber eingekuppelt laufen zu lassen. Der Geschwindigkeitsverlust ist nicht so groß, wie man glaubt.

Recht und Kraftfahrt

Interessante Gerichts-Entscheidungen

Auch auf Fernverkehrsstraßen muß der Kraftfahrer seine Geschwindigkeit so einrichten, daß er bei unübersichtlichen Stellen auf der Strecke, die er übersehen kann, vor einem unvermuteten Hindernis auch dann gefahrlos bremsen kann, wenn die Straßenverhältnisse infolge Glätte ungünstig sind. (Deutsches Autorecht, Urt. d. OLG. Kassel vom 18. 7. 1937 (2 U 173/37.)

Der Lenker eines Pferdefuhrwerks genügt seiner Pflicht, die beabsichtigte Richtungsänderung anzuzeigen, nicht schon durch Hinausstrecken seiner Peitsche. Er hätte sein Fahrzeug auf dem Sommerwege zum Stehen bringen müssen, wenn er Scheuwerden seiner Pferde bei anderer Art der Richtungsanzeige annehmen mußte, und durfte erst dann nach links abbiegen, wenn er dies ohne Gefahr hätte tun können. (Deutsches Autorecht, Urt. d. KG. v. 28. 1. 1938 (18 374/37.)

Unübersichtlich ist eine Wegstrecke für einen Verkehrsteilnehmer dann, wenn dieser infolge ihrer objektiven Beschaffenheit oder der augenblicklichen Verkehrslage den Ablauf des Verkehrs nicht so zu überblicken vermag, daß er alle Hindernisse und Gefahren rechtzeitig bemerken und ihnen bei vorschriftsmäßiger Geschwindigkeit sicher begegnen kann. (Deutsches Autorecht. Urteil des OLG. München vom 11. 1. 1938 — 1 Ss 383/37.)

Durchbricht der Fahrer schuldhaft mit seinem Kraftwagen eine rechtzeitig und ordnungsmäßig geschlossene Eisenbahnschranke und werden nunmehr durch einen Zusammenstoß mit einem fahrplanmäßigen Zug außer ihm selber auch noch einige Insassen mehr oder minder schwer verletzt, so trägt die Eisenbahnverwaltung nicht die Kosten, die der von dem zuständigen Bahnmeister herbeigerufene Arzt für die Behandlung der Verletzten verlangt, denn es liegt weder ein Auftrag der beklagten Eisenbahnverwaltung vor, noch hat jener ohne Auftrag Geschäfte der Eisenbahnverwaltung geführt, vielmehr wurde er im Auftrage der Verletzten tätig. (Deutsches Autorecht, Urteil des Amtsgerichts Hannover vom 20. 9. 1937 — 40 C 1112/37.)


FERN RUF:
Kundendienst

DKW — Kundendienst
D. K. W.-Spezial-Händler
Gustav Tiekötter
Ubbedissen bei Bielefeld
Detmolder Straße
Ersatzteillager
Reparatur-Werkstatt
Fernruf 445 Amt Oerlinghausen

Kundendienst
Generalvertretung für Hanomag-Automobile und Schlepper
E. Küchenthal
Heeper Straße 113
6090

Victoria — Kundendienst
Motorradhaus Schneider
Heeper Straße 56a
Ersatzteillager Reparaturwerkstatt
5196

Steyr — Kundendienst
Generalvertretung der Steyer Automobile
Gebr. Stüwe
Reichspoststr. 11b
Eingang Kyffhäuser
708

Standard — Kundendienst
Generalvertretung der Standard-Lieferwagen
Steuer- und Führerscheinfrei sofort lieferbar
Ernst Krietemeyer
Herforder Str. 112/114
2395

Ordnung muß sein! Auch beim Abstellen der Fahrräder!
Darum benutzen Sie den neuen Rundbogen-Fahrradständer
„Rubo"-Ständer DRGM.
Formschöne, stabile Ausführung. Einmalige Anschaffungskosten!

Zum Abstellen der Fahrräder in den Häusern vor den Geschäftshäusern auf den Fabrikhöfen vor öffentlichen Gebäuden und auf Plätzen in 5 versch. Ausführungen.
Zu beziehen durch den Fahrrad- und Eisenwarenhändler.
Alleinige Herst.: Gebr. Claus, Metallwarenfabrikation, Spenge i. W.
Vertreter an allen Plätzen gesucht

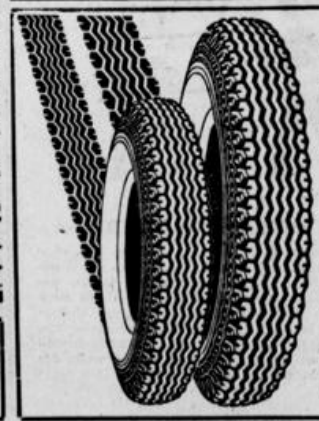
BV — Automobil-Lackiererei Gerber Herforder Str. 66-68
BV.- Aral-Tankstelle

Schulze & Mann
Karosseriebau — Reparaturen
Fritz Rethage
Autolackiererei
Bielefeld . Eckendorfer Straße 4 . Fernruf 1340

M.F.G AUTOWERKSTÄTTEN
MASCHINEN- UND FILTERBAU G.M.B.H
BIELEFELD, Herforderstraße 110-114 Neotechnikhaus - Ruf 4600/01
Kraftwagen-Prüfstand
Für Vergaser-Zündung Bremsen und Störungen


Auto-Reifen
fast alle Größen am Lager
Neugummierung
abgefahrener Auto-Reifen in Vollformen
W. Kording
Vulkanisier-Anstalt
Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 106a
Eingang Dürkopp-Str. Ruf 3864

Auto-Batterien Varta-Dienst
Bosch
Scheinwerfer . Nebellampen
Scheibenwischer . Winker
Zündkerzen . Signalhörner
R. Zwicker
Auto-Licht-Zünd-Werkstatt
Ulmenstr. 7 Ecke Ravensberger Straße Ruf 52 96


Neugummierung
in Vollformen
Lohnheizung und Reparaturen
von Riesenluft- u. Personenwagen-Reifen
Reifenlager und Autozubehör
Rutschni - Adersei - Station
Bielefelder Dampf-Vulkanisier- u. Profilierwerk
Heinrich Stieghorst, Bielefeld
Herforder Str. 29, Ecke Zimmerstr. Ruf 4337
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze

Wilh. Brepohl vermittelt
Versicherungen aller Art
Für Kraftfahrzeug-Versicherungen
werden die Policen in meinem Büro sofort ausgefertigt.
Oberntorwall 24 Gildenhaus
Fernspr. 4884 nach Büroschluß 889

Auto-Parkplatz, Bielefeld
Hindenburgstraße . Nähe Jahnplatz . Fernruf 120


Allgemeine Brennstoffhandelsgesellschaft m. b. H.
Hamm (Westf.)
Depot bei: C. Heinrich Mühlenweg & Co., Brackwede
Fernruf Bielefeld Nr. 894/895

Ihr Auto nach Wunsch!
Durch den Autoselbstfahrerbetrieb wird jedem Volksgenossen Gelegenheit gegeben, für wenig Geld ein Auto zu leihen, um eine Fahrt in die nähere und weitere Umgebung Bielefelds zu unternehmen. Es stehen ca. 20 neue, gepflegte Wagen in verschied. Größen und Preislagen zur Verfügung, pro km von 10 Pfg. an einschl. Benzin u. Versicherung
Auto- Selbstfahrbetrieb und Vermietung
Hermann Tiemann,
Märkische Str. 16 . Fernruf 666
Da die Wagen für die Sonntage sehr nachgefragt sind, empfiehlt es sich, Bestellungen frühzeitig aufzugeben, ebenso wenn ein bestimmtes Fahrzeug gewünscht wird.


Tempo
Tempowagen-Vertrieb
Wilh. Garrell
Märkische Str. 18 . Ruf 2453
Der fortschrittliche Mensch lernt Autofahren

Von der Reise zurück!
Aufnahme der Fahrschule am Dienstag, dem 16. August. Festsetzung der Fahrstunden Montag, 15. August, abends 8 Uhr, in meinem Unterrichtsraum.

Fahrlehrer
Walter Kley
Steinstraße
Ecke Rentelstr.
Telefon 5976

12tägige Auto-Kurse
Ank. sonntags/Prüfung freitags
Prospekt fordern von
Sport-Hotel Gernrode (Harz)
Ref. in allen Großstädten


Fr. Beermann
Ehlentrupper Weg 51 / Ruf 3173
Fahrschule für alle Klassen
mit dem modernst eingerichteten Schulungsraum

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 14. August:

6.00 Bremer Hafenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Ferien, Erlebnisse und Sommerende. — 8.15 Hinaus in die Ferne. — 9.00 Wer leben will, der kämpfe also. — 9.30 Auf frischer Fahrt im Morgenstrahl. — 10.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen.

11.00 Junge Mannschaft: Max Wegener. — 11.20 Kleines Konzert. — 12.00 Musik am Mittag. — 13.00 Nachrichten Glückwünsche. — 14.00 Die Schrammeln spielen. — 15.00 Der Sommer bringt uns Freuden viel. — 15.30 Zwischenmusik. — 15.40 Die schönen Bauernhöfe des Westens.

16.00 Sport und Unterhaltung. — 18.30 Lieder und Tänze aus neuen Tonfilmen. — 19.35 Der Sonntag im Rundfunkbericht. Sportvorbericht.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Leichte Abendmusik mit Kammersänger Karl Schmitt-Walter. — 22.00 Nachrichten. — 22.30 Wörther-See-Sportfest. — 23.00 Zu Tanz und Unterhaltung. — 24.00 bis 3.00 Nachtmusik.

Montag, 15. August

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie—e beugt. — 6.30 Freut euch des Lebens! — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Blasmusik. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Sendepause. — 11.00 Salzburger Festspiele 1938: Orchesterkonzert.

12.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Die „Drei Musikanten" spielen: — 14.45 Das gute Buch. — 15.00 Kinder hört zu! — 15.30 Musik am Nachmittag.

16.30 „Die Werkpause". — 17.30 Wir suchen und sammeln! — 17.40 Junges Flandern — 18.00 Und jetzt ist Feierabend in Wien. — 19.00 Und was meinen Sie? — 19.10 Die Woche fängt gut an.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Kurkonzert aus Bad Salzuflen. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Internationales Reitturnier in Bad Aachen. — 22.30 Nachtmusik und Tanz. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Dienstag, 16. August

6.00 Morgenlied Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie—e beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Zur Unterhaltung. — 9.30 Vom Frauenstudium? — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Sendepause. — 10.30 Kinderzarten. — 11.00 Sendepause. — 11.45 Auf den Tabakfeldern in Wittich. — 11.55 Wettermeldungen für die Landwirtschaft.

12.00 Musik am Mittag. — 13.00 Nachrichten und Glückwünsche. — 13.15 Musik am Mittag (Fortsetzung). — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Leichte Kost. — 15.00 Pflanzengesellschaften. — 15.10 Heitere Unterhaltung. — 15.50 Wirtschaftsmeldungen. —

16.00 Kurkonzert aus Bad Lippspringe. — 17.00 Reiter HO. — an die Pferde. — 17.30 Zwischenmusik. — 17.40 Englische Unterhaltung. — 18.00 Und jetzt ist Feierabend — Auf der Alm. — 19.00 Eine Stadt feiert Geburtstag.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Neues vom Film. — 20.30 Großer Tanzabend des Reichssenders Köln. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Deutscher Humor

USA.-Richter

„Was ist aus Ihren Helfershelfern aus den früheren Tagen Ihres Verbrecherlebens geworden?"

„Sie sind alle gehängt worden, außer Euer Gnaden und ich selbst!"

Natürlich in Schottland

Zwei Schotten trafen sich:

„Haben Sie meinen Brief nicht erhalten?"

„Gewiß!"

„Ich habe Ihnen doch geschrieben, daß ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitte! Warum haben Sie nicht geantwortet?"

„Hatten Sie Rückporto beigelegt?"

Maliziös

A.: „Sie wollen halt immer gescheiter sein als ich!"

B.: „Nun, ich glaube, das ist doch gewiß ein sehr bescheidener Wunsch."

Vegetarisch

Heini war bei Tante Melitta zu Tisch eingeladen.

„Nun, wie war's?" will der Vater am nächsten Tage wissen.

„Alles Schwindel, Papa! Die Schnitzel waren aus Haferflocken, der Fleischsalat aus Gemüse und der Wein aus Himbeersaft!"

Lang, lang ist's her

Hausfrau: „Sie Aermster, wie lange sind Sie denn schon ohne Arbeit?"

Bettler: „Hm, warten Sie mal . . . 73 bin ich geboren . . ." N.

Die Ursache

Städter zum Dorfwirt: „Ja, das steht fest, wir Städter haben viel schlechtere Zähne als die Landbewohner!"

Dorfwirt: „Tja, das kommt davon — ihr Städter habt auch ein Gewasche und Geputze mit euren Zähnen!"

In der Schule

Lehrer: „Also, wie ich euch soeben erklärt habe, herrschen in vielen Gegenden unseres Vaterlandes besonders zur Herbst- und Frühjahrswende noch heidnische Bräuche, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Wer kann mir einen solchen heidnischen Brauch nennen? Nun, Fritzchen?"

Fritzchen: „Die Herbst- und Osterzeugnisse, Herr Lehrer!"

Ein Zeuge

„Der Bäckermeister Schimmling soll gesagt haben, der Kläger Posemack sei ein ausgekochter Gauner . . . Stimmt das?"

„Natürlich stimmt das — aber, daß Schimmling sowas gesagt hat, nee, davon hab' ich nichts gehört!" Ph. J.

Mißverständnis

Ein Arzt wird zu einer plötzlich erkrankten Geschäftsfrau gerufen und fragt, sich an ihr Bett setzend:

„Haben Sie heute schon etwas eingenommen?"

„Erst eine Mark zwanzig!" sagte die Patientin. M. F.

Die Heide beginnt zu blühen

Wir kennen den Winter mit Schnee und Sturm, mit Weihnachtsferien und hellen Nächten, mit Fahrten durch die schneeige Welt, mit stillen Stunden daheim bei wärmendem Feuer und Büchern und Freunden, mit Geplauder — und schweigsamem Versunkensein. Wie oft erinnern wir uns dann der Sommertage in der Heide, wenn der Fuß vom Sandweg in das knietiefe Heidekraut ging. Das Verwelkte hebt sich neu ins Blühen und rotleuchtende Helle ist überall. — Da steht noch der Heidestrauch, den wir vom Spaziergang mitbrachten. Seine Blüten leuchten noch, wenn draußen der Regen an die Fensterscheiben klopft. —

Und nun kommen wieder die Tage, die Tage der Heideblüte. — „Die Heide blüht!" sagen wir, und gleichsam, als wenn uns diese Worte elektrisierten, sehen wir wieder unseren, längst inzwischen von der Tischdecke abgefegten Heidestrauß in den Händen.

Noch hat das erste zarte Blühen erst begonnen und in das Grün der weiten Heideflächen ist nur hier und dort ein rosaroter Tupfen gemalt. Die Natur bringt uns einen Ausgleich durch dieses neue Farbenwunder in der Heide, für die auf den Berggipfeln schon zu sehenden rötlichen Flecken. Die ersten Blätter an den Bäumen, dort oben auf den Bergen, werden schon müde vom Sonnenglanz und — ganz vereinzelt noch — färben sie sich braun.

Die Nachmittagssonne dieser Augusttage streift unsere Fenster, geht über die Arbeitsplätze und biegt wohl eine Blumenblüte auf dem Fensterbrett im Sonnenlicht. Wir selbst möchten es dieser Blüte gleichtun, uns zur Sonne wenden und sehen sehnsüchtig aus dem Fenster. Aber da ist ja ein Trost: „Die Heide blüht!" — Und wenn ein Werktag uns einige Stunden Zeit läßt, dann nimmt uns die Heide auf. Der Sonntag aber, der gehörte ganz der Heidewanderung.

Es ist nicht nur wegen des Heidestraußes für das nächste Jahr, nein, wir kennen unsere Heide, wie lieben sie! — Wo ist dem Städter das Geschenk der Natur, die blühende Heide, so nahe vor das Tor seiner Stadt gelegt, wie in Bielefeld? Du bist bald auf den schmalen Sandwegen, biegst die niedrigen Zweige der Kiefern vom Gesicht weg, liegst in der Heide, hörst das Zirpen und siehst den bunten Schmetterlingen nach oder träumst mit den weißen Wolkenballen in die Ferne. Dein Weg geht weiter an den bizarren Gestalten der Wacholderbüsche vorbei, und im Heidekrug wartet an blankgescheuerten Tischen ein derbes Bauernbrot und eine Tasse Kaffee auf dich. Dann gibt es aber auch wieder Ausflugstätten, von denen der Blick von Terrassen oder unter bunten Sonnenschirmen hinweg über die weite Heide geht. Weiter draußen, nach Kracks und Augustdorf zu, sitzt du in schattigen Gärten und abends klingen wohl die Geige und Klarinette mit ihren hüpfenden Tönen zum Fest in der Heide.

Jetzt beginnt die Heide zu blühen. Warte nicht zu lange mit deinem Gang durch das rosarote Blütenmeer. Du willst doch deinen Heidestrauß wieder zu Hause auf dem Tisch stehen haben? e—sch.



Und jetzt . . . . . einen Ausflug zur großen Durchbruch-Baustelle der Reichsautobahn beim
Gasthaus „Zum Teutoburger Wald"
Fritz Deppe in Lämershagen
Fernruf 359 Oerlinghausen
Gute Autoanfahrt über Hillegossen—Lämershagen

Nach einem Ausflug in die schöne Heide finden Sie Erholung im
Gasthof Kracks
Besitzer: W. Ramsbrock . Fernsprech-Anschluß Nr. 919
Gute Speisen und Getränke . Mittagstisch

Flughafen-Restaurant, Bielefeld-Senne I
Das interessanteste Ausflugsziel in der Senne
Bestgepflegte Speisen und Getränke

Besuchen auch Sie den
Pollmanns Krug Telefon 322 Oerlinghausen

Restaurant Lindenhof Windelsbleiche
Bes.: Heinr. Sprungmann
(5 Minuten vom Bahnhof Windelsbleiche und Haltestelle Reichsbahn Kraftomnibus-Linie). Großer Parkettsaal u. Gesellschaftsräume. Garten.
Gute Speisen und Getränke.
Für Vereine und Betriebsausflüge besonders empfohlen.

Nach der Heidewanderung zum
Windelsbleicher Krug am Bahnhof Windelsbleiche
Fernruf Bielefeld 6899
Inhaber Wilh. Riesberg
Der Neuzeit entsprechende Restaurationsräume und Veranda. Anerkannt gute Küche u. gepfl. Getränke

Zum Besuch in die blühende Heide ladet ein der
Kreuzkrug in bevorzugter Lage an der Straße Bielefeld-Paderborn
Schattige Gartenanlagen a. Walde, Terrasse, Gesellschaftszimmer. Sonntags: Haltestelle der städtischen Autobusse. Werktags: 800 Meter von Endstation Dalbke. Ruf Schloß Holte 87.

Besuchen Sie in der Senne
Restaurant Quisbrock
(früher Niedermeier)
Dalbke—Sennell
Haltestelle der Städt. Omnibusse
Behagliches Ausflugslokal
Großer, schattiger Garten

Bei Ausflügen u. Wanderungen
auch in diesem Jahr wieder zum Gasthaus
Erich Klinkmann Theesen-Süd
Ruf 2778, Westerfeldstr. 146, von Linie 1 und 3 in 15 Minuten. Großer und schöner Garten und Saal, Kinderspielplatz, Karussell. Ia gepflegtes Dortmunder Union-Bier.

Heidekrug, Augustdorf Besitzer: Herm. Böger
(inmitten der blühenden Heide gelegen) bietet angenehmen Aufenthalt bei guter Verpflegung . Sonntags: Konzert und Tanz

Gasthof zur Holte mit Schloß-Café
K. Joachim
Tel. 17
Beliebter Ausflugsort und Sommerfrische, gegenüber dem Wasserschloß und der 1000jährigen Eiche, von schönstem Hochwald umgeben. 10 Minuten vom Bahnhof Schloß Holte

Volks- und Schützenfest in Senne I beim **Gastwirt H. Sprungmann** (Lindenhof) Windelsbleiche
am Sonnabend, dem 13. August, Sonntag, dem 14. August und Montag, dem 15. August wozu alle Volksgenossen freundl. eingeladen werden.



Jägerkrug
Inh.: Erwin Kralemann
Bielefeld-Ubbenstrup . Ruf 562 Bielef.
Aeltestes und beliebtes Ausflugslokal, großer schattiger Garten, großer Parkettsaal.
Neuzeitlich. Gesellschaftsraum

Waldwirtschaft Sommerfrische
HABICHTSHÖHE
Besitzer H. Höke
Fernsprecher 984 Amt Bielefeld
Anerkannt angenehmer Aufenthalt
Mitten im Teutoburger Walde



Quelle Bahnhof
Guter Mittagstisch
mit seinen gemütlichen Räumen und soliden Preisen ladet ein.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Konzert und Tanz
Schöner schattiger Garten
Ruf 4157 ADOLF HUNGER
.. Fremdenzimmer

Café-Restaurant Grünenwalde
Inh.: Ww. Flöthmann, Brackwede . Telefon 5598
Altbekannter Ausflugsort inmitten herrlichen Buchenwaldes. Auf schattigen Waldwegen zu erreichen.
Bequeme Autoanfahrt über Brackwede-Rosenhöhe
Schöner Saal und Gesellschaftsräume

Gasthaus Klostermann Inh.: Karl Generotzky
Brackwede, Güterlocher Str. 236
Omnibusverbindung Bielefeld-Güterloh.
Angenehmes Familienlokal
Anerkannt guter Kaffee

Schloßhof und Schloßschänke
Gaststätten
Herrlicher, schattiger am Wasser gelegener Garten
Küche und Keller bieten das Beste!
Es ladet ein zum Besuch Theodor Bünte, Bielefeld
Ruf 6944 Zu erreichen mit der Omnibuslinie 5
Empfehle meine Räume für Gesellschaften und Ausflügler
Jeden Sonntags im Garten: KONZERT, anschl. Gesellschaftstanz

Gasthaus „Zum kühlen Grunde" direkt a. Wasser gelegen, gepfl. Garten, schöne Veranda. Sonntags: Tanz im Freien. Kinderspielplatz, Kahnpartien
Fr. Komner, Suttorf (Kreis Melle) . Fernruf: Neuenkirchen 108

Ruhe und Erholung
bietet der **„Waldfrieden"**
mit seinen herrl. Gartenanlagen. Bekannt gute Speisen u. Getränke
Fernruf 578 Friedrich Wiethüchter
Bequeme Autobusverbindung durch Pahlmeyer ab Jahnplatz.

Fichtenhof
Im Osten der Stadt
(zu erreichen durch Straßenbahnlinie 2, Omnibuslinie 5)
veranstaltet heute abend:
Familienabend m. Tanz

Peter auf'm Berge
Wwe. Bergmann. Ruf 5206.
Bevorzugter Ausflugsort auf dem Kamme des Teutoburger Waldes. Saal. Garten. Angenehmer Aufenthalt

Jetzt Kurzwaren

der kleine Preis ist tonangebend

2 Karten Seidenglanz-Stopfgarn 1 Stück Halbleinen-Band 1 Stück Maßband 36 Stück Heftzwecken im Karton 12 Stück Sicherheitsnadeln a. Bügeln	je 4 ₰
1 Stück Reiseklappbügel 10 Stück Lockenwickler 1 Paar Damenstrumpfhalter 1 Paar Wäscheträger 3 Paar Schuhsenkel, 65 cm lang	je 8 ₰
1 Brief Stecknadeln, à 400 Stück 1 Pack Gummilitze, 6×75 cm 1 Paar Armblätter, gefüttert 1 Stück Kleiderbügel, bezogen 1 Stück Galalith-Schuhanzieher	je 12 ₰
2½ Dtz. Wäscheknöpfe, sort. Größen 3 Mtr. Schlauchgummilitze 1 Paar Armblätter, gefüttert 1 Paar Damenstrumpfhalter 1 Stück Nähdose mit Stopfgarnfüllung	je 18 ₰

Leffers
BIELEFELD BAHNHOFSTR.

Bitte Fenster beachten!

Kaffee-Restaurant Waldquelle in Quelle

Am Sonntag, dem 14. August

2 große Gartenkonzerte

ausgeführt vom **1. Bielefelder Bandonion-Konzert-Orchester „Oktavia".** Morgens von 10—12 Uhr Frühkonzert. Nachmittags ab 4 Uhr Konzert mit Tanzeinlagen. Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein H. Scheidemann

Gaststätte Lindenhof Kirch-Dornberg

Das Geschäft des Herrn A. Janböke habe ich nach vollständiger Renovierung übernommen

Eröffnungsfeier am Sonnabend, 13. August

8 Mann Blasmusik. Aus Küche und Keller das Beste

Im Anstich: Haake-Beck-Biere . Grenzquell-Pilsner

Otto Fischtemann und Frau

Saal und Gesellschaftszimmer halte ich für Festlichkeiten und Betriebsfeiern empfohlen.

Gaststätte zum Stauteich I

W. SIEKMANN - KLEINE HOWE

Heute, Sonnabend, den 13. August: Drittes

großes Gartenfest

mit bengalischer Beleuchtung, Feuerwerk und **Tanz im Freien**

Ia Kapelle . Stimmung . Humor . Anfang 20 Uhr . Ende 3 Uhr

Bad Salzuflen

Samstag, 13. 8., 16.30 Uhr: Freilichtaufführung im Stadion **„Wenn der Hahn kräht".**
Bei schlechter Witterung: 20 Uhr im Kurtheater.

Montag, 15. 8., 20 Uhr: **Konzert** mit Wilhelm Leiseifer, Köln (Tenor). Das Konzert wird auf den Reichssender Köln übertragen.

Dienstag, 16. 8., 20 Uhr: **„Der Bettelstudent"**, Operette von Millöcker.

Mittwoch, 17. 8.: Nachmittags und abends **Konzert** des 15. Reiter-Regiments Paderborn. Leitung: Stabsmusikmeist. Gerlach.

Donnerstag, 18. 8., 20 Uhr: **Gastspiel Hilde Hildebrand** mit Berliner Ensemble in „Hedda Gabler", Schauspiel von H. Ibsen.

Freitag, 19. 8., 16 und 20.30 Uhr: **Modenschau** Gilde hannoverscher Mannequins.

Sonntag, 20. 8., 20 Uhr: **Triumph der Heiterkeit** (Lustiger Abend).

Erdbeerpflanzen

bestbewährte Sorten, kaufen Sie preiswert bei

Behrens' Erdbeerplantagen

Stapenhorststr., gegenüb. d. Oetkerhalle

(Auf Wunsch Preisliste m. Sortenverz.)



. . . . . und heute abend
zur festlichen Eröffnung!
Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr
das volle Programm!

TROCADERO

Ik sin vanner Räise trügge!

Ik raupe olle NS.-Friheitskämper Antisemiten, Völkischen un de et angeiht: „Lirset un verbreitet den „Stürmer"! Use Julius hät doch seggt: Fiftig Jauer hät man an dai Pestbullen herümme kwaksalbert. Ower da kamm use Doktor Julius met 'n glönnigen Lötkolben un tick'n twäi Toll delpe herin, dat dä Baziliekes in dä Luft herümme sprüngen . . ."

Der Stürmerbote.

Gloria-Palast

Heute 10.45 Uhr letzte Sonder-Vorführung

Marlene Dietrich

Die blonde Venus

in Originalfassung.

Ein Film voll sinnlicher Leidenschaften, Konflikte u. menschlicher Gefühle

Packend! Ueberzeugend! Mitreißend!

Karten im Vorverkauf zu haben

Unser Theater ist immer angenehm kühl!

Im Hof der Sparenburg, Donnerstag, 18. Aug., 20½ Uhr

2. Serenaden-Abend

des Städtischen Orchesters
Leitung: Musikdirektor Werner Gößling
Haydn — Mozart — Uraufführung von Albyn Frehse

Karten nur an der Abendkasse
Eintrittspreis 75 Pfennig

Kahlerkrug

mit seinem herrlichen Parkgarten

ist seit Jahrzehnten das Ausflugslokal der Bielefelder. Spezialität: tägl. echt westf. **Pickert**
30 Minuten von den Endstationen der Straßenbahnen Linie I (Schildesche), Linie III (Lange Straße)

Lindenhof-Garten
am Nebelswall

Sonnabend und Sonntag **Konzert u. Tanz** im Freien.
Preiswerte Qualitätsküche
Pilsener Urquell vom Faß

Die große Hitze ist vorüber, Jetzt treffen wir beim Tanz uns wieder
im
Restaurant
Könemann

Ratskeller-Garten
Samstag, Sonntag und Mittwoch bei günstiger Witterung
Konzert

Gaststätte Willi Möller
Welle 45, 1 Min. v. d. Obernstr
Küche kalt und warm zu jeder Tageszeit.

Kurhaus Bad Rothenfelde

Montag, 15. August 1938, 21 Uhr:

Großer bunter Abend

mit Deutschlands populärsten Rundfunkkünstlern
Hans Salcher, Rudi Rauher Carl Wilhelmi
bekannt von den frohen Samstag-Nachmittagen des Reichssenders Köln.
Eintritt RM. 1.50. Kurkarteninhaber RM. 1.—.
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten unter Fernruf 751.

Stein's
Gute Küche
Gesellschaftszimmer
Altdeutscher Garten
Bierhalle
Bielefeld, Gehrenberg 10

Auf zum Schützenfest in Lenzinghausen

Ein beliebter Aufenthaltsort für jung und alt!
Haltestelle der Postomnibuslinie Bielefeld-Spenge
Lade alle Freunde und Gönner der edlen Schützensache ein
Gasthaus W. Einhaus

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen

Berglust

Heute 20 Uhr:
Gesellschaftsabend

Sonntag 15.30 Uhr:
Familienkonzert

Ab 19 Uhr:
Familienabend

Bei günstiger Witterung
Tanz im Freien

Zur schönen Aussicht

Heute abend
Tanz im Freien

Morgen Sonntag, nachmittags
Familienkonzert

Abends
Tanz im Freien

1938 Leipziger Herbstmesse

Mustermesse und Baumesse

Mustermesse
vom 28. August bis 1. September
Baumesse
vom 28. August bis 1. September

Auskunft erteilen: die Vertrauensstelle Westfalen und Lippe des Leipziger Meßamts, Dortmund, Märkische Str. 120, Tel. 20311; (daselbst bis 22. 8. auch Messewohnungen!) die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Herforder Str. 1, Tel. 5017; der Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Meßamts, Karl Ronicke, Mitinh. der Fa. Möbelfabrik H. Ronicke, Minden i. W., Marienstr. 36, Tel. 2243; der Technische Vertrauensmann des Leipziger Meßamts: Dr.-Ing. Friedrich Schaarschmidt, i. Fa. Gundlach A.-G., Bielefeld, Tel. 4970, und die Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Ferdinand Schmidt Sohn, Bielefeld, Eisa-Brändström-Str. 7, Tel. 439.
Meßabzeichen im Vorverkauf: bei vorgenannten Adressen, außer bei dem Technischen Vertrauensmann Dr.-Ing. Friedrich Schaarschmidt in Bielefeld.
Sonderzüge nach Leipzig: 50% ermäßigt. Ausführliche Fahrpläne kostenlos durch obengenannte Stellen.
Amtliches Leipziger Meßadreßbuch Herbst 1938 enthält in **einem** Band alle Aussteller. Versand ab 15. August gegen Voreinsendung der Auslieferungsgebühr von RM 1.— auf Postscheckkonto Leipzig 66750 der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts, G. m. b. H., Leipzig C 1, Hohe Str. 34.
Gewandhaus-Sonderkonzert: Dienstag, den 30. August, 20 Uhr. Dirigent: Generalmusikdirektor Paul Schmitz, unter Mitwirkung des Thomanerchors. Karten für RM. 3.50, 4.50 und 6.50 im Reisebüro Leipziger Meßamt, Markt 4.

Schützen- u. Volksfest in Senne I

Festfolge:

Sonnabend, d. 13. August:
Nachmittags 4 Uhr Adlerschießen.
Abends 8 Uhr Zapfenstreich, anschließend Konzert u. Festball

Sonntag, d. 14. August:
Nachmittags 3½ Uhr Empfang der geladenen Vereine, Parade — Festmarsch, anschließend Konzert und Festball.

Montag, d. 15. August:
Abends 6 Uhr Abholen und Proklamation des neuen Königspaares, anschließend Konzert und Festball.

Zu diesen genußreichen Stunden laden freundlichst ein:
Die Schützenvereinigung Senne I E. V. Der Festwirt H. Sprungmann

Kurtheater

Bad Oeynhausen

Sa. 13. August, 20—22.45 Uhr RM 1.30—2.60
Der Bettelstudent
Operette von C. Millöcker

So. 14. Aug., 19.30 b. geg. 22.30 U. RM 1.30—2.60
Das Land des Lächelns
Operette von Fr. Lehár

Restaurant Heinr. Ströker
Goebenstraße 14
Sonnabend und Sonntag in Kapelle **TANZ**

Arbeitsgemeinschaft der priv. Omnibusbetriebe Bielefeld Stadt und Land

Donnerstag, 18. August, 6 Uhr:
Reichsgartenschau Essen
Preis 6.50 RM. Karten in unserem Büro, Oberntorwall 22a
Ruf 3949/4203, und im Städtischen Verkehrsamt (MER), Fernruf 6000.

Versuchen

auch Sie einmal das berühmte Dortmunder Kronen-Bier.
In Flaschen mit Etikettplomben durch Ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od. H. Wenker, Bielefeld
Ruf 208

Fotoarbeiten
macht vorbildlich
in tadelloser Ausführung
Fotohandlung
Meyer zu Bentrup Gebr.
Heeper Str. 29
Große Auswahl in Markenkameras
Filmautomat am Hause

Lübbecke,

die schöne Kreisstadt am Wiehen

Wo im Wiehengebirge sich die tiefe Senke bei Horsts Höhe befindet, da geht es hinab nach Lübbecke. Dort ist die schönste Einfahrt in diese herrliche Stadt, die ein Kleinod in der Kette der Orte und Städte längs der Hänge des Wiehen ist, und man kann dort Wochen der geruhsamsten Ferien verleben und Wochenendtage, die zu den schönsten des ganzen Jahres zählen werden. Wenn Lübbecke sich die schöne Kreisstadt am Wiehen nennt, dann hat diese Stadt schon ein Recht dazu. Neben der breiten Bergertor-Chaussee, die von Horsts Höhe in die Stadt führt, läuft der idyllische Autoschutzweg, der dem Wanderer so manchen schönen Blick in die landschaftliche Eigenart der Berge gerade in diesen Teil des Wiehen tun läßt.

Berg und Wald haben hier eine gewisse Wucht und Breite und bieten die kostbaren Ausblicke in die Weite des Hüllhorster und Ravensberger Landes und auf der anderen Seite des Bergzuges in die weite, vielgestaltige Ebene bis nach den Stemmer Bergen, wo der Dümmer liegt und einladet zu einer Segelfahrt oder zum stillen und beharrlichen Angeln, und wer Freude am Wassersport hat, der kann die Glieder stählen durch einige schöne Schwimmspurte, aber auch geruhsam beim Paddeln den Bleßhühnern zuschauen, die in diesen Tagen in lauschiger und ruhiger Abendstunde aus dem Schilf mit ihren Jungen kommen und ihnen den Weg zum nächsten Unterschlupf zeigen.

Es sind nicht nur diese landschaftlichen Besonderheiten, die dazu führten, der Kreisstadt den Beinamen zu geben. Sie ist eine schöne Stadt geworden. Wuchtig wirkt die harmonisch gegliederte Front des Rathauses mit großen Einfahrten im gotischen Spitzbogen und den hohen Blenden im gleichen Baustil, sie zeugt von dem Formgefühl der Lübbecker genau so wie so manches der schönen Fachwerkhäuser in den Straßen oder der schönen, mit reichem Schnitzwerk versehenen Geschäftshäuser auf der Langen Straße. Auch diese Häuser beweisen den echten Heimatsinn, den die Lübbecker haben.

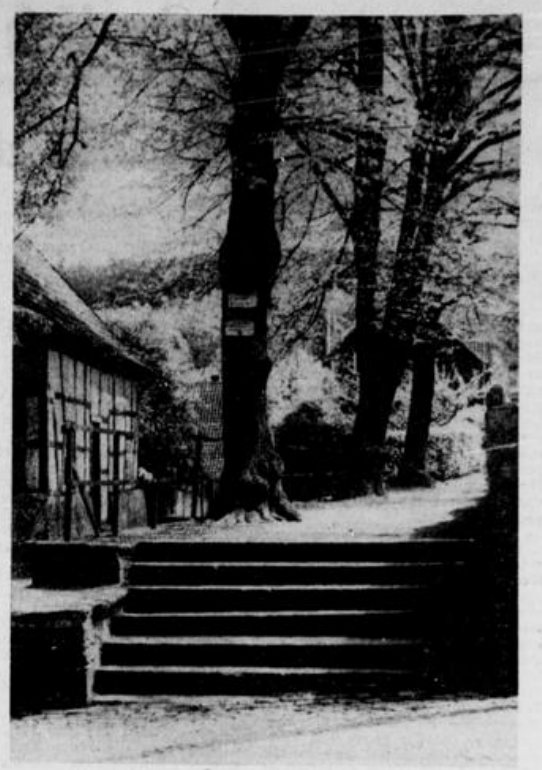
In solchen Gedanken wandern wir durch die Straßen, und wer vor etlichen Jahren hier war, das Rathaus in seiner alten Gestalt sah, die Tonstraße hinunterpilgerte und im Scharrn noch die Wellblechbaracke für unsere Freiwillige Feuerwehr kannte, wer noch die baufälligen Häuser in der Nähe des Rathauses kannte und die Enge so mancher anderen Straße, der ist baß erstaunt, über alles, was in wenigen Jahren geschaffen werden konnte, um dem Beinamen unserer Stadt immer mehr gerecht zu werden.

Es war gewiß schon früher so, daß Lübbecke terrassenmäßig am Hange des Wiehen lag und auch von der Ebene her betrachtet einen gar lieblichen Eindruck machte. Wer diese kleine Stadt sah, wenn er von Alswede-Stockhausen her sich nahte und gar noch an einem der schönen Abende im friedlich verklärenden Schein der Abendsonne die Stadt liegen sah, geduckt an den grünen Hang, der konnte schon begreifen, daß die Menschen in dieser Stadt ihre Heimat lieben und ihr den schmückenden Beinamen gaben. Es sollte nicht nur die Stadt im weiten Rahmen der landschaftlichen Umgebung einen Reiz auf den Betrachter ausüben, sondern auch die einzelnen Straßenbilder laden ein, in dieser Stadt zu verweilen. Aus allen Richtungen führen breite Straßen in die Stadt, einladend und gewinnend. Wo früher der aufgeweichte Weg den Kraftfahrer mißmutig machen konnte, da bietet sich nun schon seit etlichen Jahren die Straße in ihrer modernen Breite und Ausgestaltung dar. Im Zuge dieser Straßen aber erfreuen das Auge nette Schmuckplätze, denen häßliche Gebäude Platz gemacht haben.

Auch in seiner räumlichen Ausdehnung ist Lübbecke schön und groß geworden. Eine wundervolle Gartenstadt hat sich rings um den festen Kern gelegt. Ist auch hier und da ein netter Platz im Kern der Stadt vorhanden, so ist doch gerade die Wahrung dieses Stadtkerns von Bedeutung, denn Lübbecke als die Stadt der 14 Burgmannshöfe, von denen noch ein Burgmannshof auf dem Markt steht, hat auch seine ruhmreiche Vergangenheit, die so eng mit diesem Stadtkern verbunden ist, daß man sich hüten muß, ihn zu zerstören. Das wird auch nicht geschehen. Von der Stadt als alte Feste künden uns der Westernwall und der Geistwall, das Ostertor und Bergertor wie auch das Niederntor — Namen, die uns als solche den entsprechenden Straßen entgegenklingen und von den Zeiten erzählen, als selbst der Pappenheimer durch Lübbecke zog; die Tecklenburgischen, die Mindenschen und die Osnabrücker um Lübbecke ihre Fehden führten.

Bis auf den Gallenkamp hinauf sind nun die neuen Häuser gekommen, umgeben von Gärten, die den Anblick froh machen, und weiter hinauf entsteht hinter dem Horst-Wessel-Platz, dessen würdige Herrichtung gerade durchgeführt wird, die Kreisschulungsburg der NSDAP., die Fritz-Homann-Schule. So ist Lübbecke wirklich die schöne Kreisstadt am Wiehen! R. P.





Die Tonstraße mit ihren Fachwerkhäusern. — Der stimmungsvolle Aufgang zum Reineberg, fast mitten in der Stadt, auch Aufgang zum Autoschutzweg
2 Aufn.: P. Kühn, Lübbecke

Reise-Notizen

Wiesbaden feiert Quellenfest

In Wiesbadens festlich beleuchtetem Kurgarten wird am 13. August das Quellenfest gefeiert. Neben einer Modenschau und einer Reihe von geselligen Veranstaltungen wird ein Tanzspiel „Im Reich der Quellenfee" geboten.

Tölzer Tennisturnier eine Woche später

Das 5. Allgemeine Tennisturnier in Bad Tölz, das vom 19. bis 21. August durchgeführt werden sollte, ist auf die Tage vom 25. bis 28. August verlegt worden. Vorgesehen sind Damen- und Herren-Einzelspiele der Klassen A und B.

Noch dreimal Pestspiel in Oberammergau

Oberammergau veranstaltet im August noch drei Aufführungen des Spieles „Die Pestnot anno 1633", das die Entstehung der berühmten Oberammergauer Passionsspiele schildert. Die letzten Aufführungstage sind der 14., 18. und 21. August.

Lübbecke am Wiehengebirge

an der Bahnstrecke Bremen-Herford. Ruhige Lage am Fuße des Wiehengebirges, herrliche waldbestandene Berge, Ruinen und Burgmannshöfe. Günstige gesundheitliche Verhältnisse. Mildes Klima. Mittlere Jahrestemperatur 10° Celsius. Blick im Süden das Mindener-Ravensberger Land, im Norden die Norddeutsche Tiefebene. Schwimmbadeanstalt am Kanalhafen in Lübbecke. Warmwasserbadeanstalt in der evangel. Volksschule. Kreisheimatmuseum des gleichnamigen Kreises. **Mäßige Preise in Hotels und Privathäusern.**

Sie besuchen Lübbecke?
Sie suchen ein schönes Gartenlokal?
Kommen Sie zum
„Bürgerpark"!
Hier finden Sie das, was Sie suchen: Einen herrlichen Garten, moderne Gasträume, eine aufmerksame Bedienung und gut gepflegte Speisen und Getränke.
Inh.: **H. Spilker** Ruf 544

Original
Grosser-Steinhäger
Grosser-Liköre
für anspruchsvolle Feinschmecker!
Brennerei
Alfred Grosser
Lübbecke

Besucht Café Rubino!
Gemütl. Gasträume — Idyllischer Garten

Sparen nützt Dir und der deutschen Wirtschaft, darum spare bei der **Kreis-Sparkasse Lübbecke**
Hauptzweigstellen: Pr. Oldendorf, Dielingen, Rahden, Hüllhorst und Levern
Ausgabe und Einlösung von Reiseschecks

Restaurant Hein Jeden Sonntag Konzert u. Tanz

Altdeutsche Bierstube
Lübbecke, Lange Straße
empfiehlt Ia Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

WHW-Geschäftsstelle Lübbecke, Bahnhofstr. 10 Fernruf Nr. 240

Wetzel & Co.
KAMMGARNSPINNEREI LÜBBECKE NACHFOLGER
Eigene Kammzugfärberei . Eigene Garnfärberei
Wir spinnen Handstrickgarne, Handarbeitsgarne, Maschinenstrickgarne, Teppichgarne aus reiner Wolle und aus Wolle mit Zellwolle gemischt.

75 Jahre
Aug. Blase A.-G. Lübbecke
Zigarrenfabriken
Familien-Unternehmen seit 1863
Zahl der Gefolgschaftsmitglieder über 6000

Laß ab vom Sorgen,
Denk nicht an morgen,
Am Barre-Bräu
Dein Herz erfreut!

Brauerei Ernst Barre Nachfolger, Lübbecke
Spezialität: LÜBBECKER PILSENER

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Sonnabend, 13. August 1938

Chronik des Tages

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

20 Fuder Hafer gestern verbrannt

Am Freitagmittag gegen 1 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Gütersloh zu dem Bauernhof Maß am Pavenstädter Weg gerufen. Sie war schon binnen 10 Minuten zur Stelle und konnte die auf bisher ungeklärte Weise in Brand geratene, große Scheune mit den am Morgen eingefahrenen 20 Fudern ungedroschenen Hafers nicht mehr retten. Mit drei Schlauchleitungen wurde unter Leitung des Kreiswehrführers Kropp dem Feuer zu Leibe gerückt und ein Uebergreifen desselben auf die anstoßenden Wohngebäude von Erntehelfern vermieden. Die in der Scheune und in einem angrenzenden Raum untergebrachten Ackergeräte konnten vor der verheerenden Gewalt des Feuers gerettet werden.

Herzebrock. Schweres Verkehrsunglück. An der Reichsstraße 64 und der Kreuzung Gütersloher Straße ereignete sich ein schweres Verkehrsunglück. Als der Schreiner Brüse aus Herzebrock mit einem Leihwagen ein Fahrzeug überholen wollte, kam aus der Gütersloher Straße auf gleicher Höhe ihm ein Personenwagen entgegen, der nach rechts in die Reichsstraße einbiegen wollte. Brüser verlor dadurch sicher die Geistesgegenwart und sein Wagen kam auf den Bürgersteig vor dem Hause des Besitzers Nordhorn, prallte gegen den dort stehenden eisernen Leitungsmast und wurde zwischen Hauswand und Mast eingeklemmt. Brüser kam mit Fleischwunden davon, seine Frau erlitt einen doppelten Schädelbruch und das erst 10 Wochen alte Kind kam wie durch ein Wunder ohne Verletzungen davon. Die drei Insassen wurden dem Krankenhaus zugeführt. Der Wagen wurde stark beschädigt.

Stadt und Kreis Herford

Hiddenhausen. Schwerer Unfall beim Dreschen. Bei dem Bauern Schr. ereignete sich beim Dreschen ein schwerer Unglücksfall. Ein 13jähriger Schüler, der dem Bauern half, geriet in die Dreschmaschine. Hierbei erlitt der Junge schwere Beinverletzungen, die seine Ueberführung ins Krankenhaus sofort notwendig machten. (60)

Vlotho. Niedriger Wasserstand der Weser. Infolge der regenarmen Witterung in der letzten Zeit ist der Wasserstand der Weser erheblich zurückgegangen. Besonders flach ist die Weser zur Zeit ober- und unterhalb der Adolf-Hitler-Brücke, wo stellenweise nur eine Tiefe von 70 Zentimeter vorhanden ist. Zur Lahmlegung der Schiffahrt hat zwar dieser niedrige Wasserstand bis jetzt noch nicht geführt, jedoch wirkt er sich für die Schiffahrt ungünstig aus, da die Lastkähne nur mit halber Ladung fahren können. (124)

Land Lippe

Detmold. Blitzschlag vernichtet Wohnhaus. Am Freitagnachmittag schlug der Blitz während eines schweren Gewitters in das Wohnhaus des Landwirts Kohlmeier in Teud ein. Das Fachwerkhaus brannte innerhalb einer Stunde bis auf den Grund nieder, wobei die auf dem Boden liegenden Heuvorräte sowie fast sämtliche Einrichtungsgegenstände den Flammen zum Opfer fielen, da die Löscharbeiten unter Wassermangel zu leiden hatten. Eine in unmittelbarer Nähe stehende, mit Getreide gefüllte Scheune, die sich in großer Gefahr befand, konnte von der Feuerwehr geschützt werden. Dem Landwirt wurde beträchtlicher Schaden zugefügt.

Detmold. Freilichtaufführungen finden stärksten Anklang. Daß Freilichtaufführungen in stärkstem Maße geeignet sind, das Volk wieder dem Theater zuzuführen, beweisen die seit längerer Zeit vom Lippischen Landestheater im Palaisgarten in Detmold veranstalteten Theaterabende. So hatte auch das nunmehr aufgeführte Lustspiel von August Hinrichs „Das Hahnen-Ei" einen beachtlichen Publikumserfolg zu verzeichnen. Es ist zu erwarten, daß die Intendanz des Landestheaters im kommenden Jahre auch größere Bühnenwerke als Freilichtaufführungen bringen wird.

Detmold. Lippischer SA.-Mann boxt in Nürnberg. Der Uebungsleiter der Boxstaffel in der Kampfspielgemeinschaft der SA.-Standarte 55, SA.-Mann Jakubowski, der bekanntlich bei den Reichswettkämpfen der SA. in Berlin einen ehrenvollen zweiten Platz errang, wird nunmehr auch als Vertreter der SA.-Gruppe Westfalen an den NS.-Kampfspielen in Nürnberg als aktiver Kämpfer teilnehmen.

Lage. Ernennung im Deutschen Roten Kreuz. Im Zuge der Neuorganisation des Deutschen Roten Kreuzes wurde der verdienstvolle Förderer dieser vorbildlichen Organisation, Dr. med. Buchholz, Lage, zum DRK.-Oberstführer und Inspektor für Lippe und Schaumburg-Lippe ernannt.

Bad Oeynhausen

Meister Eliskasis übergibt heute das Spiel

Wir haben gestern berichtet, daß der Bundesleiter des Großdeutschen Schachbundes für den Ratsplatz Vlotho-Erder ein vollständiges Schachspiel und ein Lehrbuch zur Verfügung gestellt hatte. Dieses Geschenk wird heute offiziell durch den Großdeutschen Meister des Schachbundes, Eliskasis, an Ort und Stelle übergeben. Herr Eliskasis hat, wie bekannt ist, in dem kürzlichen Schachturnier in Bad Oeynhausen den Sieg über seine Rivalen errungen.

Kreis Minden

Kutenhausen. Verkehrsunfall. Ein Verkehrsunfall, der durch zwei Radfahrer verursacht wurde, ereignete sich auf der Straße nach Minden. Als ein Auto die beiden Radfahrer, die nebeneinanderfuhren, überholen wollte, fuhren sich die beiden Radfahrer gegenseitig an und stürzten auf die Straße. Um ein Ueberfahren der Radfahrer zu verhindern, mußte der Autofahrer so nahe an den Straßenrand fahren, daß sein Fahrzeug einen Baum streifte und beschädigt wurde. Beide Radfahrer erlitten bei dem Sturz leichte Verletzungen.

Friedewalde. Kuh im Stacheldraht. Großen Schaden erlitt der Landwirt R. von hier. Von seinen in der Weide befindlichen Kühen brach eine Kuh durch die Einfriedigung der Weide und brachte sich bei dem Stacheldraht schwere Verletzungen bei. Das Euter wurde vom Stacheldraht so zerrissen, daß ein Tierarzt zu Hilfe geholt werden mußte.

Friedewalde. Naturspiel. Ein seltsames Ereignis konnte hier vor einigen Tagen beobachtet werden. Auf dem Haferfelde eines hiesigen Landwirts wütete eine Windhose. Die Hafergarben wurden haushoch in die Luft geschleudert, um weit entfernt vom Haferfelde wieder auf dem Erdboden zu landen.

Stemmer. Einen Unfall erlitt der Schlosser B. Auf seiner Arbeitsstelle in Minden kam er mit der Hand in die Maschine und erlitt eine schwere Verletzung.

Hille. Ein noch glimpflich verlaufener Verkehrsunfall ereignete sich auf der Provinzialstraße Hille—Neuenbaum. Die aus Richtung Hille kommende Frau B. von hier fuhr mit ihrem Fahrrade auf einen hier parkenden beladenen Langholzwagen und kam zu Fall. Die Bedauernswerte erlitt erhebliche Verletzungen. Wie uns hierzu ergänzend mitgeteilt wird, hatte der Besitzer den Holzwagen in äußerst leichtsinniger Weise ohne Gespann und ohne ihn mit einer roten Fahne zu versehen, an der Straße stehen lassen.

Quetzen. Das 10. Kind der Eheleute Wilhelm Weidemann erhielt bei der Taufe den Namen „Hermann". Das Ehepaar Weidemann hat den Generalfeldmarschall Hermann Göring gebeten, die Patenschaft zu übernehmen. Der Ehemann Weidemann hat bereits aus erster Ehe 4 Kinder und somit die stolze Zahl 14 erreicht.

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Dumme Gerüchte. In der Stadt Lübbecke und auch im Kreisgebiet ist das Gerücht verbreitet worden, daß an mehreren Stellen und in mehreren Orten des Kreises Typhus ausgebrochen sei, es sei deshalb auch das Baden in den Badeanstalten, die sich am Kanal im Kreisgebiet befinden, verboten worden. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, beruhen diese Gerüchte auf Unwahrheit. Es ist weder Typhus vorhanden, noch ist ein Badeverbot, wie erwähnt, ergangen.

Tonnenheide. In heißes Wasser gefallen. Der kleine dreijährige Sohn Heinz der Familie M. Nr. 191 fiel beim Spiel im Nachbarhause hinterrücks in ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß. Hierbei erlitt der kleine bedauernswerte Kerl so schwere Verbrühungen, daß er dem Lübbecker Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Börninghausen. Unfall. Hier ereignete sich wiederum ein Unfall, den der Landwirt F. Heckemeier erlitt. Der in den siebziger Jahren stehende alte Mann zog sich bei einem Ernteunfall mehrere Rippenbrüche zu.

Börninghauser-Masch. Zwischen Bulldog und Dreschkasten geklemmt. Nachts ereignete sich im Nachbardorf Rödinghausen ein bedauernswerter Unfall. Als der Arbeiter L., der bei der Dreschmaschine geholfen hatte, sich zwischen dem Dreschkasten und dem Bulldog befand, setzte sich plötzlich der Bulldog nach rückwärts in Bewegung und drückte den Arbeiter gegen den Dreschkasten. Zwar konnte er sich allein aus seiner Lage befreien, doch hat er Rückgratverletzungen davongetragen.

Kreis Melle

Melle. Großes Fischsterben. Unterhalb des Stadtgebietes bis zum Mühlenstau in Bruchmühlen bemerkt man in der Else ein großes Fischsterben. Zahlreiche tote Hechte, Barsche, Schleien schwimmen an der Oberfläche. Wenn vor einiger Zeit schon von einem Fischsterben die Rede war, so hat diesmal das Sterben ein ungeahntes Ausmaß angenommen. Behördlicherseits sind sofort Maßnahmen getroffen, um die Ursache dieses Fischsterbens festzustellen. Das Wasser der Else hat im unteren Teile des Stadtgebietes eine eigenartige Färbung, man nimmt an, daß Säure die Ursache der Verunreinigung ist. Unverantwortlich ist weiter die Tatsache, daß Jugendliche wie Erwachsene sich die Fische aus dem Wasser holten, nicht ahnend, in welche Gefahr sie sich begeben und daß nach dem Fischereijagdgesetz dieses Tun verboten ist. (146)

Melle. Brand eines Tankwagens. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu einem Brande nach der Sedanstraße alarmiert, wo an der Tankstelle bei der Gastwirtschaft Hoberg ein Benzintankwagen in Flammen stand. Der Brand konnte durch tatkräftiges Einsetzen bald gelöscht werden, obgleich die Gefahr des Uebergreifens sehr groß war. (146)

Kreis Bochum

Herbern. Guter Erfolg der Waldbühne. Die Waldbühne in Heeben hatte bisher in diesem Sommer mit dem Lustspiel von Karl Niemann „Der alte Dessauer" oder „Wie die Alten sungen" einen großen Erfolg. In 17 Aufführungen wurde bisher dieses Spiel fast 30 000 Besuchern ein unvergeßliches Erlebnis. Bis zum 18. September wird noch an jedem Sonntag gespielt. Dazu treten die beliebten und stimmungsvollen Abendaufführungen am Wochenend, die bei Beleuchtung durchgeführt werden und fast stets restlos ausverkauft sind.

In 10 Jahren 32 256 Kilo Milch

Schlüsselburg (Weser). In 10 Jahren und 26 Tagen brachte eine in das Herdbuch eingetragene Kuh des Gutes Schlüsselburg 32 256 Kilo Milch und 1092 Kilo Fett sowie sieben Kälber.

Ein Schmutzfink griff zur Feder

Gefängnisstrafe für einen gemeinen Müßiggänger

Müßiggang ist aller Laster Anfang, das zeigte mal wieder die Verhandlung vor dem Schöffengericht in Bielefeld, in der sich der 42 Jahre alte Josef Mo. aus Herzebrock wegen Beleidigung zu verantworten hatte.

Wie die Verhandlung ergab, ist der Angeklagte seit langen Jahren der Arbeit immer möglichst weit aus dem Wege gegangen. Nachdem er 1925 einen Hof von 28 Morgen übernommen hatte, den er aber sofort verpachtete, weil er — wie er vor Gericht mit einer seltenen Frechheit erklärte — kein Interesse an der Bearbeitung habe, da ja genügend andere Leute da seien, die das gerne machten, zog er von Ort zu Ort, wohnte mal in Rheda, dann in Reuenkirchen, und zuletzt in Herzebrock, wo er regelrecht dem Müßiggang nachging und — auf schlechte Gedanken kam. So bestand seine einzige Beschäftigung darin, daß er an junge Mädchen Briefe schrieb, die inhaltlich so schamlos und eleiterregend waren, und in denen er sich über geschlechtliche Dinge derart unverschämt ausließ, daß sie auch nicht andeutungsweise wiedergegeben werden können. Obschon er bereits fünfmal wegen ähnlicher Vorgänge vorbestraft ist, muß dieser Schmutzfink immer wieder zur Feder greifen. So war es auch im Februar d. J. Der Angeklagte hatte im Krankenhaus in Neuenkirchen zwei junge Mädchen kennengelernt, und schon schrieb er wieder derart ekelhafte Briefe, daß sich mit Recht die Mädchen empörten und Anzeige erstatteten.

Man brauchte nicht lange zu suchen, um den Angeklagten als den Schreiber der Briefe festzustellen. Doch dieser bestritt hartnäckig, wie in der Voruntersuchung, so auch in der Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht, obschon der Schriftsachverständige, Studiendirektor a. D. Laube (Bielefeld), an Hand des vorliegenden Briefes ihn eindeutig als den Schreiber überführte. Leider lag nur ein Brief vor, da der andere von dem einen Mädchen verbrannt worden war. Immerhin konnte die Empfängerin den Inhalt des Schreibens aus dem Gedächtnis fast wörtlich wiedergeben, und dieser war so charakteristisch und stimmte in der Ausdrucksweise so auffallend mit dem vorliegenden Schreiben überein, daß gar kein Zweifel bestehen konnte, daß auch dieser vom Angeklagten herrührte.

Das Schöffengericht erkannte erfreulicherweise auf eine exemplarische Strafe und verurteilte den Angeklagten wegen Beleidigung nach § 185 zu acht Monaten Gefängnis. Außerdem wurde er, da wegen der Höhe der Strafe Fluchtverdacht gegeben war, sofort in Haft genommen. — In der Urteilsbegründung hieß es, daß der Angeklagte trotz seines Leugnens als der Schreiber der Briefe überführt sei. Diese schmutzige Tat passe so recht zu seinem sonstigen Verhalten und sei entsprungen aus seiner gemeinen und schlechten Gesinnung und aus dem Müßiggang. Straferschwerend seien die auf gleichem Gebiet liegenden Vorstrafen zu berücksichtigen gewesen. Die Belästigungen des Angeklagten, die in ihrer Schamlosigkeit kaum noch überboten werden könnten, würden allmählich zu einer Gefahr. —

Uns dünkt, daß es allerhöchste Zeit ist, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand zu untersuchen, um ihn gegebenenfalls zwangsläufig an die Arbeit zu bringen, damit ihm endlich die Lust vergeht, seine schmutzigen Gedanken schriftlich niederzulegen und an Mädchen weiterzuleiten. ED

255 Dörfer im Leistungskampf

Hervorragendes Ergebnis im Gau Westfalen-Nord

Münster. Der Leistungskampf „Das schöne Dorf", für den sich im Gau Westfalen-Nord Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer ganz besonders einsetzt, hat begonnen. Von 1000 Dörfern im Gau Westfalen-Nord haben sich — wie Gauobmann der DAF., Pg. Schürmann, in der ersten Sitzung der Gauarbeitsgemeinschaft „Das schöne Dorf" mitteilte — 255 Dörfer zur Teilnahme gemeldet. Ein hervorragendes Ergebnis: Ein Viertel sämtlicher Landgemeinden im Gau Westfalen-Nord beteiligen sich an diesem Verschönerungswettstreit, der im ersten Jahr unter der Parole „Das saubere Dorf" läuft. Aus folgenden Kreisen im Gau Westfalen-Nord wurde eine Beteiligung gemeldet, die mehr als ein Viertel der Landgemeinden umfaßt: Ahaus-Coesfeld, Beckum, Bielefeld-Halle, Herford, Minden, Münster-Warendorf, Paderborn-Büren, Steinfurt, Tecklenburg und Wiedenbrück. Besonders herauszuheben ist der Kreis Tecklenburg, aus dem sich sämtliche Landgemeinden zu diesem Leistungswettstreit angemeldet haben.

Wegen der Erntearbeiten müssen die Prüfungsmaßnahmen etwas verzögert werden. Jedoch werden die sogenannten Vorbesichtigungen durch die Kreisarbeitsgemeinschaften „Das schöne Dorf" schon im Herbst dieses Jahres vorgenommen.

Der Stabsführer der HJ., Hartmann Lauterbacher, besichtigt HJ.-Heim

Gestern abend besichtigte der Stabsführer der HJ., Hartmann Lauterbacher, das neuerbaute HJ.-Heim auf dem Amthausberg. Zu seiner Begrüßung hatte sich Ortsgruppenleiter Pg. Ponstilius und der Kreisbaurat des Kreises Herford eingefunden. Der Stabsführer drückte seine Freude über das neue Heim aus, das demnächst eingeweiht werden kann.

Jubiläumstagung der Landesfachgruppe Ziegenzüchter Westfalen

Dortmund. Am 28. August findet in Dortmund im Goldsaal der Westfalenhalle eine Jubiläumstagung der Landesfachgruppe Ziegenzüchter Westfalen anläßlich ihres 30jährigen Bestehens statt. Die Tagung beginnt gegen 10 Uhr und wird gegen 13 Uhr beendet sein. Auf der Tagung wird u. a. der Präsident des Reichsverbandes deutscher Kleintierzüchter, Vetter, M. d. R., das Wort ergreifen. An den darauffolgenden Tagen wird eine Besichtigungsreise durch das westfälische Zuchtgebiet durchgeführt. Auskunft erteilt die Landesfachgruppe Ziegenzüchter Westfalen, Münster, Engelstraße 28, Landesbauernschaft.

Feuer in der Borsteler Feldmark

Nienburg. Hier verbreitete sich in riesiger Geschwindigkeit ein Feuer über mehrere Getreidefelder in der Borsteler Feldmark. Das Feuer hatte jedoch zum Glück nur Stoppelfelder ergriffen, drohte aber auf daneben liegende Getreidefelder überzugehen. Arbeitsdienst und Feuerwehr bekämpften den Brand.

Fahrlässige Brandstiftung

Neustadt. In Meyenfeld verhafteten die Brandermittlungsbeamten der Kriminalpolizei Hannover einen landwirtschaftlichen Arbeiter wegen fahrlässiger Brandstiftung. Durch sein Verschulden geriet eine große Scheune mit Erntevorräten, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten in Brand, so daß ein Gesamtschaden von 30 000 RM. entstand.

Beim Baden durch eine Schiffsschraube getötet

Wilhelmshaven. Die diesjährige Badesaison hat jetzt das zweite Todesopfer gefordert. Eine im Hafen badende Frau geriet in die Nähe eines Kraftbootes und wurde von der Schiffsschraube an der Schlagader verletzt. Sie wurde zwar sofort von der Bootsbesatzung geborgen; der Tod trat jedoch kurz nach dem Unfall ein. Es ist anzunehmen, daß die noch junge Frau von dem Sog der Schiffsschraube angezogen worden ist.

Vier Familien durch Brandunglück obdachlos

Damme i. O. Das von den Familien Hüninghake und Kramer bewohnte Heuerhaus des Bauern Meyer-Klünenberge in Damme geriet in Brand. Als die Feuerwehr aus Osterfeine eintraf, war auch das von den Familien Wintermann und Josefa Ortmann bewohnte Haus von den Flammen ergriffen. Die Gebäude brannten schnell nieder. Außer einigem wenigen Mobiliar aus der Hüninghakeschen Wohnung verbrannten die Einrichtungen der betroffenen Familien, deren Männer sich zur Zeit des Brandes sämtlich an der Arbeitsstelle befanden. Auch Vieh kam in den Flammen um.

Noch leicht unbeständig

Westdeutschland lag bisher im Bereich zweier verschiedener Luftströmungen, so daß immer wieder Gewitter und Regenfälle ausgelöst wurden. Es hat den Anschein, als ob das Azorenhoch weiter nach Nordost vorstoßen wird. Dadurch kommt unser Gebiet in den Südostraum des Azorenhochausläufers zu liegen und wird etwas freundlicheres Wetter erhalten.

Aussichten für Ostwestfalen

Sonnabend: Schwache, später auf Nordost drehende Winde, frühmorgens dichtig neblig, am Nachmittag wolkig, im ganzen trocken und etwas wärmer.

Sonntag: Schwache Winde um Nordost, nach Frühnebel wolkig, gelegentlich auch aufheiternd, trocken und ziemlich warm. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wärmer werdend.